

---

# Modulhandbuch

## Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Realschule (PO 2019)

### Lehramt

Wintersemester 2022/2023

---

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

---

#### Wichtige Zusatzinformation aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

---

## Studiengangsprofil

Der Lehramtsbezogene Bachelorstudiengang Realschule qualifiziert für disziplinbezogene und disziplinübergreifende Lehr- und Vermittlungstätigkeiten in schulförmigen und außerschulischen Bildungs- und bildungsnahen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 16 Jahren. Darüber hinaus zielt der Studiengang auf eine Vielzahl von Berufs- und Tätigkeitsfeldern, bei denen grundlegende Kenntnisse über – fachbezogene – Lehr-Lernprozesse der breiten Allgemeinbildung und der berufsvorbereitenden Bildung wesentlich sind. Der Studiengang qualifiziert nicht für den staatlichen bayerischen Schuldienst.

Zentraler Anspruch ist die nachhaltige, umfassende und effektive Förderung der Professionalität der Studierenden auf erziehungswissenschaftlicher, fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Ebene. Dabei zielt der Lehramtsbezogene Bachelorstudiengang Realschule in Analogie zum Augsburger Lehramtsstudiengang Realschule nicht nur auf den Erwerb theoretischer, sondern auch praktischer bzw. berufsorientierender Kompetenzen. In diesem Sinne erwerben die Studierenden im Rahmen des Lehramtsbezogenen Bachelorstudiengangs Realschule berufsfeldbezogene Kompetenzen auf fachlicher, methodischer und sozial-personaler Ebene:

- Die fachliche Kompetenz umfasst theoriereflektiertes, praktisches Handeln, welches die Basis für professionelles Vermitteln in Bildungszusammenhängen darstellt. Sie beinhaltet domänenspezifisches psychologisches und pädagogisches Wissen, das sich aus aktuellen Forschungsergebnissen konstituiert. Sowohl eine theoretisch fundierte formale Qualifikation in der jeweiligen Domäne als auch ein praktischer Zug sind Voraussetzungen, um in den genannten Berufsfeldern authentisch aufzutreten und von Lernenden als glaubhaft wahrgenommen zu werden. Dadurch, dass die domänenspezifische enge Verzahnung von Theorie und Praxis laufend reflektiert wird, erlernen die Studierenden die Fähigkeit, den praktischen Nutzen des Fachwissens und seine Übertragbarkeit im konkreten Bildungszusammenhang anzuwenden und sichtbar zu machen sowie umgekehrt aus praktischen Erfahrungen des Unterrichtens und Vermittelns Forschungsfragen für wissenschaftliche, empirische Studien zu generieren.
- Die didaktisch-methodische Kompetenz ist für die genannten Berufsfelder von gleicher Relevanz wie die fachliche Kompetenz. Die Studierenden des Lehramtsbezogenen Bachelorstudiengangs Realschule lernen, komplexe Sachverhalte für die Lernenden im Alter von zehn bis 16 Jahren zielgruppengerecht unter Berücksichtigung von Heterogenität aufzubereiten und verständlich zu vermitteln. Dabei erwerben die Studierenden die Fähigkeit, Inhalte zu strukturieren, Ziele zu bestimmen und Vermittlungskonzepte zu entwickeln sowie didaktische Kompetenz (Lehrkompetenz), methodische Kompetenz (Methodenrepertoire) und Medienkompetenz.
- Die sozial-personale Kompetenz legt den Fokus auf die Persönlichkeitsentwicklung und -bildung der Studierenden. In teils eigens ausgewiesenen Lehrveranstaltungen und als Lehrveranstaltungsübergreifende Themen werden Qualitäten wie Reflexionsfähigkeit, bewusstes Einbringen in die Gemeinschaft, Wachsen an Aufgaben, bewusstes Aneignen von Verhaltensregeln im sozialen Miteinander, Rollenübernahme und -gestaltung (role taking und role making) eingeübt. Die Studierenden des lehramtsbezogenen Bachelorstudiengangs Realschule lernen, das lebenslange Training sozial-personaler Aspekte als Selbstverständlichkeit in den Alltag zu integrieren und erhalten entsprechende methodische Anleitungen.

Inhaltlich vermitteln die einzelnen Studienangebote eine breite Grundlage und punktuelle Vertiefungen im Feld des vorgesehenen bzw. zu wählenden Fächerspektrums.

# Modulplan

## Modulplan Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Realschule

Bereich	Modulgruppen	Umfang
Bereich Erziehungswissenschaften	Modulgruppe Erziehungswissenschaften	32 LP
Bereich Fach 1 (Unterrichtsfach 1)	Modulgruppe Fach 1 (Fachwissenschaft und Fachdidaktik)	69 LP
Bereich Fach 2 (Unterrichtsfach 2)	Modulgruppe Fach 2 (Fachwissenschaft und Fachdidaktik)	69 LP
Bachelorarbeit		10 LP
<b>Gesamtumfang</b>		<b>180 LP</b>

## Aufbau des Studiengangs und Korrespondenzen

### Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Realschule im Vergleich zum Lehramtsstudiengang Realschule

Bereiche	Teilbereiche	Lehramt (210 LP)	Bachelor (180 LP)
Erziehungs- wissenschaften	Allgemeine Pädagogik, Schulpädagogik, Psychologie (Pflichtbereich)	25	<b>25</b>
	Allgemeine Pädagogik oder Schulpädagogik oder Psycholo- gie (Optionalbereich)	5	-
	Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum	6	<b>7</b>
	Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum	5	-
Fach 1 (Unterrichtsfach)	Fachwissenschaft	60	<b>54</b>
	Fachdidaktik	15	<b>15</b>
Fach 2 (Unterrichtsfach)	Fachwissenschaft	60	<b>54</b>
	Fachdidaktik	15	<b>15</b>
Freier Bereich (überbuchbar)	Lehrveranstaltungen aus den Unterrichtsfächern oder den Erziehungswissenschaften	9	-
Abschlussarbeit	Schriftliche Hausarbeit (Zulassungsarbeit) / Bachelorarbeit	10	<b>10</b>

# Auszug aus der Bachelorprüfungsordnung

## Teil 4

### Modulprüfungen in den Lehramtsbezogenen Bachelorstudiengängen

#### Kapitel 3

### Modulprüfungen im Lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang Realschule

#### § 30

#### Bereich Erziehungswissenschaften

#### Modulgruppe Erziehungswissenschaften

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Basismodul Allgemeine Pädagogik	PÄD-9000	7	6	Vorlesung	Klausur
Basismodul Schulpädagogik	SPK-0010	7	7	Vorlesung, Seminar	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolioprüfung oder Bericht oder Hausaufgabe oder Referat oder Haus-/ Seminararbeit
Psychologie Basismodul	PSY-1004	5	4	Vorlesung, Begleilkurs, Übung	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolioprüfung oder Bericht oder Hausaufgabe
Psychologie Aufbaumodul	PSY-1005	6	4	Vorlesung, Seminar, Übung	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolioprüfung oder Bericht oder Haus-/ Seminararbeit
Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum	SPK-0003	7	Ca. 7	Praktikum, Vorlesung	Klausur oder Haus-/Seminararbeit oder Hausaufgabe oder Bericht
Summe der Leistungspunkte:		32			

§ 31

**Bereich Fach 1 / Fach 2**

(1) Modulgruppe Deutsch

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrfor- men	Mögliche Prüfungsfor- men
Deutschdidaktik Basismodul	GER-4114	6	4	Vorlesung, Kurs/ Seminar	Klausur
NDL Basis	GER-1001	10	5	Grundkurs, Vorle- sung	Klausur oder Hausaufgabe oder Protokoll oder Portfolioprüfung
Variation, Laut, Wort, Schrift	GER-2001	8	4	Grundkurs, Übung, Vorlesung	Klausur
Satz und Text	GER-2003	8	4	Grundkurs, Übung	Klausur
SLM UF-Basis	GER-3060	5	4	Grundkurs, Vorle- sung	Klausur
NDL UF-Aufbau	GER-1004	7	2	Proseminar	Klausur oder Referat oder Seminararbeit oder Hausaufgabe
Sprachgeschichte	GER-2004	5	2	Grundkurs	Klausur
SLM UF-6-Aufbau	GER-3166	6	4	Grundkurs, Prose- minar, Vorlesung, Übung	Klausur
Deutschdidaktik Vertie- fungsmodul	GER-4109	9	4	Kolloquium, Vorle- sung, Übung, Se- minar	Seminararbeit oder Klausur oder Portfolioprüfung
NDL LA-Vertiefung	GER-1029	5	2	Hauptseminar	Klausur oder Referat oder Seminararbeit oder Hausaufgabe oder mündliche Prüfung oder Portfolio-Prüfung
Summe der Leistungspunkte:		69			

(2) Modulgruppe Englisch

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrfor- men	Mögliche Prü- fungsformen	Anzahl der Teilprüfungen
Didactics: Introduc- tion (V+Ü, 5 LP)	EAS-3000	5	4	Vorlesung, Grundkurs, Begleitübung	Klausur	
Literary Studies: In- troduction (Vorlesung 5 LP)	EAS-1010	5	2	Grundkurs, Vorlesung	Klausur	
Linguistics: Introduc- tion (V, 5 LP)	EAS-2010	5	2	Grundkurs, Vorlesung	Klausur	
Grundstufe Sprach- praxis Englisch (9 LP)	SZE-0102	9	6	Übung, Sprachkurs	Mündliche Prü- fung	
Cultural Studies (8 LP)	SZE-0103	8	4	Übung, Vorle- sung	Klausur	
Didactics: Intermedi- ate (PS, 3 LP)	EAS-3200	3	2	Proseminar	Hausarbeit oder Klausur	

Literary Studies: Intermediate (PS+Ü, 9 LP)	EAS-1413	9	3-4	Proseminar, Übung, Vorlesung	Hausarbeit oder Portfolioprüfung	2
Linguistics: Intermediate (PS+Ü, 9 LP)	EAS-2413	9	3-4	Proseminar, Übung, Vorlesung	Hausarbeit oder Portfolioprüfung oder Klausur	2
Aufbaustufe Sprachpraxis Englisch (9 LP)	SZE-0106	9	6	Übung, Sprachkurs	Klausur	
Didactics: Advanced (HS, 7 LP)	EAS-3600	7	2	Hauptseminar	Hausarbeit oder Klausur	
Summe der Leistungspunkte:		69				

### (3) Modulgruppe Französisch

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Grundstufe Fachdidaktik Französisch (6 LP; Einführung 1 + 2)	FRA-3101	6	4	Seminar	Klausur
Compétences orales (5 LP)	SZF - 0101	5	4	Übung, Sprachkurs	mündliche Prüfung
Structures linguistiques (5 LP)	SZF - 0103	5	4	Übung, Sprachkurs	Klausur
Grundstufe Sprachwissenschaft Französisch (6 LP; Einführung A + B)	FRA-1101	6	4	Vorlesung, Übung	Klausur
Grundstufe Literatur- und Kulturwissenschaft Französisch (8 LP; Methoden + Grundkurs)	FRA-2101	8	4	Vorlesung, Grundkurs, Übung	Klausur
Communication écrite (6 LP)	SZF - 0104	6	4	Übung, Sprachkurs	Klausur
La France et la Francophonie (8 LP)	SZF - 0105	8	4	Übung Sprachkurs	Klausur
Aufbaustufe Sprachwissenschaft Französisch (5 LP; Textlinguistik)	FRA-1207	5	2	Übung	Klausur
Aufbaustufe Sprachwissenschaft Französisch (5 LP; Proseminar)	FRA-1204	5	2	Proseminar	Seminararbeit
Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Französisch (6 LP; Proseminar + Vorlesung)	FRA-2201	6	4	Vorlesung, Proseminar	Seminararbeit
Vertiefungsstufe Fachdidaktik Französisch (9 LP; Hauptseminar + Examenkolloquium)	FRA-3301	9	4	Seminar, Examenkolloquium	Seminararbeit
Summe der Leistungspunkte:		69			

### (4) Modulgruppe Geographie

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Fachdidaktik Geographie	GEO-	6	6	Vorlesung, Übung	Portfolioprüfung

Basismodul	1003				
Physische Geographie 1 – 6LP	GEO-1018	6	4	Vorlesung	Klausur
Physische Geographie 2 – 6LP	GEO-1021	6	4	Vorlesung	Klausur
Humangeographie 1 6LP	GEO-1010	6	4	Vorlesung	Klausur
Humangeographie 2 6LP	GEO-1013	6	4	Vorlesung	Klausur
Fachdidaktik Geographie Aufbaumodul	GEO-2035	9	6	Vorlesung, Seminar, Exkursion	Portfolioprüfung
Regionalgeographie (10 LP) LA n.v.	GEO-2078	10	6	Vorlesung, Seminar	Klausur, Hausarbeit oder Referat oder kombinierte schriftlich-mündliche Prüfung oder Portfolio-Prüfung
Hauptseminar Regionalgeographie	GEO-4115	5	2	Hauptseminar	Hausarbeit oder Referat oder kombinierte schriftlich-mündliche Prüfung
Kleine Exkursionen	GEO-2053	4	4	Exkursion	ub: Portfolioprüfung
Geländepraktikum	GEO-3109	4	2	Praktikum, Projekt	ub: Protokoll oder Hausarbeit oder Referat oder praktische Prüfung
Zur Wahl steht <b>eines</b> der zwei folgenden Module					
Geostatistik 7LP	GEO-1007	7	4	Vorlesung, Übung	Klausur
Wahlpflichtmodul Spezialvorlesung (7LP)	GEO-3108	7	4	Seminar, Vorlesung	Mündliche Prüfung oder Portfolioprüfung
Summe der Leistungspunkte:		69			

(5) Modulgruppe Geschichte

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen	Anzahl der Teilprüfungen
Basismodul Didaktik der Geschichte	GES-7101	6	4	Grundkurs, Seminar	Seminararbeit oder Klausur oder Portfolioprüfung	2
Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1 Zur Wahl steht <b>eines</b> der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module.						
Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung	GES-1001	8	5	Vorlesung, Proseminar, Tutorium	Seminararbeit	
Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung	GES-2001	8	5	Vorlesung, Proseminar, Tutorium	Seminararbeit	
Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung	GES-3001	8	5	Vorlesung, Proseminar, Tutorium	Seminararbeit	
Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte:	GES-	8	5	Vorlesung,	Seminararbeit	

Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung	5001			Proseminar, Tutorium	
Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum	GES-4001	6	3	Proseminar, Tutorium	Seminararbeit
<p>Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2</p> <p>Zur Wahl steht <b>eines</b> der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits im Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1 belegtes Teilgebiet gewählt werden.</p>					
Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung	GES-1035	8	4	Vorlesung, Grundkurs	Portfolioprüfung oder Klausur
Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung	GES-2034	8	4	Vorlesung, Grundkurs	Portfolioprüfung oder Klausur
Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung	GES-3034	8	4	Vorlesung, Grundkurs	Portfolioprüfung oder Klausur
Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung	GES-5036	8	4	Vorlesung, Grundkurs	Portfolioprüfung oder Klausur
Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs	GES-4035	6	2	Grundkurs	Portfolioprüfung oder Klausur
<p>Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3</p> <p>Zur Wahl steht <b>eines</b> der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits im Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1 und 2 belegtes Teilgebiet gewählt werden.</p>					
Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung	GES-1035	8	4	Vorlesung, Grundkurs	Portfolioprüfung oder Klausur
Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung	GES-2034	8	4	Vorlesung, Grundkurs	Portfolioprüfung oder Klausur
Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung	GES-3034	8	4	Vorlesung, Grundkurs	Portfolioprüfung oder Klausur
Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung	GES-5036	8	4	Vorlesung, Grundkurs	Portfolioprüfung oder Klausur
Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs	GES-4035	6	2	Grundkurs	Portfolioprüfung oder Klausur
<p>Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1</p> <p>Zur Wahl steht <b>eines</b> der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits in den Basismodulen Fachwissenschaft Geschichte 1, 2 und 3 belegtes Teilgebiet gewählt werden.</p>					
Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung	GES-1006	8	4	Vorlesung, Proseminar	Seminararbeit
Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung	GES-2006	8	4	Vorlesung, Proseminar	Seminararbeit
Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung	GES-3006	8	4	Vorlesung, Proseminar	Seminararbeit
Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung	GES-5006	8	4	Vorlesung, Proseminar	Seminararbeit
Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar	GES-4006	6	2	Proseminar	Seminararbeit
<p>Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2</p> <p>Zur Wahl steht <b>eines</b> der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits in den Basismodulen Fachwissenschaft Geschichte 1, 2 und 3 und im Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1 belegtes Teilgebiet gewählt werden.</p>					
Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung	GES-1006	8	4	Vorlesung, Proseminar	Seminararbeit



Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung	GES-2006	8	4	Vorlesung, Proseminar	Seminararbeit
Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung	GES-3006	8	4	Vorlesung, Proseminar	Seminararbeit
Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung	GES-5006	8	4	Vorlesung, Proseminar	Seminararbeit
Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar	GES-4006	6	2	Proseminar	Seminararbeit
Aufbau-Pflichtmodul Fachwissenschaft Geschichte 3					
Hauptseminar	GES-0021	8	2	Hauptseminar	Seminararbeit
Hauptseminar / Übung (Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden) und Vorlesung / Zwei Übungen	GES-0034	8	2-6	Hauptseminar, Vorlesung, Übung	Seminararbeit oder Mündliche Prüfung oder Portfolioprüfung oder Hausaufgabe oder Klausur
Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte					
Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte	GES-7108	9	4	Seminar, Kolloquium	Seminararbeit
Summe der Leistungspunkte:		69			

## (6) Modulgruppe Kunst

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Kunstpädagogische Basiskompetenzen I	KUN-0001	10	16	Vorlesung, (Block-) Seminar, Exkursion	Künstlerische Studienarbeit oder künstlerisch-fachpraktische Prüfung oder Portfolioprüfung
Kunstpädagogische Basiskompetenzen II – Theorie und Praxis	KUN-0005	12	10	Vorlesung, (Block-) Seminar, Exkursion	Mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Klausur
Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau I – Kunstwissenschaft	KUN-0008	5	4	Vorlesung, (Block-) Seminar, Exkursion	Klausur oder Bericht oder Hausarbeit oder Referat
Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau II – Fläche	KUN-0010	8	8	Vorlesung, (Block-) Seminar, Exkursion	Künstlerische Studienarbeit oder künstlerisch-fachpraktische Prüfung oder Bericht oder Referat oder Portfolioprüfung
Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau III – Medien	KUN-0011	6	6	Vorlesung, (Block-) Seminar, Exkursion	Künstlerische Studienarbeit oder künstlerisch-fachpraktische Prüfung oder Portfolioprüfung
Kunstpädagogische Kompetenzen – Vertiefung I - Kunstdidaktik	KUN-0013	6	4	Vorlesung, (Block-) Seminar, Exkursion	Hausarbeit oder Klausur oder Bericht oder Referat
Kunstpädagogische Kompetenzen – Vertiefung II – Raum	KUN-0014	8	8	Vorlesung, (Block-) Seminar, Exkursion	Künstlerische Studienarbeit oder künstlerisch-fachpraktische Prüfung oder Bericht oder Referat oder Portfolioprüfung

Kunstpädagogische Kompetenzen – Vertiefung III – Umwelt- und Produktgestaltung	KUN-0015	6	6	Vorlesung, (Block-) Seminar, Exkursion	Künstlerische Studienarbeit oder künstlerisch-fachpraktische Prüfung oder Portfolioprüfung
Kunstpädagogische Schwerpunkte in der künstlerischen Praxis	KUN-0020	8	2	Vorlesung, (Block-) Seminar, Exkursion	Künstlerische Studienarbeit oder Bericht oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolioprüfung
Summe der Leistungspunkte:		69			

(7) Modulgruppe Mathematik

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Einführung in die Mathematikdidaktik der Sekundarstufe I	MTH-8100	6	4-8	Vorlesung, Übung	Klausur oder Portfolioprüfung
Mathematikdidaktik in der Realschule	MTH-8320	3	2-4	Seminar, Vorlesung, Übung	Klausur oder Portfolioprüfung oder kombinierte schriftlich-mündliche Prüfung
Elementare Zahlentheorie für Grund-, Mittel- und Realschullehramt	MTH-7110	9	6	Vorlesung, Übung	Klausur oder Portfolioprüfung oder mündliche Prüfung
Lineare Algebra für Grund-, Mittel- und Realschullehramt	MTH-7120	9	6	Vorlesung, Übung	Klausur oder Portfolioprüfung oder mündliche Prüfung
Geometrie für Grund-, Mittel- und Realschullehramt	MTH-7130	9	6	Vorlesung, Übung	Klausur oder Portfolioprüfung oder mündliche Prüfung
Mathematikdidaktische Vertiefung für die Realschule	MTH-8340	6	4	Seminar	ub: Portfolioprüfung
Differential- und Integralrechnung 1 für Grund-, Mittel- und Realschullehramt	MTH-7140	9	6	Vorlesung, Übung	Klausur oder Portfolioprüfung oder mündliche Prüfung
Differential- und Integralrechnung 2 für Grund-, Mittel- und Realschullehramt	MTH-7150	9	6	Vorlesung, Übung	Klausur oder Portfolioprüfung oder mündliche Prüfung
Stochastik für Grund-, Mittel- und Realschullehramt	MTH-7160	6	4	Vorlesung, Übung	Klausur oder Portfolioprüfung oder mündliche Prüfung
Proseminar Mathematik für Grund-, Mittel- und Realschullehramt	MTH-7170	3	2-4	Vorlesung, Übung, Seminar	ub: Klausur oder Referat oder Seminararbeit oder Portfolioprüfung oder mündliche Prüfung
Summe der Leistungspunkte:		69			

(8) Modulgruppe Musik

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen	Anzahl der Teilprüfungen
Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen	MUP-6006	15	12	Vorlesung, Seminar, Übung	Mündliche Prüfung	

Gesang, Sprechen und Instrumentalspiel	MUP-6001	24	*	Übung	musikalisch-künstlerische Prüfung und Teilnahme	2
Ensemblearbeit, Rhythmik und Kreatives Gestalten (RS)	MUP-5002	7	8	Übung	musikalisch-künstlerische Prüfung und Teilnahme	2
Musiktheorie und Gehörbildung	MUP-6003	8	6	Übung	Klausur	
Musikgeschichte, Analyse, wissenschaftliche Arbeitstechniken (RS)	MUP-5004	15	13	Vorlesung, Seminar, Übung	Klausur	
Summe der Leistungspunkte:		69				

\* Die Studierenden erhalten im Rahmen des Studiums keinen Einzelunterricht.

(9) Modulgruppe Physik

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Fachdidaktik Physik (Realschule)	DNW-7051	7	7	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolioprüfung
Physik I (Mechanik, Thermodynamik)	PHM-0001	8	6	Vorlesung, Übung	Klausur
Mathematische Ergänzungen	PHM-0143	8	4	Vorlesung, Übung	Klausur
Physikalisches Anfängerpraktikum (12 Versuche)	PHM-0010	8	6	Experimentierpraktikum	Protokoll oder mündliche Prüfung
Struktur der Materie I	PHM-0141	8	6	Vorlesung, Übung	Klausur
Schulphysik für Lehramt an Realschulen (2012)	DNW-7067	6	6	Vorlesung, Übung	ub: Hausaufgabe oder Klausur
Experimentelles Seminar (Realschule)	DNW-7057	8	8	Seminar	Referat oder Portfolioprüfung oder Protokoll
Physik II (Elektrodynamik, Optik)	PHM-0003	8	6	Vorlesung, Übung	Klausur
Struktur der Materie II	PHM-0142	8	6	Vorlesung, Übung	Klausur
Summe der Leistungspunkte:		69			

(10) Modulgruppe Evangelische Religionslehre

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Grundlagen der Religionsdidaktik	ETH-0020	8	4	Vorlesung	Klausur
Einführung in das Studium der Theologie	ETH-0001	3	2	Grundkurs	ub: Klausur
Die Bibel und ihre Zeit	ETH-0003	6	4	Vorlesung	Klausur
Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung	ETH-0004	8	4	Seminar, Übung	Hausarbeit
Einführung in die Systematische Theologie	ETH-0005	8	4	Vorlesung	Klausur

Einführung in die Kirchengeschichte	ETH-0006	8	4	Vorlesung	Klausur
Religionsunterricht in Theorie und Praxis	ETH-0022	7	4	Seminar	Hausarbeit
Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments	ETH-0007	6	4	Seminar, Vorlesung	Klausur oder Hausarbeit
Themenfelder der Systematischen Theologie	ETH-0009	8	4	Seminar	Hausarbeit
Christentum und Weltreligionen	ETH-0010	7	4	Seminar	Mündliche Prüfung
Summe der Leistungspunkte:		69			

(11) Modulgruppe Katholische Religionslehre

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen
Einführung in die Religionsdidaktik 7LP	KTH-2500	7	4	Vorlesung, Kurs	Klausur
Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP	KTH-2600	3	3	Vorlesung, Kurs, Übung	Klausur
Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP	KTH-2700	5	4	Vorlesung, Kurs	Klausur
Grundfragen der systematischen Theologie 8LP	KTH-2800	8	6	Vorlesung, Kurs	Klausur
Einführung in die Kirchengeschichte 5LP	KTH-2900	5	4	Vorlesung, Kurs	Klausur
Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP	KTH-3600	8	4	Seminar	Hausarbeit
Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP	KTH-3100	5	4	Vorlesung, Kurs	Klausur
Aufbau 2: Systematische Theologie 7LP	KTH-3200	7	6	Vorlesung, Kurs	Klausur
Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP	KTH-3300	5	4	Vorlesung, Kurs	Klausur
Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie 8 LP	KTH-3402	8	6	Vorlesung, Kurs, Seminar	Klausur
Biblische & Historische Theologie 8 LP	KTH-3513	8	4	Seminar	Portfolioprfung
Summe der Leistungspunkte:		69			

(12) Modulgruppe Sport

Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen	Anzahl der Teilprüfungen
Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen	SPO-0101	5	5	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder Hausarbeit	1
Fachdidaktische Kompetenz	SPO-0102	6	8	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit oder fachpraktische Prüfung oder Teilnahme	5

Sportpraktische Basiskompetenz	SPO-0103	8	8	Vorlesung, Übung	Klausur oder Protokoll oder Teilnahme	3
Trainingswissenschaftliche Kompetenz	SPO-0104	5	6	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit oder Teilnahme	3
Sportmedizinische Kompetenz	SPO-0111	5	5	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit	1
Sport und Gesundheit	SPO-0112	7	7	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder Hausarbeit oder fachpraktische Prüfung	2
Sportpädagogische Kompetenz	SPO-0113	6	6	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder mündliche Prüfung oder fachpraktische Prüfung	3
Bewegungswissenschaftliche Kompetenz	SPO-0114	6	7	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit oder fachpraktische Prüfung oder Teilnahme	3
Diagnostische Kompetenz	SPO-0121	6	8	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit oder fachpraktische Prüfung	4
Führungs- und Organisationskompetenz	SPO-0123	9	9	Vorlesung, Übung, Seminar	mündliche Prüfung oder fachpraktische Prüfung	2
Kompetenz in Trendsport oder Erlebnispädagogik	SPO-0150	6	8	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder mündliche Prüfung oder fachpraktische Prüfung oder Teilnahme	3
Summe der Leistungspunkte:		69				

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) 600 Erziehungswissenschaften (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Realschule)

PÄD-9000: Basismodul Allgemeine Pädagogik (7 ECTS/LP) *	8
SPK-0010: Basismodul Schulpädagogik (7 ECTS/LP) *	10
PSY-1004: Psychologie Basismodul (5 ECTS/LP) *	12
PSY-1005: Psychologie Aufbaumodul (6 ECTS/LP) *	13
SPK-0003: Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (mit einer auf das Praktikum bezogenen Pflichtveranstaltung laut Organisation der Praktika vom 22.09.2008, S. 8 (GS/MS), S. 18 (RS), S. 28 (GYM)) (= ***) (7 ECTS/LP) *	19

## 2) 601 Fach 1/2: Deutsch (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Realschule)

GER-4114: Deutschdidaktik Basismodul (6 ECTS/LP) *	25
GER-1001: NDL Basis (10 ECTS/LP) *	27
GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift (8 ECTS/LP) *	29
GER-2003: Satz und Text (8 ECTS/LP) *	31
GER-3060: SLM UF-Basis (5 ECTS/LP) *	33
GER-1004: NDL UF-Aufbau (7 ECTS/LP) *	35
GER-2004: Sprachgeschichte (5 ECTS/LP) *	39
GER-3166: SLM UF-6-Aufbau (6 ECTS/LP) *	41
GER-4109: Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (9 ECTS/LP) *	43
GER-1029: NDL LA-Vertiefung (B.Ed.) (= ***) (5 ECTS/LP)	47

## 3) 602 Fach 1/2: Englisch (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Realschule)

EAS-3000: Didactics: Introduction (V+Ü, 5 LP) (5 ECTS/LP) *	48
EAS-1010: Literary Studies: Introduction (Vorlesung 5 LP) (5 ECTS/LP) *	51
EAS-2010: Linguistics: Introduction (V, 5 LP) (5 ECTS/LP) *	53
SZE-0102: Grundstufe Sprachpraxis Englisch (9 LP) (9 ECTS/LP) *	55
SZE-0103: Cultural Studies (8 LP) (8 ECTS/LP) *	57
EAS-3200: Didactics: Intermediate (PS, 3 LP) (3 ECTS/LP) *	59
EAS-1413: Literary Studies: Intermediate (PS+Ü, 9 LP) (9 ECTS/LP) *	61
EAS-2413: Linguistics: Intermediate (PS+Ü, 9 LP) (9 ECTS/LP) *	65

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

SZE-0106: Aufbaustufe Sprachpraxis Englisch (9 LP) (9 ECTS/LP) *	68
EAS-3600: Didactics: Advanced (HS, 7 LP) (7 ECTS/LP) *	70

## **4) 603 Fach 1/2: Französisch (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Realschule)**

FRA-3101: Grundstufe Fachdidaktik Französisch (6 LP; Einführung 1 + 2) (6 ECTS/LP) *	72
SZF-0101: Compétences orales (5 LP) (5 ECTS/LP) *	74
SZF-0103: Structures linguistiques (5 LP) (5 ECTS/LP) *	75
FRA-1101: Grundstufe Sprachwissenschaft Französisch (6 LP; Einführung A + B) (6 ECTS/LP) *	76
FRA-2101: Grundstufe Literatur- und Kulturwissenschaft Französisch (8 LP; Methoden + Grundkurs) (8 ECTS/LP) *	78
SZF-0104: Communication écrite (6 LP) (6 ECTS/LP) *	80
SZF-0105: La France et la Francophonie (8 LP) (8 ECTS/LP) *	81
FRA-1207: Aufbaustufe Sprachwissenschaft Französisch (5 LP; Textlinguistik) (5 ECTS/LP) *	82
FRA-1204: Aufbaustufe Sprachwissenschaft Französisch (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP) *	84
FRA-2201: Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Französisch (6 LP; Proseminar + Vorlesung) (6 ECTS/LP) *	86
FRA-3301: Vertiefungsstufe Fachdidaktik Französisch (9 LP; Hauptseminar + Examenskolloquium) (9 ECTS/LP) *	88

## **5) 604 Fach 1/2: Geographie (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Realschule)**

GEO-1003: Fachdidaktik Geographie Basismodul (6 ECTS/LP) *	90
GEO-1018: Physische Geographie 1 - 6LP (6 ECTS/LP) *	91
GEO-1021: Physische Geographie 2 - 6LP (6 ECTS/LP)	92
GEO-1010: Humangeographie 1 6LP (6 ECTS/LP) *	93
GEO-1013: Humangeographie 2 6LP (6 ECTS/LP)	94
GEO-2035: Fachdidaktik Geographie Aufbaumodul (9 ECTS/LP) *	95
GEO-2078: Regionalgeographie (10 LP) LA n.v. (10 ECTS/LP) *	97
GEO-4115: Hauptseminar Regionalgeographie (5 ECTS/LP) *	100
GEO-2053: Kleine Exkursionen (4 ECTS/LP) *	101
GEO-3109: Geländepraktikum (4 ECTS/LP) *	105
GEO-1007: Geostatistik 7LP (7 ECTS/LP) *	106
GEO-3108: Wahlpflichtmodul Spezialvorlesung (7LP) (7 ECTS/LP) *	108

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

**6) 605 Fach 1/2: Geschichte (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Realschule)**

GES-7101: Basismodul Didaktik der Geschichte (6 ECTS/LP) \* ..... 110

GES-1001: Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP) \* ..... 113

GES-2001: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP) \* ..... 115

GES-3001: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP) \* ..... 117

GES-5001: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP) \* ..... 119

GES-4001: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (6 ECTS/LP) \* ..... 121

GES-1035: Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP) \* ..... 123

GES-2034: Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP) \* ..... 125

GES-3034: Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP) \* ..... 126

GES-5036: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP) \* ..... 128

GES-4035: Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (6 ECTS/LP) \* ..... 130

GES-1006: Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP) \* ..... 131

GES-2006: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP) \* ..... 133

GES-3006: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP) \* ..... 135

GES-5006: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP) \* ..... 137

GES-4006: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (6 ECTS/LP) \* ..... 139

GES-0021: Hauptseminar (8 ECTS/LP) \* ..... 141

GES-0034: Hauptseminar / Übung (Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden) und Vorlesung / Zwei Übungen (8 ECTS/LP) \* ..... 144

GES-7108: Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (9 ECTS/LP) \* ..... 156

**7) 606 Fach 1/2: Kunst (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Realschule)**

KUN-0001: Kunstpädagogische Basiskompetenzen I (10 ECTS/LP) \* ..... 160

KUN-0005: Kunstpädagogische Basiskompetenzen II - Theorie und Praxis (12 ECTS/LP) \* ..... 162

KUN-0008: Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau I - Kunstwissenschaft (5 ECTS/LP) \* ..... 165

KUN-0010: Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau II - Fläche (8 ECTS/LP) \* ..... 167

KUN-0011: Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau III - Medien (6 ECTS/LP) \* ..... 173

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten



KUN-0013: Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung I - Kunstdidaktik (6 ECTS/LP) *	179
KUN-0014: Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung II - Raum (8 ECTS/LP) *	181
KUN-0015: Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung III - Umwelt- und Produktgestaltung (6 ECTS/LP) *	194
KUN-0020: Kunstpädagogische Schwerpunkte in der künstlerischen Praxis (8 ECTS/LP) *	199

## **8) 607 Fach 1/2: Mathematik (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Realschule)**

MTH-8100: Einführung in die Mathematikdidaktik der Sekundarstufe I (6 ECTS/LP) *	205
MTH-8320: Mathematikdidaktik in der Realschule (3 ECTS/LP) *	206
MTH-7110: Elementare Zahlentheorie für Grund-, Mittel- und Realschullehramt (9 ECTS/LP) *	207
MTH-7120: Lineare Algebra für Grund-, Mittel- und Realschullehramt (9 ECTS/LP)	208
MTH-7130: Geometrie für Grund-, Mittel- und Realschullehramt (9 ECTS/LP) *	209
MTH-8340: Mathematikdidaktische Vertiefung für die Realschule (6 ECTS/LP) *	211
MTH-7140: Differential- und Integralrechnung 1 für Grund-, Mittel- und Realschullehramt (9 ECTS/LP)	213
MTH-7150: Differential- und Integralrechnung 2 für Grund-, Mittel- und Realschullehramt (9 ECTS/LP) *	214
MTH-7160: Stochastik für Grund-, Mittel- und Realschullehramt (6 ECTS/LP)	215
MTH-7170: Proseminar Mathematik für Grund-, Mittel- und Realschullehramt (3 ECTS/LP) *	216

## **9) 608 Fach 1/2: Musik (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Realschule)**

MUP-6006: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen (15 ECTS/LP) *	217
MUP-6001: Gesang, Sprechen und Instrumentalspiel (24 ECTS/LP) *	219
MUP-5002: Ensemblearbeit, Rhythmik und Kreatives Gestalten (RS) (7 ECTS/LP) *	221
MUP-6003: Musiktheorie und Gehörbildung (8 ECTS/LP) *	222
MUP-5004: Musikgeschichte, Analyse, wissenschaftliche Arbeitstechniken (RS) (15 ECTS/LP) *	223

## **10) 609 Fach 1/2: Physik (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Realschule)**

DNW-7051: Fachdidaktik Physik (Realschule) (7 ECTS/LP) *	226
PHM-0001: Physik I (Mechanik, Thermodynamik) (8 ECTS/LP) *	230
PHM-0143: Mathematische Ergänzungen (8 ECTS/LP) *	232
PHM-0010: Physikalisches Anfängerpraktikum (12 Versuche) (8 ECTS/LP) *	234
PHM-0141: Struktur der Materie I (8 ECTS/LP) *	236

DNW-7067: Schulphysik für Lehramt an Realschulen (2012) (6 ECTS/LP) *	238
DNW-7057: Experimentelles Seminar (Realschule) (8 ECTS/LP) *	240
PHM-0003: Physik II (Elektrodynamik, Optik) (8 ECTS/LP)	242
PHM-0142: Struktur der Materie II (8 ECTS/LP)	244

## **11) 610 Fach 1/2: Evangelische Religionslehre (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Realschule)**

ETH-0020: Grundlagen der Religionsdidaktik (8 ECTS/LP) *	246
ETH-0001: Einführung in das Studium der Theologie (3 ECTS/LP) *	248
ETH-0003: Die Bibel und ihre Zeit (6 ECTS/LP) *	249
ETH-0004: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (8 ECTS/LP)	250
ETH-0005: Einführung in die Systematische Theologie (8 ECTS/LP) *	251
ETH-0006: Einführung in die Kirchengeschichte (8 ECTS/LP) *	253
ETH-0022: Religionsunterricht in Theorie und Praxis (7 ECTS/LP) *	255
ETH-0007: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (6 ECTS/LP) *	258
ETH-0009: Themenfelder der Systematischen Theologie (8 ECTS/LP) *	260
ETH-0010: Christentum und Weltreligionen (7 ECTS/LP) *	262

## **12) 611 Fach 1/2: Katholische Religionslehre (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Realschule)**

KTH-2500: Einführung in die Religionsdidaktik 7LP (7 ECTS/LP) *	264
KTH-2600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP (3 ECTS/LP) *	265
KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (5 ECTS/LP) *	267
KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (8 ECTS/LP) *	269
KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (5 ECTS/LP) *	272
KTH-3600: Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP (8 ECTS/LP) *	274
KTH-3100: Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (5 ECTS/LP) *	277
KTH-3200: Aufbau 2: Systematische Theologie 7LP (7 ECTS/LP) *	279
KTH-3300: Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP (5 ECTS/LP) *	282
KTH-3402: Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie 8LP (8 ECTS/LP) *	284
KTH-3513: Aufbau 5: Biblische & Historische Theologie 8LP (= ***) (8 ECTS/LP) *	287

## **13) 612 Fach 1/2: Sport (Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Realschule)**

SPO-0101: Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen (5 ECTS/LP) *	289
SPO-0102: Fachdidaktische Kompetenz (6 ECTS/LP) *	292
SPO-0103: Sportpraktische Basiskompetenz (8 ECTS/LP) *	299
SPO-0104: Trainingswissenschaftliche Kompetenz (5 ECTS/LP) *	306
SPO-0111: Sportmedizinische Kompetenz (5 ECTS/LP) *	309
SPO-0112: Sport und Gesundheit (7 ECTS/LP) *	312
SPO-0113: Sportpädagogische Kompetenz (6 ECTS/LP) *	317
SPO-0114: Bewegungswissenschaftliche Kompetenz (6 ECTS/LP) *	322
SPO-0121: Diagnostische Kompetenz (6 ECTS/LP) *	326
SPO-0123: Führungs- und Organisationskompetenz (9 ECTS/LP) *	333
SPO-0150: Kompetenz in Trendsport oder Erlebnispädagogik (= ***) (6 ECTS/LP) *	338

<b>Modul PÄD-9000: Basismodul Allgemeine Pädagogik</b>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<p><b>Inhalte:</b> Sozialisationstheorie und empirische Sozialisationsforschung: Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorie und empirischer Sozialisationsforschung; Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der soziokulturellen Heterogenitäts- und Genderperspektive; Sozialisationsinstanzen und darauf bezogene pädagogische Handlungsfelder.</p> <p>Pädagogische Anthropologie: Ältere und jüngere pädagogisch-anthropologische Konzeptionen; Ansätze der jüngeren interdisziplinären sozialwissenschaftlichen Anthropologie; Kindheit und Jugend in kultur-anthropologischer Perspektive.</p> <p>Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte von Erziehung und Bildung: Historische und aktuelle Theorien von Erziehung und Bildung; Entwicklung pädagogischer Institutionen; Historische Bildungs- und Sozialisationsforschung.</p>		
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ziel des Moduls ist es, den Studierenden grundlegendes erziehungswissenschaftliches Wissen zu vermitteln, das eine Grundlage für professionelles Handeln im Lehrberuf darstellt.</p>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 210 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b> keine</p>		<p><b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung</p>
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b></p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester</p>
<p><b>SWS:</b> 6</p>	<p><b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs</p>	
<p><b>Modulteile</b></p>		
<p><b>Modulteil: Sozialisationstheorie und empirische Sozialisationsforschung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Inhalte:</b> 10LV Inhalt Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorie und empirischer Sozialisationsforschung; Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der sozio-kulturellen Heterogenitäts- und Genderperspektive; Sozialisationsinstanzen und darauf bezogene pädagogische Handlungsfelder.</p>		
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>EWS-AP-01 Sozialisationstheorie und empirische Sozialisationsforschung</b> (Vorlesung)</p>		
<p><b>Modulteil: Pädagogische Anthropologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Lehramt Pädagogische Anthropologie</b> (Vorlesung) Diese Vorlesung möchte dafür sensibilisieren, dass die Vorstellung vom Wesen des Menschen und seinen Zielen grundlegend für das pädagogische Denken und Handeln ist. Fragen, die zur Sprache kommen, sind z. B.: Ist der Mensch nur eine Maschine, die gemäß ihrer Programmierung abläuft, vielleicht vorherbestimmt ist, oder ist er vielmehr ein Wesen, das durch Freiheit gekennzeichnet ist? Wie kann das Verhältnis von Anlage und Umwelt für das menschliche Potenzial gefasst werden? Wodurch unterscheidet sich der Mensch vom Tier?</p>		

Gibt es universal den Menschen Verbindendes oder sind die kulturellen Unterschiede so groß, dass nur ein pädagogischer Relativismus angemessen ist? Hat der Mensch eine Bestimmung? Wer oder was entscheidet über die Ziele des individuellen Menschen? Diese Fragen werden mit Blick auf pädagogisches Denken und Handeln diskutiert.

**Modulteil: Ideen - , Sozial - und Institutioneng e- schichte von Erziehung und Bildung**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte von Erziehung und Unterricht (Vorlesung)**

Wie im Titel „Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte“ angeführt, werden in der Veranstaltung 2000 Jahre Geschichte von Erziehung und Unterricht aus verschiedenen Perspektiven schlaglichtartig beleuchtet. Neben grundlegenden Entwicklungen in der Familien-, Elementar- und Primärerziehung werden die höhere Bildung und die Geschichte der Frauenbildung thematisiert. Besonderes Augenmerk auf die aktuelle Situation richtet die Digitalisierungsbeauftragte für die Beruflichen Oberschulen in Bayern mit einem Gastvortrag zum Thema "Schulen im Wandel". Den Bereich Elementarpädagogik vertritt eine weitere Gastreferentin mit dem Thema Personalsituation in Kindertagesstätten, das Anstoß zur Diskussion geben wird. Es werden verschiedene Forschungszugänge gewählt und die Inhalte anhand von Bild- und Filmmaterial illustriert. Tutorien vertiefen und erweitern den Vorlesungsstoff in gebündelter Form. Alle Veranstaltungen finden digital in Form von Audioversionen gestützt durch Folien statt. Diese sind ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**EWS-AP-01 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 105 Minuten

<b>Modul SPK-0010: Basismodul Schulpädagogik</b>		7 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. habil. Klaus Zierer		
<b>Inhalte:</b> Vorlesung Einführung in didaktisches Handeln Vorlesung Theorie der Schule Vorlesung Beratung, Förderung, Erziehung, Bildung		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Klausur
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in didaktisches Handeln in der Schule</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Inhalte:</b> Lerntheorien, Veränderte Kindheit und Jugend, Lehrerprofessionalität, Didaktische Modelle, Ziele und Inhalte, Methoden und Medien, Die Hattie-Studie		
<b>Literatur:</b> Zierer, K. (2017). Portfolio Schulpädagogik. (2.Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Basismodul - Theorie der Schule</b> (Vorlesung)		
<b>Modulteil: Theorie der Schule</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen, Der Bildungs- und Erziehungsauftrag, Das bayerische Schulsystem im (internationalen) Vergleich, Theorien der Schule, Schulentwicklung, Schulqualität: PISA & Co., Aktuelle Fragen		
<b>Literatur:</b> Zierer, K. (2017). Portfolio Schulpädagogik. (2.Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Basismodul - Einführung in didaktisches Handeln</b> (Vorlesung)		
<b>Modulteil: Bildung, Erziehung, Unterricht</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Inhalte:</b> Wer ist der Mensch?, Bildung, Erziehung, Unterricht, Beratung, Sozialisation, Inklusion		
<b>Literatur:</b> Zierer, K. (2017). Portfolio Schulpädagogik. (2.Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH		

**Prüfung**

**SPK-0010 Basismodul Schulpädagogik**

Portfolioprüfung

<b>Modul PSY-1004: Psychologie Basismodul</b> <i>Psychology: Basic Module</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sollen grundlegende Gegenstände, Begriffe, Theorien, Denkweisen und Methoden der Psychologie kennen, verstehen und anwenden lernen (im Hinblick auf für das Lehramt zentrale Gegenstandsbereiche).		
<b>Bemerkung:</b> Für weitere Informationen siehe <a href="https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/">https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/</a>		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in die Psychologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in die Psychologie</b> (Vorlesung) Die Psychologie bietet differenzierte und empirisch fundierte Erkenntnisse für eine Vielzahl von Anwendungs- und Berufsfeldern an. Die Vorlesung führt in die Denkweisen, Methoden und Gegenstände der Psychologie ein und zeigt Anwendungsfelder auf. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt auf die Einführung in die Psychologie des Lernens und des Wissenserwerbs. Hinweis: Parallel zur Vorlesung wird ein Begleitkurs angeboten, in dem die Vorlesungsinhalte auf den Kontext der Schule und des Unterrichts angewendet sowie Basiskompetenzen des Fachs Psychologie vermittelt werden (EWS-Psy-01, Nr.2). Das Modulhandbuch sieht vor, diesen Begleitkurs zeitgleich zur Einführungsvorlesung zu belegen. Curricularbereiche: Psychologie des Lernens und Lehrens und Grundprozesse des Lernens Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation		
<b>Modulteil: Begleitkurs zur Vorlesung "Einführung in die Psychologie"</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Begleitkurs zur "Einführung in die Psychologie"</b> (Kurs) Ausgewählte curriculare Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Psychologie“ werden anhand von Übungsaufgaben und Übungssitzungen erweitert und vertieft. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Anwendung der Inhalte auf den schulischen Kontext gelegt. Curricularbereiche: Psychologie des Lernens und Lehrens und Grundprozesse des Lernens Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation		
<b>Prüfung</b> <b>PSY-1004 Psychologie Basismodul</b> Portfolioprüfung, Klausur, mündliche Prüfung, Bericht, Hausaufgaben (Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus).		



<b>Modul PSY-1005: Psychologie Aufbaumodul</b> <i>Psychology: Intermediate Module</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sollen ihr Wissen im Hinblick auf für das Lehramt zentrale Gegenstandsbereiche, theoretische Modelle und Methoden der Psychologie erweitern und dieses Wissen anwenden lernen.		
<b>Bemerkung:</b> Für weitere Informationen siehe <a href="https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/">https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/</a>		
<b>Voraussetzungen:</b> Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Aufbauende Vorlesung zu Bedingungen von Lehr-Lernprozessen</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Psychologie II für Lehramtsstudierende - Bedingungen von Lehr-Lernprozessen (Vorlesung)</b> In der Vorlesung werden ausgewählte Themen aus allen Bereichen der psychologischen Lehramtsausbildung (Psychologie des Lehrens und Lernens, der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie im Kontext der Schule, der Sozialpsychologie in Schule und Familie, der Entwicklungspsychologie der Kindheit und Jugend, der Pädagogisch-psychologischen Diagnostik und Evaluation sowie von Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten) behandelt. Zu allen behandelten Themen sollen konkrete Anwendungsmöglichkeiten der jeweils zugrunde liegenden theoretischen Ansätze und empirischen Forschung diskutiert werden. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation		
<b>Modulteil: Lehr-Lernprozesse und ihre Erfassung: Vertiefung ausgewählter Bereiche</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Diagnostik von Lehr-Lernprozessen, Entwicklungsständen und Heterogenität (Seminar)</b> Im Seminar werden Grundlagen schulrelevanter Lern- und Entwicklungsbereiche bearbeitet (Seminar-Beiträge der Studierenden in Kleingruppen). Zu jedem Bereich wird ein diagnostisches Verfahren vorgestellt (Studierende oder Dozentin), mit dem Lernprozesse, Lern- und Entwicklungsstände sowie Ausprägungen von Heterogenität erfasst werden können. Dabei werden auch methodische Grundlagen der Diagnostik in schulischen Kontexten behandelt, Maßnahmen zur Einhaltung von Gütemaßstäben und die Interpretation von Ergebnissen anhand von Altersnormen geübt sowie Fragen zur Angemessenheit und Aussagekraft der Verfahren für verschiedene Entwicklungsstufen von Kindern und Jugendlichen diskutiert. Einige diagnostische Verfahren oder Teile davon werden selbst eingesetzt, Ergebnisse von Befragungen, Beobachtungen und Tests interpretiert und Aufgaben für informelle Leistungsmessung entworfen sowie die Funktionen „Förderung“ und „Zuweisung zu Lerngruppen“ bzw. „Selektion/Allokation“ erörtert. Curricularbereich ... (weiter siehe Digicampus)		

**Die Entwicklung meiner Schüler\*innen im Blick (Seminar)**

Schüler\*innen durchleben im Laufe ihrer Schulzeit eine aufregende Entwicklung. Als Lehrkraft begleiten Sie insbesondere die kognitiven, motivationalen, emotionalen und sozialen Veränderungen Ihrer Schüler\*innen. In diesem Seminar werden entwicklungspsychologische Grundlagen vertieft. Anhand von Fallbeispielen wird analysiert und diskutiert, inwieweit die Entwicklung einen Einfluss auf das Leben und Erleben im Schullalltag hat und wie Sie Ihren Schüler\*innen begegnen können. Curricularbereiche: Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters \*\*\*Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.\*\*\*  
... (weiter siehe Digicampus)

**Die effiziente Klassenführung und ihre Umsetzung (Gruppe 1) (Seminar)**

Eine effiziente Klassenführung ist ein zentrales Merkmal guten Unterrichts (Helmke, 2017; Meyer, 2018). Orientiert an der grundlegenden Literatur sowie wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Thema, soll das Seminar die Frage beantworten, wie eine effiziente Klassenführung im Sinne des Classroom Management konkret umgesetzt werden kann. Die Kernelemente der effizienten Klassenführung sollen theoretisch eingeführt, auf den Unterrichtsalltag übertragen und durch konkrete Unterrichtsbeispiele reflektiert werden. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation

**Die effiziente Klassenführung und ihre Umsetzung (Gruppe 2) (Seminar)**

Eine effiziente Klassenführung ist ein zentrales Merkmal guten Unterrichts (Helmke, 2017; Meyer, 2018). Orientiert an der grundlegenden Literatur sowie wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Thema, soll das Seminar die Frage beantworten, wie eine effiziente Klassenführung im Sinne des Classroom Management konkret umgesetzt werden kann. Die Kernelemente der effizienten Klassenführung sollen theoretisch eingeführt, auf den Unterrichtsalltag übertragen und durch konkrete Unterrichtsbeispiele reflektiert werden. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation

**Emotionen und Emotionsregulation in Schule und Unterricht (Seminar)**

Emotionen und Emotionsregulationsstrategien spielen im Schulkontext eine wichtige Rolle: Zum einen können sie Faktoren wie Motivation, Selbstregulation und Leistung beeinflussen, zum anderen sind sie für das eigene Wohlbefinden von Relevanz. Im Unterrichtsgeschehen sind dabei, mitunter aufgrund einer „emotionalen Ansteckung“, sowohl das emotionale Erleben der Lehrkraft, als auch die Emotionen der Schüler\*innen bedeutsam. Im Seminar werden wir uns mit verschiedenen positiven und negativen Emotionen im Lern- und Leistungskontext befassen sowie verschiedene Emotionsregulationsstrategien kennenlernen. Dabei wird der Fokus auf die Lehrkraft-Perspektive und auf die Schüler\*innen-Perspektive gelegt. Unter Einbezug aktueller Forschungsergebnisse soll erarbeitet werden, wie ein günstiges emotionales Erleben und der Umgang mit Emotionen im Unterrichtskontext gestaltet werden können. \*\*\*Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.\*\*\*  
... (weiter siehe Digicampus)

**Fördermaßnahmen und Trainingsprogramme für den Umgang mit Heterogenität konzipieren, planen, evaluieren (Seminar)**

Es gibt eine wachsende Zahl psychologischer Studien, in denen die Wirksamkeit von Förder- und Trainingsmaßnahmen zur Verbesserung von Lern- und Arbeitsstrategien, Lernmotivation und Selbstregulation geprüft wird. Grundlage der Förder- und Trainingsmaßnahmen sind jeweils theoretische Modelle des Lernens, der Motivation und Selbstregulation, aber auch des professionellen Umgangs von Lehrkräften mit Schülerheterogenität. Die Studierenden entwickeln im Seminar für ein ausgewähltes Förder- oder Trainingsmodell ein konkretes Konzept für die Einführung und Umsetzung in einer Schule oder (wahlweise) analysieren die Implementation und Evaluation eines Konzeptes auf der Grundlage von Quellen und Dokumenten. Anhand von Modellen theoriegeleiteter Evaluation planen und bewerten sie dabei auch Rahmenbedingungen, Qualitätskontrolle und Wirkungsmessung der Maßnahmen im institutionellen Kontext der Schule. Curricularbereiche: Psychologie des Lernens u. Lehren u. Grundprozesse des Lernens Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation  
... (weiter siehe Digicampus)

**Gesundheit im Lehrberuf: Konzepte, Befunde und Förderung (Seminar)**

Das Interesse am Thema „Gesundheit im Lehrberuf“ ist mit der Veröffentlichung der alarmierenden Befunde der Potsdamer Studie (Schaarschmidt, 2005) zur Belastungssituation von Lehrkräften enorm gestiegen. In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über gesundheitspsychologische Modelle verschaffen und die aktuelle Lage – über 15 Jahre nach der Potsdamer Studie – erkunden. Darauf aufbauend werden wir Befunde zu berufsspezifischen Risiko- und Schutzfaktoren für das Wohlbefinden von Lehrkräften diskutieren und wissenschaftlich fundierte Präventions- und Handlungsmöglichkeiten erarbeiten. Hierbei werden wir einen Schwerpunkt auf das Konzept der Selbstregulation und ihre „Bausteine“ (z.B. Emotionsregulation) und jene Ansätze legen, die bereits während des Lehramtsstudiums zum Einsatz kommen können mit dem Ziel, individuelle Stärken sowie Entwicklungspotentiale zu identifizieren und auszubauen. Curricularbereiche: Psychologie Lernens u. Lehren u. Grundprozesse des Lernens Pädagogische-p  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Kooperatives Lernen in der Schule (Seminar)**

Kooperatives Lernen kann eine effektive Form des Lernens im Schulkontext sein. Kooperative Lernprozesse können aber nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen beachtet werden. In der schulischen Praxis werden diese Rahmenbedingungen jedoch häufig nicht adäquat berücksichtigt. Dies führt dazu, dass Lehrkräfte kooperativen Lernmethoden häufig mit Skepsis begegnen. In diesem Seminar wird diskutiert, unter welchen Bedingungen kooperatives Lernen im Schulunterricht eher kontraproduktiv ist und wie es gestaltet werden muss, um den Wissenserwerb positiv zu beeinflussen. In diesem Zusammenhang sollen verschiedene Methoden des kooperativen Lernens praktisch erprobt werden.

#### **Lehrkrafturteile im Kontext einer heterogenen Schülerschaft (Seminar)**

Der Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft stellt eine große Herausforderung für Lehrkräfte dar. Wie kann man spezifische Stärken und Schwächen von Schüler\*innen im Unterricht erkennen, um z.B. adäquate Hilfestellungen zu leisten? Welche alltagsdiagnostischen, aber auch formell-diagnostischen Möglichkeiten gibt es, um Leistungsprobleme oder besondere Begabungen zu erkennen? Basierend auf grundlegenden Theorien und empirischen Befunden zur Urteilsbildung und Diagnostik gehen wir diesen und weiteren Fragen im Seminar nach. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Päd.-psychologische Diagnostik u. Evaluation \*\*\*Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundes  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Leistungsheterogenität im Unterricht verstehen und professionell damit umgehen (Seminar)**

Lehrkräfte müssen im Unterricht Schüler\*innen ganz unterschiedlicher Leistungsniveaus gleichzeitig gerecht werden. Im Seminar soll anhand von Modellen zu Schulleistung und Schulleistungsdeterminanten gemeinsam erarbeitet werden, (a) wie Leistung und Leistungsunterschiede entstehen und (b) wie Lehrkräfte mit diesen Leistungsunterschieden im Unterricht umgehen können, sodass sie für alle Schüler\*innen günstige Lernbedingungen schaffen und Lernerfolg und Leistung mithilfe psychologischer Ansätze individuell fördern. Dazu sollen für ausgewählte Determinanten der Schulleistung (z.B. Motivation, Emotion, Einstellungen von Lehrkräften) die Implikationen wissenschaftlicher Ergebnisse praxisnah diskutiert und die eigenen Kompetenzen im Umgang mit Leistungsheterogenität reflektiert und erweitert werden. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Päd.-psychologische Diagnostik u. Evaluation \*\*\*Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Positive Psychologie in Schulen: Förderung von Positivität und Wohlbefinden bei Schüler\*innen und Lehrer\*innen (Seminar)**

Positive Psychologie ist ein wissenschaftlicher Ansatz zum Verständnis der Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen von Menschen mit dem Schwerpunkt auf Positivität, Wohlbefinden und Erfolg. Das Ziel dieses Seminars ist es, ein umfassendes Verständnis der Positiven Psychologie im schulischen Kontext zu erlangen, wobei die Betonung auf dem Wohlbefinden von Schüler\*innen und Lehrer\*innen liegt und darauf, wie diese ineinandergreifend. In diesem Zusammenhang werden relevante theoretische, empirische und praktische Aspekte

der positiven Psychologie im Klassenzimmer behandelt. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens  
Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule

**Positive Psychology in Schools: Promoting Positivity and Well-Being in Students and Teachers (Seminar)**

The seminar is held in English. Positive psychology refers to the scientific approach of understanding peoples' thoughts, feelings, and behaviors with focus on positivity, flourishing, well-being, and optimal functioning.

Transferring this to the school context, the aim of this seminar is to gather a fundamental understanding of the role of positive psychology in classrooms with an emphasis on student well-being, teacher well-being, and how the two intertwine. Within this, relevant theories and empirical findings within the field of positive psychology will be discussed in reference to the school context. A focus will also be placed on how this knowledge can be put into practice. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule

**Professionelle Wahrnehmung von Klassenführung (Gruppe 1) (Seminar)**

Professionelle Unterrichtswahrnehmung ist Teil der professionellen Kompetenz von Lehrkräften und bezieht sich auf die Beobachtung und die theoriebezogene Interpretation von relevanten Unterrichtssituationen (Goodwin, 1994). Dieses Seminar thematisiert professionelle Unterrichtswahrnehmung in Bezug auf Klassenführung.

Theoretische Konstrukte und Theorien sollen diesbezüglich behandelt und in Unterrichtsvideos analysiert werden, um professionelle Unterrichtswahrnehmung dahingehend zu fördern.

**Professionelle Wahrnehmung von Klassenführung (Gruppe 2) (Seminar)**

Professionelle Unterrichtswahrnehmung ist Teil der professionellen Kompetenz von Lehrkräften und bezieht sich auf die Beobachtung und die theoriebezogene Interpretation von relevanten Unterrichtssituationen (Goodwin, 1994). Dieses Seminar thematisiert professionelle Unterrichtswahrnehmung in Bezug auf Klassenführung.

Theoretische Konstrukte und Theorien sollen diesbezüglich behandelt und in Unterrichtsvideos analysiert werden, um professionelle Unterrichtswahrnehmung dahingehend zu fördern.

**Professionelles Wahrnehmen von Heterogenität im Unterricht (Seminar)**

Die Vielfaltigkeit der Schülerschaft ist ein sehr interdisziplinär untersuchter Forschungsbereich. Das Seminar soll den Teilnehmenden ermöglichen, sich einen Überblick zu verschaffen, sich intensiv damit zu beschäftigen und ihr professionelles Handeln weiterzuentwickeln. Hierfür soll zunächst bestehende Literatur präsentiert und reflektiert werden, um anschließend praxisnah zu diskutieren. Das Seminar verfolgt das Ziel, bestehende Evidenzen für Sie als angehende Lehrkräfte zu öffnen und Verbindungen zu Ihrer professionellen Wahrnehmung und Handlung beitragen. \*\*\*Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (<https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>).

Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.\*\*\*

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfungsangst: Psychologische Grundlagen und Handeln im Unterricht (Seminar)**

Prüfungsangst ist ein Phänomen, das für Schüler\*innen sehr belastend sein kann. Für einen kompetenten Umgang mit diesem relevanten Thema im Schulalltag wollen wir uns daher im Seminar u. a. mit folgenden Bereichen beschäftigen: 1. Was ist Prüfungsangst (z.B. relevante Komponenten) und wie entsteht sie (z.B. Theorien und Modelle zur Prüfungsangst)? 2. Wie wird Prüfungsangst diagnostiziert? Welche Interventionsmöglichkeiten gibt es im schulischen Kontext? 3. Wie kann Prüfungsangst im schulischen Kontext vorgebeugt werden? Mit diesen und weiteren Inhalten werden wir uns aus fachlich-wissenschaftlicher Sicht auseinandersetzen und dabei auch praktische Anwendungen, etwa anhand von Fallbeispielen, beleuchten. Sie werden im Rahmen des Seminars ein Lerntagebuch anfertigen. Das Seminar findet im Block statt. Zudem wird es eine digitale Vorbesprechung geben, deren Termin zu Semesterbeginn bekannt gegeben wird. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens und Grundprozesse des Lernens PÄ

... (weiter siehe Digicampus)

**Stereotype und Einstellungen in der Schule (Seminar)**

Stereotype, Vorurteile und Einstellungen sind auch im schulischen Kontext allgegenwärtig und können einen großen Einfluss auf die Interaktion zwischen Lehrkräften und Schüler\*innen sowie auf Interaktionen innerhalb der Schülerschaft haben. Dies kann u.a. zur Benachteiligung oder Bevorzugung bestimmter Schülergruppen

führen. Aufbauend auf sozialpsychologischen Grundlagen sowie pädagogisch-psychologischen Theorien des Lehrens und der Diagnostik werden durch Übungen und Diskussionen eigene Stereotype und Einstellungen reflektiert. Zudem werden Möglichkeiten zur Vermeidung von Urteilsverzerrungen und zur Einstellungsänderung gemeinsam erarbeitet. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Päd.-psychologische Diagnostik u. Evaluation \*\*\*Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekt>)  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Stress und Stressmanagement (Seminar)**

Stressbedingte Erkrankungen zählen laut der Weltgesundheitsorganisation zu einem der größten Gesundheitsrisiken unserer Gesellschaft im 21. Jahrhundert. Nicht zuletzt im Lehrer:innenberuf ist Stress ein bedeutender Risikofaktor für gesundheitliche und psychische Beeinträchtigungen. Ziel des Seminars ist es, Stress und Stressmanagement im schulischen Kontext genauer zu beleuchten. Dabei werden sowohl theoretische Hintergründe zum Themenbereich Stress als auch praktische Interventionsmaßnahmen thematisiert. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation

#### **Unterricht mit Motivation: Alltagspraktische Anleitung zur Förderung einer Lernzielstruktur im Unterricht (Gruppe 1) (Seminar)**

Im Unterricht geht es vor allen Dingen darum, dass die Schüler:innen etwas lernen. Im Unterrichtsalltag zeigt sich jedoch, dass Schüler:innen dieses Ziel in sehr unterschiedlichem Maß verfolgen. Neben dieser, als günstig für die Motivation identifizierten, Lernzielorientierung können weitere Zielsetzungen gefunden werden, die in Konkurrenz zu dieser stehen und Lernprozesse sogar beeinträchtigen können (z.B. vermeintliche Defizite verbergen oder möglichst wenig Aufwand betreiben zu wollen). Die Forschung verweist darauf, dass diese oft nicht optimalen Zielsetzungen nicht nur auf stabilere motivationale Tendenzen, sondern auch auf den Unterricht und das Handeln von Lehrkräften zurückgehen (Meece et al., 2006; Urdan & Schoenfelder, 2006). Als zentrales Element des Seminars soll das IBAS-Modell (Benning et al., 2019) im Sinne eines „Handwerkskoffers“ alltagspraktische Werkzeuge aufzeigen, mit welchen Lehrpersonen das Lernen und den Kompetenzzuwachs als unterrichtliches Ziel betonen und f  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Unterricht mit Motivation: Alltagspraktische Anleitung zur Förderung einer Lernzielstruktur im Unterricht (Gruppe 2) (Seminar)**

Im Unterricht geht es vor allen Dingen darum, dass die Schüler:innen etwas lernen. Im Unterrichtsalltag zeigt sich jedoch, dass Schüler:innen dieses Ziel in sehr unterschiedlichem Maß verfolgen. Neben dieser, als günstig für die Motivation identifizierten, Lernzielorientierung können weitere Zielsetzungen gefunden werden, die in Konkurrenz zu dieser stehen und Lernprozesse sogar beeinträchtigen können (z.B. vermeintliche Defizite verbergen oder möglichst wenig Aufwand betreiben zu wollen). Die Forschung verweist darauf, dass diese oft nicht optimalen Zielsetzungen nicht nur auf stabilere motivationale Tendenzen, sondern auch auf den Unterricht und das Handeln von Lehrkräften zurückgehen (Meece et al., 2006; Urdan & Schoenfelder, 2006). Als zentrales Element des Seminars soll das IBAS-Modell (Benning et al., 2019) im Sinne eines „Handwerkskoffers“ alltagspraktische Werkzeuge aufzeigen, mit welchen Lehrpersonen das Lernen und den Kompetenzzuwachs als unterrichtliches Ziel betonen und f  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Unterrichtsstörungen, Lehrer-Schüler-Interaktion und Umgang mit Heterogenität (Seminar)**

Das Seminar setzt an den persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer(innen) an. Nach einer Einführung in Analysemethoden rekonstruieren Sie am ersten Tag aus der Perspektive der Lehrerrolle Ihr eigenes Erleben und Handeln sowie Ihre Entscheidungsgrundlagen bei selbst erlebten Konfliktereignissen mit Lerner(inne)n. Am zweiten Tag berichten Sie über Ihre selbständige Trainingsarbeit, üben Formen wertschätzender Kommunikation und spielen in Simulationen von Interaktionsereignissen (neue) Handlungsmöglichkeiten für konkrete Unterrichtssituationen durch. Am dritten Tag reflektieren Sie die Fallbeispiele und typische Lehrer-Schüler- und Schüler-Schüler-Interaktionen anhand wissenschaftlicher Theorien und empirischer Untersuchungen und entwickeln ggf. weitere Handlungsoptionen. Die Fallanalysen und die theoretischen Erklärungsansätze nehmen

auch Voreingenommenheiten gegenüber Schülerinnen und Schülern und ihre Kategorisierung als „abweichend“ in den Blick. Curricularbereiche: Psychologie des Lern  
... (weiter siehe Digicampus)

**Virtuelles Seminar Differentielle und Persönlichkeitspsychologie im Kontext der Schule (Seminar)**

Die Differentielle und Persönlichkeitspsychologie beschäftigt sich mit kognitiven, emotionalen und motivationalen Determinanten des Lernens und der beruflichen Entwicklung von Lehrkräften. Konkret werden eigenständig in Zusammenarbeit mit der Virtuellen Hochschule Bayern Themen wie „Komponenten der Schulleistung“, „Schülerpersönlichkeit“, „Intelligenz“, „Kreativität“, „Begabung und ihre (schulische) Förderung“, „Persönlichkeit und ihre Entwicklung und Lern- und Leistungsmotivation“ studiert. Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um einen Selbstlernkurs, der ein autodidaktisches Lernen erfordert und aus asynchronen Terminen besteht. Als Leistungsnachweis dienen schriftliche Abgaben sowie ein abschließender Wissenstest. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule  
... (weiter siehe Digicampus)

**Virtuelles Seminar pädagogisch-psychologische Diagnostik und Evaluation (Seminar)**

Die pädagogisch-psychologische Diagnostik beschäftigt sich mit Schulleistungsmessung, Zensurengebung und Lernerfolgskontrolle sowie verschiedenen diagnostischen Methoden (z.B. Tests, Befragung, Beobachtung) und deren Güte. Konkret werden eigenständig in Zusammenarbeit mit der Virtuellen Hochschule Bayern Themen wie „Lehrende als Diagnostiker“, „Statistische Grundlagen der Diagnostik“, „Diagnostische Gütekriterien“, „Methoden der Schulleistungsbewertung“, „Verhaltensbeobachtung in der Schule, Schulleistungstests“ studiert. Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um einen Selbstlernkurs, der ein autodidaktisches Lernen erfordert und aus asynchronen Terminen besteht. Als Leistungsnachweis dienen schriftliche Abgaben sowie ein abschließender Wissenstest. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**PSY-1005 Psychologie Aufbaumodul**

Portfolioprüfung, Klausur, mündliche Prüfung, Bericht, Hausaufgaben (Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus)

<b>Modul SPK-0003: Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (mit einer auf das Praktikum bezogenen Pflichtveranstaltung laut Organisation der Praktika vom 22.09.2008, S. 8 (GS/MS), S. 18 (RS), S. 28 (GYM)) (= ***)</b>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. habil. Klaus Zierer		
<b>Inhalte:</b> 1. Seminar "Planung, Analyse und Evaluation von Lehr-Lernprozessen" 2. Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (LPO I, §34, Abs. 1, Nr.3)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor dem Praktikum erfolgreicher Abschluss des Seminars "Planung, Analyse und Evaluation von Lehr-Lernprozessen"		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Seminarteilnahme (Schein) Praktikumsbestätigung ausgefüllter Leitfaden Schulpraktikum
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 2. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Planung und Analyse von Lehr-Lernprozessen (auf das Praktikum bezogene Pflichtveranstaltung laut Organisation der Praktika vom 22.09.2008, S. 8 (GS/MS), S. 18 (RS), S. 28 (Gym))</b>
<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>SWS:</b> 2
<b>Inhalte:</b> Im Seminar wird Basiswissen zur Planung von Unterricht erarbeitet und auf diesem Fundament mehrere Unterrichtsstunden ausführlich gemeinsam geplant. Am Ende des Semesters werden diese Unterrichtsstunden in einer der Kooperationsschulen des Lehrstuhls (Projekt "Uni trifft Schule") in realen Klassen umgesetzt. Anschließend werden die Stunden gemeinsam analysiert und die Planung und Vorbereitung reflektiert.
<b>Literatur:</b> Zierer, K. (Hrsg.). (2017). Leitfaden Schulpraktikum. (5. Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>
<b>Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)</b> Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch. ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)</b> Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben

funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

**Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)**

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

**Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)**

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

**Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)**

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

**Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)**

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)



**Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)**

Im Rahmen dieses Seminars lernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erstellt und exemplarisch „durchgespielt“. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

**Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)**

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

**Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)**

**Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)**

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

**Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)**

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

**Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)**

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

**Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)**

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)**

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen (Seminar)**

**Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen - nur für Gymnasiallehramt!**  
(Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen - nur für Gymnasiallehramt!**  
(Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen. Grundschule (Seminar)**

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben

funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

**Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen. Grundschule (Seminar)**

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

**Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen. Mittelschule, Realschule und Gymnasium (Seminar)**

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

**Praktikumsmodul - Planung, Analyse und Evaluation von Lehr- Lernprozessen. Mittelschule, Realschule und Gymnasium (Seminar)**

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** in der Regel mind. 1x pro Studienjahr

**SWS:** 5

**Inhalte:**

Das Praktikum umfasst einen Zeitraum von 150 bis 160 Unterrichtsstunden und beinhaltet u.a. folgende Aufgaben: Beobachtung des Lern- und Sozialverhaltens in der Klasse, und des Lehrerhandelns im Unterricht, Vorbereitung, Durchführung und Analyse eigener Unterrichtsversuche.

**Literatur:**

Zierer, K. (Hrsg.). (2017). Leitfaden Schulpraktikum. (5. Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH

**Prüfung**

**Praktikum Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum**

Portfolioprüfung, unbenotet

<b>Modul GER-4114: Deutschdidaktik Basismodul</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Grundlegende Themen und Fragen der Fachdidaktik Deutsch		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <p>Fachlich:</p> <p>Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse der Deutschdidaktik. Sie benennen und erläutern zentrale Bereiche und wesentliche Entscheidungsfelder sprach- und literaturbezogener Lehr-/Lernprozesse. Ihr theoretisches Wissen vertiefen die Studierenden durch die Bearbeitung exemplarischer Fachtexte (fachdidaktische Informationstexte, bildungspolitische und -administrative Deklarationstexte). In anwendungsbezogenen Übungen stellen sie reflektierte Bezüge zwischen fachdidaktischen Konzepten und deren praktischer Umsetzung her.</p> <p>Methodisch:</p> <p>Die Studierenden verfolgen auch längere Instruktionsphasen konzentriert und fertigen eigenständige Notate an. Sie verfügen über Methoden zur Erschließung wissenschaftlicher und alltäglicher Texte und wenden fachdidaktisch einschlägige Lehr-Lernverfahren an (z. B. für die Schreiberziehung, den produktiven Umgang mit Literatur, den Erwerb von Rechtschreibstrategien).</p> <p>Sozial/personal:</p> <p>Die Studierenden erfahren grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation. Sie erfassen die Differenz zwischen ihren alltagsweltlichen (Schul-)Vorerfahrungen und einer wissenschaftlichen Objektkonstitution und entwickeln fachliche Neugier und einen diskursiven Denkstil. Im (wissenschaftlichen) Gespräch und in praktischen Anwendungsübungen zeigen die Studierenden Eigentätigkeit, Kooperation und Kritikfähigkeit.</p>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor Besuch des GK2 muss GK1 absolviert werden.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Grundkurs 1</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Lernziele:</b> S. u. Modul		
<b>Inhalte:</b> S. u. Modul		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		

<p><b>Grundkurs 1</b> (Grundkurs)</p> <p>Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.</p>
<p><b>Moduleile</b></p>
<p><b>Modulteil: Grundkurs 2</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>S. u. Modul.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>S. u. Modul</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Literaturhinweise in der Lerhveranstaltung.</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>GK 2 – Primarstufe - Kurs 1</b> (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p><b>GK 2 – Primarstufe - Kurs 2</b> (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p><b>GK 2 – Primarstufe - Kurs 3</b> (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p><b>GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 1</b> (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p><b>GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 2</b> (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p> <p><b>GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 3</b> (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Basismodulklausur</b> Modulprüfung, Klausur</p> <p><b>Beschreibung:</b> Die Basismodulklausur umfasst die Inhalte des gesamten Moduls (GK1 und GK2). Sie findet einmal pro Semester statt und kann erst im Folgesemester wiederholt werden.</p>

<b>Modul GER-1001: NDL Basis</b> <i>Modern German Literature: basic module</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen.  Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen.  Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert.  Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Grundkurs NDL (A) (Grundkurs)</b> Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz. <b>Grundkurs NDL (B) (Grundkurs)</b> Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

**Grundkurs NDL (C)** (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

**Grundkurs NDL (D)** (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

**Grundkurs NDL (E)** (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

**Grundkurs NDL (F)** (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

**Prüfung**

**GK-NDL-Prüfung**

Modulprüfung, Portfolio (Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus)

**Moduleile**

**Moduleil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**RV: Deutsche Literaturgeschichte** (Vorlesung)

Diese Ringvorlesung ist für alle Teilnehmer\*innen an den Grundkursen "Neuere deutsche Literaturwissenschaft" verpflichtend (außer im B.A. Germanistik NF). Sie führt exemplarisch in Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart ein.



<b>Modul GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift</b> <i>Variation, sound, word, writing</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche</b> (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) <b>GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche</b> (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) <b>GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche</b> (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

**GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital)** (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

**GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital)** (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

**Tutorium-Grundkurs III "Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen"** (Tutorium)

**Modulteil: VL Variation im Deutschen**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**GK 1 / DSW (VL): Variation im Deutschen** (Vorlesung)

Deutsch ist eine Sprache, die eine sehr hohe Variation und zahlreiche Varietäten aufweist. Einen Schwerpunkt in der Vorlesung werden die rezenten regionalen, nationalen, sozialen und ethnolektalen Varietäten des Deutschen darstellen. Zudem finden mediale und historische Aspekte Berücksichtigung und sprachliche Ideologien (z. B. die immer noch weit verbreitete gesellschaftliche Abwertung von Dialekten) werden dekodiert. Außerdem werden in der Vorlesung unterschiedliche Normvorstellungen reflektiert. Neben der Klärung von zentralen Fachausdrücken und Zusammenhängen werden wir uns außerdem den Methoden der Variationslinguistik widmen (Datenerhebung, Darstellung, Archivierung). Weitere zentrale Themen bilden deutschbasierte Minderheitensprachen in Europa und Übersee.

**Prüfung**

**Variation, Laut, Wort, Schrift**

Modulprüfung, Klausur (60 bis 90 Minuten)

<b>Modul GER-2003: Satz und Text</b> <i>Syntax and textuality</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren.  Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren.  Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: GK 2 Syntax</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen</b> (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. <b>GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital)</b> (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. <b>GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital)</b> (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. <b>GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen I</b> (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

**GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen II (Grundkurs)**

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

**Modulteil: Ü Textlinguistik**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**GK 2 / DSW (Ü): Textlinguistik (Übung)**

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem folgende Themenbereiche: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden bearbeitet und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung. Die Inhalte der Übung werden als Teil der Modulprüfung GK 2 (gemeinsam mit den Inhalten der Veranstaltung Syntax) abgeprüft.

**Ü Textlinguistik (Übung)**

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

**Ü Textlinguistik (digital) (Übung)**

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

**Ü Textlinguistik I (Übung)**

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

**Ü Textlinguistik II (digital) (Übung)**

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

**Prüfung**

**Satz und Text**

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten)

<b>Modul GER-3060: SLM UF-Basis</b>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Überblick über die deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis ins 16. Jahrhundert und Grundlagen der historischen Grammatik des Deutschen / Mittelhochdeutsch.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene der literaturwissenschaftlichen Aufbaumodule, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen und im Original zu lesen. Auf der Ebene des sprachwissenschaftlichen Aufbaumoduls können sie nach Absolvierung dieses Moduls mittelhochdeutsche Texte schulgrammatisch analysieren. Damit stattet das Modul die Studierende mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), bb) LPO I und nach § 43, 1., b), aa) und bb) LPO I aus.  Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen Sprache und Vorstellungswelt werden die Studierenden in die Lage versetzt, mit Alterität umzugehen, und kennen systemischen Denkformen durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie.		
<b>Bemerkung:</b> Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung)</b> In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.

**Modulteil: GK1 Mittelhochdeutsch**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**GK1: Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik** (Grundkurs)

Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft. Bitte beachten Sie, dass in den Studiengängen Bachelor und Lehramt Gymnasium zusätzlich zum GK1 das Supplement zu besuchen ist. Nähere Informationen zum Supplement erhalten Sie im Kurs. Der Besuch eines der Tutorien wird sehr empfohlen (Termine werden in der ersten GK1-Sitzung bekannt gegeben).

**Prüfung**

**SLM UF-Basis**

Modulprüfung, Klausur (60-90 Minuten)

<b>Modul GER-1004: NDL UF-Aufbau</b>		7 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Vertiefung und Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft; an den schulischen Lehrplänen orientierte Beschäftigung mit Inhalten der Literaturgeschichte seit der Frühen Neuzeit.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse, in einer exemplarischen Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich der NDL. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der Auseinandersetzung mit Gegenständen der NDL sowohl in historischer wie in systematischer Hinsicht verfeinert. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren weiter eingeübt. Die Studierenden verstärken in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen größere Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 210 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestehen des Basismoduls NDL.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Proseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS Kafkas Erbinnen</b> (Hauptseminar) Kompaktseminar mit binationalem Workshop mit Wissenschaftler*innen und Studierenden zum Thema Kafkas Erbinnen – Autorinnen in Auseinandersetzung mit dem Werk Kafkas“ (25.-27.11.2022 an der Universität Pilsen) Das Seminar findet im Rahmen eines binationalen Projektes der Universitäten Pilsen und Augsburg statt und fragt nach schreibenden Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises: nach Autorinnen, die sich in der zweiten und dritten Generation mit dem (erweiterten) Prager Kreis auseinandersetzen. Im Seminar sollen Wahrnehmungen und Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in ihren Werken – in journalistischen, essayistischen und literarischen Texten – untersucht und der Verschränkung emanzipatorischer Diskurse in diesen Texten

nachgegangen werden. Nach fünf vorbereitenden Seminarsitzungen (Universität Augsburg) bildet ein zweitägiger Kompaktworkshop den Hauptteil des Kurses. Dieser soll (je nach Corona-Situation) vom 25.-27. November an der Universität in Pilsen, Tschechien stattfinden

... (weiter siehe Digicampus)

**PS (B.A., LA.): Bilder- und Kinderbücher – Mehrsprachigkeit, Übersetzen, Verstehen (LeHet)** (Proseminar)

Wirft man einen Blick auf die Nominierungsliste des Deutschen Kinder- und Jugendliteraturpreises, fällt auf, dass im Gegensatz zum Deutschen Buchpreis auch Titel nominiert und prämiert werden, die übersetzt sind. Denkt man an die Bücher der eigenen Kindheit, – sei es Harry Potter, Momo oder Pippi Langstrumpf – zeigt sich auch hier die Mischung aus übersetzten und nicht-übersetzten Texten. In diesem Blockseminar wollen wir uns gemeinsam auf die Suche nach dem Mehr an Sprache machen. Neben der Frage nach der Möglichkeit des Verstehens generell gilt es die Mehrdeutigkeit von Literatur (auch Bilderbüchern) zu betrachten und zu erforschen, was übersetzen von Kinder- und Jugendliteratur bedeuten kann. Hier stellt sich auch die Frage, wie mit Mehrsprachigkeit (Trend in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur) und mehrsprachigen Texten umgegangen werden kann. Abschluss und gewissermaßen Höhepunkt des Blockseminars wird (wenn alles klappt) ein kleiner Workshop mit einer Übersetzer:in sein, die

... (weiter siehe Digicampus)

**PS Flucht in Bildern – Graphic Novels im Kontext von Migration** (Proseminar)

In der konkreten Verbindung von literarischem Narrationsgestus und der Bildmacht des Comics liegt das besondere Wirkpotenzial der Graphic Novel: In diesem Seminar möchten wir uns den Darstellungsmöglichkeiten und den Sinnstiftungsverfahren der Graphic Novel im Kontext von Migration und Flucht annähern. Mit welchen Mitteln gelingt es dem Genre eine Annäherung an eine – zumeist von der eigenen Realität weit entfernten – Auseinandersetzung mit Krieg, Verlust, Flucht und dem Leben im „Exil“ zu ermöglichen? Wie lassen sich vermeintlich traumatische Inhalte und tragische Familienschicksale mit der Popularität und Leichtigkeit des Genres vereinbaren? Welche Strukturen und Mechanismen tragen zu dem hohen Grad an Lesbarkeit und dem Universalitätspotenzial der Werke bei? Neben klassischen Erzählmustern werden wir Linienführung, Farbgestaltung, Panelstruktur im Zuge der Analyse der ausgewählten Graphic Novels untersuchen und nach der Wirkungsweise der spezifischen Text-Bild-Relation und der dadurch

... (weiter siehe Digicampus)

**PS Schelmische Perspektiven - Formen des Pikaresken** (Proseminar)

Am Anfang war der Schelm. Grimmelshausens Werk Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch (1668 erstmals erschienen), das gemeinhin als erster deutscher Roman gilt, erzählt die Lebensgeschichte Melchior Sternfels von Fuchshaims in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges (1618-48). Gerade das 17. Jahrhundert entwickelt ein Faible für die Perspektive des Pikaro, was zahlreiche Texte belegen (Moscherosch, Weise, Johann Beer, nicht zuletzt Christian Reuters Roman Schelmuffsky, mit dem wir uns Seminar ausführlich beschäftigen wollen). In den folgenden zwei Jahrhunderten geht die Bedeutung des Schelmenromans zurück und wird von anderen romanesken Formen verdrängt. Erst im 20. Jahrhundert erlebt das Pikareske eine kleine Wiederauferstehung: Jaroslav Hašek's Figur des braven Soldaten Schwejk, Thomas Manns Hochstapler Felix Krull und nicht zuletzt Günter Grass' ikonische Gestalt Oskar Matzerath tragen allesamt pikareske Züge und bescheren dem Genre ein unvermutetes Comeback („Wiederkehr der Schel

... (weiter siehe Digicampus)

**PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität**

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen



... (weiter siehe Digicampus)

**PS/Ü: Das Weimar der Autorinnen: Dramen, Romane, Salons** (Proseminar)

Die kleine Residenzstadt Weimar entwickelt sich um 1800 zum blühenden kulturellen Zentrum, das maßgeblich von weiblicher Hand mitgeprägt wird, angefangen mit Herzogin Anna Amalia. Der Umbau der gesellschaftlichen Strukturen sowie die neuen Konzepte geselliger Kommunikation und individueller Bildung befördern im Kontext der europäischen Salonkultur des 18. Jahrhunderts auch in Weimar die Entstehung von Salongesellschaften. Diese tragen nicht nur zu einer Durchmischung der Stände und Geschlechter bei, sondern auch zu einem Ineinander von Gespräch, Theater, Briefkultur, Reisebericht, Erzählen und Schreiben. Dieser intermediären Konstellation wird sich das Seminar über die weiblichen Agentinnen und Autorinnen in dieser Zeit nähern, über ihre Romane, Dramen, Salons, ihre Briefe, Erzählungen und Reiseberichte. Neben Forschung zum Weimarer Kulturgeschehen um 1800 lesen wir Texte von Johanna Schopenhauer, Charlotte von Schiller, Caroline von Wolzogen, Charlotte von Stein, Sophie Mereau, Bettin

... (weiter siehe Digicampus)

**PS/Ü: Methodenseminar: Theorie und Praxis des Close Reading** (Proseminar)

Jede literaturwissenschaftliche Lektüre schenkt Texten eine besondere Aufmerksamkeit, doch das close reading als Methode ‚zoomt‘ sie gleichsam noch einmal zusätzlich ‚nah‘ heran. Ein solches ‚nahes‘ Lesen bedeutet, einen Text sehr genau zu beobachten, den Blick auf jedes Detail zu richten und Zusammenhänge und Widersprüche zwischen den Einzelbefunden zu sichten. Hierzu gehört auch, die Verweise zu registrieren, mit denen der Text auf andere literarische oder theoretische Texte sowie seine eigenen historischen und kulturellen Kontexte verweist. Ein close reading kann sich zudem mit jeglicher – schriftlichen, bildlichen, filmischen etc. – medialen Verfasstheit des entsprechenden Textes auseinandersetzen, die ebenfalls als bedeutungsrelevant in den Fokus rückt. In diesem Seminar werden maßgebliche theoretische Einsätze zum close reading, die im Rahmen des New Historicism im 20. Jahrhunderts formuliert und etabliert worden sind, gelesen und erarbeitet, und es wird vor allem viel mit dieser

... (weiter siehe Digicampus)

**PS: Die Kurzgeschichte** (Proseminar)

**PS: Drama und Dramentheorie der Aufklärung: Gotthold Ephraim Lessing** (Proseminar)

„Die Post also ist noch nicht da?“ (Der junge Gelehrte); „Hier meine Tochter? Hier in diesem elenden Wirtshause?“ (Miss Sara Sampson); „Klagen, nichts als Klagen! Bittschriften, nichts als Bittschriften!“ (Emilia Galotti). Lessings Dramenanfänge sind fulminant: In nur einem Satz deutet sich die Komplexität der Konflikte und die Ambivalenz der Charaktere an, die den Fortgang der Dramen bestimmen werden. Im Seminar wollen wir ausgewählte Dramen Lessings genauer in den Blick nehmen, dabei sowohl seine eigenen dramentheoretischen Überlegungen als auch den sozialhistorischen Kontext – die Welt des Theaters, die Situation des Schriftstellers – einbeziehen. Textgrundlage (alle bei Reclam erhältlich): Gotthold Ephraim Lessing: - Der junge Gelehrte - Die Juden - Minna von Barnhelm - Miss Sara Sampson - Emilia Galotti

**PS: Lyrikanalyse (Biedermeier, Vormärz, Realismus)** (Proseminar)

Wir interpretieren zentrale lyrische Text aus der Zeit von Biedermeier, Vormärz und Realismus. Dabei kommen auch Staatsexamensaufgaben zur Sprache. Es geht einerseits um die Vertiefung gedichtanalytischer Fertigkeiten, andererseits darum, literaturhistorischen Wissen zu vertiefen. Die schriftliche Hausarbeit wird in der Interpretation von ein oder zwei selbst gewählten Gedichten bestehen.

**PS: Rekorder, Schnappschuss, Schreibmaschine - Rolf Dieter Brinkmanns Lyrik und Prosa aus medienästhetischer Sicht** (Proseminar)

Das Werk Rolf Dieter Brinkmanns (1940-1975) kennzeichnet eine Suche nach zeitgemäßen literarischen Formen: „Zur Problematik des / Dichterischen heute dachte ich die Frage, wer / mag schon die Bauern Süddoldenburgs besingen?“, heißt es in dem späten Gedichtband ‚Westwärts 1 & 2‘ (1975). Wie aber sollte einer Zeit noch schreibend beizukommen sein, deren zunehmend medial vermittelte, längst bebilderte und beschriftete Gegenwart sich dem kontemplativen Bewusstsein stets zu entziehen schien? Für eine heutige Lektüre ist besonders interessant, dass Brinkmann die Medienkanäle als literarisch unbedingt ernstzunehmende Weisen menschlichen Erlebens ansah. Mit Diktiergerät und Fotoapparat bewaffnet, soll man den Dichter durch Köln laufen gesehen haben. Zuhause tippte er ab, schnitt aus, montierte verschiedenste Textformen mit Bildern und

näherte sich damit zusehends der Arbeitsweise bildender Künstler:innen an. Der Autor, der heute als Urvater der deutschen Pop-Literatur gilt, wollte Gedichte schreiben  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Proseminar-Arbeit**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul GER-2004: Sprachgeschichte</b> <i>Historiolinguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren.  Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren.  Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: GK III Sprachgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>GK 3 / DSW: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen</b> (Proseminar) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: – Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen – Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v. a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache – morphosyntaktische Phänomene  <b>GK 3 / DSW: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen</b> (Proseminar) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: – Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen – Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v. a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache – morphosyntaktische Phänomene  <b>GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen</b> (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen;

Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

**GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)**

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

**GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)**

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

**Prüfung**

**Sprachgeschichte**

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten)

<b>Modul GER-3166: SLM UF-6-Aufbau</b>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische literaturwissenschaftliche Analyse eines Textes der älteren deutschen Literatur mit Quellenlektüre und Einblick in die lebensweltliche/rezeptionsbezogene Perspektivierung literarischer Texte.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls kennen die Studierenden die Methodik der interpretatorischen Erschließung von Texten der älteren Deutschen Literatur; außerdem kennen sie diese durch originalsprachliche Lektüre in Ausschnitten. Durch das Modul sind sie mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), aa) und bb) LPO I ausgestattet.  Sozial-personal: Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehmend prägnant. Durch die Beschäftigung mit den Texten in ihren Konvergenzen mit der aktuellen Erfahrungswelt sind sie vertraut mit der Denkform der zivilisationsübergreifenden Kontinuität.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Modul SLM UF-Basis (GER-3060)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (k)</b> <b>SWS: 2</b>
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>PSk-Examen: Nibelungenlied (A)</b> (Proseminar) Das ‚Nibelungenlied‘ bietet einen der, wenn nicht den populärsten Stoff des Mittelalters und wird auch heute noch sofort mit dem Mittelalter assoziiert. An diesem zentralen Werk werden Sie philologische Kernkompetenzen (auch zur möglichen Vorbereitung auf die Examensfrage aus dem Bereich der älteren deutschen Literatur) erwerben. Und seien Sie versichert, der scheinbar allbekannte Text hält immer wieder die eine oder andere Überraschung bereit. <b>PSk-Examen: Nibelungenlied (B)</b> (Proseminar) Das ‚Nibelungenlied‘ bietet einen der, wenn nicht den populärsten Stoff des Mittelalters und wird auch heute noch sofort mit dem Mittelalter assoziiert. An diesem zentralen Werk werden Sie philologische Kernkompetenzen (auch zur möglichen Vorbereitung auf die Examensfrage aus dem Bereich der älteren deutschen Literatur) erwerben. Und seien Sie versichert, der scheinbar allbekannte Text hält immer wieder die eine oder andere Überraschung bereit. <b>PSk: Mittelhochdeutsche Exempeldichtungen</b> (Proseminar)

Die Vermittlung lehrreicher Inhalte ist eine wichtige Funktion mittelalterlicher Literatur und spielt entsprechend in allen Gattungen eine mehr oder weniger große Rolle. Im Seminar wollen wir uns mit Texten beschäftigen, die ihre didaktischen Intentionen mithilfe positiver oder negativer Beispielfiguren in einer fiktionalen Handlung ins Bild setzen. Neben der moralisch-exemplarischen Versnovellistik ('Helmbrecht', 'Die halbe Decke', 'Der Schlegel', 'Die Martinsnacht') werden wir dabei mit dem 'Gregorius', einem "Exempel der Unsicherheit menschlichen Daseins und der ungewollten Sündenverstrickung" (Cormeau), auch die legendarische Texttradition in den Blick nehmen.

**PSk: Tristantexte** (Proseminar)

Brutwerbung, Intrigen, Dreiecksbeziehung: Der mittelalterliche 'Tristan' steckt voller spannender Elemente, die wir uns in diesem Kurs anschauen werden. Ziel ist, durch die Lektüre von Auszügen aus verschiedenen 'Tristan'- Fassungen einen Gesamtüberblick über den Stoff zu erreichen. Ein Ausblick auf die Rezeption der mittelalterlichen Texte rundet das Seminar ab. Die Textauszüge werden über Digicampus zur Verfügung gestellt.

**Modulteil: Altgermanistische Vorlesung oder Übung**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Jüdische Literatur in Bayern (digital)** (Vorlesung)

Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse. Zeitlich geht es von den römischen Anfängen mit einem Schwerpunkt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bis hin zu Gegenwartsautoren.

**Ü: Donau und Mühlbach. Gewässernamen in Bayern. (Reitzenstein, W.A.)** (Übung)

Die ältesten Namen in Bayern sind die Gewässernamen. Sie reichen bis in die indogermanische Zeit zurück und lassen sich meistens in ihrer etymologischen Bedeutung erschließen. Am frühesten bezeugt, nämlich bei einem Dichter des 8. Jahrhunderts v.Chr., ist der Name der Donau. Keltischen Ursprungs sind etwa die Flussnamen \*Inn\* und \*Glonn\*. Die meisten Namen von fließenden und stehenden Gewässern sind von den Germanen gegeben worden. Das Wasser bot nicht nur Getränk und Nahrung in Form von Fischen, sondern diente oft als Schutz und als Verkehrsweg. Die Namen von Gewässern beziehen sich auf ihre Eigenschaften, also etwa auf Farbe und Fließgeschwindigkeit, aber auch auf dort befindliche Pflanzen und Tiere. Nicht wenige sind nach Personen genannt, die an ihnen rodeten und siedelten. Weil die Wasserkraft die wichtigste Energiequelle war, bekamen viele Bäche ihre Namen nach den Mühlen.

... (weiter siehe Digicampus)

**Ü: Fasching, Fastnacht, Karneval. Zum Fortleben spätmittelalterl. u. frühneuzeitl. Traditionen in Spiel und Brauchtum** (Übung)

**Ü: Jiddisch** (Übung)

Sprachhistorische Einführung in das Jiddische, hebräische Schrift, Differenzierung der sprachlichen Komponenten, Varietäten, Textbeispiele aus verschiedenen Epochen und Gattungen. Zugeordnet dem Zertifikatsprogramm "Jüdische Studien".

**Übung: Stumme Texte - Textanalysen zu Stummfilmen und ihren literarischen Vorlagen (BLOCKKURS)** (Übung)

Diese Kooperationsveranstaltung mit dem LS für deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters konzentriert sich im Wesentlichen auf das Duo Fritz Lang - Thea von Harbou, das den deutschen Stummfilm nachhaltig prägte und auch internationale Erfolge feiern konnte. Anhand der beiden Filmwerke "Die Nibelungen" (1924) und "Metropolis" (1927) sollen dabei (medienspezifische) Überlegungen zu Literatur und Film in Stummfilmzeiten im Mittelpunkt stehen.

**Prüfung**

**SLM UF-6-Aufbau**

Modulprüfung, Klausur (120-150 Minuten)

<b>Modul GER-4109: Deutschdidaktik Vertiefungsmodul</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Themen und Fragen fachbezogenen Lehrens und Lernens in einem deutschdidaktischen Spezialgebiet		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden verbreitern ihr Grundwissen und verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. Methodisch: Die Studierenden recherchieren und erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur, vor allem aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form und ziehen hierfür Veranschaulichungsmittel sinnvoll hinzu. In selbsttätigen Erprobungen wenden die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an und evaluieren diese überlegt Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, zeigen die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandenes Basismodul		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Kolloquium (ggf. Vorlesung, Übung)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester <b>SWS:</b> 2		
<b>Lernziele:</b> S.u. Modul		
<b>Inhalte:</b> S.u. Modul		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		

**Examenskolloquium Deutschdidaktik Primarstufe**

Das Angebot richtet sich an Examenskandidat(inn)en des modularisierten Studiengangs für das Lehramt an Grundschulen und bereitet die Studierenden auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor.

**Examenskolloquium Deutschdidaktik Sekundarstufe**

Dieses Examenskolloquium bereitet Studierende der Lehrämter weiterführender Schularten auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor. Es werden Grundlagen aus dem Basismodul wiederholt, Themenstellungen zu verschiedenen Lern-/Kompetenzbereichen besprochen, weiterführende Lektürehinweise gegeben und Anforderungen der Textsorte „Klausurarbeit“ geklärt. Ebenso wird eine Reihe von grundlegenden Sekundärtexten besprochen.

**Vertiefungsseminar (GS+SEK): Literar- und medienästhetisches Lernen mit Videospiele-Narrationen - Kurs 2 (Seminar)**

Videospiele sind seit den 1980er-Jahren ein fester Bestandteil der Popkultur und gewinnen für das Erzählen von Geschichten immer weiter an Bedeutung. Mit ihnen etabliert sich neben der Printliteratur und dem Film ein spezifisch digitales Medium für Narrationen. In diesem Seminar überlegen wir uns, wie sich Videospiele-Narrationen für das literarische Lernen für einen digitalen Literaturunterricht fruchtbar machen lassen. Dazu verschaffen wir uns in einem ersten Schritt einen Überblick über die Themen literarisches Lernen, Digitalität und Videospiele, um die angestrebten Effekte in einem zweiten Schritt über Spielverlaufsprotokolle empirisch zu überprüfen.

**Vertiefungsseminar Primarstufe: Lesekompetenz und Leseförderung in der Grundschule (Seminar)**

In diesem Vertiefungsseminar werden zunächst die Grundlagen und Modelle zum Leseprozess in der Grundschule erarbeitet. Die für den Leseprozess relevanten Termini Leseflüssigkeit, Lesegeschwindigkeit und Lesediagnostik werden vorgestellt und anhand praxisbezogener Arbeitsaufträge gemessen bzw. erprobt. Die Studierenden erlernen, wie die Lesekompetenz von Schüler\*innen in der Grundschule durch Leseförderprogramme gezielt gefördert werden kann. Auf Grundlage der Abgrenzung von Lesemotivation, Leseengagement und Leseanimation werden praxisbezogene Fördermöglichkeiten aufgezeigt. In den letzten Sitzungen des Seminars werden sowohl Lesediagnostik als auch einzelne Lesefördereinheiten aus FILBY (Fachintegrierte Leseförderung Bayern) in einer Grundschule selbsttätig erprobt.

**Modulteile**

**Modulteil: Vertiefungsseminar Fachdidaktik Deutsch**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 2

**Lernziele:**

S.u. Modul

**Inhalte:**

S.u. Modul

**Literatur:**

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Vertiefungsseminar (GS+SEK): Literar- und medienästhetisches Lernen mit Videospiele-Narrationen - Kurs 1 (Seminar)**

Videospiele sind seit den 1980er-Jahren ein fester Bestandteil der Popkultur und gewinnen für das Erzählen von Geschichten immer weiter an Bedeutung. Mit ihnen etabliert sich neben der Printliteratur und dem Film ein spezifisch digitales Medium für Narrationen. In diesem Seminar überlegen wir uns, wie sich Videospiele-Narrationen für das literarische Lernen für einen digitalen Literaturunterricht fruchtbar machen lassen. Dazu verschaffen wir uns in einem ersten Schritt einen Überblick über die Themen literarisches Lernen, Digitalität und Videospiele, um die angestrebten Effekte in einem zweiten Schritt über Spielverlaufsprotokolle empirisch zu überprüfen.



**Vertiefungsseminar (GS+SEK): Literar- und medienästhetisches Lernen mit Videospiele-Narrationen - Kurs 2**

(Seminar)

Videospiele sind seit den 1980er-Jahren ein fester Bestandteil der Popkultur und gewinnen für das Erzählen von Geschichten immer weiter an Bedeutung. Mit ihnen etabliert sich neben der Printliteratur und dem Film ein spezifisch digitales Medium für Narrationen. In diesem Seminar überlegen wir uns, wie sich Videospiele-Narrationen für das literarische Lernen für einen digitalen Literaturunterricht fruchtbar machen lassen. Dazu verschaffen wir uns in einem ersten Schritt einen Überblick über die Themen literarisches Lernen, Digitalität und Videospiele, um die angestrebten Effekte in einem zweiten Schritt über Spielverlaufsprotokolle empirisch zu überprüfen.

**Vertiefungsseminar (GS+SEK): Von "Wir Kinder aus Bullerbü" bis "Christopher Robin": Literarisches Lernen mit Kinder- und Jugendliteratur/Kinder- und Jugendmedien zu Idyllen und Sehnsuchtsorten** (Seminar)

Die Idylle steht literatur- und kulturgeschichtlich gesehen in einer langen Tradition, verheißt das „Glück im Winkel“ (Jean Paul) und ist Gegenstand gegenwärtiger Forschung (siehe Handbuch Idylle). Das von Astrid Lindgren erschaffene "Bullerbü", Michael Endes "Lummeerland", Erich Kästners "Seebühl am Bülhsee" oder der "Mühlenteich" von Otfried Preußler zählen zu den klassischen Kindheitsidyllen und stellen zudem "Topographien der Kindheit" im Sinne Roeders (Roeder 2014 und 2020) dar. Heute bespielt das Idyllische ganz unterschiedliche mediale Felder vom aktuellen Bilderbuch bis zum Videospiele und zeigt auch im Bereich Klima-Umwelt-Gesellschaft interessante Ausformungen. Das Seminar nähert sich dem Thema gegenstandsorientiert-analytisch sowie didaktisch-modellierend und fragt nach Konsequenzen für das Literarische Lernen in pandemischen Zeiten.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Vertiefungsseminar Primarstufe + Sekundarstufe: Der Schulhund im Deutschunterricht - Einsatz in den vier Lernbereichen** (Seminar)

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Einsatz eines (Schul-)hundes im Deutschunterricht. Hierbei geht es vor allem darum, wie ein Schulhund gewinnbringend in den unterschiedlichen Lernbereichen eingesetzt werden kann, aber auch darum, wie das motivierende Thema "Hund" überhaupt zielführend im Unterricht umgesetzt werden kann, z. B. durch das Lesen von Texten zum Thema "Hund", durch passende Grammatikspiele oder das Schreiben von Texten, die in irgendeiner Weise die Thematik beinhalten. Es geht also weniger um den - wenngleich sicherlich unstrittigen positiven - pädagogischen Effekt des Hundes im Unterricht, sondern um Überlegungen, wie ein Einsatz fachdidaktisch schlüssig erfolgen kann sowie ebenso, wie auch ohne physische Anwesenheit des Hundes allein die Beschäftigung mit der Thematik positive Lerneffekte im Deutschunterricht hervorrufen kann.

... (weiter siehe Digicampus)

**Vertiefungsseminar Primarstufe: Kinderliteratur im Deutschunterricht der Grundschule (BLOCKSEMINAR)**

(Seminar)

**Vertiefungsseminar Primarstufe: Lesekompetenz und Leseförderung in der Grundschule** (Seminar)

In diesem Vertiefungsseminar werden zunächst die Grundlagen und Modelle zum Leseprozess in der Grundschule erarbeitet. Die für den Leseprozess relevanten Termini Leseflüssigkeit, Lesegeschwindigkeit und Lesediagnostik werden vorgestellt und anhand praxisbezogener Arbeitsaufträge gemessen bzw. erprobt. Die Studierenden erlernen, wie die Lesekompetenz von Schüler\*innen in der Grundschule durch Leseförderprogramme gezielt gefördert werden kann. Auf Grundlage der Abgrenzung von Lesemotivation, Leseengagement und Leseanimation werden praxisbezogene Fördermöglichkeiten aufgezeigt. In den letzten Sitzungen des Seminars werden sowohl Lesediagnostik als auch einzelne Lesefördereinheiten aus FILBY (Fachintegrierte Leseförderung Bayern) in einer Grundschule selbsttätig erprobt.

**Vertiefungsseminar Sekundarstufe: Film im Deutschunterricht** (Seminar)

Filme sind audiovisuelle Texte, sie besitzen eine spezielle 'Sprache', können als eine besondere Form resp. Gattung der Literatur bezeichnet werden und sind demzufolge fester Bestandteil des deutschdidaktischen Curriculums. Ziel des Seminars ist es, die Möglichkeiten der Behandlung von (Spiel-)Filmen im Deutschunterricht zu sichten und zu reflektieren. D.h., neben einer konzentrierten audiovisuellen 'Alphabetisierung' werden theoretisch bzw. ästhetisch fokussierte 'Filmblicke' ermöglicht, diese auf ihre didaktische Verwertbarkeit hin überprüft und auch in Einzelfällen methodisch praktikabel gemacht.

**Vertiefungsseminar Sekundarstufe: Produktions- und spielorientierter Umgang mit Dramen und Balladen im Deutschunterricht (TheaZ) (Seminar)**

Die Behandlung von literarischen Texten läuft in vielen Deutschstunden landauf, landab immer noch nach rein herkömmlichen Mustern ab: Sie werden erschlossen und interpretiert. Zwar kann darauf, schon im Hinblick auf Abschlussprüfungen wie das Abitur, nicht verzichtet werden und wesentliche literatur- oder sprachwissenschaftliche Herangehensweisen sollen bzw. müssen Schüler\*innen vermittelt bekommen, aber ebenso darf ein guter Literaturunterricht das spielerische bzw. kreative Element nicht vernachlässigen. Das angebotene Seminar will sich schwerpunktmäßig den zuletzt genannten Aspekten widmen, ohne die traditionelle Literaturbesprechung ganz außen vor zu lassen. Es sollen Verbindungslinien zwischen der kreativen und erschließenden Beschäftigung vor allem mit Dramen und Balladen aufgezeigt werden und dabei soll das praktische Ausprobieren ebenfalls eine gewichtige Rolle spielen (dramatisches Gestalten als Bestandteil des Deutschunterrichts, als Theaterprojekt, etwa im P-Seminar in der n ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Prüfung Vertiefungsmodul**

Modulprüfung, Klausur oder Seminararbeit oder Portfolioprüfung

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

<b>Modul GER-1029: NDL LA-Vertiefung (B.Ed.) (= ***)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
<b>Inhalte:</b> Forschungsbezogene und historische Vertiefung des Teilgebiets.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbstständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen, Ergebnisse zu perspektivieren, zu sichern und zu differenzieren sowie die wissenschaftlichen Methoden der Erkenntnisgewinnung zu reflektieren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig und kritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreekenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden.</p> <p>Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen eigenständig erarbeiteten Aufgabenfeldes. Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz. Sie lernen, sich den aktuellen Forschungsstand zu Themen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft selbstständig zu erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Theorien zu verstehen und kritisch zu diskutieren.</p>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Hauptseminar-Arbeit</b> Hausarbeit/Seminararbeit		

<b>Modul EAS-3000: Didactics: Introduction (V+Ü, 5 LP)</b> <i>Didactics: Introduction</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Engelbert Thaler		
<b>Inhalte:</b> Einführung in grundlegende Theorien, Konzepte, Ansätze und Methoden der Fremdsprachendidaktik, darunter Hinführung an fremdsprachendidaktische Forschungsfragen, Fachinhalte und Lernziele, Grundlagen des Fremdspracherwerbs und Schwerpunktfragen des Fremdsprachenunterrichts; Einbindung in berufs- und praxisbezogene Kontexte.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse in der Fachdidaktik des Englischen. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen. Dabei differenzieren sie Kompetenzen und methodische Umsetzungen sowie deren Überprüfung. Die Studierenden begreifen Lehr-/Lernprozesse als komplexes Zusammenwirken fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden lernen, auch längere Instruktionsphasen konzentriert zu verfolgen und eigenständige Notate anzufertigen. Sie können mit fachdidaktischen Grundlagentexten selbstständig umgehen und wissen diese im Rahmen der Vor- bzw. Nachbereitung von Lehrveranstaltungen gewinnbringend zu nutzen. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation kennen. Sie erfassen die Differenz zwischen ihren alltagsweltlichen (Schul-)Vorerfahrungen und einer wissenschaftlichen Objektkonstitution. Im ersten Kontakt mit dem Fachbereich werden eigene wissenschaftliche Positionen begründet und fachliche Neugier entwickelt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Introduction to the Teaching of English</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Engelbert Thaler <b>Sprache:</b> Englisch / Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Inhalte:</b> This introductory lecture will give you an overview of TEFL (Teaching English as a Foreign Language). We will cover basics (e.g. objectives, teacher, learner, media, lesson planning), methodology (e.g. Balanced Teaching, cooperative learning, practising, playing, CLIL), competences (e.g. listening-viewing, speaking, reading, writing, mediating, vocabulary, grammar, intercultural communicative competence) as well as assessment (e.g. class tests).		

**Literatur:**

Thaler, Engelbert. *Englisch unterrichten*. Berlin: Cornelsen, 2014. (Die in der Vorlesung behandelten Kapitel sollten wöchentlich vorbereitend gelesen werden.)

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Introduction to the Teaching of English - Nicht für Erstsemester geeignet (ausgenommen Master)! (Vorlesung)**

This introductory lecture will provide an overview of core dimensions related to TEFL (Teaching English as a Foreign Language). We will cover basics (e.g. objectives, teacher, learner, lesson planning), teaching methodology, communicative competences (e.g. listening-viewing, speaking, reading, writing, mediating, vocabulary, grammar), intercultural education, media and assessment. If required by your study course, please also register for one of the compulsory supplementary courses. The supplementary course must be attended in the same semester as the lecture. The topics of both courses are relevant for the final exam. The lecture is also accompanied by a weekly tutorial, in which the topics are revised and consolidated.

**Modulteil: Begleitübung zur Vorlesung "Introduction to the Teaching of English"**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Englisch / Deutsch

**SWS:** 2

**Inhalte:**

This supplementary course to the main lecture "Introduction to the Teaching of English" aims to outline important skills and key concepts in English language teaching. It will particularly cover sessions about academic writing skills in which you will gain a preliminary insight into writing term papers and preparing handouts. These sessions will be embedded into meaningful contexts by analyzing some practical examples, e.g. selected articles about contemporary issues in foreign language teaching, excerpts from formerly submitted term papers. Furthermore, students will have ample opportunities to discuss some key concepts, such as the impact of globalization on modern language teaching, guidelines for selecting and designing effective language teaching materials. Finally, your questions about our chair (Teaching English as a Foreign Language), exams (final exam, state examination) and course selection will be answered.

Depending on the requirements of your study program, this supplementary course (*Begleitübung*) is an obligatory one and needs to be taken in the same semester with the introductory lecture (*Einführungsvorlesung*). The final exam will cover both the introductory lecture and the supplementary course.

**Literatur:**

Thaler, Engelbert. *Englisch unterrichten*. Berlin: Cornelsen, 2014.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Begleitübung zur Vorlesung "Introduction to the Teaching of English"**

In this supplementary course ("Begleitübung") to the lecture "Introduction to the Teaching of English", students acquire basic knowledge and skills in dealing with academic key concepts and techniques from a TEFL perspective, which they will later on need, apply and further deepen in the context of their study program. For example, students will acquire knowledge of how to prepare, conduct and evaluate classroom observations (observation of English lessons) in a criterion-guided manner. They will explore the aspects that need to be taken into account when developing their own teaching and learning materials (e.g. worksheets, tasks, exercises) and understand which didactic principles of TEFL are used to design modern textbooks. Another focus is the acquisition of basic knowledge and skills with regard to the writing of term papers in TEFL. Aspects such as finding and developing a topic, researching relevant secondary literature, structuring term papers, working with the style sheet as w

... (weiter siehe Digicampus)

**Begleitübung zur Vorlesung "Introduction to the Teaching of English"**

In this supplementary course ("Begleitübung") to the lecture "Introduction to the Teaching of English", students acquire basic knowledge and skills in dealing with academic key concepts and techniques from a TEFL perspective, which they will later on need, apply and further deepen in the context of their study program. For example, students will acquire knowledge of how to prepare, conduct and evaluate classroom observations

(observation of English lessons) in a criterion-guided manner. They will explore the aspects that need to be taken into account when developing their own teaching and learning materials (e.g. worksheets, tasks, exercises) and understand which didactic principles of TEFL are used to design modern textbooks. Another focus is the acquisition of basic knowledge and skills with regard to the writing of term papers in TEFL. Aspects such as finding and developing a topic, researching relevant secondary literature, structuring term papers, working with the style sheet as well as ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Didactics: Introduction (V+Ü, 5 LP)**

Modulprüfung, (Klausur)

<b>Modul EAS-1010: Literary Studies: Introduction (Vorlesung 5 LP)</b> <i>Literary Studies: Introduction</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martin Middeke PD Dr. David Kerler		
<b>Inhalte:</b> Literaturwissenschaftliche Grundfragen und Arbeitstechniken, sowie Grundlagen der Geschichte englischsprachiger Literaturen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
<b>Fachlich:</b> Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in literaturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysetechniken sowie der Geschichte englischsprachiger Literaturen. Sie sind in der Lage, grundlegende fachwissenschaftliche Methoden, Termini und Analyseverfahren an Beispielen aus der Geschichte der englischsprachigen Literaturen anzuwenden.		
<b>Methodisch:</b> Die Studierenden erwerben Grundkompetenzen im Umgang mit den Epochen- und Gattungsbegriffen der englischen Literaturen am Beispiel ausgewählter Autor*innen und Werke. Dabei lernen sie, längeren Instruktionsphasen konzentriert zu folgen und diese in eigenständigen Notizen festzuhalten, um das gesammelte Wissen in angeleiteten sowie selbständig zu bearbeitenden Übungen/Übungsaufgaben anzuwenden. Sie fassen Informationen, unter anderem aus literaturwissenschaftlichen Grundlagentexten, zusammen und übertragen sie somit in ihre eigene Wissensstruktur. Darüber hinaus erwerben Sie die Kompetenz, selbständig und eigenverantwortlich mit den fachwissenschaftlichen Beständen der Universitätsbibliothek eigene Recherchearbeiten durchzuführen.		
<b>Sozial/personal/kommunikativ:</b> Verschiedene grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation werden eingeübt, insbesondere jene der englischen Sprache im akademischen Stilregister. Entwicklung fachlicher Neugier und eines diskursiven Denkstils.		
<b>Bemerkung:</b> Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ALW oder ELW) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 75 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: V Introduction to Literary Studies</b> <b>Sprache:</b> Englisch / Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Introduction to Literary Studies		

**Prüfung**

**V Introduction to Literary Studies**

Klausur



<b>Modul EAS-2010: Linguistics: Introduction (V, 5 LP)</b> <i>Linguistics: Introduction</i>		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer		
<b>Inhalte:</b> Einführung in die Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft und der modernen englischen Grammatik, im Besonderen in die Kerngebiete der Syntax, Morphologie, Phonetik/Phonologie, Semantik und Pragmatik sowie deren jeweiligen Basiskategorien. Anwendung der Theorie auf ausgewählte kontextualisierte sprachliche Phänomene. Hilfsmittel für wissenschaftliches Arbeiten und sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
<b>Fachlich:</b> Allgemeine Kenntnisse der Begrifflichkeiten und Systematik der modernen englischen Sprachwissenschaft, speziell der englischen deskriptiven und funktionalen Grammatik auf wissenschaftlicher Basis, des englischen Sprachgebrauchs und dessen Angemessenheit in unterschiedlichen Kontexten. Fähigkeit zur sprachwissenschaftlichen Analyse und kritischen Reflektion auf den Gebieten der Syntax, Morphologie, Phonetik/Phonologie, Semantik und Pragmatik.		
<b>Methodisch:</b> Kompetenz in linguistischen Arbeitsmethoden, wie u.a. Deskription, empirische Datenanalyse (quantitativ und qualitativ), kontrastive Analyse. Anwendung einfacher Testverfahren. Integrativer Erwerb von sprachwissenschaftlichen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens.		
<b>Sozial/personal/kommunikativ:</b> Strategien zur Aneignung von fachwissenschaftlicher Einführungsliteratur sowie deren kritischer Reflektion und Diskussion. Fähigkeit zur Präsentation von Fachwissen sowie dessen Operationalisierung und kritischer Würdigung im Kontext. Angemessene sprachliche Darstellung. Zeitmanagement		
<b>Bemerkung:</b> Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 75 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: V Introduction to Linguistics</b> <b>Sprache:</b> Englisch / Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>VL Introduction to English Linguistics</b> (Vorlesung)		

GK Introduction to English Linguistics This course provides an introduction to the specifics of language structure and language function. After a general introduction to the nature and structure of the English language, we study the various components of a language, such as speech sounds (phonetics and phonology), words and their internal structure (morphology), phrases and sentence structure (syntax), meaning of words and sentences (semantics), and meaning of utterances in communication (pragmatics). In addition, we look at the relations between language and society, language and communication, and language and education.

**Prüfung**

**Linguistics: Introduction (V, 5 LP)**

Modulprüfung, Klausur

**Beschreibung:**

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

<b>Modul SZE-0102: Grundstufe Sprachpraxis Englisch (9 LP)</b> <i>English: Grammar and Pronunciation</i>		9 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Christine Haunz		
<b>Inhalte:</b> Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen Aussprache, Grammatik und Wortschatz auf der Basis von 7-9 Jahren gymnasialen Unterrichts <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grammar 1</li> <li>• Effective Pronunciation</li> <li>• Vocabulary in Context</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Befähigung zur sicheren Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen Aussprache, Grammatik und Wortschatz; Fähigkeit zur kontrastierenden Einordnung der erworbenen fremdsprachlichen Strukturen vor dem Hintergrund der Muttersprache (Zielniveau B2+ GER)		
<b>Bemerkung:</b> Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteil: Grammar 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Englisch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Grammar 1 / Gruppe A (Übung) Grammar 1 / Gruppe B (Übung) Grammar 1 / Gruppe C (Übung) Grammar 1 / Gruppe D (Übung) Grammar 1 / Gruppe E (Übung) Grammar 1 / Gruppe F (Übung)
<b>Modulteil: Effective Pronunciation</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Englisch <b>SWS:</b> 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Effective Pronunciation (Am) / Gruppe A** (Übung)

**Effective Pronunciation (Am) / Gruppe D** (Übung)

**Effective Pronunciation (Am) / Gruppe E** (Übung)

**Effective Pronunciation (Am) / Gruppe F** (Übung)

**Effective Pronunciation (Br) / Gruppe B** (Übung)

**Effective Pronunciation (Br) / Gruppe C** (Übung)

**Effective Pronunciation (Br) / Gruppe G** (Übung)

**Modulteil: Vocabulary in Context**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Englisch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Vocabulary in Context / Gruppe A** (Übung)

**Vocabulary in Context / Gruppe B** (Übung)

**Vocabulary in Context / Gruppe C** (Übung)

**Vocabulary in Context / Gruppe D** (Übung)

**Prüfung**

**Grundstufe Sprachpraxis Englisch (9 LP)**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

<b>Modul SZE-0103: Cultural Studies (8 LP)</b> <i>British and American Cultural Studies</i>		8 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Christine Haunz		
<b>Inhalte:</b> Gesellschaft und Kultur anglophoner Länder <ul style="list-style-type: none"> <li>• British Cultural Studies 1</li> <li>• American Cultural Studies 1</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Landeskundliche und interkulturelle Kompetenz, basierend auf grundlegenden Kenntnissen zu den sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Gegebenheiten der anglophonen Länder		
<b>Bemerkung:</b> Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: British Cultural Studies 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Englisch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****British Cultural Studies 1 / Gruppe A** (Übung)**British Cultural Studies 1 / Gruppe B** (Übung)**British Cultural Studies 1 / Gruppe C** (Übung)**British Cultural Studies 1 / Gruppe D** (Übung)**British Cultural Studies 1 / Gruppe E** (Übung)**Modulteil: American Cultural Studies 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Englisch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****American Cultural Studies 1 / Gruppe A** (Übung)**American Cultural Studies 1 / Gruppe B** (Übung)

**American Cultural Studies 1 / Gruppe C** (Übung)

**American Cultural Studies 1 / Gruppe D** (Übung)

**American Cultural Studies 1 / Gruppe E** (Übung)

**Prüfung**

**Cultural Studies (8 LP)**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

**Beschreibung:**

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

<b>Modul EAS-3200: Didactics: Intermediate (PS, 3 LP)</b> <i>Didactics: Intermediate</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Engelbert Thaler		
<b>Inhalte:</b> Hinführung an fremdsprachendidaktische Forschungsfragen, Fachinhalte und Lernziele, Grundlagen des Fremdsprachenerwerbs und Schwerpunktfragen des Fremdsprachenunterrichts; Einbindung in berufs- und praxisbezogene Kontexte.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <u>Fachlich:</u> In der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema eines Schwerpunktbereiches (Einflussfaktoren, Kompetenzen, Methodik, Leistungsbeurteilung) erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse in der Englischdidaktik und erkennen Zusammenhänge. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse nicht nur theoretisch zu begründen sondern auch kritisch zu reflektieren. <u>Methodisch:</u> Im Sinne wissenschaftlichen Arbeitens erschließen die Studierenden selbstständig Forschungsliteratur aus dem Gebiet der Englischdidaktik. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. <u>Sozial/personal:</u> Im wissenschaftlichen Diskurs vertreten und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Dabei erwerben sie ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. kontinuierlich an einer Aufgabenstellung zu arbeiten. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> abgeschlossenes Modul "Didactics: Introduction (V+Ü, 5 LP)" (EAS-3000)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Proseminar, siehe Titel der jeweiligen Lehrveranstaltung</b> <b>Lehrformen:</b> Proseminar <b>Sprache:</b> Englisch / Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Aspects of Teaching English in Primary School (Proseminar)</b> Allgemeine Themen und Fragen der Didaktik des Englischunterrichts in der Grundschule (Verbindung zwischen Theorie und Praxis): Theoretische Ansätze des Fremdsprachenerwerbs, Methoden, Kommunikative Kompetenzen, LehrplanPLUS, Unterrichtsplanung, digitales Lernen, bilinguales Lernen, exemplarische Themen des Lehrplans mit Materialsammlung Erarbeitung einer Präsentation zu einem Lehrplanthema, die als Basis für die Hausarbeit dient.

**Individual Differences in Foreign Language Learning** (Proseminar)

Due to globalization and rapid technological developments, the profile of foreign language learners has drastically changed. Such a change makes a more careful consideration of individual learner differences by prospective foreign language teachers necessary. Therefore, this seminar provides students a thorough understanding of the most important areas such as learning strategies and learning style, culture, foreign language aptitude, and intelligence. Some questions to be discussed are as follows: What is it that makes for a good language learner? Why do some learners of foreign languages excel, while others struggle? How do learner characteristics relate to effective language learning? What could be the implications for the foreign language teaching situation?

**Methods of Teaching English in Elementary School** (Proseminar)

Learning English at elementary school should be a unit of "head, heart and hand". This means cognitive, emotional and practical skills should be stimulated and used during the lesson in various activities. How can teachers have pupils listen to and talk in the foreign language with all their senses and without any shyness. Many concepts and various different approaches were discussed since the beginning of teaching English to younger learners. This seminar should introduce typical methods and techniques of teaching a foreign language in elementary school. Together we will develop an ABC with necessary methods and techniques for the elementary school.

**Research in Foreign Language Teaching** (Proseminar)

In this seminar we will explore different stages of writing a research paper, such as limiting the topic, preparing a bibliography, developing a thesis statement and an outline, and different techniques for summarizing or paraphrasing. Moreover, we will have a closer look at recent publications about English Language Teaching to gain a deeper insight into current TEFL research, e.g., articles from journals and edited books.

**Teaching Cultural Studies: Australia** (Proseminar)

The cultural component of foreign language acquisition has received greater emphasis again since the end-1990s – not only in schools, but also in adult education. The acquisition of a practical understanding of the target culture and society, including a knowledge of relevant historical, geographical and political issues, has thus become an important element in teacher training programs. This Proseminar offers an in-depth insight into Australia and how to teach cultural studies in the classroom.

**Prüfung**

**Didactics: Intermediate (PS, 3 LP)**

Modulprüfung, (Klausur oder Hausarbeit, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)



<b>Modul EAS-1413: Literary Studies: Intermediate (PS+Ü, 9 LP)</b> <i>Literary Studies: Intermediate</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Annika McPherson Prof. Dr. Martin Middeke		
<b>Inhalte:</b> Zentrale Themen (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) der englischsprachigen Literaturen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <u>Fachlich:</u> Die Studierenden erwerben erweiternde Kenntnisse über zentrale Werke, Autoren, Genres und Epochen der englischsprachigen Literaturen. Sie sind in der Lage, fachwissenschaftliche Methoden, Termini und Analyseverfahren auf diese Bereiche anzuwenden und mit deren Hilfe literaturwissenschaftliche Fragestellungen argumentativ zu begründen. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden erschließen selbstständig Forschungsliteratur aus den betreffenden Spezialgebieten. Sie lernen, ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren sowie diese im wissenschaftlichen Gespräch argumentativ zu vertreten. Die Studierenden üben dabei literaturwissenschaftliche Argumentations- und Vertextungsstrategien ein. <u>Sozial/personal/kommunikativ:</u> Die Studierenden bauen die literaturwissenschaftliche Fachsprache und ihre (akademische sowie interkulturelle) Kommunikationskompetenz weiter aus. Sie erwerben fremdkulturelles Kontextwissen über englischsprachige Kulturräume und reflektieren die eigenkulturellen Voraussetzungen. Sie lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg mit einer Fragestellung eigenständig zu befassen.		
<b>Bemerkung:</b> Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> abgeschlossenes Modul "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: PS Literary Studies: Intermediate</b> <b>Lehrformen:</b> Proseminar <b>Sprache:</b> Englisch / Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>PS Indigenous Speculative and Climate Fiction (Seminar)</b> Despite Indigenous peoples being disproportionately affected by climate catastrophes, Indigenous voices and critical perspectives on the Anthropocene are sidelined in debates about the climate crisis and a more sustainable future. Indigenous literatures ask us to engage with Indigenous knowledges and practices of relating differently to the land and human and non-human agents. In the proseminar "Indigenous climate fiction and speculative fiction", we will read two novels, <i>The Marrow Thieves</i> by Cherie Dimaline (Métis) and <i>Moon of the Crusted Snow</i> by		

Waubgeshig Rice (Anishinaabe) as well as a selection of Indigenous-authored short stories. Our primary readings will be accompanied by theories of Indigenous speculative fiction and climate fiction as well as Indigenous literatures and storytelling more broadly. This includes narrative techniques of nonlinear temporality, the Native Apocalypse and elements of oral storytelling that are included in the written form. We will situate our reading ... (weiter siehe Digicampus)

**PS Modernist Northamerican Drama (Seminar)**

In the late 19th and early 20th century, society was transformed by technological advances, industrialization and capitalism as well as new philosophical movements, urbanization and historical events with far-reaching consequences. These shifts can be traced throughout the entire range of the arts in the international phenomenon of modernism. "In English-language literary contexts, modernism is sometimes used as a catchall term for any kind of literary production in the interwar period that deals with the modern world. More narrowly, it refers to work that represents the transformation of traditional society under the pressures of modernity, and that breaks down traditional literary forms in doing so" ("American Literature 1914-1945" 677). Even though theater and performance have been a staple of American culture before the turn of the 20th century, it is often claimed that drama as a "self-conscious literary form" (683) only developed slowly in North America and only came into its own ... (weiter siehe Digicampus)

**PS: Romantic Poetry (Proseminar)**

The aim of this course is to give a comprehensive introduction to the poetry of English Romanticism. We will approach this epoch by a close reading of the major poems of the so-called "Big Six", i.e. William Blake, William Wordsworth, Samuel Taylor Coleridge, Lord Byron, Percy Bysshe Shelley and John Keats. Additionally, we will discuss exemplary poems by Charlotte Smith and Anna Laetitia Barbauld. In order to be able to fully understand these texts, we shall also explore their socio-historical context and key concepts of English Romanticism.

**PS: Shame in Post-Celtic Tiger Irish Fiction (Proseminar)**

The affect of shame establishes social norms, values, and borders, both in the sense of border-creating and border-crossing. In this course, we want to explore how these socio-cultural dynamics transpire in cultural productions in the form of Post-Celtic Tiger Irish novels, novels in which the (new) cultural, social, and ideological borders that have emerged in the course of Irish globalisation are negotiated and juxtaposed against old ones. For this, please obtain copies of Sally Rooney's novel *Conversations with Friends*, Naoise Dolan's *Exciting Times* as well as Mike McCormack's *Solar Bones*. Theoretical texts will be made available for download.

**PS: The British Short Story (Proseminar)**

The seminar will turn to the British Short Story, a literary genre which, since the days of Edgar Allan Poe—whose theory of the short story, or 'brief tale' shall be at the beginning of our discussion—has undergone a significant development. Drawing on earlier examples from the 19th-century, our focus shall be modernist and postmodernist examples of the genre from James Joyce, Virginia Woolf to the contemporary writers such as A. L. Kennedy, Kazuo Ishiguro, Jackie Kay, Ali Smith, Zadie Smith, Hillary Mantel, Angela Carter, Ian McEwan, and John Burnside. A selection of theoretical material and the short story texts will be made available online in a folder here on digicampus.

**PS: Trends in Theatre After 1950 (Proseminar)**

In this course we will investigate the historical development of drama and performance from 1950 onwards. Several plays will be analysed from authors like Samuel Beckett, John Osborne, Harold Pinter, Caryl Churchill, Martin Crimp or Sarah Kane to exemplify the different trends arising in that period. The aim of this course is to give a broad overview of the different styles and aesthetics of the theatre after 1950, starting with Berthold Brecht. The analysis of several plays will thus be combined with additional discussions on theatre trends like Epic Theatre, the Theatre of the Absurd, the Angry Young Men, In-Yer-Face Theatre or the Postdramatic Theatre. We will also discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, like methods of figure characterization, the categories of time and space and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. The course will be reading-intensive and students will be expected to be familiar not only with the p ... (weiter siehe Digicampus)

**Postcolonial Fiction (Proseminar)**

What constitutes the 'postcolonial'? What kind of perceptions and ideations do we hold towards postcolonial literature? The course aims at understanding key concepts of postcolonial theory and examines different approaches to the analysis of such texts that are primarily viewed as non-canonical in a Western English Studies context. The course will have a strong intersectional focus in terms of gender, sexuality, race, class and caste, including different theoretical perspectives such as feminist studies, gender studies, critical race theory, etc. The seminar will investigate 'texts from the margins' which delve into concepts of identity, ambivalence, agency and subjectivity. Students have to buy and read the following novels: Lucy by Jamaica Kincaid Purple Hibiscus by Chimamanda Ngozi Adichie The God of Small Things by Arundhati Roy

#### **Postmodernism (Proseminar)**

The aim of this course is to get acquainted with one of the most versatile modes of discourse – Postmodernism. As a reactionary movement aiming to deconstruct the modernist myth of metanarratives, postmodern literature has brought about a shift in the perception of narratives. Self-referential, playful and often cynical, postmodern novels subvert common literary tropes, invite careful analysis and broaden the scope of understanding of how literature works. In this course, we will look at the most prominent theoretical texts on the nature of postmodernism and apply them in the analysis of selected novels Students have to buy and read the following novels: The New York Trilogy by Paul Auster White Noise by Don DeLillo Other texts and excerpts will be provided.

#### **Prüfung**

##### **Literary Studies: Intermediate (PS, 6LP)**

Modul-Teil-Prüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

#### **Modulteile**

##### **Modulteil: Ü Literary Studies: Intermediate**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Englisch / Deutsch

##### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Drama Analysis (Übung)**

This course provides students with the basic theoretical frameworks and practical skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and Early Modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays, which will be announced shortly and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres, which will be made available on Digicampus. Drama analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams. Bitte beachten: Der Kurs findet al ... (weiter siehe Digicampus)

##### **Narrative Analysis: Postmodern and Postcolonial Short Fiction (Übung)**

This course serves as an introduction to central concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability etc. Discussions of theoretical texts lay the foundation for the analysis of selected postcolonial and postmodern short stories, practicing the application of relevant concepts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction, a necessary skill both in regard to writing term papers in literary and cultural studies and (if applicable) the state exam. All course materials will be provided via Digicampus. For the 2-course-module EAS-1411, this Ü is to be combined with one of the following PS: "Postmodernism" (Danica Stojanovic) "Postcolonial Fiction" (Ankita Dolai)

##### **Poetry Analysis (Übung)**

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this

purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the major epochs and genres of English literature. In order to fully understand these texts we shall also explore their respective historical and literary contexts.

#### **Survey of English Literature I: The Early Modern Period (Übung)**

This is the first of a four-part series of lectures on English literary history from its origins up to the present. The first course will focus on Early Modern literature, also including examples from Old English and Middle English literature. Participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A detailed reading list and a reader with assorted texts will be made available at the beginning of term.

#### **Ü Drama Analysis (Übung)**

This Übung will acquaint students with the basic skills needed for the analysis of dramatic texts. By looking at two full-length plays and some further excerpts as well as influential theoretical backgrounds, students will gain insight into all essential elements of drama analysis. We will discuss and apply aspects of structure and dramatic speech as well as concepts of time, space and characterization. By examining a variety of different American plays, we will explore the genre as a whole, but also distinguish between categories of epic and absolute drama. Students will need to acquire two plays (tba), additional material will be made available in a reader at the beginning of the semester. One session will take place in the evening (time and date tba) as we will go on a theater excursion together. Students attending the seminar "Modernist Northamerican Drama" within the module EAS-1411 will automatically be allotted to the Übung "Drama Analysis" (Milena Krischer, Fri 11.45-13.15).

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Ü: Narrative Analysis (Übung)**

This Practice Course (Übung) has the aim to offer a structured overview over core concepts and categories of narratology (the study of narrative structure) and to practice their use in the analysis of narrative texts. We will consider, for example, the role of time and space in narrative, the question of narrative situation (Who speaks? Who perceives?) with recourse to both the models of Gérard Genette and Franz Stanzel, strategies of rendering consciousness, and narrative (un)reliability. As an Übung, this course will place a focus on applying and practicing the concepts that we read about in theory, so preparatory reading of texts and active participation are both vital and required. All texts will be made available via digicampus.

#### **'Postcolonial', 'Transcultural' and 'Anglophone World Literature': Key Texts and Contexts (Vorlesung)**

These survey lectures examine key texts from various anglophone regions against the backdrop of literary and historical developments as well as theoretical shifts from concepts of postcolonial literature to more recent transcultural approaches and emerging theories of anglophone world literature. Each lecture will focus on a selection of literary texts to illustrate their key topics, literary strategies and interpretive frameworks in the context of these theoretical developments.

#### **"Rambles in Italy": Nineteenth-Century Women's Travel Writing and Italy (Übung)**

In the nineteenth century, there was a significant shift in the way Italy was both perceived and discussed in Britain. After 1815, the tradition of the "Grand Tour" waned and new types of travellers made trips to Europe. Encouraged by changes in the cost, ease and motivations for travel, unprecedented numbers of women travelled to Italy and published their accounts. Focussing on some pivotal works by British women writers, the course addresses their significant contribution to a number of genres of travel writing and to the political and aesthetic representation of Italy in the nineteenth century. A detailed reading list will be made available at the beginning of term. Bitte beachten: Der Kurs findet als Blockseminar statt. Geplant sind die Sitzungen vom 27.01.2023 bis 29.01.2023, von 9:00 bis 19:00 Uhr.

#### **Prüfung**

##### **Literary Studies: Intermediate (Ü/V, 3LP)**

Modul-Teil-Prüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

<b>Modul EAS-2413: Linguistics: Intermediate (PS+Ü, 9 LP)</b> <i>Linguistics: Intermediate</i>		9 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer		
<b>Inhalte:</b> Einarbeitung in zentrale Prinzipien und aktuelle Forschungsbereiche und –themen der theoretischen und angewandten Sprachwissenschaft, z.B. Varietäten und sprachhistorische Entwicklungen des Englischen, kognitive Aspekte der Sprachverarbeitung, insbesondere Prinzipien des Zweitspracherwerbs auch in Verbindung zu Mehrsprachigkeit, grundlegende Theorien und Methoden der Pragmatik, Diskurs- und Medienlinguistik, der computervermittelten Kommunikation und der multimodalen Diskursanalyse.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <u>Fachkompetenz:</u> Fortgeschrittene Kenntnisse der phonologischen, morphologischen und syntaktischen Struktur des Englischen bzw. menschlicher Sprache im Allgemeinen. Fortgeschrittene Kenntnisse zur Analyse linguistischer Theorien und ausgewählter sprachwissenschaftlicher Phänomene. Fortgeschrittene Kenntnisse in der Klassifikation, Analyse und Interpretation unterschiedlicher Texttypen, der systematischen theoriegebundenen Erfassung impliziter Diskursbedeutungen; Begreifen, Identifizieren und Vermitteln pragmatischer, diskurslinguistischer und medienspezifischer Textphänomene. Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen Varietäten des Englischen, seiner Geschichte, sowie der essentiellen Mechanismen des Spracherwerbs. <u>Methodenkompetenz:</u> Fähigkeit zur Analyse grundlegender linguistischer Einheiten und deren regelhafter Interaktion. Fähigkeit inter- und transmediale Wechselwirkungen zu erkennen und diese kontextangemessen auf die Analyse und Deutung von Medientexten zu übertragen. Fähigkeit zur Analyse der Nutzung und Wirkungsweise sprachlicher Strukturen und Stile für die Bedeutung und Interpretation von Diskurs. Kenntnis linguistischer Arbeits- und Analysemethoden im Bereich der diachronen, synchronen und dialektologischen Sprachwissenschaft. Fähigkeit zur systematischen Analyse fremdsprachlicher Einflüsse beim Erwerb einer Zweitsprache (insbes. Deutsch L1 vs. Englisch L2). <u>Sozialkompetenz:</u> Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit <u>Selbstkompetenz:</u> Selbstmanagement, fachliche Flexibilität		
<b>Bemerkung:</b> Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: PS Linguistics: Intermediate</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Proseminar</p> <p><b>Sprache:</b> Englisch / Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>(Critical) Stylistics</b> (Seminar)</p> <p><b>Children's Language Development</b> (Seminar)</p> <p>In this seminar, we will track the progress children make when learning their mother tongue. In doing this, we will go through the individual stages of phonological, semantic and syntactic development; we will see how children start babbling, build up their lexicon starting with their first words, assign meaning to these words, and ultimately build more and more complex sentences. In addition, we will take a glimpse at various issues surrounding the topic of language acquisition, as well as experimental methods used in investigating language acquisition. One of the main foci will be pragmatic development, which we will focus on in the second half of the course. We will see how children compute metaphors, irony, and implicature, and see why it is that they struggle with some context-dependent phenomena more than with others.</p> <p><b>Language &amp; (Im-)Politeness</b> (Seminar)</p> <p>For a long time, pragmatic research focused strongly on politeness phenomena. Recently, however, more attention has been given to communication that might be described as 'impolite', 'rude', 'aggressive', 'face-attacking', etc. This course aims at defining, relating, and discussing these concepts. It will start out from seminal theories on politeness (e.g. Lakoff, Leech, and Brown/Levinson), which have also inspired research in impoliteness and rudeness. The course covers theoretical works on linguistic impoliteness and rudeness (e.g. Bousfield, Culpeper, and Terkourafi), as well as empirical analyses of (im-)politeness phenomena in various communities of practice.</p> <p><b>News Discourse</b> (Seminar)</p> <p>The seminar offers students an introduction to some of the main characteristics of news discourse. We will also look at past and current approaches to analyzing this type of discourse. A particular focus will be put on the creation of meanings through the complementary use of words and images. We will primarily use corpus-linguistic and multimodal methods to critically explore how news outlets (online and offline) make strategic use of language to represent events, actors and activities. A major objective of the course is thus to train students to become experienced users of concordancers and use computer tools to explore and interpret news texts in all of their different manifestations.</p> <p><b>Phraseology</b> (Seminar)</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)</b></p> <p>Modul-Teil-Prüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)</p>
<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Ü Linguistics: Intermediate</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Sprache:</b> Englisch / Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Figurative Language</b> (Übung)</p> <p>In this exercise, we will look at various pragmatic phenomena that can be classified as 'figurative'. Figurative language can be characterised as language that goes beyond the literal meaning of linguistic expressions in order to achieve certain effects – and we will see what exactly these effects are. We will look extensively at metaphor, alongside metonymy, irony, hyperbole, and simile, and we will do so through both a theoretical and empirical/experimental lens.</p>

**Semantics & Pragmatics (Übung)**

This course is about the meaning of words (lexical meanings, sentences (propositional meanings) and utterances (utterance meanings). Thus, we will not only discuss what words and sentences mean 'in and of themselves' - but also what we mean when we choose and (mis-)understand them in particular contexts of use. Some aspects of the introductory lecture to English linguistics will be repeated and elaborated in due time.

**Syntax (Übung)**

This course is designed to train you to decompose and analyse sentences and clauses. It essentially builds on the skills you have acquired in the base module, and it is divided into two parts: In the first weeks of the semester, we will recapitulate the central concepts of English syntax (both formal and functional levels, POS classes, etc.); in the second half, we will apply this knowledge and analyse authentic English sentences. Please note that this course is based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.).

**Prüfung**

**Linguistics: Intermediate (Ü, 3 LP)**

Modul-Teil-Prüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

**Beschreibung:**

Ausnahmefall SoSe 2020: Portfolio

<b>Modul SZE-0106: Aufbaustufe Sprachpraxis Englisch (9 LP)</b> <i>English: Text Production and Translation 1</i>		9 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Christine Haunz		
<b>Inhalte:</b> Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im mündlichen und schriftlichen Bereich unter besonderer Berücksichtigung der Textproduktion und der Übersetzung ins Deutsche <ul style="list-style-type: none"> <li>• Effective Writing 1</li> <li>• Übersetzung Englisch-Deutsch 1</li> <li>• Grammar 2 <i>oder</i> Integrated Language Skills</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit, komplexe Sachverhalte mündlich und schriftlich in grammatisch und lexikalisch korrektem Englisch verständlich darzustellen, sowie Fähigkeit zur kontrastierenden Analyse englischer Textstrukturen im Vergleich zu den muttersprachlichen (Zielniveau C1 GER)		
<b>Bemerkung:</b> Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Grundstufe Sprachpraxis Englisch</i> des jeweiligen Studiengangs		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Effective Writing 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Englisch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Effective Writing 1 / Gruppe A (Übung) Effective Writing 1 / Gruppe B (Übung) Effective Writing 1 / Gruppe C (Übung) Effective Writing 1 / Gruppe D (Übung) Effective Writing 1 / Gruppe E (Übung)		
<b>Modulteil: Übersetzung Englisch-Deutsch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Englisch / Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		



**Übersetzung Englisch - Deutsch 1 / Gruppe A** (Übung)

**Übersetzung Englisch - Deutsch 1 / Gruppe B** (Übung)

**Übersetzung Englisch - Deutsch 1 / Gruppe C** (Übung)

**Übersetzung Englisch - Deutsch 1 / Gruppe D** (Übung)

**Modulteil: Grammar 2 / Integrated Language Skills**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Englisch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Grammar 2** (Übung)

**Integrated Language Skills (PO 2012) / Integrated Language Skills 1 (PO 2008, 2009) / Gruppe A** (Übung)

**Integrated Language Skills (PO 2012) / Integrated Language Skills 1 (PO 2008, 2009) / Gruppe B** (Übung)

**Integrated Language Skills (PO 2012) / Integrated Language Skills 2 (PO 2008, 2009) (eMAG)** (Übung)

**Prüfung**

**Aufbaustufe Sprachpraxis Englisch (9 LP)**

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

**Beschreibung:**

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

<b>Modul EAS-3600: Didactics: Advanced (HS, 7 LP)</b> <i>Didactics: Advanced</i>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Engelbert Thaler		
<b>Inhalte:</b> Vertiefung eines fremdsprachendidaktischen Schwerpunkts sowie vertiefte Reflexion fremdsprachendidaktischer Theorien und Konzepte unter Beachtung zentraler Inhalte und Ziele des Faches Englisch; Fremdsprachendidaktische Theoriebildung, empirische Unterrichtsforschung und schulische Praxis.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Englischdidaktik. Dabei setzen sie ihr Wissen stets in Bezug zu anderen Teilbereichen der Fremdsprachendidaktik sowie verwandten Disziplinen. <u>Methodisch:</u> In Bezug auf die selbstständige Arbeit mit Forschungsliteratur vertiefen die Studierenden ihre methodischen Fertigkeiten. Sie präsentieren Lektüreergebnisse, eigene methodische Erprobungen oder bereits eigene Forschungsunterfangen (aus dem Kontext der Abschlussarbeit) und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie festigen eigene Positionen und zeigen gleichzeitig Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell lernen die Studierenden, mit einem hohen Arbeitspensum umzugehen. Dabei werden Konzentrationsfähigkeit und Zeitmanagement gefördert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 210 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> bei Lehramtsstudiengängen: abgeschlossenes Modul "Didactics: Intermediate (PS, 3 LP)" (EAS-3200)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar, siehe Titel der jeweiligen Lehrveranstaltung</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Englisch / Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Authenticity in Foreign Language Teaching</b> (Hauptseminar) What does 'authentic' even mean when it comes to teaching English as a foreign language? In this seminar students are introduced to the different concepts of authenticity. Most agree that learning materials are authentic when they have not been produced for the express purpose of language instruction. However, questions of authenticity are by no means confined to TEFL materials. The course content will range from the philosophical to the practical, spanning issues of learner autonomy, motivation, and materials, to name but a few. <b>Distance Learning &amp; Digital Media in TEFL</b> (Hauptseminar) This seminar wants to explore the "strange new worlds" of distance learning – or are these so strange after all? In the course of this pandemic, the only feasible way to reach out to learners of English was via online platforms

and video conference tools. Although these have been used by many (interested and invested) teachers, their use was completely new to other educators, as such tools never formed a part of their training at or after university. This seminar aims to provide the participants with an overview of the historical development of IT-based learning tools just as much as with an overview of some / most (but never all) the media available out there. It goes without saying that the latter media also need to undergo close methodological scrutiny as to their benefit and usefulness. On top, the psychological implication of “distance” courses just as much as methodological approaches to organise such a form of learning will be dealt with. Examples of tools used in English classes ... (weiter siehe Digicampus)

**Optimizing Teacher Talk and Classroom Interaction: Developing Classroom Discourse Competence (CDC)**  
(Hauptseminar)

Inhalt: Course Background: The past twenty or so years have seen a strong focus on learner- and outcome-orientation in foreign language education. At the same time, the development of EFL teachers’ professional competences in pre-service education has been largely neglected. Only rather recently, there has been a discernible shift towards (theoretical and empirical) research into EFL teacher professionalization and the professional competences that EFL teachers need in order to teach English effectively and successfully. One of the key competences is teachers’ professional classroom discourse competence (CDC) – a competence construct that goes far beyond the mere notions of general ‘foreign language competence’ or ‘language proficiency’. This seminar acknowledges the fact that teacher talk matters as it has a significant influence on the extent to which language learning in the EFL classroom is really initiated and promoted – or perhaps even hindered and impeded.

Contents: In this semi  
... (weiter siehe Digicampus)

**Selecting Coursebooks for Teaching English: Theory and Practice** (Hauptseminar)

There is a rich palette of materials to implement for contemporary language teaching. This situation makes their careful selection, adaptation, and supplementation quite essential. Our seminar explores the analysis of coursebooks and some supplementary teaching materials for English. First, we will discuss what aspects must be taken into consideration for analyzing coursebooks, e.g., cultural, and educational aspects. Course participants will be given an opportunity to analyze a coursebook which is used in their future school form. Then, we will gain a deeper insight into the teaching materials by the presentation of our guest speakers.

**Teaching Communicative Competences in Primary School** (Hauptseminar)

Spezielle Themen und Fragen der Didaktik des Englischunterrichts in der Grundschule (Verbindung zwischen Theorie und Praxis): Kommunikative Kompetenzen: 2 Kommunikative Fertigkeiten: Hör- und Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung 2 Verfügen über sprachliche Mittel Erarbeitung einer Präsentation zu einem Bereich der 4 skills (incl. Lehrplanbezug), die als Basis für die Hausarbeit dient.

**Using Short Narrative Text in Teaching English as a Foreign Language** (Hauptseminar)

There are several ways to enhance language teaching experience by supplementing coursebooks. One of them is using short narrative texts that help language teachers go beyond their daily teaching routine in a creative and flexible way. After examining the theoretical background, we will explore different techniques to implement short narrative texts for English Language Teaching, e.g., short stories, anecdotes, tweets, etc.

**Prüfung**

**Didactics: Advanced (HS, 7 LP)**

Modulprüfung, (Klausur oder Hausarbeit, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

<b>Modul FRA-3101: Grundstufe Fachdidaktik Französisch (6 LP; Einführung 1 + 2)</b> <i>Basic Module Didactics French (Introduction 1 + 2)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christiane Fäcke		
<b>Inhalte:</b> Konzepte, Ansätze und Methoden der Fremdsprachendidaktik, Geschichte des Fremdsprachenunterrichts, aktuelle Entwicklungen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden sind mit grundlegenden Konzepten, Ansätzen und Methoden der Fremdsprachendidaktik vertraut. Sie beziehen sie auf berufsbezogene - schulische wie außerschulische - Kontexte und wenden sie auf Grundfragen des Fremdsprachenunterrichts an. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erschließen selbstständig fremdsprachendidaktische Forschungsliteratur und präsentieren eigene Arbeitsgebiete in mündlicher und schriftlicher Form. Sie setzen sich mit den Inhalten diskursiv in der Lerngruppe auseinander. <i>Sozial/personal:</i> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten.		
<b>Bemerkung:</b> Die beiden Modulteile sind nacheinander zu belegen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> für die Einführung 2: erfolgreicher Abschluss der Einführung 1		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Einführung in die Fachdidaktik des Französischen 1</b> <b>Lehrformen:</b> Grundkurs <b>Sprache:</b> Deutsch / Französisch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in die Fachdidaktik I (Französisch, Italienisch, Spanisch) (Grundkurs)</b> Die Veranstaltung bietet einen ersten Überblick über zentrale und aktuelle Themen der Fachdidaktik Französisch/Italienisch/Spanisch. Ausgehend von eigenen Wünschen, Erwartungen und Vorstellungen der Studierenden über das Lehren und Lernen von Fremdsprachen werden Fragen zur Sprach- und Literaturdidaktik, Landeskunde- und Mediendidaktik diskutiert. Dabei geht es darum, zentrale Inhalte, Zielsetzungen und Methoden der Fremdsprachendidaktik im Blick auf das Schulfach Französisch/Italienisch/Spanisch kennen zu lernen. <b>Einführung in die Fachdidaktik I (Französisch, Italienisch, Spanisch) (Grundkurs)</b>

Die Veranstaltung bietet einen ersten Überblick über zentrale und aktuelle Themen der Fachdidaktik Französisch/Italienisch/Spanisch. Ausgehend von eigenen Wünschen, Erwartungen und Vorstellungen der Studierenden über das Lehren und Lernen von Fremdsprachen werden Fragen zur Sprach- und Literaturdidaktik, Landeskunde- und Mediendidaktik diskutiert. Dabei geht es darum, zentrale Inhalte, Zielsetzungen und Methoden der Fremdsprachendidaktik im Blick auf das Schulfach Französisch/Italienisch/Spanisch kennen zu lernen.

**Modulteil: Einführung in die Fachdidaktik des Französischen 2**

**Lehrformen:** Grundkurs

**Sprache:** Deutsch / Französisch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einführung in die Fachdidaktik II (Französisch, Italienisch, Spanisch) (Grundkurs)**

Diese Veranstaltung baut auf der Einführung 1 des letzten Semesters auf, in welcher die Teilnehmer/innen einen Überblick über die wesentlichen, neueren Themen der Fachdidaktik Französisch/Italienisch/Spanisch gewinnen konnten. Im Kurs werden spezifische Themen wie den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, das Sprachenportfolio sowie Bildungsstandards behandelt, aber auch bereits diskutierte didaktische Konzepte mit einem notwendigen Praxisbezug vertieft.

**Einführung in die Fachdidaktik II (Französisch, Italienisch, Spanisch) (Grundkurs)**

Diese Veranstaltung baut auf der Einführung 1 des letzten Semesters auf, in welcher die Teilnehmer/innen einen Überblick über die wesentlichen, neueren Themen der Fachdidaktik Französisch/Italienisch/Spanisch gewinnen konnten. Im Kurs werden spezifische Themen wie den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, das Sprachenportfolio sowie Bildungsstandards behandelt, aber auch bereits diskutierte didaktische Konzepte mit einem notwendigen Praxisbezug vertieft.

**Prüfung**

**Grundstufe Fachdidaktik Französisch (6 LP; Einführung 1 + 2)**

Klausur, Modulgesamtprüfung (Dauer: 60-120 min; Termin: in der letzten Sitzung der Einführung 2; Wiederholung in der letzten Sitzung der Einführung 2 im nächsten Semester)

<b>Modul SZF-0101: Compétences orales (5 LP)</b> <i>French: Oral Skills</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prononciation</li> <li>• Expression orale <i>oder</i> Analyse de textes de presse</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: Aussprache, Sprechfertigkeit, Textverständnis (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
<b>Bemerkung:</b> Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Niveau B2 GER Das Ablegen des Einstufungstests Französisch (franko-romanistische Fächer) wird dringend empfohlen.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Prononciation</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Prononciation</b> (Übung)		
<b>Modulteil: Expression orale / Analyse de textes de presse</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Analyse de textes de presse</b> (Übung) <b>Expression orale</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Compétences orales</b> Mündliche Prüfung, 15 Minuten Vorbereitungszeit / Prüfungsdauer: 15 Minuten		

<b>Modul SZF-0103: Structures linguistiques (5 LP)</b> <i>French: Grammar and Analytical Skills</i>		5 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Structures grammaticales</li> <li>Exercices contrastifs</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: grammatische und kontrastive Sprachkompetenz (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
<b>Bemerkung:</b> Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Niveau B2 GER Das Ablegen des Einstufungstests Französisch (franko-romanistische Fächer) wird dringend empfohlen.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Structures grammaticales</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Structures grammaticales</b> (Übung)		
<b>Modulteil: Exercices contrastifs</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Exercices contrastifs</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Structures linguistiques</b> Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten <b>Beschreibung:</b> Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

<b>Modul FRA-1101: Grundstufe Sprachwissenschaft Französisch (6 LP; Einführung A + B)</b> <i>Basic Module Linguistics French (Introduction A + B)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Frank Paulikat		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen der Allgemeinen, Romanischen und Französischen Sprachwissenschaft		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden sind vertraut mit grundlegenden Begriffen, Theorien und Arbeitsmethoden der Sprachwissenschaft und sind in der Lage, das erworbene Fachwissen auf das Französische anzuwenden. Die behandelten zentralen Fragestellungen, Termini und Ansätze der Sprachwissenschaft stellen die Basis für die zu erlangende Fähigkeit zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Gegenständen der (Französischen) Sprachwissenschaft dar. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erarbeiten in der Lerngruppe anhand bereitgestellter Materialien Grundlagen der (Französischen) Sprachwissenschaft. Darüber hinaus sind sie in der Lage, eigenständig Fachliteratur aus grundlegenden Bereichen der Sprachwissenschaft zu erschließen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können sich sach- und adressatengerecht ausdrücken und sind in der Lage, eigene Positionen adäquat darzustellen und gegebenenfalls zu modifizieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten A: Sprache in Raum und Zeit</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten A (Französisch, Italienisch, Spanisch): Sprache in Raum und Zeit (Vorlesung)</b> Die Vorlesung behandelt übergreifende Fragen der romanischen Sprachwissenschaft und vermittelt das Grundwissen für das sprachwissenschaftliche Studium in den einzelnen Fächern (Französisch, Italienisch, Spanisch). Behandelt werden die allgemeine externe Geschichte der romanischen Sprachen (Wie sind die romanischen Sprachen entstanden und wie lässt sich ihre Ausdifferenzierung und unterschiedliche Entwicklung erklären? Wie kann man die Affinitäten der romanischen Sprachen für die Interkomprehension nutzen? ), die Geschichte der romanischen Sprachwissenschaft und ihre disziplinäre Auffächerung in der Gegenwart . Zur Übung und Diskussion des vermittelten Stoffes wird in Vorbereitung auf die Klausur ein Tutorium angeboten.



**Modulteil: Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten B (Französisch): Sprachliche Strukturen**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch / Französisch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einführung in die Sprachwissenschaft für Romanisten B (Französisch): Sprachliche Strukturen (Übung)**

Aufbauend auf die Einführung in die Romanische Sprachwissenschaft A wird im Kurs ein Einblick in Fragestellungen, Methoden und Hilfsmittel der französischen Sprachwissenschaft gegeben. Im Einzelnen werden folgende Teilgebiete der Sprachwissenschaft mit Schwerpunkt auf der französischen Sprache behandelt: - Phonetik und Phonologie - Morphologie - Syntax - Semantik - Lexikologie Das Tutorium bei Myrienne Hartmann (Teilnahme wird sehr empfohlen!) findet als Chat-Sitzung statt. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

**Prüfung**

**Grundstufe Sprachwissenschaft Französisch (6 LP; Einführung A + B)**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul FRA-2101: Grundstufe Literatur- und Kulturwissenschaft Französisch (8 LP; Methoden + Grundkurs)</b> <i>Basic Module Literary and Cultural Studies French (Methods + Introductory Course)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.3.1 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Maximilian Gröne		
<b>Inhalte:</b> Grundlegende Gegenstände, Fragestellungen, Terminologie, Theorien und Methoden der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft. Grundlegende Kenntnisse über Epochen und zentrale Werke der frankophonen Literaturen.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden besitzen grundlegende Fähigkeiten zur literaturgeschichtlichen und methodengeleiteten Textanalyse sowie zur kulturwissenschaftlichen Medienanalyse. Sie vermögen literarische Texte in unter gattungs- und literaturgeschichtlichen Aspekten zu beurteilen. Sie kennen die Fachterminologie und die wissenschaftlichen Fragestellungen der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft. Methodisch: Die Studierenden interpretieren literarische Texte und andere Medien unter Einbezug zentraler methodischer Ansätze und Theorien. Sie besitzen einen Überblick über die zur Verfügung stehenden Rechercheinstrumente. Sozial/personal: Die Studierenden können sich situationsgerecht in Unterrichts- und Übungsformate einbringen. Sie sind geübt in unterschiedlichen Formen der Einzel- und Partnerarbeit.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Methoden der Romanischen Literaturwissenschaft****Lehrformen:** Vorlesung**Sprache:** Deutsch / Französisch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Methoden der Romanischen Literatur- und Kulturwissenschaft (Vorlesung)**

Die Vorlesung bietet einen anschaulichen Überblick über relevante Methoden, Konzepte und Theoriemodelle, die für das Studium und die Arbeit im Bereich romanischer Literatur- und Medienkulturwissenschaft von Belang sind. Neben poetologischen Grund- und Fachbegriffen, gattungs- und medientheoretischen Ansätzen sowie kultur- und soziohistorischen Kontexten werden auch paradigmatische Zugänge exemplarisch vorgestellt, die von der Hermeneutik über die (Rezeptions-)Ästhetik und den (Post-)Strukturalismus zum (De-)Konstruktivismus u. a. reichen, wobei die unterschiedlichen Methodologien auch diskursgeschichtlich eingeordnet werden. Indem verschiedene Arbeitsweisen kommentiert und am romanistischen Fallbeispiel analytisch erprobt werden, können

die Teilnehmenden ihr Methodenrepertoire anwendungsorientiert erweitern und dabei Möglichkeiten und Horizonte verschiedener Diskurstraditionen erkennen, um so u. a. auch etwaige Implikationen für die eigene Text- und Medienarbeit (mit) zu bedenken. Hinw  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modulteile**

##### **Modulteil: Grundkurs Literaturwissenschaft Französisch**

**Lehrformen:** Grundkurs

**Sprache:** Deutsch / Französisch

**SWS:** 2

##### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

###### **Grundkurs Literatur- und Kulturwissenschaft Französisch (Grundkurs)**

Der Grundkurs dient der Einführung in die zentralen Arbeitsgebiete und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft. Theoretische Grundlagen und methodisches Vorgehen werden dabei an Textbeispielen illustriert und eingeübt. Begleitend zum Grundkurs findet ein Tutorium statt, über dessen genauen Termin zu Semesterbeginn informiert wird.

##### **Prüfung**

###### **Grundstufe Literaturwissenschaft Französisch (8 LP; Methoden + Grundkurs)**

Klausur, Modulgesamtprüfung: Klausur (15-180 Minuten) / Prüfungsdauer: 90 Minuten

###### **Beschreibung:**

Gemäß der akuten Pandemie-Lage: ggf. abweichender Prüfungstyp 'Hausaufgabe'.

<b>Modul SZF-0104: Communication écrite (6 LP)</b> <i>French: Text Production and Grammar</i>		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Approfondissement des connaissances grammaticales</li> <li>• Expression écrite</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ausbau der kommunikativen Kompetenz unter besonderer Berücksichtigung des schriftlichen Ausdrucks (Ausgangsniveau B2+ GER, Zielniveau C1 GER)		
<b>Bemerkung:</b> Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Structures linguistiques</i>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Approfondissement des connaissances grammaticales</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Approfondissement des connaissances grammaticales (Übung)</b>		
<b>Modulteil: Expression écrite</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Expression écrite / Gruppe A (Übung)</b> <b>Expression écrite / Gruppe B (Übung)</b>		
<b>Prüfung</b> <b>Communication écrite</b> Klausur / Prüfungsdauer: 150 Minuten <b>Beschreibung:</b> Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

<b>Modul SZF-0105: La France et la Francophonie (8 LP)</b> <i>French Cultural Studies</i>		8 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Civilisation 1</li> <li>• Civilisation 2</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Landeskundliche und interkulturelle Kompetenz, basierend auf grundlegenden Kenntnissen zu den sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Gegebenheiten Frankreichs und der Frankophonie		
<b>Bemerkung:</b> Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss der Module <i>Compétences orales</i> und <i>Structures linguistiques</i>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Civilisation 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Civilisation 1</b> (Übung)		
<b>Modulteil: Civilisation 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Civilisation 2</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>La France et la Francophonie</b> Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten <b>Beschreibung:</b> Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Mündliche Prüfung		

<b>Modul FRA-1207: Aufbaustufe Sprachwissenschaft Französisch (5 LP; Textlinguistik)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Frank Paulikat		
<b>Inhalte:</b> Zentrale Themen der Französischen Sprachwissenschaft		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden können komplexere Strukturen der französischen Sprache sowie Zusammenhänge zwischen innersprachlichen Faktoren analysieren. Sie sind in der Lage, französische Texte nach textlinguistischen Prinzipien zu beschreiben. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden können selbstständig sprachwissenschaftliche Fachliteratur erschließen und setzen sich damit diskursiv in der Lerngruppe auseinander. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können mit Ambiguität im Bezug auf wissenschaftlich begründete Positionen umgehen und erwerben so gedankliche Flexibilität.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> erfolgreicher Abschluss des Moduls "Grundstufe Sprachwissenschaft Französisch"		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Textlinguistik (Französisch)</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Deutsch / Französisch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Textlinguistik (Französisch/Italienisch) (Übung)</b> Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage nach dem Textbegriff. Entgegen alltagssprachlichen Textvorstellungen beschränkt sich die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten nicht nur auf schriftsprachliche Einheiten. Die Übung hat dabei zum Ziel, die Bedingungen und Regeln der Textkonstitution systematisch zu erfassen und deren Bedeutung für die Textrezeption darzulegen. Dabei geht es ebenso darum, den grammatischen und thematischen Aufbau von Texten zu analysieren sowie deren kommunikative Funktion transparent zu machen. Neben der Einführung in die grundlegenden Arbeitsbegriffe und einer knappen Zusammenschau der verschiedenen Forschungsansätze innerhalb der Textlinguistik liegt der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung insbesondere auf der Analyse einer Vielzahl von Beispieltexten. Bibliographische Hinweise werden in der ersten Sitzung gegeben.		

**Prüfung**

**Aufbaustufe Sprachwissenschaft Französisch (5 LP; Textlinguistik)**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten

**Beschreibung:**

Ausnahmefall WS 2020/21: Kurzprüfung

<b>Modul FRA-1204: Aufbaustufe Sprachwissenschaft Französisch (5 LP; Proseminar)</b> <i>Intermediate Module Linguistics French (Introductory Seminar)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Frank Paulikat		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Themenbereich der Französischen Sprachwissenschaft		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden können mit den erlernten sprachwissenschaftlichen Analysemethoden und Beschreibungsverfahren umgehen und diese auf spezifische Themen aus dem Bereich der Französischen Sprachwissenschaft anwenden. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden können eigenständig aktuelle Forschungsliteratur zu einem Spezialthema recherchieren und erwerben somit vertiefte Kenntnisse in ebendiesem. Sie sind in der Lage, ihre Arbeitsergebnisse adäquat in mündlicher und schriftlicher Form zusammenfassend darzustellen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können sich diskursiv in der Lerngruppe mit spezifischen Themen und Fragestellungen auseinandersetzen und modifizieren dabei gegebenenfalls ihre eigene Position, wobei sie ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten zeigen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> erfolgreicher Abschluss des Moduls "Grundstufe Sprachwissenschaft Französisch"		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Proseminar zur synchronischen Sprachwissenschaft Französisch</b> <b>Lehrformen:</b> Proseminar <b>Sprache:</b> Deutsch / Französisch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Diatopische Variation und Regionalsprachen in Frankreich</b> (Proseminar) Innerhalb der diatopischen Variation der Einzelsprachen werden neben den historischen Primärdialekten auch weitere Formen der regionalen Markierung ausdifferenziert. Für das heutige Französisch sind hierbei insbesondere die sog. français régionaux von entscheidender Bedeutung. Hinzu kommen in weiten Gebieten Frankreichs die langues ethniques (Baskisch, Katalanisch, Okzitanisch etc.). Ziel des Seminars ist es, anhand der sprachwissenschaftlichen Analyse authentischer Texte die sprachliche Vielfalt im heutigen Frankreich aufzuzeigen.		



**Prüfung**

**Aufbaustufe Sprachwissenschaft Französisch (5 LP; Proseminar)**

Hausarbeit/Seminararbeit, Seminararbeit (10-15 Seiten)

<b>Modul FRA-2201: Aufbaustufe Literatur- und Kulturwissenschaft Französisch (6 LP; Proseminar + Vorlesung)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Maximilian Gröne		
<b>Inhalte:</b> Weiterführende Kenntnisse der Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft, der Epochen und zentralen Werke der frankophonen Literaturen. Erwerb von Fähigkeiten zur eigenständigen Text- und Medienanalyse.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachlich: Die Studierenden vertiefen ihre literatur- und kulturwissenschaftlichen Kenntnisse. Sie können literarische Texte sowie andere mediale Genres im Kontext relevanter literatur- und kulturgeschichtlicher Epochen und Strömungen verorten. Sie kennen die zentralen literarischen Verfahren, wichtige Vertreterinnen und Vertreter der Literatur und anderer Medien sowie der wissenschaftlichen Forschung. Sie können literarische Texte und andere mediale Genres auf ihre kulturgeschichtliche Relevanz hin beurteilen. Methodisch: In theoretischer und praktischer Hinsicht verfügen die Studierenden über verfeinertes Verständnis geisteswissenschaftlicher Arbeitstechniken. Sie können in ersten eigenständigen Arbeiten literarische Texte und andere mediale Genres auf ihre zentralen Merkmale hin analysieren und methodengeleitet interpretieren. Sie vermögen am Beispiel relevanter Epochen, Strömungen, Gattungen oder Vertreter exemplarisch literarische Texte sowie andere mediale Genres einzuordnen und zu charakterisieren. Forschungsliteratur wird bibliographisch erfasst und im Hinblick auf die eigenen Projekte ausgewertet und in die Argumentation einbezogen. Die Studierenden können fachspezifische Themen aus verschiedenen Blickwinkeln in der Diskussion vermitteln und Ergebnisse in geeigneter mündlicher und schriftlicher Form präsentieren. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über eine größere Selbständigkeit bei der Ausarbeitung und Präsentation selbstgewählter Fragestellungen. Sie verfügen über die nötigen Kompetenzen zur situationsangemessenen Präsentation ihrer Ergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form. Sie sind in der Lage Unterrichtseinheiten oder Gruppenarbeiten zu moderieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> FRA-2101		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Proseminar Französische Literatur</b> <b>Lehrformen:</b> Proseminar <b>Sprache:</b> Deutsch / Französisch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>La littérature française des 19e et 20e siècles</b> (Proseminar)		

Le séminaire sert d'introduction à l'histoire littéraire française du 19e et 20e siècle. Y seront traités les auteurs, les genres et les œuvres principaux dans leur contexte historique et culturel.

**Prüfung**

**Aufbaustufe Literaturwissenschaft Französisch (6 LP; Proseminar + Vorlesung)**

Hausarbeit/Seminararbeit, Modulgesamtprüfung: Seminararbeit (10-15 Seiten)

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung Französische Literatur**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch / Französisch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Geschichte(n) erzählen** (Vorlesung)

Die Vorlesung nimmt das Verhältnis von Geschichtsschreibung und Literatur in den Blick, ausgehend von den neueren Entwicklungen der Historiographie, wie den Theorien von Hayden White und Paul Ricoeur, die die traditionelle Trennung von Literatur und Geschichtsschreibung und damit von Fiktionalität und Faktualität in Frage stellen. Wir werden dieser Problematik anhand einer chronologischen Behandlung relevanter Texte der französischen und italienischen Literatur nachgehen: von der Historiographie der frühen Neuzeit über den klassischen historischen Roman bis hin zu den Tendenzen der zeitgenössischen Literatur. Eine Literaturliste und ein Semesterplan finden Sie zu Beginn des Semesters auf Digicampus. Dort werden auch jeweils die relevanten Materialien eingestellt.

<b>Modul FRA-3301: Vertiefungsstufe Fachdidaktik Französisch (9 LP; Hauptseminar + Examenskolloquium)</b> <i>Advanced Module Didactics French (seminar + colloquium)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christiane Fäcke		
<b>Inhalte:</b> Fremdsprachenunterricht gestalten – analysieren – erforschen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem fachdidaktischen Schwerpunkt sowie über die Fähigkeit zur vertieften Reflexion fremdsprachlicher Theorien und Konzepte unter Beachtung zentraler Inhalte, Ziele und Methoden des Fachs Französisch. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit zu fremdsprachendidaktischer Theoriebildung und Vertrautheit mit empirischen Forschungsmethoden. Sie vertiefen ihre methodischen Fertigkeiten durch selbstständige Arbeit mit der Forschungsliteratur. Sie präsentieren eigene Ergebnisse und vertreten sie im wissenschaftlichen Diskurs. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie festigen eigene Positionen und zeigen Interesse und Aufgeschlossenheit für die Positionen und Leistungen anderer. Sie lernen, mit einem hohen Arbeitspensum umzugehen. Dabei werden Konzentrationsfähigkeit und Zeitmanagement gefördert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> erfolgreicher Abschluss des fachdidaktischen Aufbaumoduls		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Hauptseminar Fachdidaktik Französisch****Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch / Französisch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Kompetenzorientierung im Fremdsprachenunterricht** (Hauptseminar)

In der Folge empirischer Bildungsstudien (z. B. TIMSS, PISA...) hat ein Umdenken schulischer Lehr-/Lernprozesse eingesetzt, wobei sich der Fokus von Input- auf Outputorientierung verlagert hat. In diesem Zusammenhang werden Effektivität, Transparenz und Vergleichbarkeit fremdsprachlicher Kompetenzen unterstrichen sowie Bildungsstandards entwickelt und formuliert. Die Bildungsstandards für die 1. Fremdsprache für den Mittleren Schulabschluss und für die Allgemeine Hochschulreife sind auf den gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen abgestimmt und beinhalten kommunikative Fertigkeiten, kulturelle Kompetenzen oder auch Methodenkompetenz. Inwieweit wirkt sich die Diskussion über Bildungsstandards auf die Konzeption

des Fremdsprachenunterrichts aus? Welche Veränderungen erfolgen, sind zu erwarten oder wünschenswert? Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen.

**Mehrsprachigkeit im Unterricht (Französisch/Spanisch/Italienisch) (Hauptseminar)**

Dieses Seminar befasst sich mit den Potenzialen und Herausforderungen sprachlicher Heterogenität im Unterricht. Zu den theoretischen Grundlagen gehören u.a.: - Sprachpolitik in Europa und Deutschland - Mehrsprachigkeits- bzw. Interkomprehensionsdidaktik - Herkunftssprachen- und Fremdsprachenunterricht Der Fokus liegt dabei auf den mehrsprachigkeitsdidaktischen Prinzipien Bewusstmachung, Sprachenvergleich und Wertschätzung. Vor diesem Hintergrund werden die Teilnehmenden ebenfalls zu einer kritischen Reflexion über die Mehrsprachigkeitsdidaktik in Lehr- und Lernmaterialien ermutigt. Anhand von Beispielen für und aus der Praxis wird aufgezeigt, wie Mehrsprachigkeit im Unterricht konkret aufgegriffen werden kann. Darüber hinaus werden ebenfalls Materialien zur Umsetzung der Mehrsprachigkeit im Unterricht entwickelt. \*\*\*Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr e ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Examenskolloquium Fachdidaktik Französisch**

**Lehrformen:** Kolloquium

**Sprache:** Deutsch / Französisch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Examenskolloquium Fachdidaktik (Französisch) (Kolloquium)**

Das Kolloquium bietet Kandidatinnen und Kandidaten für das Staatsexamen die Gelegenheit, ausgewählte Themenkomplexe der Fachdidaktik der romanischen Sprachen zu durchdenken und zu vertiefen und in Referaten zu präsentieren. Ebenso können Fragen zu Themenfindung und Durchführung von Examensarbeiten diskutiert werden. Neuere fachdidaktische Handbücher werden dargestellt und besprochen.

**Prüfung**

**Vertiefungsstufe Fachdidaktik Französisch (9 LP; Hauptseminar + Examenskolloquium)**

Hausarbeit/Seminararbeit, Modulgesamtprüfung

<b>Modul GEO-1003: Fachdidaktik Geographie Basismodul</b> <i>Basic Module Geography Education</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS22/23) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Ulrike Ohl		
<b>Inhalte:</b> Ziele, Aufgaben, historische Entwicklung von Geographiedidaktik und Geographieunterricht, lerntheoretische Grundlagen, Raumkonzepte, Raumwahrnehmung und Rauman eignung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, interkulturelles Lernen, Lernen an außerschulischen Lernorten; fachliche, didaktische und methodische Entscheidungen bei der Planung und Analyse von Geographieunterricht; begründete Auswahl und zielgerichteter Einsatz geographischer Bildungsmedien		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ziele und Aufgaben von Geographiedidaktik und Geographieunterricht sowie grundlegende Ansätze und theoretische Grundlagen der Vermittlung geographischer Inhalte beschreiben und erläutern; grundlegende fachliche, didaktische und methodische Entscheidungen der Planung von Geographieunterricht erklären, begründen und analysieren; Auswahl und Einsatz geographischer Bildungsmedien begründen		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor Besuch der Medienübung sollte eine der beiden Vorlesungen Fachdidaktik I oder II erfolgreich absolviert sein.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vorlesung Fachdidaktik I GEO-1003</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Didaktik der Geographie I</b> (Vorlesung)		
<b>Modulteil: Vorlesung Fachdidaktik II GEO-1003</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester <b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: GEO-1003 Medienübung</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung Fachdidaktik Geographie Basismodul</b> Portfolioprüfung		

<b>Modul GEO-1018: Physische Geographie 1 - 6LP</b> <i>Physical Geography 1 - 6 ECTS</i>		6 ECTS/LP
Version 1.9.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Andreas Philipp		
<b>Inhalte:</b> Gegenstand der Pflichtvorlesung sind die Grundlagen der physisch-geographischen Teilgebiete Klimatologie, Hydrogeographie und Geomorphologie.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden einen Überblick über die ersten drei Teilgebiete der Physischen Geographie und kennen die grundlegenden Begriffe, Konzepte, Modelle und Methoden der Klimatologie, Hydrogeographie Geomorphologie. Sie besitzen erweitertes Fachwissen in einem dieser Teilbereiche und können dieses Fachwissen schriftlich kommunizieren. Sie sind in der Lage, charakteristische Fragestellungen der Physischen Geographie mit dem korrekten Fachvokabular zu bearbeiten und die Lösungsansätze für Probleme aus diesen Themenbereichen in einzelnen Fällen zu erläutern.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Vorlesung Physische Geographie 1</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 4		
<b>Literatur:</b> Weischet, W. & W.Endlicher (2012): Einführung in die Klimatologie. 8. Aufl. Borntraeger. Berlin-Stuttgart. Zepp, H. (2014): Geomorphologie. 6. Aufl. UTB. Paderborn. Fohrer, N. et al. (2016): Hydrologie. UTB basics, Stuttgart. Gebhardt H., Glaser R., Radtke U., Reuber P. (Hg.)(2016): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. 2. Aufl. Heidelberg.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Grundkursvorlesung Physische Geographie 1</b> (Vorlesung)		
<b>Prüfung</b> <b>Physische Geographie 1 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten		

<b>Modul GEO-1021: Physische Geographie 2 - 6LP</b> <i>Physical Geography 2 - 6 ECTS</i>		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Andreas Philipp		
<b>Inhalte:</b> Gegenstand der Pflichtvorlesung sind die Grundlagen der physisch-geographischen Teilgebiete Klimatologie, Hydrogeographie und Geomorphologie.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden einen Überblick über die zweiten drei Teilgebiete der Physischen Geographie und kennen die grundlegenden Begriffe, Konzepte, Modelle und Methoden der Bodenkunde, Biogeographie sowie der Geoökologischen Zonen der Erde. Sie besitzen erweitertes Fachwissen in einem dieser Teilbereiche und können dieses Fachwissen schriftlich kommunizieren. Sie sind in der Lage, charakteristische Fragestellungen der Physischen Geographie mit dem korrekten Fachvokabular zu bearbeiten und die Lösungsansätze für Probleme aus diesen Themenbereichen in einzelnen Fällen zu erläutern.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 30 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vorlesung Physische Geographie 2</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 4		
<b>Literatur:</b> Gebhardt H., Glaser R., Radtke U., Reuber P. (Hg.)(2016): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. 2. Aufl. Heidelberg. Scheffer, F. & P. Schachtschabel (2010): Lehrbuch der Bodenkunde. 16. Aufl. Spektrum. 569 S. Glawion, R. et al. (2012): Biogeographie. Westermann. 400 S. Schultz, J. (2010): Ökozonen. UTB. 128 S.		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung GEO-1021</b> Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten		



<b>Modul GEO-1010: Humangeographie 1 6LP</b> <i>Human Geography</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Benz		
<b>Inhalte:</b> Stadt- und Wirtschaftsgeographie: zentrale Fragestellungen, theoretische Grundkonzeptionen, Modelle sowie forschungs- und anwendungsseitige Bezüge, Stadtentwicklung, Stadt im Zeitalter der Globalisierung, Megapolisierung, Städtesysteme, Transformationsprozesse Moderne - Postmoderne, Kulturbegriff in der Geographie, new cultural geography, regionale Wachstums- und Entwicklungstheorien, Disparitäten, globale Wertschöpfungsketten, Kritikalitätsbetrachtung von Ressourcenkreisläufen, Einzelhandelsentwicklung und Konsumforschung, praktische Anwendungsbezüge zu Standort- und Wirtschaftspolitik sowie Wirtschaftsförderung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden strukturierte Kenntnisse über zentrale Themengebiete und Fragestellungen, Konzepte, Modelle und Methoden der Stadt- und Wirtschaftsgeographie. Sie verfügen über Kenntnisse und Verständnis in diesen Teilbereichen und können dieses Wissen anwenden, Inhalte vergleichen, Sachverhalte umschreiben, gegenüberstellen und erklären. Sie sind in der Lage, klassische Fragestellungen aus Teilgebieten der Humangeographie mit dem korrekten Fachvokabular zu klassifizieren, zu analysieren und Lösungsansätze für Probleme aus diesen Themenbereichen in einzelnen Fällen zu schlussfolgern.		
<b>Schlüsselqualifikationen:</b> Fertigkeit zur verständlichen Darstellung und Dokumentation von Fachinhalten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vorlesung Humangeographie 1</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 4		
<b>Literatur:</b> Gebhardt H., Glaser R., Radtke U., Reuber P. (Hg.)(2016): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. 2. Aufl. Heidelberg.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Grundvorlesung Humangeographie 1 (Vorlesung)</b>		
<b>Prüfung</b> <b>HGI 6 Humangeographie 1 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten		

<b>Modul GEO-1013: Humangeographie 2 6LP</b> <i>Human Geography</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Benz		
<b>Inhalte:</b> Bevölkerung und Migration, Gesellschaft und Umwelt, Raum und Macht, Geographien des Globalen Südens; zentrale Fragestellungen, theoretische Grundkonzeptionen, Modelle sowie forschungs- und anwendungsrelevante Bezüge; Bevölkerungszusammensetzung, -verteilung und -dynamik, demographische Transformationsprozesse, Migrationsphänomene und -theorien, Ressourcengeographie, Politische Ökologie, Risikoforschung, Tourismus, Umweltpolitik, Perspektiven der Politischen Geographie, Governance, Territorien und Grenzen, Konfliktforschung, Entwicklungsbegriff, -indikatoren und -theorien, Post Colonial Studies, Post Development, Theorien mittlerer Reichweite, Ernährungssicherung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden strukturierte Kenntnisse über zentrale Themengebiete und Fragestellungen, Konzepte, Modelle und Methoden der Bevölkerungs- und Politischen Geographie sowie der Gesellschaft-Umwelt-Forschung und der Geographischen Entwicklungsforschung. Sie verfügen über Kenntnisse und Verständnis in diesen Teilbereichen und können dieses Wissen anwenden, Inhalte vergleichen, Sachverhalte umschreiben, gegenüberstellen und erklären. Sie sind in der Lage, klassische Fragestellungen aus Teilgebieten der Humangeographie mit dem korrekten Fachvokabular zu klassifizieren, zu analysieren und Lösungsansätze für Probleme aus diesen Themenbereichen in einzelnen Fällen zu schlussfolgern.		
<b>Schlüsselqualifikationen:</b> Fertigkeit zur verständlichen Darstellung von Fachinhalten, grundlegender Umgang mit Fachliteratur.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vorlesung Humangeographie 2</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 4		
<b>Literatur:</b> Gebhardt H., Glaser R., Radtke U., Reuber P. (Hg.)(2016): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. 2. Aufl. Heidelberg.		
<b>Prüfung</b> <b>HG2 6 Humangeographie 2 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten		

<b>Modul GEO-2035: Fachdidaktik Geographie Aufbaumodul</b> <i>Advanced Module Geography Education</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: AR Martin Xaver Müller		
<b>Inhalte:</b> Spezifische Ziele und Herangehensweisen ausgewählter geographiedidaktischer Ansätze und Konzeptionen in Theorie und Praxis; gezielte Auswahl von Unterrichtsmethoden und Medien bei der schulartübergreifenden und schulartspezifischen Planung von Geographieunterricht; Ansätze forschenden Lernens; geographisches Lernen an außerschulischen Lernorten / auf Exkursionen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ausgewählte geographiedidaktische Ansätze und Konzeptionen erläutern, theoriegeleitet beurteilen und zielgerichtet auswählen; eine eigene geographiedidaktische Konzeption entwickeln, mündlich und schriftlich darstellen, punktuell erproben und den praktischen Einsatz evaluieren; ausgewählte Zugänge des Lernens an außerschulischen Lernorten bzw. auf Exkursionen erläutern und bewerten		
<b>Voraussetzungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>für die fachdidaktische Exkursion: keine Voraussetzungen, der Besuch von einer der Vorlesungen im Basismodul ist empfehlenswert</li> <li>für die Seminare Fachdidaktik: bestandenes Fachdidaktik Basismodul</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Seminar Fachdidaktik</b>
<b>Lehrformen:</b> Seminar
<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>SWS:</b> 2
<b>ECTS/LP:</b> 4.0
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>
<b>BNE spielerisch lehren und lernen (Seminar)</b>
<b>Einsatz von Medien im Geographieunterricht (Kurs 2) alle Schularten (Übung)</b> Dieser Kurs wird für den Moduleil Medienübung im Basismodul Fachdidaktik Geographie GEO-1003 anerkannt.
<b>Erklärvideos für den Geographieunterricht gestalten (alle Schularten) (Seminar)</b>
<b>Forschendes Lernen zu geographischen Themen im Kontext Klimawandel RS und Gym (Seminar)</b>
<b>Innovative Methoden im Geographieunterricht (alle Schularten) (Seminar)</b>
<b>Innovative Methoden im Geographieunterricht (alle Schularten, Blockveranstaltung) (Seminar)</b>
<b>Innovative Methoden im Geographieunterricht (nur Grundschule) (Seminar)</b>
<b>Nachhaltigkeitsthemen motivierend unterrichten (nur Grundschule) (Seminar)</b>
<b>Physisch-geographische Themen zielführend unterrichten (Kurs 1) (Seminar)</b>
<b>Physisch-geographische Themen zielführend unterrichten (Kurs 2) (Seminar)</b>

**Modulteil: Seminar Fachdidaktik**

**Lehrformen:** Seminar

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 4.0

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**BNE spielerisch lehren und lernen (Seminar)**

**Einsatz von Medien im Geographieunterricht (Kurs 2) alle Schularten (Übung)**

Dieser Kurs wird für den Modulteil Medienübung im Basismodul Fachdidaktik Geographie GEO-1003 anerkannt.

**Erklärvideos für den Geographieunterricht gestalten (alle Schularten) (Seminar)**

**Forschendes Lernen zu geographischen Themen im Kontext Klimawandel RS und Gym (Seminar)**

**Innovative Methoden im Geographieunterricht (alle Schularten) (Seminar)**

**Innovative Methoden im Geographieunterricht (alle Schularten, Blockveranstaltung) (Seminar)**

**Innovative Methoden im Geographieunterricht (nur Grundschule) (Seminar)**

**Nachhaltigkeitsthemen motivierend unterrichten (nur Grundschule) (Seminar)**

**Physisch-geographische Themen zielführend unterrichten (Kurs 1) (Seminar)**

**Physisch-geographische Themen zielführend unterrichten (Kurs 2) (Seminar)**

**Modulteil: 1 Tag Fachdidaktische Exkursion**

**Lehrformen:** Exkursion

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 0,5

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Fachdidaktische Exkursion 1 (Augsburg - Stadt am Lech) (Exkursion)**

**Fachdidaktische Exkursion 2 (Forschendes Lernen im Augsburger Stadtwald) (Exkursion)**

**Modulteil: 1 Tag Fachdidaktische Exkursion**

**Lehrformen:** Exkursion

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 0,5

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Fachdidaktische Exkursion 1 (Augsburg - Stadt am Lech) (Exkursion)**

**Fachdidaktische Exkursion 2 (Forschendes Lernen im Augsburger Stadtwald) (Exkursion)**

**Prüfung**

**Fachdidaktik Geographie Aufbaumodul (9 LP)**

Portfolioprüfung

<b>Modul GEO-2078: Regionalgeographie (10 LP) LA n.v.</b> <i>Regional Geography (10 ECTS) LA n.s</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Karl-Friedrich Wetzel		
<b>Inhalte:</b> Die Lehrveranstaltungen behandeln Raummuster und raumwirksame Faktoren und Prozesse aus Teilbereichen der Geographie auf verschiedenen Zeitskalen. Dazu werden Beispiele aus verschiedenen Regionen herangezogen und vertiefend vorgestellt, analysiert und interpretiert.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden können die Lage von Räumen verorten und Verbreitungsmuster von Geofaktoren erklären. Sie können die wesentlichen Prozesse identifizieren, analysieren und kombinieren, die die aktuelle Verbreitung von Geofaktoren oder humangeographischen Sachverhalten bestimmen. Damit sind sie in der Lage, Lösungen beispielsweise für Nutzungskonflikte zu entwickeln und vorzuschlagen.		
<b>Bemerkung:</b> Die Veranstaltung Vorlesung Mitteleuropa/Europa wird nur im Wintersemester angeboten. Belegen Sie diese ab dem 3. Fachsemester. Studierende, die Geographie als nicht-vertieftes Unterrichtsfach für Grund-/Mittelschule oder als Drittfach belegen, können anstelle der Mitteleuropa-Vorlesung die Vorlesung zur Physischen Geographie (Süd-)Deutschlands belegen.  Wählen Sie aus den Vorlesung/Seminaren/Proseminaren Regionale Geographie eine/eines in Humangeographie sowie eine/eines in Physischer Geographie aus. Diese können Sie ab dem 1. Fachsemester belegen. Die Seminare begleiten die Grundvorlesungen. Innerhalb des jeweiligen Teilgebietes bearbeiten Sie ein regionalgeographisches Thema.  Stellen Sie sicher, dass Sie dieses Modul mit genau 10 LP abschließen. Das Modul ist NICHT überbuchbar.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Mindestanforderung: aus beiden Fachrichtungen jeweils ein Grundkursmodul abgeschlossen und bestanden		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 5.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vorlesung Europa/Mitteleuropa</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4.0		
<b>Lernziele:</b> Physische Geographie: Die Studierenden können Räume in der Karte zuordnen und Verbreitungsmuster von Geofaktoren erklären. Sie können die wesentlichen Prozesse identifizieren, analysieren und kombinieren, die die aktuelle Verbreitung der Geofaktoren bestimmen. Damit sind sie in der Lage, Lösungen beispielsweise für Nutzungskonflikte zu entwickeln und vorzuschlagen. Humangeographie: Die Studierenden sind in der Lage, Bevölkerungs-, Siedlungs- und Wirtschaftsdynamiken Mitteleuropas zu erklären sowie den Sinn und Zweck regionaler Geographie zu reflektieren.		

<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Die Vorlesung behandelt die Raummuster und raumwirksamen Faktoren und Prozesse der Physischen und Humangeographie für die Region Süddeutschland/Deutschland/Mitteleuropa auf verschiedenen Zeitskalen. Dazu werden Beispiele aus Teilräumen herangezogen und vertiefend vorgestellt, analysiert und interpretiert.</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Vorlesung Regionale Geographie Europa/Mitteleuropa</b> (Vorlesung)</p>
<p><b>Modulteil: RG Proseminar Humangeographie 1</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Proseminar  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 3.0</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Proseminar zur Vorlesung: <b>Humangeographie 1</b> (Proseminar)</li> <li>2. Proseminar zur Vorlesung: <b>Humangeographie 1</b> (Proseminar)</li> <li>3. Proseminar zur Vorlesung: <b>Humangeographie 1</b> (Proseminar)</li> <li>4. Proseminar zur Vorlesung: <b>Humangeographie 1</b> (Proseminar)</li> <li>5. Proseminar zur Vorlesung: <b>Humangeographie 1</b> (Proseminar)</li> <li>6. Proseminar zur Vorlesung: <b>Humangeographie 1</b> (Proseminar)</li> <li>7. Proseminar zur Vorlesung: <b>Humangeographie 1</b> (Proseminar)</li> <li>8. Proseminar zur Vorlesung: <b>Humangeographie 1</b> (Proseminar)</li> <li>9. Proseminar zur Vorlesung: <b>Humangeographie 1</b> (Proseminar)</li> </ol>
<p><b>Modulteil: RG Proseminar Physische Geographie 1</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Proseminar  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 3.0</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Proseminar zur Vorlesung: <b>Physische Geographie 1</b> (Proseminar)</li> <li>2. Proseminar zur Vorlesung: <b>Physische Geographie 1</b> (Proseminar)</li> <li>3. Proseminar zur Vorlesung: <b>Physische Geographie 1</b> (Proseminar)</li> <li>4. Proseminar zur Vorlesung: <b>Physische Geographie 1</b> (Proseminar)</li> <li>5. Proseminar zur Vorlesung: <b>Physische Geographie 1</b> (Proseminar)</li> <li>6. Proseminar zur Vorlesung: <b>Physische Geographie 1</b> (Proseminar)</li> <li>7. Proseminar zur Vorlesung: <b>Physische Geographie 1</b> (Proseminar)</li> <li>8. Proseminar zur Vorlesung: <b>Physische Geographie 1</b> (Proseminar)</li> <li>9. Proseminar zur Vorlesung: <b>Physische Geographie 1</b> (Proseminar)</li> </ol>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Regionalgeographie</b></p> <p>Portfolioprüfung</p>

**Modulteile**

**Modulteil: RG Proseminar Humangeographie 2**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 3.0

**Modulteil: RG Proseminar Physische Geographie 2**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 3.0

<b>Modul GEO-4115: Hauptseminar Regionalgeographie</b> <i>Advanced Seminar Regional Geography</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: MSC. Robert Gonda		
<b>Inhalte:</b> In diesem Modul werden regionale Inhalte aus den Pflichtveranstaltungen vertieft und neue Entwicklungen im Fach Geographie behandelt.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Nach Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage ein vertiefendes Thema der regionalen Geographie in Form einer schriftlichen Arbeit und eines mündlichen Vortrages darzustellen. Dazu werden die entsprechenden Fachinhalte aus der wissenschaftlichen Literatur zusammengefasst, kombiniert und kritisch beleuchtet. Zudem wird die Moderations- und Diskussionsfähigkeit der Studierenden weiterentwickelt.		
<b>Bemerkung:</b> Anmeldung jeweils zum Ende eines Semesters für das kommende Semester.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 120 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandene Grundlagenveranstaltungen Humangeographie 1, Humangeographie 2, Physische Geographie 1, Physische Geographie 2 (Nachweis durch Vorlage des StudIS Auszugs). Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten wird vorausgesetzt.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5. - 9.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar zur Regionalgeographie</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 5.0		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Energielandschaften und soziale Nachhaltigkeit</b> (Hauptseminar) <b>Flusssysteme der Erde</b> (Hauptseminar) <b>Geographische Stadtforschung</b> (Hauptseminar) <b>Innovative Standorte: Die Dynamik moderner Stadt- und Regionalentwicklung</b> (Hauptseminar) <b>Physische Geographie Nordamerikas</b> (Hauptseminar) <b>Water Crises, Politics, and Human (Im)mobilities</b> (Hauptseminar)		
<b>Prüfung</b> <b>Hauptseminar Regionalgeographie</b> Hausarbeit/Seminararbeit, und Referat		



<b>Modul GEO-2053: Kleine Exkursionen</b> <i>Short Excursions</i>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Karl-Friedrich Wetzel		
<b>Inhalte:</b> Bei den Kleinen Exkursionen werden vorzugsweise abgegrenzte Sachverhalte aus den Grundlagenveranstaltungen aufgegriffen und durch Anschauung im Gelände bzw. vor Ort vertiefend und praxisnah diskutiert.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden können die Lagegegebenheiten begrenzter Räume beschreiben und erklären. Raumwirksame Prozesse können identifizieren und analysiert werden. Ggf. können Lösungsvorschläge für raumspezifische Probleme entwickelt werden.		
<b>Bemerkung:</b> 8 Tage Kleine Exkursionen, davon mindestens 3 physische und mindestens 3 humangeographische; fachdidaktische Exkursionen können hier nicht angerechnet werden.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 120 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Bis auf einzelne Ausnahmen keine Voraussetzungen		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 8.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 5 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: 1 Tag Kleine Exkursion</b> <b>Lehrformen:</b> Exkursion <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 0,5
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Alpine Flusslandschaften</b> (Exkursion) <b>Das Lechtal bei Augsburg - ein physiogeographischer Überblick</b> (Exkursion) <b>Fahrradexkursion Wertach Vital</b> (Exkursion) <b>Humangeographische Exkursion: Wirtschaftsförderung Landsberg am Lech</b> (Exkursion) <b>Kleine Exkursion HG</b> (Exkursion) <b>Kleine Exkursion PG</b> (Exkursion) <b>Naturpark Ammergauer Alpen</b> (Exkursion) <b>Stadtextkursion Augsburg 1</b> (Exkursion) <b>Stadtextkursion Augsburg 2</b> (Exkursion)
<b>Modulteil: 1 Tag Kleine Exkursion</b> <b>Lehrformen:</b> Exkursion <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 0,5
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>

<p><b>Alpine Flusslandschaften</b> (Exkursion)</p> <p><b>Das Lechtal bei Augsburg - ein physiogeographischer Überblick</b> (Exkursion)</p> <p><b>Fahrradexkursion Wertach Vital</b> (Exkursion)</p> <p><b>Humangeographische Exkursion: Wirtschaftsförderung Landsberg am Lech</b> (Exkursion)</p> <p><b>Kleine Exkursion HG</b> (Exkursion)</p> <p><b>Kleine Exkursion PG</b> (Exkursion)</p> <p><b>Naturpark Ammergauer Alpen</b> (Exkursion)</p> <p><b>Stadtexkursion Augsburg 1</b> (Exkursion)</p> <p><b>Stadtexkursion Augsburg 2</b> (Exkursion)</p>
<p><b>Modulteil: 1 Tag Kleine Exkursion in Physischer Geographie</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Exkursion</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 0,5</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Alpine Flusslandschaften</b> (Exkursion)</p> <p><b>Das Lechtal bei Augsburg - ein physiogeographischer Überblick</b> (Exkursion)</p> <p><b>Fahrradexkursion Wertach Vital</b> (Exkursion)</p> <p><b>Kleine Exkursion PG</b> (Exkursion)</p> <p><b>Naturpark Ammergauer Alpen</b> (Exkursion)</p>
<p><b>Modulteil: 1 Tag Kleine Exkursion in Physischer Geographie</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Exkursion</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 0,5</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Alpine Flusslandschaften</b> (Exkursion)</p> <p><b>Das Lechtal bei Augsburg - ein physiogeographischer Überblick</b> (Exkursion)</p> <p><b>Fahrradexkursion Wertach Vital</b> (Exkursion)</p> <p><b>Kleine Exkursion PG</b> (Exkursion)</p> <p><b>Naturpark Ammergauer Alpen</b> (Exkursion)</p>
<p><b>Modulteil: 1 Tag Kleine Exkursion in Physischer Geographie</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Exkursion</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 0,5</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Alpine Flusslandschaften</b> (Exkursion)</p> <p><b>Das Lechtal bei Augsburg - ein physiogeographischer Überblick</b> (Exkursion)</p> <p><b>Fahrradexkursion Wertach Vital</b> (Exkursion)</p> <p><b>Kleine Exkursion PG</b> (Exkursion)</p> <p><b>Naturpark Ammergauer Alpen</b> (Exkursion)</p>

**Modulteil: 1 Tag Kleine Exkursion in Humangeographie**

**Lehrformen:** Exkursion

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 0,5

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Exkursion zum 01. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 02. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 03. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 04. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 05. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 06. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 07. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 08. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 09. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Humangeographische Exkursion: Wirtschaftsförderung Landsberg am Lech** (Exkursion)

**Kleine Exkursion HG** (Exkursion)

**Stadtextkursion Augsburg 1** (Exkursion)

**Stadtextkursion Augsburg 2** (Exkursion)

**Modulteil: 1 Tag Kleine Exkursion in Humangeographie**

**Lehrformen:** Exkursion

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 0,5

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Exkursion zum 01. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 02. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 03. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 04. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 05. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 06. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 07. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 08. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 09. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Humangeographische Exkursion: Wirtschaftsförderung Landsberg am Lech** (Exkursion)

**Kleine Exkursion HG** (Exkursion)

**Stadtextkursion Augsburg 1** (Exkursion)

**Stadtextkursion Augsburg 2** (Exkursion)

**Modulteil: 1 Tag Kleine Exkursion in Humangeographie**

**Lehrformen:** Exkursion

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 0,5

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Exkursion zum 01. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 02. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 03. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 04. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 05. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 06. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 07. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 08. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Exkursion zum 09. Proseminar Humangeographie 1** (Exkursion)

**Humangeographische Exkursion: Wirtschaftsförderung Landsberg am Lech** (Exkursion)

**Kleine Exkursion HG** (Exkursion)

**Stadtexkursion Augsburg 1** (Exkursion)

**Stadtexkursion Augsburg 2** (Exkursion)

### **Prüfung**

**Kleine Exkursionen (4 LP)**

Portfolioprüfung, unbenotet

<b>Modul GEO-3109: Geländepraktikum</b> <i>Field Course</i>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Karl-Friedrich Wetzel		
<b>Inhalte:</b> Beim Geländepraktikum werden grundlegende Arbeitstechniken im Gelände aus den Bereichen der Humangeographie oder Physischen Geographie vermittelt, praktisch umgesetzt sowie schriftlich dargelegt und interpretiert.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Beim Geländepraktikum erlangen die Studierenden die Fähigkeit Geländemethoden der Datenerhebung auszuwählen und anzuwenden. Sie sind in der Lage Fragestellungen aus den Bereichen der Humangeographie oder der Physischen Geographie zu analysieren und ggf. Hypothesen daraus abzuleiten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 120 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 4. - 9.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Geländepraktikum</b> <b>Lehrformen:</b> Praktikum <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4.0		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Geländeübung für Lehramtsstudierende (Kurs 1)</b> (Übung) <b>Geländeübung für Lehramtsstudierende (Kurs 2)</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Geländepraktikum</b> praktische Prüfung		

<b>Modul GEO-1007: Geostatistik 7LP</b> <i>Geostatistics</i>		7 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Christoph Beck		
<b>Inhalte:</b> Die Vorlesung führt in grundlegende Konzepte und Methoden der uni- und bivariaten Statistik, mit besonderer Berücksichtigung geographischer Fragestellungen, ein (deskriptive Statistik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, theoretische Verteilungen, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Hypothesenprüfung und Signifikanz, Statistische Test- und Prüfverfahren, Varianzanalyse, bivariate Korrelations- und Regressionsanalyse). In der begleitenden Übung wird der Stoff der Vorlesung anhand praktischer Beispiele vertieft. Dabei erfolgt die Einführung in die selbständige statistische Analyse geowissenschaftlicher Datensätze (z.B. Messungen, Analysen, selbst erhobene Daten, Modelldaten), unter Verwendung adäquater Softwarepakete (R bzw. SPSS).		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Nach Abschluss dieses Moduls kennen die Studierenden die Grundbegriffe der Statistik, sie haben einen Überblick über grundlegende Konzepte und Methoden der uni- und bivariaten Statistik. Sie sind in der Lage, wichtige Verfahren zur statistischen Datenanalyse in den Geowissenschaften zu erklären und deren spezifische Anwendungsmöglichkeiten zu erläutern. Sie können selbständig adäquate Verfahrensweisen zur statistischen Analyse geowissenschaftlicher Datensätze auswählen, diese praktisch, mittels Einsatz entsprechender Softwarepakete (z.B. R, SPSS), anwenden, zutreffende Schlussfolgerungen ziehen und die Ergebnisse problembezogen interpretieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 210 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 5.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Geostatistik (Vorlesung)</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Literatur:</b> Bahrenberg, G., Giese, E., Mevenkamp, N., Nipper, J., 2010. Statistische Methoden in der Geographie 1: Univariate und bivariate Statistik. 5. Aufl., Berlin.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Vorlesung Geostatistik (Vorlesung)</b>		
<b>Modulteil: Geostatistik (Übung)</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Übung Geostatistik (Gruppe 1 HG)** (Übung)

**Übung Geostatistik (Gruppe 1 PG)** (Übung)

**Übung Geostatistik (Gruppe 2 HG)** (Übung)

**Übung Geostatistik (Gruppe 2 PG)** (Übung)

**Übung Geostatistik (Gruppe 3 HG)** (Übung)

**Übung Geostatistik (Gruppe 3 PG)** (Übung)

**Übung Geostatistik (Gruppe 4 PG)** (Übung)

**Prüfung**

**GS Modulgesamtprüfung Geostatistik**

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

**Beschreibung:**

Die Modulprüfung ist für das Ende des Wintersemesters vorgesehen und kann am Ende des Sommersemesters wiederholt werden.

<b>Modul GEO-3108: Wahlpflichtmodul Spezialvorlesung (7LP)</b> <i>Elective compulsory Module Special Lecture (7 ECTS)</i>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Cecile Remy		
<b>Inhalte:</b> Thematische und ggf. regionale Vertiefung eines physisch-geographischen Themengebietes, z.B. Globaler Wandel, Umweltschutz, Stadtökologie, Landschaftshaushalt, Vegetationsgeschichte, biochemische Kreisläufe, Extremereignisse; Indien, Mittelmeerraum, Alpen oder eines humangeographischen Themengebietes, z.B. Globaler Wandel, Mensch und Umwelt im Anthropozän, Environmental Geography, Erneuerbare Energien, Naturressourcenmanagement, ländlicher Raum, Geography of Foods, Geographische Entwicklungsforschung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden können vertieftes Wissen zu einem speziellen Thema der Physischen Geographie erklären und den aktuellen Stand der Forschung darlegen. Die Studierenden können die wichtigsten Prinzipien, Theorien und Methoden zum jeweiligen Thema analysieren, einschätzen und kritisch beurteilen. Zudem können die Studierenden Thesen zu ausgewählten Themen aufstellen und Lösungswege vorschlagen. Die Studierenden können eine fachwissenschaftliche Diskussion organisieren und moderieren, sowie eine eigene Argumentation entwickeln und verteidigen.		
<b>Bemerkung:</b> In diesem Modul wählen Sie eine Spezialvorlesung mit dazugehörigem Begleitseminar und schließen damit das Modul mit der dazu angebotenen Prüfung ab. Vorlesung mit Begleitseminar können entweder in der Physische Geographie (Modulteil 3 und 4) oder in der Humangeographie (Modulteil 1 und 2) gewählt werden. Die bis WS15/16 hier aufgeführte Veranstaltung zum wissenschaftlichen Arbeiten entfällt ersatzlos.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 210 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandene Grundlagenveranstaltungen Humangeographie 1, Humangeographie 2, Physische Geographie 1, Physische Geographie 2 (Nachweis durch Vorlage des StudIS Auszugs)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 4. - 9.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Spezialvorlesung Humangeographie</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Planetary Health VL</b> (Vorlesung)		
<b>Modulteil: Begleitseminar zur Spezialvorlesung ODER Spezialseminar HG</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Klimainduzierte Konflikte - BS 1</b> (Seminar)		



<p><b>Klimainduzierte Konflikte - BS 2</b> (Seminar)</p> <p><b>Klimainduzierte Konflikte - VL</b> (Vorlesung)</p> <p><b>Planetary Health - BS 1</b> (Seminar)</p> <p><b>Planetary Health - BS 2</b> (Seminar)</p> <p><b>Transformationen in Asien - BS 1</b> (Seminar)</p> <p><b>Transformationen in Asien - BS 2</b> (Seminar)</p>
<p><b>Modulteil: Spezialvorlesung Physische Geographie</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Vorlesung</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Planetary Health VL</b> (Vorlesung)</p>
<p><b>Modulteil: Begleitseminar zur Spezialvorlesung</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Seminar</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Planetary Health - BS 1</b> (Seminar)</p> <p><b>Planetary Health - BS 2</b> (Seminar)</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Wahlpflichtmodul Spezialvorlesung</b></p> <p>Vorlesung + Begleitseminar, mündl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur</p>

<b>Modul GES-7101: Basismodul Didaktik der Geschichte</b>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze; Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten; Einsicht in den spezifischen Bildungsauftrag des Faches Geschichte unter Berücksichtigung schulart- und altersbezogener sowie fachübergreifender Aspekte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Überblick über theoretische Grundlagen mit Anwendung auf einfache fachdidaktische Problemstellungen; Übung in Recherche, Präsentation, wissenschaftlichem Kurzkommentar und Manuskriptanfertigung		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine; Empfehlung Nr. 2. zusammen mit oder nach Nr. 1		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Grundkurs 1, Basismodul Didaktik der Geschichte</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>ECTS/LP:</b> 3.0		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>GK1: Einführung in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik. Medien und Methoden (DID) (Grundkurs)</b> Prüfungsform: Klausur Der Einführungskurs bzw. die Vorlesung will eine grundlegende, schulformübergreifende Einführung in die Geschichtsdidaktik geben. Zentrale Themen sind die Geschichte und die gegenwärtige Legitimation des Geschichtsunterrichts, Lehrpläne und Ziele historischer Bildung, die Leitkategorien "Geschichtsbewusstsein" und "Geschichtskultur", ein Überblick über geschichtsdidaktische Theorien und Modelle, Prinzipien des historischen Lernens sowie spezifische Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts. Ebenso werden Fragen der konkreten Unterrichtsgestaltung, des Übens und Lernerfolgskontrolle, des fächerverbindenden Unterrichts sowie grundlegende Aspekte der empirischen Forschung einbezogen.		

**Prüfung**

**Moduleiprüfung GK1, Basismodul Didaktik der Geschichte**

Modul-Teil-Prüfung, Klausur

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

**Beschreibung:**

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)

**Moduleile**

**Moduleil: Grundkurs 2; Basismodul Didaktik der Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 3.0

**Lernziele:**

Siehe unter Modul.

**Inhalte:**

Siehe unter Modul.

**Literatur:**

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**GK 2: Das Geschichtsschulbuch in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (Grundkurs)**

Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Frank Britsche durchgeführt. Nach wie vor ist das Schulbuch eines der am häufigsten genutzten Medien des Geschichtsunterrichts. Neben staatlichen Zulassungsverfahren unterliegt es dem Wandel von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Erkenntnissen wie auch politischen Ansprüchen und gesellschaftlichen Notwendigkeiten. Im Seminar werden historische und aktuelle Geschichtslehrwerke kritisch analysiert, um geschichtsdidaktische Prinzipien der Vermittlung von Geschichte zu reflektieren. Dabei werden beispielsweise die Ausrichtung auf Lernziele und Kompetenzorientierung, Umgang mit Quellen und Darstellungen, Angebote zur Binnendifferenzierung und Anbahnung von Urteilsbildung geprüft und diskutiert. Ausblickend werden digitale Lehr-/Lernmedien, wie eBooks oder digitale Unterrichtsassistenten untersucht, ob diese das Schulbuch ersetzen oder ergänzen könnten.

... (weiter siehe Digicampus)

**GK2: Geld regiert die Welt – Eine visuell-historische Erkundung um den Globus anhand der Quellengattung Geldscheine (Grundkurs)**

Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Frank Britsche durchgeführt. Geldscheine sind mehr als nur Zahlungsmittel. Diese oftmals wenig beachtete, aber besondere Quellengattung bietet weitreichende didaktische Potentiale und lässt sich methodisch vielseitig im Geschichtsunterricht einsetzen. Geldscheine kommunizieren an die eigene Bevölkerung wie auch an andere Staaten bestimmte Botschaften, denn Banknoten, als von Staaten herausgegebene offizielle Zahlungsmittel, bieten ein reichhaltiges Bildprogramm und eine wohl durchdachte Symbolik an, die Aussagen zur Geschichtspolitik und Geschichtskultur einer bestimmten Epoche und Region zulässt. Da es Banknoten als (historische) Quelle in allen Ländern der Erde gibt, bieten sich vielversprechende Vergleich jenseits von Kontinenten und Kulturraum- sowie Sprachgrenzen an. Im Grundkurs sollen visuelle Narrative wie auch der sog. Zeitsinn (Pandel) erkundet werden, um Wertvorstellungen und Identitätsangebote vergleichend im Wandel der Zeiten sichtbar z

... (weiter siehe Digicampus)

**GK2: Geschichtsdidaktische Unterrichtsprinzipien (DID) (Grundkurs)**

Prüfungsform: Seminararbeit Für Studierende der Lehramter Geschichte (Signaturen beachten) Die Veranstaltung richtet sich an Studienanfänger/innen aller Lehramter. Geschichtsdidaktische Unterrichtsprinzipien sind fachspezifische Grundsätze, die aus der Bezugswissenschaft Geschichte abgeleitet sind. Bei der Planung von Unterrichtsvorhaben müssen diese unbedingt beachtet und lerngruppenspezifisch in jeder Schulart realisiert werden. Die Veranstaltung stellt die reflektierte Konzeption von Unterrichtsschritten in Abstimmung auf einzelne geschichtsdidaktische Prinzipien in den Mittelpunkt. In Verbindung damit stehen Bezugnahmen auf "LehrplanPLUS" und Schulbuch. Ebenso wird die Sekundärliteratur kritisch in den Blick genommen. Im Rahmen der Veranstaltung erfolgt eine Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen, Referatsbeitrag 2 LP: Vorbereitung und Ausführung der Hausarbeit Aufgrund des kooperativen Charakters dieser ... (weiter siehe Digicampus)

### Prüfung

#### **Moduleiprüfung GK2, Basismodul Didaktik der Geschichte**

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

#### **Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

#### **Beschreibung:**

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)

<b>Modul GES-1001: Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung</b> <i>Ancient History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung und -kritik), insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Antiochia - Geschichte einer antiken Großstadt</b> (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit Antiochia am Orontes, das heutige Antakya, war eine der bedeutendsten Städte des antiken Mittelmeerraums. Nach ihrer Gründung war Antiochia für fast drei Jahrhunderte die wichtigste Residenz der Seleukiden, die ein Großreich von Kleinasien bis an den Hindukusch beherrschten. Danach wurde die Stadt Sitz des römischen Statthalters der Provinz Syria - wegen der dort stationierten Legionen einer der wichtigsten Posten in der Reichsverwaltung. Antiochia war eines der frühen Zentren des Christentums und blieb bis in die Spätantike eine der maßgeblichen Kräfte in den theologischen und kirchenpolitischen Auseinandersetzungen der Zeit. Ziel des Seminars ist es, am Beispiel der Stadtgeschichte von Antiochia einen groben Überblick über die Grundzüge der Geschichte des östlichen Mittelmeerraums in der Antike und die Entwicklung der antiken Stadtkultur zu erarbeiten, besonderes Augenmerk wird jedoch der römischen Kaiserzeit gewidmet. ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Die Römische Republik</b> (Proseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit Die römische Republik zählt zu den faszinierendsten und nach wie vor relevantesten Themen der Alten Geschichte, da sie Einblicke in die Formierung politischer Gemeinschaft, Staatenbildung und Herrschaftssicherung im Altertum er-öffnet. Die sog. „res publica“ stellt dabei ein beeindruckendes Beispiel für ein antikes Staatswesen dar, das von einer zunächst bescheidenen Siedlung an den Hängen des Tiber zur Weltmacht expandierte, dabei fremde Völker aufnahm und schließlich in eine tiefe Krise geriet, die einen Systemwechsel zur Monarchie zur Folge hatte. Und dennoch wurden in der Republik die politischen und rechtlichen Grundlagen gelegt, mit denen Rom die weitere Geschichte des Mittelmeerraums (und darüber hinaus) nachhaltig prägen sollte. Das Proseminar will diese Entwicklung nachzeichnen, die wichtigsten Ereignisse von den Anfängen der Republik bis zur Ermordung Caesars vorstellen, sowie die zentralen Einrichtungen und Institutionen, die gesellschaftlichen Struk  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Karthago - Geschichte einer antiken Großstadt** (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit Karthago, nahe dem heutigen Tunis gelegen, war eine der bedeutendsten Städte des antiken Mittelmeerraums. Bekannt ist die Stadt vor allem als wichtigster Konkurrent Roms um die Vorherrschaft im westlichen Mittelmeerraum. Am Ende dieses Konfliktes stand die völlige Zerstörung der punischen Stadt 146 v. Chr. Doch nach der Neugründung als römische Kolonie durch Caesar wuchs die Stadt schnell wieder zu einer bedeutenden Metropole heran, die auch eines der frühen Zentren des Christentums war. Ziel des Seminars ist es, am Beispiel der Stadtgeschichte von Karthago einen Überblick über die Grundzüge der Geschichte des westlichen Mittelmeerraums in der Antike und die Entwicklung der antiken Stadtkultur zu erarbeiten.

**Prüfung**

**AG: Modulgesamtprüfung im PS**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

**Moduleile**

**Moduleil: Vorlesung**

**Lehrformen:** kein Typ gewählt

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Sozialgeschichte der griechischen Welt** (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt im ersten Teil die zentralen gesellschaftlich relevanten Aspekte griechischer Gemeinwesen von der mykenischen bis zur hellenistischen Zeit: Modelle der Gesellschaftsordnung, Herrschaftsformen, Unter- und Oberschichten, Bürger und Fremde, Freie und Sklaven, Stand und Land. Im zweiten Teil wird vor allem die Familie als Kerneinheit in den Blick genommen, außerdem für den antiken Menschen wichtige Lebensphasen (Geburt, Kindheit, Heirat, Alter, Tod) und Verhaltensweisen in bestimmten Bereichen (Sexualität, Geschlechterverhältnis, Freundschaft, Gefühle, Werte). Dabei soll vor allem deutlich werden, welche Faktoren (Religion, Krieg, Wirtschaft etc.) zu gesellschaftlichen Entwicklungen beitragen. In der Vorlesung sollen ausführlich die einschlägigen Quellenzeugnisse (in deutscher Übersetzung) besprochen werden.

<b>Modul GES-2001: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung</b> <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
<b>Inhalte:</b> Betrachtung größerer historischer Zusammenhänge und Linien im Rahmen einer Vorlesung zur Mittelalterlichen Geschichte. Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen. Einübung von teilgebietsbezogenen Techniken des Bibliographierens und wissenschaftlichen Schreibens.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Spielregeln der Politik - Sprache und Kommunikation im Mittelalter</b> (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. <b>Ulrich von Augsburg und das Zeitalter der Ottonen (mit Blockseminar/Exkursion)</b> (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor. Es hat einen besonderen Ablauf: Zunächst vom 27. Oktober bis zum 17. November vier dreistündige Sitzungen statt. Es folgt eine Phase des Selbststudiums bis Weihnachten, begleitet von Sprechstundenterminen. In einem Sitzungstermin nach Weihnachten wird ein Zwischenfazit gezogen. Die vorläufig fertigen Hausarbeiten werden während eines Blockseminars in Sion (Schweiz, 1. April 2023 bis 5. April 23 in Referatsform vorgetragen und diskutiert. Sie sind spätestens am 12. April 2013 in der endgültigen schriftlichen Form abzugeben. Thema des Proseminars		

ist die Ottonenzeit am Beispiel der Geschichte des prominenten Reichsbischofs Ulrich von Augsburg. Während des Blockseminars in Sion ist eine Besichtigung der hochburgundischen Königsabtei Saint-Maurice d'Agaune vorgesehen, die von Ulrich nach einem dortigen Sarazenenefall besucht worden war. Sie liegt in der Nähe des Blockseminar-Ortes Sion.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**MG: Modulgesamtprüfung im PS**

Hausarbeit/Seminararbeit, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Königtum im Mittelalter** (Vorlesung)



<b>Modul GES-3001: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung</b> <i>Early Modern History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung, Quellenkritik), fachspezifische Zitierkonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Grundprobleme und Arbeitsweisen der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Die Studierenden kennen durch die eigene Arbeit an ersten Beispielfällen die spezifischen Anforderungen der wissenschaftlichen Arbeit im Teilfach Geschichte der Frühen Neuzeit (etwa Hilfsmittel, Zitierweisen, Überlieferungslage, spezifische hilfswissenschaftliche Erfordernisse). Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Der immerwährende Reichstag</b> (Proseminar) Seminarleitung: Dr. Bent Jörgensen Wer hat nicht schon einmal etwas auf die lange Bank geschoben? Dieser sprichwörtliche Schlendrian hat seinen Ursprung in der Sitzordnung des Immerwährenden Reichstags zu Regensburg und verweist auf den Spott mancher Zeitgenossen, dem dieses Gremium angesichts seiner angeblichen Ineffektivität ausgesetzt war. Die Forschung hat mittlerweile ein völlig anderes Bild von der Arbeitsweise der politischen Entscheidungszentrale des Heiligen Römischen Reiches seit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Als sich die Stände des Heiligen Römischen Reiches 1663 in Regensburg trafen, um über äußere Sicherheit sowie aus dem Westfälischen Frieden herrührende offene Verfassungsfragen zu beraten, rechnete niemand damit, dass die Versammlung länger als gewöhnlich dauern würde. Aber die Liste der

drängenden politischen Fragen wurde immer länger, und so ging man bis zur Auflösung des Alten Reiches 1806 nicht mehr auseinander – es entstand der Immerwährende Reichstag. Er  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Die Tudors (1485-1603) (3-stündig) (Proseminar)**

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Keine der vormodernen Dynastien, die England regierten, ist so bekannt wie die Tudors. Bis in die jüngste Zeit werden v.a. die bekanntesten Herrscherpersönlichkeiten dieser Familie, Heinrich VIII. und Elisabeth I., zum Gegenstand mehr oder weniger qualitativvoller Dramatisierungen und Verfilmungen (vgl. jüngst "Becoming Elizabeth", 2022). Wie aber beurteilt die historische Forschung die Herrschaftszeit der Dynastie, die nach den ruinösen Machtkämpfen des englischen Adels in den sogenannten „Rosenkriegen“ England, Wales und Irland in die Neuzeit führte? Wie regierten Heinrich VII. und seine Nachfahren, welche politischen Ziele versuchten sie umzusetzen? Was bedeutete es, unter der Herrschaft der Tudors zu leben? Wie kam die Bevölkerung mit der wechselvollen Religionspolitik Heinrichs VIII., des Begründers der anglikanischen Kirche, und seiner Nachfolger\*innen zurecht? Was bedeutete die Herrschaft der Tudors für Wirtschaft, Gesellschaft  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**FNZ: Modulgesamtprüfung im PS**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Europa im Zeitalter der Aufklärung (Vorlesung)**

Prüfung: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung Anders als viele andere Epochensignaturen ist die Bezeichnung des 18. Jahrhunderts als „Zeitalter der Aufklärung“ keine Erfindung der Historiker. Vielmehr waren bereits Zeitgenossen der Überzeugung, in einem Jahrhundert zu leben, das entscheidend von der Aufklärungsbewegung, ihren Forderungen, ihrer Kritik und ihren Konzepten, vor allem aber von neuen, spezifisch aufgeklärten Formen der öffentlichen Kommunikation und des sozialen Umgangs geprägt war. Die Vorlesung geht von der These aus, dass das Konzept der Aufklärung besser als alle anderen Signaturen geeignet ist, die spezifischen Züge der Geschichte des 18. Jahrhunderts zu erfassen – und zwar mit Blick auf ganz Europa. Sie versucht zugleich aufzuzeigen, dass unter Berufung auf die Aufklärung eine große Vielfalt unterschiedlicher inhaltlicher Positionen verfochten wurde und dass die Aufklärung in Abhängigkeit von den jeweiligen politischen, sozialen und religiös-konfessionellen Ausgangsbedin  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**V: Ein dunkles Zeitalter? Europäische Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert (Vorlesung)**

Das 17. Jahrhundert gilt als ein „Jahrhundert des Zwiespalts“, als ein Jahrhundert des Kriegs und der Krisen, ja als ein dunkles Zeitalter. Der Dreißigjährige Krieg, Revolutionen in England, die Fronde in Frankreich, Aufstände innerhalb des spanischen Herrschaftsgebiets, die Belagerung Wiens durch die Türken, Hexenverfolgung... - all das sind Argumente für eine solche Einschätzung. Dennoch entfaltete sich im Dreißigjährigen Krieg die deutsche Barockliteratur. Mit dem Pietismus entstand eine neue Frömmigkeitsform, und der Westfälische Frieden stellte neue Verfahren und diplomatische Verhandlungsmodi bereit. Die Staatenwelt organisierte sich neu, und das Frankreich Ludwigs XIV. wurde zu einem (wenn auch umstrittenen) Leitbild, das seit dem 19. Jahrhundert mit dem Begriff des „Absolutismus“ auf den Punkt gebracht wird. Die Vorlesung wird versuchen, die Vielfalt und Widersprüchlichkeit des 17. Jahrhunderts mithilfe kulturhistorischer Ansätze zu beleuchten und zu charakterisieren. Dabei werde  
 ... (weiter siehe Digicampus)

<p><b>Modul GES-5001: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung</b>  <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl</p>		
<p><b>Inhalte:</b>                  Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen).                  Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.</p>		
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>                  Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.</p>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>                  Gesamt: 240 Std.                  165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)                  75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b>                  keine</p>		<p><b>ECTS/LP-Bedingungen:</b>                  Bestehen der Modulprüfung</p>
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b>                  1.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b>                  1-2 Semester</p>
<p><b>SWS:</b>                  5</p>	<p><b>Wiederholbarkeit:</b>                  siehe PO des Studiengangs</p>	
<p><b>Modulteile</b></p>		
<p><b>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>		
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Bürgertum und Bürgerlichkeit in Bayern vom 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts</b> (Proseminar)                  Prüfungsform: Proseminararbeit (ca. 26.000 Zeichen) HINWEISE: (1) Sollten Sie zuvor noch kein Proseminar in der Landesgeschichte (oder NNG) besucht haben, empfehle ich Ihnen dringend die Teilnahme an unserem Tutorium (jeweils Mittwoch, 11:45-13:15 Uhr). (2) Am Freitag, den 02.12.2022, findet eine Tagesexkursion nach Regensburg statt.  <b>Flucht und Verbreitung im und nach dem Zweitem Weltkrieg, 1939-1955</b> (Proseminar)                  Dieses Proseminar bietet eine Einführung in die verflochtene Geschichte von Flucht und Vertreibung aus dem östlichen Europa Richtung Westen während des Zweiten Weltkrieges und in dem ersten Jahrzehnt danach. Deutschland (das „Dritte Reich“, das von den Alliierten besetzte Deutschland, die BRD und die DDR) als</p>		

Ankunftsland steht im Mittelpunkt der Analyse. Wichtige Themen sind: Zwangsarbeit von Osteuropäer\*innen in Bayern, die „Heim ins Reich“-Kampagne für die Anwerbung der so genannten „Volksdeutschen“, das Schicksal der so genannten Displaced Persons, die sich zu Kriegsende in Deutschland befanden und die Vertreibung der Deutschen aus dem östlichen Europa. Das Seminar setzt sich einerseits mit Theorien der Migrationsgeschichte auseinander und ermöglicht andererseits Einblicke in Quellenarbeit, auch basierend auf den Archivbeständen des Bukowina-Instituts. Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Dieser Kurs kann im Rahmen der Jüdischen Studien belegt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**Geschichte Südosteuropas im 19. und 20. Jahrhundert (unter besonderer Berücksichtigung der Verflechtungen mit Deutschland) (Vorlesung)**

Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die Sozial- und Kulturgeschichte Südosteuropas seit dem 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Geklärt werden soll als Einstieg, inwiefern die räumliche Bezeichnung „Südosteuropa“ sich von der des „Balkans“ unterscheidet. Die Vorlesung setzt sich mit den imperialen Einflüssen auf diesen Raum auseinander und eruiert, ob sich die osmanischen, habsburgischen und zaristischen Herrschaftspraktiken voneinander unterscheiden. Weiter wird gefragt, wie dieses imperiale Gefüge, die jeweiligen nationalen Bewegungen und Nationalstaatsgründungen beeinflusst haben. Mit Blick auf das „Zeitalter der Extreme“ im 20. Jahrhundert (Hobsbawm) soll die Entwicklung dieses Raumes im Zweiten Weltkrieg und im Staatssozialismus untersucht werden. Auf soziale und geschlechterspezifische Charakteristika soll eingegangen werden. Zeitgenössische Diskussionen um Krieg und Genozid nach der Auflösung Jugoslawiens oder um (vertane) Chancen der EU-Erweiterung sind Teil der Analyse

... (weiter siehe Digicampus)

**Schwaben in der Frühen Neuzeit (Proseminar)**

Dieses Proseminar zu Schwaben und zur Augsburger Stadtgeschichte in der Frühen Neuzeit leistet zweierlei: Zum einen vermittelt es inhaltlich einen Überblick über zentrale Themen der Frühen Neuzeit in Augsburg. Dazu gehört Kaiser Maximilian I., Jakob Fugger, Martin Luther, die Confessio Augustana, der Augsburger Reichs- und Religionsfriede, Elias Holl, die Wasserwirtschaft der Stadt, der Dreißigjährige Krieg, der spanische Erbfolgekrieg und viele weitere Themen. Zum anderen wird anhand der Themen wissenschaftliches Arbeiten erläutert und eingeübt. Grundlagen der Regional- und Landesgeschichte sowie ein basaler Blick auf Methoden und Theorien der Geisteswissenschaften werden ebenso vermittelt. Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen)

**Prüfung**

**LG: Modulgesamtprüfung im PS**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**1920er Jahre in München und Bayern (Vorlesung)**

In den 1920er Jahren trafen viele ganz unterschiedliche Entwicklungen teils schroff aufeinander: Die ersten Gehversuche einer deutschen Demokratie standen neben politischer Radikalisierung nach ganz links und ganz rechts mit Fememorden und paramilitärischer Aufrüstung, die kurzen „Sonnenjahre“ der Weimarer Republik nach 1924 mit Minirock, Charleston und Jazz endeten in der Weltwirtschaftskrise von 1929 mit hoher Arbeitslosigkeit, Hunger und Verzweiflung. München stand vielfach im Mittelpunkt der Entwicklungen: Die linke Räterepublik endete im Mai 1919 in einem Bürgerkrieg, als die „weißen“ Truppen in München einmarschierten und die Räterepublik blutig niederschlugen. In München wurde die NSDAP gegründet, hier versuchte Hitler 1923 seinen Putsch, hier bot ihm das Gericht die Bühne für seine republikfeindlichen Träden im Hitlerprozess, von München reorganisierte er seine Partei. Doch bei der Machtübernahme der NSDAP spielten München und Bayern nur eine Nebenrolle, die NSDAP-Wahlergebniss

... (weiter siehe Digicampus)

<b>Modul GES-4001: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen).  Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen  Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel  Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neueren und Neuesten der Geschichte		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 3	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Demokratie und Wahl (Proseminar)</b> Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen: Demokratie und Wahl – wie hängt das eigentlich zusammen? Mit Blick auf die deutsche Geschichte seit dem späten 19. Jahrhundert will dieses Proseminar sich mit einem ebenso engen wie komplizierten Verhältnis beschäftigen. Sie erarbeiten sich im Rahmen des Seminars mithilfe eigenständiger regelmäßiger Textlektüre einen Überblick über Demokratiekonzepte, vor allem aber über deren historische Ausprägungen. Zugleich lernen Sie die Geschichte des „deutschen“ Wahlrechts kennen, analysieren im Seminar die demokratischen Potenziale von Wahlen und setzen sich mit Schwächen, Kritik und Gegenentwürfen auseinander. Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende der ersten Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte. Es kann daher nur als dreistündiges Proseminar belegt werden. ... (weiter siehe Digicampus)		
<b>Frauen und Migration – Die weibliche Auswanderung in die USA im 19. und 20. Jahrhundert (Proseminar)</b> Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen: Im 19. und 20. Jahrhundert erreichte die transatlantische Migration ihren Höhepunkt. So viele Menschen wie nie zuvor verließen ihre europäische Heimat und suchten ihr Glück in Übersee. Besonders die USA spielten hierbei eine wichtige Rolle, galten sie		

doch als „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“, in dem die persönliche Freiheit und Verwirklichung durch weniger strikte Gesetze und Religionsfreiheit gewährleistet zu sein schien. Einen großen, wenn auch von der Forschung marginalisierten Teil nahmen Frauen bei der Auswanderung in die Vereinigten Staaten ein. Anhand von Quellen, Forschungsliteratur und ausgewählten Beispielen sollen sowohl die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen als auch die unterschiedlichen Arten von Migration – politische, religiöse und wirtschaftliche – diskutiert werden. Hierbei werden auch Frauen in den Blick genommen, die Verfolgungen ausgesetzt waren und in die USA fliehen mussten. An d  
... (weiter siehe Digicampus)

**Geschichte der Presse im 20. Jahrhundert** (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen: Kaum ein Medium hat das 20. Jahrhundert so geprägt wie die Presse. Zeitungen informierten, setzten Themen, machten Missstände öffentlich und deckten Affären auf. Das Proseminar betrachtet die sich wandelnde Struktur des Zeitungsmarktes und der Zeitungen. Es nimmt ihre Berichterstattung ebenso in den Blick wie ihr Personal und die Authentisierungs- und Arbeitstechniken. Es beleuchtet die Funktionsweise von Medienskandalen und analysiert die Kritik an der Presse im Wandel der Zeit.

**Nach dem Krieg. Die Jahre 1945-1949 in Deutschland** (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen: Weder endete mit dem Mai 1945 die Gewalt, noch war klar, was die Zukunft bringen würde. Das einstige „Deutsche Reich“ war zu einer Trümmerlandschaft geworden, bevölkert von Millionen Menschen, die Opfer des deutschen Eroberungskrieges geworden waren und nun als „Displaced Persons“ im Feindesland Orientierung suchten. Die ehemalige nationalsozialistische „Volksgemeinschaft“ und deutsche Tätergesellschaft war konfrontiert mit Schuld, Vertreibung, Leid, Kontinuität und Neuanfang. Vor dem Hintergrund des beginnenden Kalten Krieges wurde das besetzte Land zum Frontgebiet des Systemkonflikts und stand zwischen demokratischer Neugründung im Westen und kommunistischer Einparteiendiktatur im Osten. Das Proseminar beschäftigt sich mit der unmittelbaren Nachkriegszeit in Deutschland zwischen 1945 und 1949. Dabei stehen ganz unterschiedliche Zugänge der Erfahrungs-, Wirtschafts-, Kultur, Politik- und Gesellschaftsgeschichte im Fok  
... (weiter siehe Digicampus)

**Vormärz und die Revolution von 1848/49** (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen: Ungeachtet ihrer letztlich erfolglosigkeit gilt die Revolution von 1848/49 im Kontext der deutschen Geschichte als ein erster bedeutender Schritt hin zur Parlamentarisierung und der Entwicklung eines Nationalstaates. Doch auch auf gesamteuropäischer Ebene bildeten die damaligen revolutionären Ereignisse, von denen zahlreiche Länder auf dem Kontinent wie von einem Flächenbrand erfasst wurden, einen Höhepunkt liberaler und nationaler Bewegungen. Im Rahmen des Proseminars sollen – mit dem Fokus auf der deutschen Entwicklung – die Vorgeschichte im Verlauf des sog. „Vormärz“, der Verlauf und die Folgen der Revolution(en) von 1848/49 auch in ihrer europäischen Dimension analysiert werden.

**Prüfung**

**NNG: Modulgesamtprüfung im PS**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul GES-1035: Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung</b>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
<b>Inhalte:</b> Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte Strukturwissen zum Bereich der Griechischen oder Römischen Geschichte		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Grundkurs</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Römische Geschichte</b> (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur Vermittelt wird Überblickswissen zur römischen Geschichte von der Königszeit bis in die Spätantike. Behandelt werden dabei: Frühes Rom: Königszeit und Ständekämpfe; Hohe Republik: politische Ordnung und Aufstieg zur italischen Hegemonialmacht; Roms Aufstieg zur Weltmacht und der Beginn der inneren Krise; Zeit der Bürgerkriege; Augustus und die Begründung des Prinzipates; Frühe Kaiserzeit: der Prinzipat und die Kaiser von Tiberius bis Domitian; Hohe Kaiserzeit: die Kaiser von Nerva bis Commodus und das Reich; Krise und Verwandlung: Septimius Severus bis Konstantin; Konstantinische und Theodosianische Dynastie; Staat und Kirche in der Spätantike; Völkerwanderung und germanische Reichsbildungen.
<b>Prüfung</b> <b>AG: Modulgesamtprüfung im GK</b> Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur <b>Beschreibung:</b> Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Vorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Sozialgeschichte der griechischen Welt</b> (Vorlesung) Die Vorlesung behandelt im ersten Teil die zentralen gesellschaftlich relevanten Aspekte griechischer Gemeinwesen von der mykenischen bis zur hellenistischen Zeit: Modelle der Gesellschaftsordnung,

Herrschaftsformen, Unter- und Oberschichten, Bürger und Fremde, Freie und Sklaven, Stand und Land. Im zweiten Teil wird vor allem die Familie als Kerneinheit in den Blick genommen, außerdem für den antiken Menschen wichtige Lebensphasen (Geburt, Kindheit, Heirat, Alter, Tod) und Verhaltensweisen in bestimmten Bereichen (Sexualität, Geschlechterverhältnis, Freundschaft, Gefühle, Werte). Dabei soll vor allem deutlich werden, welche Faktoren (Religion, Krieg, Wirtschaft etc.) zu gesellschaftlichen Entwicklungen beitragen. In der Vorlesung sollen ausführlich die einschlägigen Quellenzeugnisse (in deutscher Übersetzung) besprochen werden.



<b>Modul GES-2034: Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
<b>Inhalte:</b> Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten Vertiefter Einblick in ausgewählte Abschnitte und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Einsicht in methodische Probleme und wissenschaftliche Arbeitsweisen des Teilfachs Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur Grundkenntnisse zu wesentlichen Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte Exemplarische Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Grundkurs</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Grundkurs Mittelalterliche Geschichte</b> (Grundkurs) Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form einer Klausur vor. Er führt in das Teilgebiet Mittelalterliche Geschichte ein und vermittelt ein Überblickswissen.
<b>Prüfung</b> <b>MG: Modulgesamtprüfung in Grundkurs</b> Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Vorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Königtum im Mittelalter</b> (Vorlesung)

<b>Modul GES-3034: Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung</b>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
<b>Inhalte:</b> Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit Strukturiertes Überblickswissen zum Bereich der Geschichte der Frühen Neuzeit		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Vorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Europa im Zeitalter der Aufklärung</b> (Vorlesung) Prüfung: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung Anders als viele andere Epochensignaturen ist die Bezeichnung des 18. Jahrhunderts als „Zeitalter der Aufklärung“ keine Erfindung der Historiker. Vielmehr waren bereits Zeitgenossen der Überzeugung, in einem Jahrhundert zu leben, das entscheidend von der Aufklärungsbewegung, ihren Forderungen, ihrer Kritik und ihren Konzepten, vor allem aber von neuen, spezifisch aufgeklärten Formen der öffentlichen Kommunikation und des sozialen Umgangs geprägt war. Die Vorlesung geht von der These aus, dass das Konzept der Aufklärung besser als alle anderen Signaturen geeignet ist, die spezifischen Züge der Geschichte des 18. Jahrhunderts zu erfassen – und zwar mit Blick auf ganz Europa. Sie versucht zugleich aufzuzeigen, dass unter Berufung auf die Aufklärung eine große Vielfalt unterschiedlicher inhaltlicher Positionen verfochten wurde und dass die Aufklärung in Abhängigkeit von den jeweiligen politischen, sozialen und religiös-konfessionellen Ausgangsbedin ... (weiter siehe Digicampus) <b>V: Ein dunkles Zeitalter? Europäische Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert</b> (Vorlesung) Das 17. Jahrhundert gilt als ein „Jahrhundert des Zwiespalts“, als ein Jahrhundert des Kriegs und der Krisen, ja als ein dunkles Zeitalter. Der Dreißigjährige Krieg, Revolutionen in England, die Fronde in Frankreich, Aufstände innerhalb des spanischen Herrschaftsgebiets, die Belagerung Wiens durch die Türken, Hexenverfolgung... - all das sind Argumente für eine solche Einschätzung. Dennoch entfaltete sich im Dreißigjährigen Krieg die deutsche Barockliteratur. Mit dem Pietismus entstand eine neue Frömmigkeitsform, und der Westfälische Frieden stellte neue Verfahren und diplomatische Verhandlungsmodi bereit. Die Staatenwelt organisierte sich neu, und das Frankreich Ludwigs XIV. wurde zu einem (wenn auch umstrittenen) Leitbild, das seit dem 19. Jahrhundert mit dem Begriff des „Absolutismus“ auf den Punkt gebracht wird. Die Vorlesung wird versuchen, die Vielfalt und Widersprüchlichkeit des 17. Jahrhunderts mithilfe kulturhistorischer Ansätze zu beleuchten und zu charakterisieren. Dabei werde

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteile**

**Modulteil: Grundkurs**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Grundkurs Frühe Neuzeit** (Grundkurs)

Prüfung: Klausur Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung im GK**

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

**Beschreibung:**

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

<b>Modul GES-5036: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
<b>Inhalte:</b> Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Strukturwissen zum Bereich der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Grundkurs</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Das Neue Bayern (Grundkurs)</b> Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königsreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen. Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 60 min
<b>Prüfung</b> <b>LG: Modulgesamtprüfung im GK</b> Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Vorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>1920er Jahre in München und Bayern (Vorlesung)</b> In den 1920er Jahren trafen viele ganz unterschiedliche Entwicklungen teils schroff aufeinander: Die ersten Gehversuche einer deutschen Demokratie standen neben politischer Radikalisierung nach ganz links und ganz rechts mit Fememorden und paramilitärischer Aufrüstung, die kurzen „Sonnenjahre“ der Weimarer Republik nach

1924 mit Minirock, Charleston und Jazz endeten in der Weltwirtschaftskrise von 1929 mit hoher Arbeitslosigkeit, Hunger und Verzweiflung. München stand vielfach im Mittelpunkt der Entwicklungen: Die linke Räterepublik endete im Mai 1919 in einem Bürgerkrieg, als die „weißen“ Truppen in München einmarschierten und die Räterepublik blutig niederschlugen. In München wurde die NSDAP gegründet, hier versuchte Hitler 1923 seinen Putsch, hier bot ihm das Gericht die Bühne für seine republikfeindlichen Taten im Hitlerprozess, von München reorganisierte er seine Partei. Doch bei der Machtübernahme der NSDAP spielten München und Bayern nur eine Nebenrolle, die NSDAP-Wahlergebniss  
... (weiter siehe Digicampus)

<b>Modul GES-4035: Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs</b>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
<b>Inhalte:</b> Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neuesten Geschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte Strukturwissen zum Bereich der Neuesten Geschichte		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Grundkurs</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte I (1917-1945)</b> (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte I vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte in der Epoche der beiden Weltkriege in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Es werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten / Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen im Staatsexamen für das Fach Zeitgeschichte im Rahmen des Sozialkundestudiums und Neuere und Neueste Geschichte vor. Im Sommersemester 2022 folgt der zweite Teil ab 1945.
<b>Prüfung</b> <b>NNG: Modulgesamtprüfung im GK</b> Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur <b>Beschreibung:</b> Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe

<b>Modul GES-1006: Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung</b> <i>Ancient History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
<b>Inhalte:</b> Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Vorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Sozialgeschichte der griechischen Welt (Vorlesung)</b> Die Vorlesung behandelt im ersten Teil die zentralen gesellschaftlich relevanten Aspekte griechischer Gemeinwesen von der mykenischen bis zur hellenistischen Zeit: Modelle der Gesellschaftsordnung, Herrschaftsformen, Unter- und Oberschichten, Bürger und Fremde, Freie und Sklaven, Stand und Land. Im zweiten Teil wird vor allem die Familie als Kerneinheit in den Blick genommen, außerdem für den antiken Menschen wichtige Lebensphasen (Geburt, Kindheit, Heirat, Alter, Tod) und Verhaltensweisen in bestimmten Bereichen (Sexualität, Geschlechterverhältnis, Freundschaft, Gefühle, Werte). Dabei soll vor allem deutlich werden, welche Faktoren (Religion, Krieg, Wirtschaft etc.) zu gesellschaftlichen Entwicklungen beitragen. In der Vorlesung sollen ausführlich die einschlägigen Quellenzeugnisse (in deutscher Übersetzung) besprochen werden.

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Proseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Antiochia - Geschichte einer antiken Großstadt (Proseminar)</b>

Prüfungsform: Seminararbeit Antiochia am Orontes, das heutige Antakya, war eine der bedeutendsten Städte des antiken Mittelmeerraums. Nach ihrer Gründung war Antiochia für fast drei Jahrhunderte die wichtigste Residenz der Seleukiden, die ein Großreich von Kleinasien bis an den Hindukusch beherrschten. Danach wurde die Stadt Sitz des römischen Statthalters der Provinz Syria - wegen der dort stationierten Legionen einer der wichtigsten Posten in der Reichsverwaltung. Antiochia war eines der frühen Zentren des Christentums und blieb bis in die Spätantike eine der maßgeblichen Kräfte in den theologischen und kirchenpolitischen Auseinandersetzungen der Zeit. Ziel des Seminars ist es, am Beispiel der Stadtgeschichte von Antiochia einen groben Überblick über die Grundzüge der Geschichte des östlichen Mittelmeerraums in der Antike und die Entwicklung der antiken Stadtkultur zu erarbeiten, besonderes Augenmerk wird jedoch der römischen Kaiserzeit gewidmet.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Aristoteles' Schrift vom ‚Staat der Athener‘ und die Demokratie (Proseminar)**

Prüfungsform: Seminararbeit Das Proseminar soll eine Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Alten Geschichte geben. Als Beispiel dient die von Aristoteles verfasste Schrift über die Verfassung der Athener, die am Ende des vergangenen Jahrhunderts auf einem Papyrus gefunden wurde und damit als einzige der 158 von Aristoteles zusammengestellten Verfassungen griechischer Stadtstaaten überliefert ist. Entsprechend der Aufteilung des Werkes soll im ersten Teil des Seminars auch unter Heranziehung anderer antiker Quellen die Entstehung und Ausformung der Demokratie vom Ende des 7. bis zum Ende des 5. Jh. v.Chr. behandelt werden; der zweite Teil ist in gemeinsamer Lektüre der Untersuchung der überaus bemerkenswerten Institutionen und der Vielzahl von Amtsträgern sowie konzeptionellen und praktischen Problemen gewidmet, auf welche die Athener bei aller Stabilität und Kontinuität ihrer Verfassung zu reagieren versuchten – mit unterschiedlichem Erfolg.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Die Römische Republik (Proseminar)**

Prüfungsform: Hausarbeit Die römische Republik zählt zu den faszinierendsten und nach wie vor relevantesten Themen der Alten Geschichte, da sie Einblicke in die Formierung politischer Gemeinschaft, Staatenbildung und Herrschaftssicherung im Altertum eröffnet. Die sog. „res publica“ stellt dabei ein beeindruckendes Beispiel für ein antikes Staatswesen dar, das von einer zunächst bescheidenen Siedlung an den Hängen des Tiber zur Weltmacht expandierte, dabei fremde Völker aufnahm und schließlich in eine tiefe Krise geriet, die einen Systemwechsel zur Monarchie zur Folge hatte. Und dennoch wurden in der Republik die politischen und rechtlichen Grundlagen gelegt, mit denen Rom die weitere Geschichte des Mittelmeerraums (und darüber hinaus) nachhaltig prägen sollte. Das Proseminar will diese Entwicklung nachzeichnen, die wichtigsten Ereignisse von den Anfängen der Republik bis zur Ermordung Caesars vorstellen, sowie die zentralen Einrichtungen und Institutionen, die gesellschaftlichen Strukturen

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Karthago - Geschichte einer antiken Großstadt (Proseminar)**

Prüfungsform: Seminararbeit Karthago, nahe dem heutigen Tunis gelegen, war eine der bedeutendsten Städte des antiken Mittelmeerraums. Bekannt ist die Stadt vor allem als wichtigster Konkurrent Roms um die Vorherrschaft im westlichen Mittelmeerraum. Am Ende dieses Konfliktes stand die völlige Zerstörung der punischen Stadt 146 v. Chr. Doch nach der Neugründung als römische Kolonie durch Caesar wuchs die Stadt schnell wieder zu einer bedeutenden Metropole heran, die auch eines der frühen Zentren des Christentums war. Ziel des Seminars ist es, am Beispiel der Stadtgeschichte von Karthago einen Überblick über die Grundzüge der Geschichte des westlichen Mittelmeerraums in der Antike und die Entwicklung der antiken Stadtkultur zu erarbeiten.

#### **Prüfung**

##### **AG: Modulgesamtprüfung im PS**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.



<b>Modul GES-2006: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung</b> <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Mittelalterlichen Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Proseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Spielregeln der Politik - Sprache und Kommunikation im Mittelalter</b> (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. <b>Ulrich von Augsburg und das Zeitalter der Ottonen (mit Blockseminar/Exkursion)</b> (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor. Es hat einen besonderen Ablauf: Zunächst vom 27. Oktober bis zum 17. November vier dreistündige Sitzungen statt. Es folgt eine Phase des Selbststudiums bis Weihnachten, begleitet von Sprechstundenterminen. In einem Sitzungstermin nach Weihnachten wird ein Zwischenfazit gezogen. Die vorläufig fertigen Hausarbeiten werden während eines Blockseminars in Sion (Schweiz, 1. April 2023 bis 5. April 23 in Referatsform vorgetragen und diskutiert. Sie sind spätestens am 12. April 2013 in der endgültigen schriftlichen Form abzugeben. Thema des Proseminars ist die Ottonenzeit am Beispiel der Geschichte des prominenten Reichsbischofs Ulrich von Augsburg. Während des Blockseminars in Sion ist eine Besichtigung der hochburgundischen Königsabtei Saint-Maurice d'Agaune

vorgesehen, die von Ulrich nach einem dortigen Sarazeneinfall besucht worden war. Sie liegt in der Nähe des Blockseminar-Ortes Sion.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**MG: Modulgesamtprüfung im PS**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Königtum im Mittelalter** (Vorlesung)

<b>Modul GES-3006: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung</b> <i>Early Modern History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen)  Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele  Präsentation des Forschungsstandes zu einem ausgewählten, größeren Themengebiet		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Vorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Europa im Zeitalter der Aufklärung</b> (Vorlesung) Prüfung: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung Anders als viele andere Epochensignaturen ist die Bezeichnung des 18. Jahrhunderts als „Zeitalter der Aufklärung“ keine Erfindung der Historiker. Vielmehr waren bereits Zeitgenossen der Überzeugung, in einem Jahrhundert zu leben, das entscheidend von der Aufklärungsbewegung, ihren Forderungen, ihrer Kritik und ihren Konzepten, vor allem aber von neuen, spezifisch aufgeklärten Formen der öffentlichen Kommunikation und des sozialen Umgangs geprägt war. Die Vorlesung geht von der These aus, dass das Konzept der Aufklärung besser als alle anderen Signaturen geeignet ist, die spezifischen Züge der Geschichte des 18. Jahrhunderts zu erfassen – und zwar mit Blick auf ganz Europa. Sie versucht zugleich aufzuzeigen, dass unter Berufung auf die Aufklärung eine große Vielfalt unterschiedlicher inhaltlicher Positionen verfochten wurde und dass die Aufklärung in Abhängigkeit von den jeweiligen politischen, sozialen und religiös-konfessionellen Ausgangsbedin ... (weiter siehe Digicampus)

**V: Ein dunkles Zeitalter? Europäische Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert** (Vorlesung)

Das 17. Jahrhundert gilt als ein „Jahrhundert des Zwiespalts“, als ein Jahrhundert des Kriegs und der Krisen, ja als ein dunkles Zeitalter. Der Dreißigjährige Krieg, Revolutionen in England, die Fronde in Frankreich, Aufstände innerhalb des spanischen Herrschaftsgebiets, die Belagerung Wiens durch die Türken, Hexenverfolgung... - all das sind Argumente für eine solche Einschätzung. Dennoch entfaltete sich im Dreißigjährigen Krieg die deutsche Barockliteratur. Mit dem Pietismus entstand eine neue Frömmigkeitsform, und der Westfälische Frieden stellte neue Verfahren und diplomatische Verhandlungsmodi bereit. Die Staatenwelt organisierte sich neu, und das Frankreich Ludwigs XIV. wurde zu einem (wenn auch umstrittenen) Leitbild, das seit dem 19. Jahrhundert mit dem Begriff des „Absolutismus“ auf den Punkt gebracht wird. Die Vorlesung wird versuchen, die Vielfalt und Widersprüchlichkeit des 17. Jahrhunderts mithilfe kulturhistorischer Ansätze zu beleuchten und zu charakterisieren. Dabei werde ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteile**

**Modulteil: Proseminar**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Der immerwährende Reichstag** (Proseminar)

Seminarleitung: Dr. Bent Jörgensen Wer hat nicht schon einmal etwas auf die lange Bank geschoben? Dieser sprichwörtliche Schlendrian hat seinen Ursprung in der Sitzordnung des Immerwährenden Reichstags zu Regensburg und verweist auf den Spott mancher Zeitgenossen, dem dieses Gremium angesichts seiner angeblichen Ineffektivität ausgesetzt war. Die Forschung hat mittlerweile ein völlig anderes Bild von der Arbeitsweise der politischen Entscheidungszentrale des Heiligen Römischen Reiches seit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Als sich die Stände des Heiligen Römischen Reiches 1663 in Regensburg trafen, um über äußere Sicherheit sowie aus dem Westfälischen Frieden herrührende offene Verfassungsfragen zu beraten, rechnete niemand damit, dass die Versammlung länger als gewöhnlich dauern würde. Aber die Liste der drängenden politischen Fragen wurde immer länger, und so ging man bis zur Auflösung des Alten Reiches 1806 nicht mehr auseinander – es entstand der Immerwährende Reichstag. Er ... (weiter siehe Digicampus)

**Die Tudors (1485-1603) (3-stündig)** (Proseminar)

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Keine der vormodernen Dynastien, die England regierten, ist so bekannt wie die Tudors. Bis in die jüngste Zeit werden v.a. die bekanntesten Herrscherpersönlichkeiten dieser Familie, Heinrich VIII. und Elisabeth I., zum Gegenstand mehr oder weniger qualitativvoller Dramatisierungen und Verfilmungen (vgl. jüngst "Becoming Elizabeth", 2022). Wie aber beurteilt die historische Forschung die Herrschaftszeit der Dynastie, die nach den ruinösen Machtkämpfen des englischen Adels in den sogenannten „Rosenkriegen“ England, Wales und Irland in die Neuzeit führte? Wie regierten Heinrich VII. und seine Nachfahren, welche politischen Ziele versuchten sie umzusetzen? Was bedeutete es, unter der Herrschaft der Tudors zu leben? Wie kam die Bevölkerung mit der wechselvollen Religionspolitik Heinrichs VIII., des Begründers der anglikanischen Kirche, und seiner Nachfolger\*innen zurecht? Was bedeutete die Herrschaft der Tudors für Wirtschaft, Gesellschaft ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**FNZ: Modulgesamtprüfung im PS**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul GES-5006: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung</b> <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Proseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Bürgertum und Bürgerlichkeit in Bayern vom 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts</b> (Proseminar) Prüfungsform: Proseminararbeit (ca. 26.000 Zeichen) HINWEISE: (1) Sollten Sie zuvor noch kein Proseminar in der Landesgeschichte (oder NNG) besucht haben, empfehle ich Ihnen dringend die Teilnahme an unserem Tutorium (jeweils Mittwoch, 11:45-13:15 Uhr). (2) Am Freitag, den 02.12.2022, findet eine Tagesexkursion nach Regensburg statt. <b>Flucht und Verbreitung im und nach dem Zweitem Weltkrieg, 1939-1955</b> (Proseminar) Dieses Proseminar bietet eine Einführung in die verflochtene Geschichte von Flucht und Vertreibung aus dem östlichen Europa Richtung Westen während des Zweiten Weltkrieges und in dem ersten Jahrzehnt danach. Deutschland (das „Dritte Reich“, das von den Alliierten besetzte Deutschland, die BRD und die DDR) als Ankunftsland steht im Mittelpunkt der Analyse. Wichtige Themen sind: Zwangsarbeit von Osteuropäer*innen in Bayern, die „Heim ins Reich“-Kampagne für die Anwerbung der so genannten „Volksdeutschen“, das Schicksal der so genannten Displaced Persons, die sich zu Kriegsende in Deutschland befanden und die Vertreibung der Deutschen aus dem östlichen Europa. Das Seminar setzt sich einerseits mit Theorien der Migrationsgeschichte

auseinander und ermöglicht andererseits Einblicke in Quellenarbeit, auch basierend auf den Archivbeständen des Bukowina-Instituts. Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Dieser Kurs kann im Rahmen der Jüdischen Studien belegt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**Geschichte Südosteuropas im 19. und 20. Jahrhundert (unter besonderer Berücksichtigung der Verflechtungen mit Deutschland)** (Vorlesung)

Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die Sozial- und Kulturgeschichte Südosteuropas seit dem 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Geklärt werden soll als Einstieg, inwiefern die räumliche Bezeichnung „Südosteuropa“ sich von der des „Balkans“ unterscheidet. Die Vorlesung setzt sich mit den imperialen Einflüssen auf diesen Raum auseinander und eruiert, ob sich die osmanischen, habsburgischen und zaristischen Herrschaftspraktiken voneinander unterscheiden. Weiter wird gefragt, wie dieses imperiale Gefüge, die jeweiligen nationalen Bewegungen und Nationalstaatsgründungen beeinflusst haben. Mit Blick auf das „Zeitalter der Extreme“ im 20. Jahrhundert (Hobsbawm) soll die Entwicklung dieses Raumes im Zweiten Weltkrieg und im Staatssozialismus untersucht werden. Auf soziale und geschlechterspezifische Charakteristika soll eingegangen werden. Zeitgenössische Diskussionen um Krieg und Genozid nach der Auflösung Jugoslawiens oder um (vertane) Chancen der EU-Erweiterung sind Teil der Analyse

... (weiter siehe Digicampus)

**Schwaben in der Frühen Neuzeit** (Proseminar)

Dieses Proseminar zu Schwaben und zur Augsburger Stadtgeschichte in der Frühen Neuzeit leistet zweierlei: Zum einen vermittelt es inhaltlich einen Überblick über zentrale Themen der Frühen Neuzeit in Augsburg. Dazu gehört Kaiser Maximilian I., Jakob Fugger, Martin Luther, die Confessio Augustana, der Augsburger Reichs- und Religionsfriede, Elias Holl, die Wasserwirtschaft der Stadt, der Dreißigjährige Krieg, der spanische Erbfolgekrieg und viele weitere Themen. Zum anderen wird anhand der Themen wissenschaftliches Arbeiten erläutert und eingeübt. Grundlagen der Regional- und Landesgeschichte sowie ein basaler Blick auf Methoden und Theorien der Geisteswissenschaften werden ebenso vermittelt. Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen)

**Prüfung**

**LG: Modulgesamtprüfung im PS**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

**Moduleile**

**Modulteil: Vorlesung**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**1920er Jahre in München und Bayern** (Vorlesung)

In den 1920er Jahren trafen viele ganz unterschiedliche Entwicklungen teils schroff aufeinander: Die ersten Gehversuche einer deutschen Demokratie standen neben politischer Radikalisierung nach ganz links und ganz rechts mit Fememorden und paramilitärischer Aufrüstung, die kurzen „Sonnenjahre“ der Weimarer Republik nach 1924 mit Minirock, Charleston und Jazz endeten in der Weltwirtschaftskrise von 1929 mit hoher Arbeitslosigkeit, Hunger und Verzweiflung. München stand vielfach im Mittelpunkt der Entwicklungen: Die linke Räterepublik endete im Mai 1919 in einem Bürgerkrieg, als die „weißen“ Truppen in München einmarschierten und die Räterepublik blutig niederschlugen. In München wurde die NSDAP gegründet, hier versuchte Hitler 1923 seinen Putsch, hier bot ihm das Gericht die Bühne für seine republikfeindlichen Traden im Hitlerprozess, von München reorganisierte er seine Partei. Doch bei der Machtübernahme der NSDAP spielten München und Bayern nur eine Nebenrolle, die NSDAP-Wahlergebniss

... (weiter siehe Digicampus)

<b>Modul GES-4006: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung neuhistorischer Fragestellungen Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Proseminar****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Demokratie und Wahl (Proseminar)**

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen: Demokratie und Wahl – wie hängt das eigentlich zusammen? Mit Blick auf die deutsche Geschichte seit dem späten 19. Jahrhundert will dieses Proseminar sich mit einem ebenso engen wie komplizierten Verhältnis beschäftigen. Sie erarbeiten sich im Rahmen des Seminars mithilfe eigenständiger regelmäßiger Textlektüre einen Überblick über Demokratiekonzepte, vor allem aber über deren historische Ausprägungen. Zugleich lernen Sie die Geschichte des „deutschen“ Wahlrechts kennen, analysieren im Seminar die demokratischen Potenziale von Wahlen und setzen sich mit Schwächen, Kritik und Gegenentwürfen auseinander. Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende der ersten Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte. Es kann daher nur als dreistündiges Proseminar belegt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**Frauen und Migration – Die weibliche Auswanderung in die USA im 19. und 20. Jahrhundert (Proseminar)**

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen: Im 19. und 20. Jahrhundert erreichte die transatlantische Migration ihren Höhepunkt. So viele Menschen wie nie zuvor verließen ihre europäische Heimat und suchten ihr Glück in Übersee. Besonders die USA spielten hierbei eine wichtige Rolle, galten sie doch als „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“, in dem die persönliche Freiheit und Verwirklichung durch weniger strikte Gesetze und Religionsfreiheit gewährleistet zu sein schien. Einen großen, wenn auch von der Forschung marginalisierten Teil nahmen Frauen bei der Auswanderung in die Vereinigten Staaten ein. Anhand von Quellen, Forschungsliteratur und ausgewählten Beispielen sollen sowohl die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen als auch die unterschiedlichen Arten von Migration – politische, religiöse und wirtschaftliche – diskutiert werden. Hierbei werden auch Frauen in den Blick genommen, die Verfolgungen ausgesetzt waren und in die USA fliehen mussten. An d

... (weiter siehe Digicampus)

**Geschichte der Presse im 20. Jahrhundert** (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen: Kaum ein Medium hat das 20. Jahrhundert so geprägt wie die Presse. Zeitungen informierten, setzten Themen, machten Missstände öffentlich und deckten Affären auf. Das Proseminar betrachtet die sich wandelnde Struktur des Zeitungsmarktes und der Zeitungen. Es nimmt ihre Berichterstattung ebenso in den Blick wie ihr Personal und die Authentisierungs- und Arbeitstechniken. Es beleuchtet die Funktionsweise von Medienskandalen und analysiert die Kritik an der Presse im Wandel der Zeit.

**Nach dem Krieg. Die Jahre 1945-1949 in Deutschland** (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen: Weder endete mit dem Mai 1945 die Gewalt, noch war klar, was die Zukunft bringen würde. Das einstige „Deutsche Reich“ war zu einer Trümmerlandschaft geworden, bevölkert von Millionen Menschen, die Opfer des deutschen Eroberungskrieges geworden waren und nun als „Displaced Persons“ im Feindesland Orientierung suchten. Die ehemalige nationalsozialistische „Volksgemeinschaft“ und deutsche Tätergesellschaft war konfrontiert mit Schuld, Vertreibung, Leid, Kontinuität und Neuanfang. Vor dem Hintergrund des beginnenden Kalten Krieges wurde das besetzte Land zum Frontgebiet des Systemkonflikts und stand zwischen demokratischer Neugründung im Westen und kommunistischer Einparteiendiktatur im Osten. Das Proseminar beschäftigt sich mit der unmittelbaren Nachkriegszeit in Deutschland zwischen 1945 und 1949. Dabei stehen ganz unterschiedliche Zugänge der Erfahrungs-, Wirtschafts-, Kultur, Politik- und Gesellschaftsgeschichte im Fok

... (weiter siehe Digicampus)

**Vormärz und die Revolution von 1848/49** (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen: Ungeachtet ihrer letztlich erfolglosigkeit gilt die Revolution von 1848/49 im Kontext der deutschen Geschichte als ein erster bedeutender Schritt hin zur Parlamentarisierung und der Entwicklung eines Nationalstaates. Doch auch auf gesamteuropäischer Ebene bildeten die damaligen revolutionären Ereignisse, von denen zahlreiche Länder auf dem Kontinent wie von einem Flächenbrand erfasst wurden, einen Höhepunkt liberaler und nationaler Bewegungen. Im Rahmen des Proseminars sollen – mit dem Fokus auf der deutschen Entwicklung – die Vorgeschichte im Verlauf des sog. „Vormärz“, der Verlauf und die Folgen der Revolution(en) von 1848/49 auch in ihrer europäischen Dimension analysiert werden.

**Prüfung**

**NNG: Modulgesamtprüfung im PS**

Hausarbeit/Seminararbeit



<b>Modul GES-0021: Hauptseminar</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteil</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8.0
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Mittelalterrezeption in Bayern" mit Exkursion nach Aichach und Ober- und Unterwittelsbach (M.A. und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)</b> Die Königsschlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein sind architektonisch manifeste Mittelalterrezeptionen. Seit dem 18. Jahrhundert gibt es aber auch literarische Zeugnisse einer zunehmenden Begeisterung für das Mittelalter in Bayern. Das interdisziplinäre Seminar fragt unter landes- und literaturhistorischer Perspektive nach der multimedialen Mittelalterrezeption insbesondere im Königreich Bayern. Zur Veranschaulichung dient eine Exkursion nach Aichach zur Stammburg der Wittelsbacher. Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 36.000 Zeichen) <b>(Ohn)macht und Protest (M.A. und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)</b> Hinter dem Schlagwort „Woke“ versteckt sich die politisch-soziale Partizipation von Bürger*innen als moralische Instanz. Der Slogan „Stay woke!“ wurde von der afroamerikanischen Bewegung etabliert und wird mittlerweile auch von weiteren sozialen Bewegungen verwendet. Dort, wo die Administration, die Jurisprudenz, die Politik, die Exekutive nicht eingreifen, sehen sich wache Bürger*innen am Zuge, um Intentionalität für ein bestimmtes Thema zu erlangen. Das trifft vor allem auf Gendergerechtigkeit, antirassistisches Engagement und die Aufarbeitung (post-)kolonialer Strukturen, aber auch auf den Klimaschutz (FFF) und die Stadtentwicklung (geplanter Abriss von historischen Gebäuden) zu. Diese Partizipation, der Protest und dessen Begründung beruhen auf Werte- und Rechtfertigungsordnungen, in deren Rahmenbedingungen moralisch gewertet wird. In dieser Veranstaltung werden diese Werteordnungen und Proteststrategien an Fallbeispielen ermittelt. Mithilfe von Interviews können diese empirisch erh ... (weiter siehe Digicampus) <b>Die Orientalische Frage: Europäische Expansionen und das Osmanische Reich, 1821-1923 (B.A. und nicht-vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)</b>

Das Osmanische Reich befand sich während des langen 19. Jahrhunderts in einem kontinuierlichen Prozess der Auflösung. Das Proseminar verfolgt diesen Zerfallsprozess von der Griechischen Revolution 1821 bis zu den Friedensschlüssen des Ersten Weltkriegs und deren Nachfolgeverträgen. Ein Hauptaugenmerk wird auf die Grenzverschiebungen und ihre Folgen innerhalb der Balkanhalbinsel gelegt, während Veränderungen in anderen Teilen des Osmanischen Reiches nicht außer Acht gelassen werden. Begleitet wurde die Desintegration des Osmanischen Reiches von einer breitgefächerten Interventionspolitik der europäischen Großmächte, die sich sogar moralisch verpflichtet fühlten, sich in die inneren Angelegenheiten des „kranken Manns am Bosphorus“ einzumischen. Sie taten dies im Glauben, das politische Gleichgewicht in Europa zu verteidigen und soziale Unruhe zu vermeiden. Angesprochene Themen neben den neuen Staatsgründungen auf dem Balkan, werden der Krimkrieg, die Schiffbarmachung der Unteren Donau oder ... (weiter siehe Digicampus)

**Die letzten Dinge: Tod und Jenseitsvorstellungen im Mittelalter** (Hauptseminar)

Das Mittelalter gilt als religiöse Zeit. Die Menschen des Mittelalters glaubten an Gott und ein ewiges Leben. Sie fürchteten die Hölle, aber sie hofften auf den Himmel. So machte ihnen der Tod weniger Sorgen. Das ist in etwa die populäre Vorstellung von der Haltung der Menschen zwischen den Jahre 500 und 1500 zu Leid, Tod und den Zuständen danach. Nicht alles daran ist falsch, aber nur wenig ist richtig. Die Menschen dieser Zeit hatten mehr Erfahrung mit dem Tod als die Menschen heute. Aber der Umgang mit diesen Erfahrungen und die Haltung zu Tod, jüngstem Gericht und einem möglichen Leben nach dem Tod (in Himmel, Hölle oder Fegefeuer) veränderte sich im Laufe des Mittelalters deutlich. Diese Einstellungen sind uns fremd geworden. Das Hauptseminar wird ihnen nachgehen und nach den Gründen für die Änderungen fragen. Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. ... (weiter siehe Digicampus)

**Diplomatie und Säbelrasseln. Europa zwischen Krieg und Frieden, 1648-1748 (HS BA, LA Gs, Hs, Rs)**  
(Hauptseminar)

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Nach dem Krieg ist vor dem Krieg? Die „Friedlosigkeit der Frühen Neuzeit“ (Burkhardt), die Vielzahl kriegerischer Auseinandersetzungen im Europa des 16.-18. Jahrhunderts könnte ein solches Urteil nahelegen. Auch nach dem europaweit groß gefeierten Westfälischen Friedensschluss 1648 wurde Europa kein friedlicher Ort. Das Hauptseminar arbeitet an einzelnen Konflikten der zweiten Hälfte des 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts heraus, welche die Faktoren waren, die in Europa immer wieder aufs Neue – und in eher noch wachsendem Umfang – zu Kriegen führten. Zugleich werden Konzepte untersucht, die auf einen dauerhaften friedlichen Ausgleich zwischen den europäischen Potentaten abzielten oder zumindest eine situative Konfliktentschärfung anstrebten. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei den großen Friedenskongressen des behandelten Zeitraums gelten sowie Entwürfen zum Aufbau gemeinsamer europäischer (Schlichtungs-)Institutionen – ... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.): (Ohn)Macht und Protest** (Hauptseminar)

Hinter dem Schlagwort „Woke“ versteckt sich die politisch-soziale Partizipation von Bürger\*innen als moralische Instanz. Der Slogan „Stay woke!“ wurde von der afroamerikanischen Bewegung etabliert und wird mittlerweile auch von weiteren sozialen Bewegungen verwendet. Dort, wo die Administration, die Jurisprudenz, die Politik, die Exekutive nicht eingreifen, sehen sich wache Bürger\*innen am Zuge, um Intentionalität für ein bestimmtes Thema zu erlangen. Das trifft vor allem auf Gendergerechtigkeit, antirassistisches Engagement und die Aufarbeitung (post-)kolonialer Strukturen, aber auch auf den Klimaschutz (FFF) und die Stadtentwicklung (geplanter Abriss von historischen Gebäuden) zu. Diese Partizipation, der Protest und dessen Begründung beruhen auf Werte- und Rechtfertigungsordnungen, in deren Rahmenbedingungen moralisch gewertet wird. In dieser Veranstaltung werden diese Werteordnungen und Proteststrategien an Fallbeispielen ermittelt. Mithilfe von Interviews können diese empirisch erh ... (weiter siehe Digicampus)

**HS BA, LA GS HS RS: Geschichte vor Gericht: Die Dachauer und Nürnberger Kriegsverbrecher-Prozesse**  
(Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) / Anrechenbar: Zertifikat  
 "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Wie umgehen mit der Massenverbrechen von Diktaturen? Für die Alliierten gehörte die angemessene Bestrafung der Hauptverantwortlichen der NS-Verbrechen zu einem wichtigen Teil ihrer Besatzungspolitik. Doch wie sollte dies aussehen: Eine „gerechte“ Bestrafung? Darüber gab es von Beginn an intensive Debatten, zumal das Ausmaß an nationalsozialistischer Gewalt alle bisherigen Erfahrungen übertraf. Bereits in den ersten, weniger bekannten Dachauer, später dann, ab dem 20. November 1945, den Nürnberger Prozessen, suchten die Alliierten einen Weg, die Hauptverantwortlichen der NS-Verbrechen vor Gericht zu bringen – ein zentraler Schritt auf dem Weg zur Etablierung eines modernen Völkerrechts. Das Seminar geht der Geschichte dieser zentralen Prozesse nach und fragt nach ihren unterschiedlichen Funktionen und Bedeutungen. Dabei geht es um die Rolle des R  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**HS BA, LA GS HS RS: Hundert Jahre Hitlerputsch: Ursachen, Verlauf, Nachgeschichte.** (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) / Anrechenbar: Zertifikat  
 "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Hundert Jahre nach Hitlers versuchter erster „Machtübernahme“ widmet sich das Seminar den Jahren von 1918/19 bis 1923, als in Bayern die Weimarer Republik unterminiert wurde. Neben der Vorgeschichte des Putschs wird auch der Verlauf und sein juristisches wie öffentliches Nachspiel in den Fokus genommen. Welche Rolle spielten der Staat, die Parteien und einzelne Protagonisten im Vorfeld? Welche Konsequenzen wurden gezogen? Warum beschäftigt sich die Geschichtswissenschaft bis heute damit?

**HS BA, LA GS, HS, RS: Transatlantische Migration – Strukturen, Motive, Wandel** (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen): Das Seminar wird die Problematik des Einwanderungs- und Eingliederungsverlaufs im transatlantischen Raum analysieren. Schwerpunkte sind die Massenwanderung von Europa nach Nordamerika im 19. und 20. Jahrhundert und der gewaltsame Sklavenhandel von Afrika nach Amerika vom 17. bis ins 19. Jahrhundert. Die Auslöser für diese demographischen Verschiebungen werden ebenso beleuchtet wie deren Folgen für Herkunfts- und Zielländer. Vergleichend werden die typischen Muster des Wanderungs- und Siedlungsprozesses, der wirtschaftlichen Integration, nachbarschaftlicher und institutioneller Verankerung und politischer Partizipation herausgearbeitet. Abschließend sollen die Auswirkungen dieser Migration für die Gegenwart zur Sprache kommen.

**Kulte, Orakel, Unternehmer: Lukians „Alexander“ und die Geschichte eines falschen Propheten**

(Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit Lukians „Alexander oder der falsche Prophet“ ist eine satirische Biografie des religiösen Unternehmers und Berufsbetrügers Alexander von Abonouteichos. Zweifellos gehört Lukians Pamphlet über diesen religiösen Unternehmer zu den unterhaltsamsten Schriften der Antike. Zugleich ist es ein wertvolles Zeugnis der religiösen Atmosphäre des späteren zweiten Jahrhunderts nach Christus. Das Buch erzählt, wie es Alexander während der Herrschaft von Antoninus Pius (138-161 n. Chr.) gelang, in seiner Heimatstadt Abonouteichos in Paphlagonien einen betrügerischen neuen Orakelkult des Schlangengottes Glykon zu gründen. Im „Alexander“ machte sich Lukian daran, das Orakel als Betrug, seinen Gründer als ausschweifenden Gauner und seine Kunden als leichtgläubige Idioten zu entlarven. Lukians Text ist ein außergewöhnliches und unklassifizierbares Werk: teils Biografie, teils Schmähchrift, teils epikureische Kritik an der Wahrsagerei. Es wirft ein einzigartig lebendiges Licht au  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Nachkriegszeit(en) (B.A. und nicht-vertieftes Lehramt)** (Hauptseminar)

Die Nachkriegszeit des Ersten Weltkriegs 1919 bis 1923 soll im Seminar am Beispiel Bayerns vergleichend zur Nachkriegszeit des Zweiten Weltkriegs analysiert werden. Dabei werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten deutlich: 1919 bis 1923 radikalisierte und polarisierte sich die Gesellschaft, nach 1945 begann unter amerikanischer Ägide etwas Neues und es entwickelte sich eine stabile Demokratie. Es wird darum gehen, die Gründe für diese sehr unterschiedlichen Entwicklungen genau zu betrachten. Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 36.000 Zeichen)

**Prüfung**

**GES: Modulprüfung im HS**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul GES-0034: Hauptseminar / Übung (Hilfswissenschaften/ Theorie und Methoden) und Vorlesung / Zwei Übungen</b>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen sind ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung zu Hilfswissenschaften bzw. Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft in Verbindung mit einer Vorlesung</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• zwei Übungen zu einem oder zwei Teilgebieten der Geschichte</li> </ul> Bei der Option „zwei Übungen“ findet die Modulprüfung in einer Übung nach Absprache statt. Die Studierenden weisen die Modulprüfer/Übungsleiter auf die gewählte Veranstaltungskombination hin.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 4. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Orientalische Frage: Europäische Expansionen und das Osmanische Reich, 1821-1923 (B.A. und nicht-vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)</b> Das Osmanische Reich befand sich während des langen 19. Jahrhunderts in einem kontinuierlichen Prozess der Auflösung. Das Proseminar verfolgt diesen Zerfallsprozess von der Griechischen Revolution 1821 bis zu den Friedensschlüssen des Ersten Weltkriegs und deren Nachfolgeverträgen. Ein Hauptaugenmerk wird auf die Grenzverschiebungen und ihre Folgen innerhalb der Balkanhalbinsel gelegt, während Veränderungen in anderen Teilen des Osmanischen Reiches nicht außer Acht gelassen werden. Begleitet wurde die Desintegration des Osmanischen Reiches von einer breitgefächerten Interventionspolitik der europäischen Großmächte, die sich sogar moralisch verpflichtet fühlten, sich in die inneren Angelegenheiten des „kranken Manns am Bosphorus“ einzumischen. Sie taten dies im Glauben, das politische Gleichgewicht in Europa zu verteidigen und soziale

Unruhe zu vermeiden. Angesprochene Themen neben den neuen Staatsgründungen auf dem Balkan, werden der Krimkrieg, die Schiffbarmachung der Unteren Donau oder ... (weiter siehe Digicampus)

**Die letzten Dinge: Tod und Jenseitsvorstellungen im Mittelalter** (Hauptseminar)

Das Mittelalter gilt als religiöse Zeit. Die Menschen des Mittelalters glaubten an Gott und ein ewiges Leben. Sie fürchteten die Hölle, aber sie hofften auf den Himmel. So machte ihnen der Tod weniger Sorgen. Das ist in etwa die populäre Vorstellung von der Haltung der Menschen zwischen den Jahre 500 und 1500 zu Leid, Tod und den Zuständen danach. Nicht alles daran ist falsch, aber nur wenig ist richtig. Die Menschen dieser Zeit hatten mehr Erfahrung mit dem Tod als die Menschen heute. Aber der Umgang mit diesen Erfahrungen und die Haltung zu Tod, jüngstem Gericht und einem möglichen Leben nach dem Tod (in Himmel, Hölle oder Fegefeuer) veränderte sich im Laufe des Mittelalters deutlich. Diese Einstellungen sind uns fremd geworden. Das Hauptseminar wird ihnen nachgehen und nach den Gründen für die Änderungen fragen. Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

... (weiter siehe Digicampus)

**Diplomatie und Säbelrasseln. Europa zwischen Krieg und Frieden, 1648-1748 (HS BA, LA Gs, Hs, Rs)**  
(Hauptseminar)

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Nach dem Krieg ist vor dem Krieg? Die „Friedlosigkeit der Frühen Neuzeit“ (Burkhardt), die Vielzahl kriegerischer Auseinandersetzungen im Europa des 16.-18. Jahrhunderts könnte ein solches Urteil nahelegen. Auch nach dem europaweit groß gefeierten Westfälischen Friedensschluss 1648 wurde Europa kein friedlicher Ort. Das Hauptseminar arbeitet an einzelnen Konflikten der zweiten Hälfte des 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts heraus, welche die Faktoren waren, die in Europa immer wieder aufs Neue – und in eher noch wachsendem Umfang – zu Kriegen führten. Zugleich werden Konzepte untersucht, die auf einen dauerhaften friedlichen Ausgleich zwischen den europäischen Potentaten abzielten oder zumindest eine situative Konfliktentschärfung anstrebten. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei den großen Friedenskongressen des behandelten Zeitraums gelten sowie Entwürfen zum Aufbau gemeinsamer europäischer (Schlichtungs-)Institutionen –

... (weiter siehe Digicampus)

**HS BA, LA GS HS RS: Geschichte vor Gericht: Die Dachauer und Nürnberger Kriegsverbrecher-Prozesse**  
(Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) / Anrechenbar: Zertifikat  
"Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Wie umgehen mit der Massenverbrechen von Diktaturen? Für die Alliierten gehörte die angemessene Bestrafung der Hauptverantwortlichen der NS-Verbrechen zu einem wichtigen Teil ihrer Besatzungspolitik. Doch wie sollte dies aussehen: Eine „gerechte“ Bestrafung? Darüber gab es von Beginn an intensive Debatten, zumal das Ausmaß an nationalsozialistischer Gewalt alle bisherigen Erfahrungen übertraf. Bereits in den ersten, weniger bekannten Dachauer, später dann, ab dem 20. November 1945, den Nürnberger Prozessen, suchten die Alliierten einen Weg, die Hauptverantwortlichen der NS-Verbrechen vor Gericht zu bringen – ein zentraler Schritt auf dem Weg zur Etablierung eines modernen Völkerrechts. Das Seminar geht der Geschichte dieser zentralen Prozesse nach und fragt nach ihren unterschiedlichen Funktionen und Bedeutungen. Dabei geht es um die Rolle des R

... (weiter siehe Digicampus)

**HS BA, LA GS HS RS: Hundert Jahre Hitlerputsch: Ursachen, Verlauf, Nachgeschichte.** (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) / Anrechenbar: Zertifikat  
"Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Hundert Jahre nach Hitlers versuchter erster „Machtübernahme“ widmet sich das Seminar den Jahren von 1918/19 bis 1923, als in Bayern die Weimarer Republik unterminiert wurde. Neben der Vorgeschichte des Putschs wird auch der Verlauf und sein juristisches wie öffentliches Nachspiel in den Fokus genommen. Welche Rolle spielten der Staat, die Parteien und einzelne Protagonisten im Vorfeld? Welche Konsequenzen wurden gezogen? Warum beschäftigt sich die Geschichtswissenschaft bis heute damit?

**HS BA, LA GS, HS, RS: Transatlantische Migration – Strukturen, Motive, Wandel** (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen): Das Seminar wird die Problematik des Einwanderungs- und Eingliederungsverlaufs im transatlantischen Raum analysieren.

Schwerpunkte sind die Massenwanderung von Europa nach Nordamerika im 19. und 20. Jahrhundert und der gewaltsame Sklavenhandel von Afrika nach Amerika vom 17. bis ins 19. Jahrhundert. Die Auslöser für diese demographischen Verschiebungen werden ebenso beleuchtet wie deren Folgen für Herkunfts- und Zielländer. Vergleichend werden die typischen Muster des Wanderungs- und Siedlungsprozesses, der wirtschaftlichen Integration, nachbarschaftlicher und institutioneller Verankerung und politischer Partizipation herausgearbeitet. Abschließend sollen die Auswirkungen dieser Migration für die Gegenwart zur Sprache kommen.

### **Kulte, Orakel, Unternehmer: Lukians „Alexander“ und die Geschichte eines falschen Propheten**

(Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit Lukians „Alexander oder der falsche Prophet“ ist eine satirische Biografie des religiösen Unternehmers und Berufsbetrügers Alexander von Abonouteichos. Zweifellos gehört Lukians Pamphlet über diesen religiösen Unternehmer zu den unterhaltsamsten Schriften der Antike. Zugleich ist es ein wertvolles Zeugnis der religiösen Atmosphäre des späteren zweiten Jahrhunderts nach Christus. Das Buch erzählt, wie es Alexander während der Herrschaft von Antoninus Pius (138-161 n. Chr.) gelang, in seiner Heimatstadt Abonouteichos in Paphlagonien einen betrügerischen neuen Orakelkult des Schlangengottes Glykon zu gründen. Im „Alexander“ machte sich Lukian daran, das Orakel als Betrug, seinen Gründer als ausschweifenden Gauner und seine Kunden als leichtgläubige Idioten zu entlarven. Lukians Text ist ein außergewöhnliches und unklassifizierbares Werk: teils Biografie, teils Schmähschrift, teils epikureische Kritik an der Wahrsagerei. Es wirft ein einzigartig lebendiges Licht auf

... (weiter siehe Digicampus)

### **Nachkriegszeit(en) (B.A. und nicht-vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)**

Die Nachkriegszeit des Ersten Weltkriegs 1919 bis 1923 soll im Seminar am Beispiel Bayerns vergleichend zur Nachkriegszeit des Zweiten Weltkriegs analysiert werden. Dabei werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten deutlich: 1919 bis 1923 radikalisierte und polarisierte sich die Gesellschaft, nach 1945 begann unter amerikanischer Ägide etwas Neues und es entwickelte sich eine stabile Demokratie. Es wird darum gehen, die Gründe für diese sehr unterschiedlichen Entwicklungen genau zu betrachten. Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 36.000 Zeichen)

### **Modulteil: Übung**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

#### **Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung)**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

#### **Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Bayern. Brauchtum. Blasmusik. Laienmusikalisches Wirken in Bayerisch-Schwaben und Altbayern von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Nachkriegszeit (Übung)**

Blasmusik und Bayern – Dieses Begriffspaar taucht in vielen Alliterationen und Werbetexten des öffentlichen und kulturellen Lebens immer wieder auf. Die kulturelle Identität des Freistaates scheint eng mit Vereinen und Verbänden im Bereich der Laienmusik verwoben zu sein. Vor allem ländliche Regionen in Altbayern und

Bayerisch-Schwaben sind geprägt durch laienmusikalische Gruppierungen wie Musikkapellen, Blasorchester, Stubenmusikbesetzungen, Kammerensembles, Kirchenchöre - um nur eine Auswahl zu nennen. Die Vielzahl an kulturschaffenden Musikensembles, die sich in bayerischen Dörfern findet, hat ihren Ursprung in der Vergangenheit. Deren Entwicklungslinien sind dabei vor dem jeweiligen geschichtlichen Hintergrund zu deuten und erfordern eine historische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragestellungen, sowie politischen und religiösen Rahmenbedingungen der jeweiligen Zeit. Ziel des Seminars soll es sein, laienmusikalische Strukturen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in d  
... (weiter siehe Digicampus)

**Burger und Bratwurst: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Vergleich**  
(Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte Fragen nach kulturhistorischen Kontexten analysiert und gedeutet werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Das Mittelalter im Computer? - Forschen, Lernen und Lehren im digitalen Zeitalter** (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

**Die Stadt der Ausgestoßenen und Armen. Urbane Lebensverhältnisse im Mittelalter zwischen Tagelöhnern und Aussätzigen** (Übung)

Wirtschaftlicher Aufschwung, politischer Wandel und Innovationen in Produktion, Handel und Finanzwesen prägten die Stadt des Mittelalters. Besonders diese Entwicklungen und ihre Protagonisten produzierten Quellen und finden reges Interesse in der Forschung. Die meisten Einwohner kamen jedoch nur sehr bedingt in den Genuss der Vorteile dieser Veränderungen. Die Überlieferung weiß nur selten von ihnen zu berichten. Es handelt sich um Mitglieder von Randgruppen wie Aussätzige, Bettler oder Prostituierte, aber zugleich um die große Menge der armen Handwerker und Tagelöhner. Die Übung wird diese Personen und ihre Lebensumstände in den Blick nehmen. Ihr Alltag und ihr Leben in Ausnahmesituationen wie Aufstände und Hungersnöte sollen dabei ebenso Beachtung finden wie die Armenfürsorge und das Stiftungswesen. Wir setzen uns mit Städten von England bis nach Italien auseinander, thematisieren dabei aber auch immer wieder das mittelalterliche Augsburg. Zeitlich bewegen wir uns bis an die Grenzen  
... (weiter siehe Digicampus)

**Die Vesuvstädte Pompeji und Herculaneum - Quellenübung** (Übung)

Die Vesuvstädte Pompeji und Herculaneum bieten einen einzigartigen Quellschatz zur Alten Geschichte. In der Übung werden diese Quellen analysiert und in den historischen Kontext verschiedener Themen der römischen Alltags-, Wirtschafts- und Technikgeschichte eingeordnet.

**Digital History – die Bukowina virtuell erlebbar machen** (Übung)

Digital Humanities und Digital History sind längst keine unbekanntenen Begriffe mehr und ihre Bedeutung, auch für die Geisteswissenschaften, nimmt weiter zu. Die Übung befasst sich in einem praktischen Teil mit Objekten des vorhandenen Sammlungsbestandes des Bukowina-Instituts, der via Omeka beschrieben und dann in einer kleinen Online-Ausstellung für die interessierte Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht wird. Anhand der facettenreichen und umfangreichen Objekte (insgesamt über 1.500) des Bukowina-Instituts setzen wir uns mit unterschiedlichen Quellen auseinander. Gemeinsam erschließen wir uns zu Beginn die relevanten medien- und regionalhistorischen Kontexte, um dann den Schwerpunkt auf die digitale Präsentation der Sammlung zu legen. Ziel der Übung ist es, der Öffentlichkeit eine kleinere Ausstellung zur Multikulturalität der Bukowina präsentieren zu können und somit berufsfeldqualifizierende Kompetenzen zu erlangen. Dabei lernen die Studierenden den Umgang mit Werkzeugen der D

... (weiter siehe Digicampus)

### **Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Die Veranstaltung hat das Ziel, die Studierenden auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten. Dazu sollen klausurrelevante Themenkreise des 19. und 20. Jahrhunderts identifiziert und anhand aktueller Forschungsliteratur gemeinsam erarbeitet werden. Die Studierenden werden darüber hinaus an die Klausursituation herangeführt: Zeitmanagement und Bearbeitungsstrategien werden eingeübt, abschließend wird die Gelegenheit zu einer Schreibwerkstatt geboten. Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Referats erwartet. Es ist zu empfehlen, die Übung nach Möglichkeit nicht erst unmittelbar vor dem gewählten Examenstermin zu besuchen. Die Veranstaltung wird an sechs Terminen in Präsenz jeweils freitags (12.00-16.00 Uhr) und samstags (10.00-14.00 Uhr) stattfinden, und zwar am 20./21.1., am 27./28.1. und am 3./4.2.2023. Eine Vo

... (weiter siehe Digicampus)

### **GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat**

#### **Geschichte des humanitären Völkerrechts und der humanitären Hilfe (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Regeln für den Krieg? Hilfe für Opfer von Konflikten und Krisen? Die Übung beleuchtet die Genese des humanitären Völkerrechts und der humanitären Hilfe seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Sie nimmt die Akteure ebenso in den Blick wie Praktiken des „Helfens“ und die strukturellen Bedingungen eines humanitären Völkerrechtes.

#### **Geschichtsbilder in der Öffentlichkeit (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Populäre Geschichtsbilder entstehen nicht primär aus geschichtswissenschaftlicher Forschung heraus, sondern werden von massenmedialen Produkten wie Spielfilmen, Romanen oder Computerspielen, von gezielter Geschichtspolitik und selektiven Erinnerungsformen gesellschaftlich gestaltet. Die Übung schaut anhand ausgewählter Beispiele, wie sich dies historisch und gegenwärtig entwickelt, und welche Herausforderungen für Gesellschaft, Bildung und Wissenschaft sich daraus ergeben.

#### **Geschichtspolitik der Bundesrepublik Deutschland (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Geschichtspolitik heißt, Geschichte in den legitimatorischen Dienst von Politik zu nehmen. Allerdings sind in demokratischen Staaten wie der Bundesrepublik die jeweiligen historischen Vorkommnisse, die man in öffentlichen Reden, Festveranstaltungen, Denkmälern oder Gedenkstätten beschwört, stets umstritten. Da Geschichtspolitik per definitionem keine objektive Historie in Erinnerung ruft, stellt sich aus der Sicht der Forschung die Frage, wer aus welchem Grund welche geschichtliche Episode zu politisieren versucht. Blickt man auf die Geschichtspolitik der Bundesrepublik, so dient als kontrastive Folie der Blick auf die erinnerungspolitischen Anstrengungen der Deutschen Demokratischen Republik. Die Übung führt ein in zentrale geschichtspolitische Diskussionen der Bundesrepublik von 1948 bis in die Gegenwart.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Herrschaftsrepräsentation von der frühen Kaiserzeit bis in die Spätantike (Dozent: Marco Besl) (Übung)**

Prüfungsform: Referat mit Handout Politische Herrschaft muss sich repräsentieren und legitimieren. Diese Übung untersucht die vielfältigen Formen und Motive, mit denen die römischen Kaiser ihre Stellung legitimierten und ein Bild ihrer Herrschaft entwickelten. Dabei prägte sich die Selbstdarstellung der Kaiser stets in Kommunikation mit ihren ‚Untertanen‘ aus. Wir werden unterschiedliche Medien dieser kaiserlichen Selbstdarstellung analysieren und diskutieren und in einer Blocksitzung auch das Museum für Abgüsse klassischer Bildwerke in München besuchen.

#### **Historisches Denken - Grundlegende Texte aus drei Jahrtausenden - lesen und diskutieren (Übung)**

Aus der Geschichte lernen – nicht nur, um beim nächsten Mal klüger zu sein, sondern um weise zu werden für ein ganzes Leben. Das ist der berühmte Anspruch, den Jakob Burckhardt in seinen Weltgeschichtlichen Betrachtungen formulierte. In ähnlicher Weise haben die Menschen sich immer wieder mit ihrer Geschichte befasst. Zur Unterhaltung an langen Abenden, um für das eigene Leben zu lernen, schließlich auch mit wissenschaftlichem Anspruch – aber mit durchaus unterschiedlichen Zielen. Von der Antike, von Herodot und



Thukydides, über Augustinus, über bedeutende Texte des Mittelalters, der Aufklärung, schließlich bis in die Gegenwart, haben sich die Menschen Gedanken über den Verlauf der Geschichte gemacht. In der Übung sollen bedeutende Texte gelesen und diskutiert werden. Eine Einübung im historischen Denken. Für alle, die gerne Lesen und gerne Denken. Am besten beides. Ohne wird es nicht gehen. Aber dann gibt es einiges zu lesen und zu besprechen. Der Leistungsnachweis für diese Übung bei ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Karikaturen in der Geschichte (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Karikaturen provozieren, polemisieren, polarisieren. Künstlerische, satirische Zeichnungen, die einzelne Personen oder politische Zustände ins Lächerliche ziehen, existieren seit der Frühen Neuzeit. Spätestens im 19. Jahrhundert etablierte sich die Karikatur als ein zentrales Medium der Gesellschaftskritik. Als propagandistisch-populistische Waffe im öffentlichen Diskurs konnte sie zugleich diffamierend und „systemzersetzend“ wirken, wie sich gerade in der Weimer Republik zeigte. In der Übung werden wir uns zunächst der Geschichte von Karikaturen widmen. Anschließend wollen wir anhand von Originalen damit befassen, wie Karikaturen als historische Quellen fruchtbar gemacht werden können. Der Kurs beginnt mit einer digitalen Vorbesprechung am 25. Oktober 2022 (14.00-15.30 Uhr). Am Donnerstag, 12. Januar, folgt eine Tagesexkursion nach Landsberg am Lech (gemeinsame Fahrt mit dem Zug ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Konflikt ums Kulturerbe - das Beispiel Augsburg (Übung)**

(Einzeltermin. Bitte über QIS buchen) Im 19. Jahrhundert bildete sich zunehmend ein Bewusstsein für das materielle Kulturerbe von Städten oder Regionen heraus. Auch in Augsburg war dies mit der Gründung von Museen, Bibliotheken, Archiven, aber auch mit dem Schutz von Gebäuden als „Baudenkmäler“ verbunden. Immer wieder wurden aber Debatten geführt, was eigentlich schutzwürdig sein sollte. Verschärft wurden und werden diese Debatten dadurch, dass Bauten und Objekte kommerziellem Druck, aber auch den Folgen des Klimawandels ausgesetzt sind. In der Übung werden einige dieser Augsburger Beispiele vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart vorgestellt, etwa die Diskussionen um das Weberhaus, die Dominikanerkirche (Römisches Museum), das Rathaus und den Rathausplatz, die Schülesche Kattunfabrik, das Stadtarchiv oder die Staats- und Stadtbibliothek. Schwerpunkt liegt dabei auf dem Architekturerbe, seinem Schutz und seiner Nutzung. Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Lektürekurs: Lat. Quellen zu Tod und Jenseitsvorstellungen (Übung)**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

#### **Nachdenken über die Geschichte. Klassiker der Geschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Wie schrieben Historikerinnen und Historiker anderer Zeiten Geschichte? Wie begriffen sie, wie sie konzipierten sie, wie erzählten sie die Vergangenheit? Wer waren die Geschichtsschreiber und wenigen -schreiberinnen? Die Übung setzt sich mit klassischen Texten der Geschichtsschreibung des 19. und 20. Jahrhunderts auseinander. Sie erschließt Erzähltechniken, Theorien, Methoden und Begriffe, fragt nach dem Verhältnis von Geschichtsschreibung und Politik, nach Netzwerken und Schulen, nach prägenden Persönlichkeiten – und setzt so das Nachdenken über die Geschichte selbst in eine historische Perspektive.

#### **Provenienzforschung als Grundlage moderner Museumsarbeit (Übung)**

Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Europäischen Ethnologie statt. Die Anmeldung erfolgt über die Veranstaltung auf der Digicampus-Seite der Ethnologie. Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)

#### **Quellen zur Geschichte des Dritten Reiches (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Die Phase des nationalsozialistischen Dritten Reiches und des Zweiten Weltkriegs von 1933 bis 1945 umfasst eines der ebenso folgenreichsten wie „dunkelsten“ Kapitel der deutschen Geschichte. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus der Zeit der NS-Diktatur vorgestellt und quellenkritisch analysiert werden.

**Vorbereitungskurs Staatsexamen****Übung vor Ort - "Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der ... (weiter siehe Digicampus)

**Übung: Reiseliteratur im 19. und 20. Jahrhundert (Verbindungen zwischen Ost und West) (Übung)**

Diese quellenbasierte Übung behandelt die Entwicklung von Reiseberichten und -literatur seit dem 19. Jahrhundert. Die zu analysierende Formen des Berichtens sind Reisetagebücher, Reiseführer, literarische Verarbeitungen, Briefe und Postkarten. Ergänzend dazu bietet die Übung eine Diskussion von theoretischen Zugängen zum Thema „Reiseliteratur“ an. Geachtet wird vor allem auf die sozialen und kulturellen Veränderungen bei der Abfassung dieser Texte innerhalb von zwei Jahrhunderten. Kontrastierend analysiert werden abwechselnd Berichterstatter\*innen aus dem Westen, die Richtung Osten fuhren und Osteuropäer\*innen, die den umgekehrten Weg nahmen. Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen)

**„Weltfrieden durch soziale Gerechtigkeit“? Die Geschichte der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Wie kommen Arbeiter:innen zu ihrem Recht – und wie können sie dabei unterstützt werden? Diesen grundlegenden Fragen widmet sich die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) seit ihrer Gründung 1919. Ihr Ziel: Durch globale Arbeits- und Sozialstandards weltweit für „soziale Gerechtigkeit“ zu sorgen. Dabei hatten der Zweite Weltkrieg, die Auflösung der ehemaligen Kolonialreiche, der einsetzende Kalte Krieg, die sich neuformierende Weltwirtschaftsordnung, der aufkeimende Nord-Süd-Konflikt und die Globalisierung von Arbeit und Produktion nicht nur Einfluss auf die ILO und ihr Konzept einer globalen Sozialpolitik; im Gegenzug prägte auch die Organisation selbst Debatten und Praktiken entscheidend mit – und zeugt in dieser Rolle von den Herausforderungen und Fallstricken internationaler Zusammenarbeit im sich wandelnden weltpolitischen Kontext. Welche normativen Annahmen und konkreten ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung)**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

**Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen

Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).  
... (weiter siehe Digicampus)

**Burger und Bratwurst: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Vergleich** (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte Fragen nach kulturhistorischen Kontexten analysiert und gedeutet werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Das Mittelalter im Computer? - Forschen, Lernen und Lehren im digitalen Zeitalter** (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

**Die hellenistische Monarchie – Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft** (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe In dieser Übung werden die Grundzüge der Entwicklung der Geschichtswissenschaft von der Mitte des 19. Jh. bis heute anhand von Beispielen aus der hellenistischen Monarchie nachvollzogen und diskutiert.

**Einführung in die Paläografie des Mittelalters** (Übung)

Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 90 min Anhand der gemeinsamen Lektüre von Originaltexten aus dem 13. bis 15. Jh. soll die Fertigkeit im Lesen von spätmittelalterlichen Quellen gezielt trainiert werden. Dabei wird der Schwerpunkt in erster Linie auf dem Studium deutschsprachiger Texte liegen. Zur Vervollständigung werden lateinische Archivalien herangezogen. Ergänzende Überlegungen zur formalen und sprachlichen Gestaltung von Urkunden und Amtsbüchern sollen das Verständnis der Texte erleichtern. Allgemeine Betrachtungen zur Schriftentwicklung, den Beschreibstoffen und der Chronologie runden die Übung ab. Der Schwierigkeitsgrad wird sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer orientieren. Insofern sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Veranstaltung eventuell bestehende Schwellenängste überwinden helfen und den Einstieg in die Lektüre alter Schriften erleichtern soll.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in die Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft** (Übung)

In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt. Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)

**Examenskurs Neueste Geschichte** (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Die Veranstaltung hat das Ziel, die Studierenden auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten. Dazu sollen klausurrelevante Themenkreise des 19. und 20. Jahrhunderts identifiziert und anhand aktueller Forschungsliteratur gemeinsam erarbeitet werden. Die Studierenden werden darüber hinaus an die Klausursituation herangeführt: Zeitmanagement und Bearbeitungsstrategien werden eingeübt, abschließend wird die Gelegenheit zu einer Schreibwerkstatt geboten. Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Referats erwartet. Es ist zu empfehlen, die Übung nach Möglichkeit nicht erst unmittelbar vor dem gewählten Examenstermin zu besuchen. Die Veranstaltung wird an sechs Terminen in Präsenz jeweils freitags (12.00-16.00 Uhr) und samstags (10.00-14.00 Uhr) stattfinden, und zwar am 20./21.1., am 27./28.1. und am 3./4.2.2023. Eine Vo  
... (weiter siehe Digicampus)

**GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)**

**Geschichte des humanitären Völkerrechts und der humanitären Hilfe (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Regeln für den Krieg? Hilfe für Opfer von Konflikten und Krisen? Die Übung beleuchtet die Genese des humanitären Völkerrechts und der humanitären Hilfe seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Sie nimmt die Akteure ebenso in den Blick wie Praktiken des „Helfens“ und die strukturellen Bedingungen eines humanitären Völkerrechtes.

**Geschichte studieren: Eine Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Die Veranstaltung soll in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Geschichtswissenschaft einführen. Dabei wird die Recherche von und der Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur geübt und Präsentationstechniken sowie das Vorbereiten und Verfassen wissenschaftlicher Texte vermittelt. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer/innen Informationen zu den verschiedenen Zitationsweisen und werden mit der Universitätsbibliothek Augsburg vertraut gemacht. Diese Übung richtet sich besonders, aber nicht nur an Erstsemesterstudierende.

**Geschichtsbilder in der Öffentlichkeit (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Populäre Geschichtsbilder entstehen nicht primär aus geschichtswissenschaftlicher Forschung heraus, sondern werden von massenmedialen Produkten wie Spielfilmen, Romanen oder Computerspielen, von gezielter Geschichtspolitik und selektiven Erinnerungsformen gesellschaftlich gestaltet. Die Übung schaut anhand ausgewählter Beispiele, wie sich dies historisch und gegenwärtig entwickelt, und welche Herausforderungen für Gesellschaft, Bildung und Wissenschaft sich daraus ergeben.

**Geschichtspolitik der Bundesrepublik Deutschland (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Geschichtspolitik heißt, Geschichte in den legitimatorischen Dienst von Politik zu nehmen. Allerdings sind in demokratischen Staaten wie der Bundesrepublik die jeweiligen historischen Vorkommnisse, die man in öffentlichen Reden, Festveranstaltungen, Denkmälern oder Gedenkstätten beschwört, stets umstritten. Da Geschichtspolitik per definitionem keine objektive Historie in Erinnerung ruft, stellt sich aus der Sicht der Forschung die Frage, wer aus welchem Grund welche geschichtliche Episode zu politisieren versucht. Blickt man auf die Geschichtspolitik der Bundesrepublik, so dient als kontrastive Folie der Blick auf die erinnerungspolitischen Anstrengungen der Deutschen Demokratischen Republik. Die Übung führt ein in zentrale geschichtspolitische Diskussionen der Bundesrepublik von 1948 bis in die Gegenwart. ... (weiter siehe Digicampus)

**Historisches Denken - Grundlegende Texte aus drei Jahrtausenden - lesen und diskutieren (Übung)**

Aus der Geschichte lernen – nicht nur, um beim nächsten Mal klüger zu sein, sondern um weise zu werden für ein ganzes Leben. Das ist der berühmte Anspruch, den Jakob Burckhardt in seinen Weltgeschichtlichen Betrachtungen formulierte. In ähnlicher Weise haben die Menschen sich immer wieder mit ihrer Geschichte befasst. Zur Unterhaltung an langen Abenden, um für das eigene Leben zu lernen, schließlich auch mit wissenschaftlichem Anspruch – aber mit durchaus unterschiedlichen Zielen. Von der Antike, von Herodot und Thukydides, über Augustinus, über bedeutende Texte des Mittelalters, der Aufklärung, schließlich bis in die Gegenwart, haben sich die Menschen Gedanken über den Verlauf der Geschichte gemacht. In der Übung sollen bedeutende Texte gelesen und diskutiert werden. Eine Einübung im historischen Denken. Für alle, die gerne Lesen und gerne Denken. Am besten beides. Ohne wird es nicht gehen. Aber dann gibt es einiges zu lesen und zu besprechen. Der Leistungsnachweis für diese Übung bei ... (weiter siehe Digicampus)

**Karikaturen in der Geschichte (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Karikaturen provozieren, polemisieren, polarisieren. Künstlerische, satirische Zeichnungen, die einzelne Personen oder politische Zustände ins Lächerliche ziehen, existieren seit der Frühen Neuzeit. Spätestens im 19. Jahrhundert etablierte sich die Karikatur als ein zentrales Medium der Gesellschaftskritik. Als propagandistisch-populistische Waffe im öffentlichen Diskurs konnte sie zugleich diffamierend und „systemzersetzend“ wirken, wie sich gerade in der Weimer Republik zeigte. In der Übung werden wir uns zunächst der Geschichte von Karikaturen widmen.

Anschließend wollen wir anhand von Originalen damit befassen, wie Karikaturen als historische Quellen fruchtbar gemacht werden können. Der Kurs beginnt mit einer digitalen Vorbesprechung am 25. Oktober 2022 (14.00-15.30 Uhr). Am Donnerstag, 12. Januar, folgt eine Tagesexkursion nach Landsberg am Lech (gemeinsame Fahrt mit dem Zug  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Münzen aus dem kaiserzeitlichen Alexandria (mit Einführung in die Numismatik) (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe Alexandria war nach Rom wohl die bedeutendste Stadt des Römischen Reiches. Von der römischen Eroberung 30 v. Chr. bis zu den Reformen Diokletians am Ende des 3. Jh. n. Chr. blieb Ägypten ein vom Rest des Reiches weitgehend getrennter Währungsraum, der von der Prägestätte in Alexandria mit Münzen versorgt wurde. Aufbauend auf einer Einführung in die antike Numismatik und speziell die alexandrinische Münzprägung sollen diese Prägungen als Reflexe ihres jeweiligen historischen Kontextes analysiert werden. Neben historischen Einzelereignissen wie Kaiserreisen wird es auch um wirtschafts- und religionsgeschichtliche Aspekte gehen, letztlich um die Frage, welche Identität der Stadt durch das Bildprogramm der Münzen zugeschrieben wurde.

#### **Nachdenken über die Geschichte. Klassiker der Geschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Wie schrieben Historikerinnen und Historiker anderer Zeiten Geschichte? Wie begriffen sie, wie sie konzipierten sie, wie erzählten sie die Vergangenheit? Wer waren die Geschichtsschreiber und wenigen -schreiberinnen? Die Übung setzt sich mit klassischen Texten der Geschichtsschreibung des 19. und 20. Jahrhunderts auseinander. Sie erschließt Erzähltechniken, Theorien, Methoden und Begriffe, fragt nach dem Verhältnis von Geschichtsschreibung und Politik, nach Netzwerken und Schulen, nach prägenden Persönlichkeiten – und setzt so das Nachdenken über die Geschichte selbst in eine historische Perspektive.

#### **Quellen zur Geschichte des Dritten Reiches (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Die Phase des nationalsozialistischen Dritten Reiches und des Zweiten Weltkriegs von 1933 bis 1945 umfasst eines der ebenso folgenreichsten wie „dunkelsten“ Kapitel der deutschen Geschichte. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus der Zeit der NS-Diktatur vorgestellt und quellenkritisch analysiert werden.

#### **Vorbereitung auf das Staatsexamen**

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben (bestehend aus zwei Hausaufgaben, jeweils ca. 9.000-11.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen). Der Kurs bietet Staatsexamenskandidat\*innen die Möglichkeit der gezielten Vorbereitung des schriftlichen Staatsexamens im Teilfach „Geschichte der Frühen Neuzeit“/ „Neuere Geschichte“. Ziel des Kurses ist es in erster Linie, anhand von Beispielen das Konzipieren einer Klausur (Stoffsammlung, Eingrenzung des Themas, Gliederung, Festlegung von Schwerpunkten) einzuüben. Zur Vertiefung der bereits vorhandenen Kenntnisse werden ausgewählte Forschungsbeiträge zu zentralen Themen der Frühneuzeitgeschichte behandelt; die Studierenden stellen im Kurs beispielhafte Bearbeitungen von Klausurthemen zur Diskussion.

#### **Übung vor Ort - "Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der  
... (weiter siehe Digicampus)

**„Weltfrieden durch soziale Gerechtigkeit“? Die Geschichte der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)**

(Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen): Wie kommen Arbeiter:innen zu ihrem Recht – und wie können sie dabei unterstützt werden? Diesen grundlegenden Fragen widmet sich die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) seit ihrer Gründung 1919. Ihr Ziel: Durch globale Arbeits- und Sozialstandards weltweit für „soziale Gerechtigkeit“ zu sorgen. Dabei hatten der Zweite Weltkrieg, die Auflösung der ehemaligen Kolonialreiche, der einsetzende Kalte Krieg, die sich neuformierende Weltwirtschaftsordnung, der aufkeimende Nord-Süd-Konflikt und die Globalisierung von Arbeit und Produktion nicht nur Einfluss auf die ILO und ihr Konzept einer globalen Sozialpolitik; im Gegenzug prägte auch die Organisation selbst Debatten und Praktiken entscheidend mit – und zeugt in dieser Rolle von den Herausforderungen und Fallstricken internationaler Zusammenarbeit im sich wandelnden weltpolitischen Kontext. Welche normativen Annahmen und konkreten ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**GES: Modulgesamtprüfung in HS/Ü(6LP)+VL/2Ü**

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Seminararbeit, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

**Beschreibung:**

Ausnahmefall WS 2020/21: **Frühe Neuzeit: Klausur**

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**1920er Jahre in München und Bayern (Vorlesung)**

In den 1920er Jahren trafen viele ganz unterschiedliche Entwicklungen teils schroff aufeinander: Die ersten Gehversuche einer deutschen Demokratie standen neben politischer Radikalisierung nach ganz links und ganz rechts mit Fememorden und paramilitärischer Aufrüstung, die kurzen „Sonnenjahre“ der Weimarer Republik nach 1924 mit Minirock, Charleston und Jazz endeten in der Weltwirtschaftskrise von 1929 mit hoher Arbeitslosigkeit, Hunger und Verzweiflung. München stand vielfach im Mittelpunkt der Entwicklungen: Die linke Räterepublik endete im Mai 1919 in einem Bürgerkrieg, als die „weißen“ Truppen in München einmarschierten und die Räterepublik blutig niederschlugen. In München wurde die NSDAP gegründet, hier versuchte Hitler 1923 seinen Putsch, hier bot ihm das Gericht die Bühne für seine republikfeindlichen Träden im Hitlerprozess, von München reorganisierte er seine Partei. Doch bei der Machtübernahme der NSDAP spielten München und Bayern nur eine Nebenrolle, die NSDAP-Wahlergebniss ... (weiter siehe Digicampus)

**Europa im Zeitalter der Aufklärung (Vorlesung)**

Prüfung: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung Anders als viele andere Epochensignaturen ist die Bezeichnung des 18. Jahrhunderts als „Zeitalter der Aufklärung“ keine Erfindung der Historiker. Vielmehr waren bereits Zeitgenossen der Überzeugung, in einem Jahrhundert zu leben, das entscheidend von der Aufklärungsbewegung, ihren Forderungen, ihrer Kritik und ihren Konzepten, vor allem aber von neuen, spezifisch aufgeklärten Formen der öffentlichen Kommunikation und des sozialen Umgangs geprägt war. Die Vorlesung geht von der These aus, dass das Konzept der Aufklärung besser als alle anderen Signaturen geeignet ist, die spezifischen Züge der Geschichte des 18. Jahrhunderts zu erfassen – und zwar mit Blick auf ganz Europa. Sie versucht zugleich aufzuzeigen, dass unter Berufung auf die Aufklärung eine große Vielfalt unterschiedlicher inhaltlicher Positionen verfochten wurde und dass die Aufklärung in Abhängigkeit von den jeweiligen politischen, sozialen und religiös-konfessionellen Ausgangsbedin ... (weiter siehe Digicampus)

**Geschichte, die noch qualmt. Grundfragen und Grundprobleme der Zeitgeschichte (Vorlesung)**

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis: Die Zeitgeschichte sei Geschichte, die noch qualmt – so lautet ein viel zitiertes Bonmot. Aber was bedeutet es für Historikerinnen und Historiker, wenn sie es mit einer Geschichte zu tun bekommen, die bis in die Gegenwart reicht, die in vielen Fällen noch nicht abgeschlossen ist, sprich: deren Ende wir noch nicht kennen? Das ist eine der Grundfragen, die sich der Zeitgeschichte stellt. Die Vorlesung setzt sich mit ihr auseinander, genauso wie mit den anderen Grundfragen und Grundproblemen dieser Disziplin, die die Geschichte des 20. und frühen 21. Jahrhunderts erforscht. Sie führt in die großen Themen ein, wie etwa in Demokratie und Diktatur oder Nation, Europa und Globalität. Darüber hinaus werden unterschiedliche Zugänge zur Zeitgeschichte erläutert und Periodisierungsfragen diskutiert. Es geht also um die Geschichte, die noch qualmt – und den Blick von Historikerinnen und Historikern auf Feuer, glimmende Glut und Rauch.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Königtum im Mittelalter** (Vorlesung)

**Sozialgeschichte der griechischen Welt** (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt im ersten Teil die zentralen gesellschaftlich relevanten Aspekte griechischer Gemeinwesen von der mykenischen bis zur hellenistischen Zeit: Modelle der Gesellschaftsordnung, Herrschaftsformen, Unter- und Oberschichten, Bürger und Fremde, Freie und Sklaven, Stand und Land. Im zweiten Teil wird vor allem die Familie als Kerneinheit in den Blick genommen, außerdem für den antiken Menschen wichtige Lebensphasen (Geburt, Kindheit, Heirat, Alter, Tod) und Verhaltensweisen in bestimmten Bereichen (Sexualität, Geschlechterverhältnis, Freundschaft, Gefühle, Werte). Dabei soll vor allem deutlich werden, welche Faktoren (Religion, Krieg, Wirtschaft etc.) zu gesellschaftlichen Entwicklungen beitragen. In der Vorlesung sollen ausführlich die einschlägigen Quellenzeugnisse (in deutscher Übersetzung) besprochen werden.

**V: Ein dunkles Zeitalter? Europäische Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert** (Vorlesung)

Das 17. Jahrhundert gilt als ein „Jahrhundert des Zwiespalts“, als ein Jahrhundert des Kriegs und der Krisen, ja als ein dunkles Zeitalter. Der Dreißigjährige Krieg, Revolutionen in England, die Fronde in Frankreich, Aufstände innerhalb des spanischen Herrschaftsgebiets, die Belagerung Wiens durch die Türken, Hexenverfolgung... - all das sind Argumente für eine solche Einschätzung. Dennoch entfaltete sich im Dreißigjährigen Krieg die deutsche Barockliteratur. Mit dem Pietismus entstand eine neue Frömmigkeitsform, und der Westfälische Frieden stellte neue Verfahren und diplomatische Verhandlungsmodi bereit. Die Staatenwelt organisierte sich neu, und das Frankreich Ludwigs XIV. wurde zu einem (wenn auch umstrittenen) Leitbild, das seit dem 19. Jahrhundert mit dem Begriff des „Absolutismus“ auf den Punkt gebracht wird. Die Vorlesung wird versuchen, die Vielfalt und Widersprüchlichkeit des 17. Jahrhunderts mithilfe kulturhistorischer Ansätze zu beleuchten und zu charakterisieren. Dabei werde  
... (weiter siehe Digicampus)

<b>Modul GES-7108: Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte</b>		9 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Begründete Darlegung und schulartspezifische Reflexion fachdidaktischer Konzeptionen und Theorien, Bildungsziele und Forschungsansätze; Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit schulartspezifischen Lehrplänen und Lehrwerken, Medien, Methoden, fachbezogenen Arbeitsweisen und fachübergreifenden Aspekten des Geschichtsunterrichts; Vertiefte Einsicht in die Bedeutung fundierter Sachanalysen für die Lernplanung; Vertiefte Einsicht in schulart-spezifische Strategien der Förderung von Sach- und Methodenkompetenzen bei heterogenen Lerngruppen sowie in Fragen der Evaluierung von Lernvoraussetzungen und -fortschritten; Fähigkeit zur Analyse und Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit; Vertiefte Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit Lehrplänen und Schulbüchern		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertiefte Einsicht in Aufgabengebiete und zentrale Forschungsfelder der Didaktik der Geschichte mit reflektierter Anwendung auf theoretische und praktische Problemstellungen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Abschluss des Basismoduls Didaktik der Geschichte.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Didaktik der Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 7.0
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.
<b>Inhalte:</b> Siehe unter Modul.
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS: Das antike Rom in Geschichtswissenschaft, Geschichtskultur und Geschichtsunterricht (DID)</b> (Hauptseminar) Diese Seminarveranstaltung ist ausgewiesen für Lehrämter Geschichte (Signaturen beachten!) Ist das antike Rom das Gravitationszentrum aller westlichen Erinnerungsräume, so läßt sich nicht nur nach der Genese und Struktur dieser Konstrukte fragen, sondern besonders auch nach deren Geltung in unserem kollektiven Gedächtnis und hier vornehmlich in unserer historischen Bildung. Im Seminar sollen daher einzelne Phasen (z.B. die Republik, das Prinzipat u.a.), strukturelle Phänomene (z.B. die Krise der späten Republik und die römische Revolution; die Konstantinische Wende u.a.) und Persönlichkeiten (z.B. Caesar, Augustus, Konstantin der Große u.a.) nach dem Stand der heutigen Altertumswissenschaften erarbeitet werden. Dann erfolgt die geschichtskulturelle Analyse von



Semantiken und evtl. Mythen in Literatur, Kunst und Film und in politischen Diskursen zu diesen Phänomenen. Abschließend werden lehrplangemäße Unterrichtseinheiten konstruiert, die die geschichtsdidaktische Theoreme, fachwissensc

... (weiter siehe Digicampus)

**HS: Erinnerungsorte in schulischen und außerschulischen Vermittlungszusammenhängen (DID)**

(Hauptseminar)

Für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaFVW, HWMA, MaLA und Bac (Signaturen beachten) Die Auseinandersetzung mit Erinnerungsorten hat in den zurückliegenden Jahrzehnten viel Aufmerksamkeit gefunden. Auch wenn sich das Schrifttum zumeist an keine spezielle Zielgruppe richtet, bietet das Konzept "Erinnerungsort" (Pierre Nova) ein vielfältiges Potenzial für die schulische und außerschulische Geschichtsvermittlung. Neben der Auseinandersetzung mit dem theoretischen Konzept des Erinnerungsortes sollen in der Veranstaltung vielfältige Beispiele hinsichtlich ihrer geschichtsdidaktischen Potenziale in den Blick genommen und untersucht werden. Hierbei werden insbesondere die Rolle maßgeblicher Verbreitungsmedien sowie die Merkmale gesellschaftlicher Rezeption untersucht. Hinsichtlich der schulischen Vermittlung sollen Erträge dieser Untersuchungen in praktische Unterrichtsbeispiele überführt werden. Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nu

... (weiter siehe Digicampus)

**HS: Gedenkstätten, Museen und digitale Sammlungen zur deutsch-deutschen Teilungsgeschichte und Einheit**

(Hauptseminar)

Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Frank Britsche durchgeführt. Eine Vielzahl an institutionalisierten Gedenkortern in staatlicher und freier Trägerschaft erinnert an die deutsche Teilung während des Kalten Krieges, thematisiert das Leid der Opfer und versucht, die Lebenswirklichkeit der Menschen museal zu präsentieren. In letzten Jahren sind viele Dauerausstellungen überarbeitet worden, zunehmend wird die lebensgeschichtliche Verarbeitung während Transformationszeit nach 1990 einbezogen und es werden neue Wege der methodischen Vermittlung ausprobiert. Außerschulische historische Lernorte stellen nicht nur während Gedenkstättenfahrten und Exkursionen wichtige inhaltsbezogene Bereicherungen des Schulunterrichts dar, sie befähigen im Idealfall Schülerinnen und Schüler zur Auseinandersetzung mit Orten präsentierter Geschichte und damit auch zur Teilhabe an Geschichtskultur. Im Seminar werden verschiedene Formen und Angebote von konkreten Gedenkstätten, Museen und digitalen Sammlungen

... (weiter siehe Digicampus)

**HS: Geschichte des Geschichtsunterrichts – Ansätze historischen Lernens im 19./20. Jahrhundert**

(Hauptseminar)

Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Frank Britsche durchgeführt. Der oft eingeforderte Theorie-Praxis-Transfer geht von bestimmten Grundsätzen historischen Lehrens aus, die jedoch nicht in Stein gemeißelt sind, sondern sich im Spannungsfeld von Pädagogik, Fachdiskurs und gesellschaftlichen Anforderungen entwickeln und immer auch zeitbedingter Ausdruck einer Epoche sind, wo sich brennglasartig kollektive Vorstellungen über Inhalte, Ziele, Methoden und Medien historischen Lernens verdichten. Im 19. Jahrhundert begann im Zuge der Professionalisierung der Lehrkräfteausbildung die fachliche Diskussion mit Entwürfen zur Ausrichtung des Schulfaches, im 20. Jahrhundert entstanden geschichtsdidaktischen Ansätze. Vor allem nach Zäsuren und Wechsel politischer Systeme wurden diese auch außerhalb der „scientific community“ diskutiert, so 1918/19 zu Beginn der Weimarer Republik oder nach 1945 in den Besatzungszonen, ebenso nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ in transnationaler Perspektive. Im Se

... (weiter siehe Digicampus)

<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Modulgesamtprüfung (9LP) Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (PO 12)</b></p> <p>Modulprüfung</p> <p><b>Prüfungsvorleistungen:</b></p> <p>Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium</p> <p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio</p> <p>Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA GYM (§§ 33 und 67 LPO I)</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Modulteilprüfung HS/Vertiefung (7LP) nach PO 08</b></p> <p>Modul-Teil-Prüfung</p>
<p><b>Moduleile</b></p>
<p><b>Moduleil: Kolloquium Didaktik der Geschichte</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 2.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Siehe unter Modul.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Siehe unter Modul.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Examenskolloquium/Oberseminar für Grundschule/Mittelschule (DID)</b></p> <p>Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf, besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Grundschule/Lehramt Mittelschule). Workload-Korrelation: 2 LP: Lektüre und Kurzpräsentation de ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Examenskolloquium/Oberseminar für Realschule/Gymnasium (DID)</b></p> <p>Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehen ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Realschule/Lehramt Gymnasium). Workload-Korrelation: 2 LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu ... (weiter siehe Digicampus)</p>

**Prüfung**

**Modulteilprüfung Kolloquium (2LP) nach PO 08**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul KUN-0001: Kunstpädagogische Basiskompetenzen I</b> <i>Basic Skills in Art Education I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Urs Freund		
<b>Inhalte:</b> Im Mittelpunkt des Moduls stehen bildnerische Prozesse aus theoretischer wie künstlerisch-praktischer Perspektive. Die Studierenden gewinnen Einsichten in die Eigenart, Funktion und Struktur der Bildenden Kunst sowie zur Spezifik bildnerischer Werke und Prozesse (Produktion, Rezeption und Reflexion). Die Bildende Kunst und ihre Funktion werden in ihrem historischen Wandel dargestellt. Zugleich erwerben die Studierenden grundlegende methodische Kompetenzen in der künstlerisch-praktischen wie in der fachwissenschaftlichen Arbeit.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Kenntnisse der fachlichen Inhalte (Kunstdidaktik/Kunstwissenschaft/Kunstpraxis)</li> <li>• Konzentriertes und regelmäßiges bildnerisches Arbeiten</li> <li>• Grundlegende Kenntnisse der unterschiedlichen bildnerischen Techniken und ihrer Übertragbarkeit auf den Kunstunterricht</li> <li>• Kenntnisse unterschiedlicher Darstellungsmöglichkeiten (Zentralperspektive/ Plastizität/Farbkomposition)</li> <li>• Entwicklung individueller kreativer Prozesse</li> </ul>		
<b>Bemerkung:</b>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 76 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 224 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandene Eignungsprüfung		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 16	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Grundlagen der Kunstpädagogik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>104-104 Grundlagen der Kunstpädagogik</b> (Seminar) Die Grundlagen des Faches Kunstpädagogik in den Bereichen Kunstwissenschaft und vor allem der Kunstdidaktik werden erarbeitet. Hierzu gehören Einblicke in die Fachgeschichte ebenso wie eine Zusammenschau verschiedener Methoden kunstpädagogischen Handelns. Hinzu kommen Themen wie Wahrnehmung und Kreativität, kunstpsychologische Aspekte und Grundkenntnisse zur Bildanalyse.		
<b>Modulteil: Grundlagen der Werkanalyse</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>105-105 Grundlagen der Werkanalyse</b> (Seminar) Das Seminar »Grundlagen Werkanalyse« ist Teil des Modul 01 und somit für Erstsemester-Hauptfach-Studierende verpflichtend. Aber es steht auch Didaktikfach-Studierenden offen! In diesem Seminar erfolgt eine allgemeine		

Einführung in die Prinzipien der Werkanalyse mit dem Hauptaugenmerk auf der Erarbeitung der notwendigen bildnerischen Mittel für die eigene praktische Arbeit im Bereich Zeichnen und Malen. Dies geschieht durch die Analyse von »Meisterwerken« der Kunstgeschichte, so dass die TeilnehmerInnen auch einen guten Überblick über die wesentlichen Epochen der Kunstgeschichte erhalten.

**Modulteil: Grundlagen des Gestaltens in der Fläche**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 12

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**107-111 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (Seminar)**

Das Seminar »Grundlagen des Gestaltens in der Fläche« ist Teil des Modul 01 und somit für Erstsemester-Hauptfach-Studierende verpflichtend. Inhalt des Seminars ist die Vermittlung der Grundlagen zeichnerischen und malerischen Arbeitens, Gestaltens und Erfassens der Wirklichkeit – auch wenn die Seminarstunden, die unter der Hauptüberschrift "Gestalten in der Fläche" noch weitere inhaltliche Spezifikationen ausweisen, werden wir einem allgemeinen methodischen Aufbau folgen. Das heißt: zu Beginn des Moduls werden wir mit einfachen Übungen die Grundlagen zeichnerischen Erfassens von Gegenständen erarbeiten, die im weiteren Verlauf den verschiedenen Gattungen gemäß (Stilleben, Akt, Porträt etc.) vertieft werden.

**108-112 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (Seminar)**

Das Seminar »Grundlagen des Gestaltens in der Fläche« ist Teil des Modul 01 und somit für Erstsemester-Hauptfach-Studierende verpflichtend. Inhalt des Seminars ist die Vermittlung der Grundlagen zeichnerischen und malerischen Arbeitens, Gestaltens und Erfassens der Wirklichkeit – auch wenn die Seminarstunden, die unter der Hauptüberschrift "Gestalten in der Fläche" noch weitere inhaltliche Spezifikationen ausweisen, werden wir einem allgemeinen methodischen Aufbau folgen. Das heißt: zu Beginn des Moduls werden wir mit einfachen Übungen die Grundlagen zeichnerischen Erfassens von Gegenständen erarbeiten, die im weiteren Verlauf den verschiedenen Gattungen gemäß (Stilleben, Akt, Porträt etc.) vertieft werden.

**109-113 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche: Zeichnen + Erklärendes Zeichnen (Seminar)**

Das Seminar »Grundlagen des Gestaltens in der Fläche: Zeichnen und Erklärendes Zeichnen« ist Teil des Modul 01 und somit für Erstsemester-Hauptfach-Studierende verpflichtend. Inhalt des Seminars ist die Vermittlung der Grundlagen zeichnerischen Arbeitens, Gestaltens und Erfassens der Wirklichkeit – hier mit Schwerpunkt auf dem stimmigen Erfassen von Gegenständen, Figurationen und Sachverhalten, die durch eine komplexe Komposition zeichnerisch erklärt/dargestellt werden sollen.

**110-113 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche: Zeichnen + Erklärendes Zeichnen TUTORIUM (Seminar)**

Das Seminar »Grundlagen des Gestaltens in der Fläche: Zeichnen und Erklärendes Zeichnen« ist Teil des Modul 01 und somit für Erstsemester-Hauptfach-Studierende verpflichtend. Inhalt des Seminars ist die Vermittlung der Grundlagen zeichnerischen Arbeitens, Gestaltens und Erfassens der Wirklichkeit – hier mit Schwerpunkt auf dem stimmigen Erfassen von Gegenständen, Figurationen und Sachverhalten, die durch eine komplexe Komposition zeichnerisch erklärt/dargestellt werden sollen.

**Prüfung**

**Kunstpädagogische Basiskompetenzen I**

künstlerisch-fachpraktische Prüfung, Fläche

<b>Modul KUN-0005: Kunstpädagogische Basiskompetenzen II - Theorie und Praxis</b> <i>Basic Skills in Art Education II – Theory and Practical Experience</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Christiane Schmidt-Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Ziel des Moduls ist, den Studierenden Kenntnisse zur Geschichte der Bildenden Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur an ausgewählten Epochenbeispielen zu vermitteln und sie mit Grundfragen der Kunstwissenschaft vertraut zu machen.  Zudem sollen die Studierenden Kenntnisse über das Ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen erwerben.  Die Studierenden sollen Grundkenntnisse über die Darstellungsformen analoger und digitaler Medien bzw. der Spielformen oder der Umwelt- und Produktgestaltung erlangen. Dies bildet die Basis für eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Kenntnisse zur Kunst- und Kulturgeschichte</li> <li>• Grundlegende Kenntnisse zur Entwicklung des Ästhetischen Verhaltens von Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Fortführung der eigenen Kunstpraxis</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 360 Std. 140 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 220 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandene Eignungsprüfung		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 10	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>101-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur (Vorlesung)</b> Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Alle Inhalte der Vorlesung finden Sie ebenfalls im Online-Kurslabor (OKL) in Text- und Tutorialform zur freien Verfügung. Sie können dort die Vorlesung auch digital-asynchron wahrnehmen. Falls Sie Präsenz wünschen: Es gibt eine Begleitveranstaltung: Raum: Hörsaal II, Gebäude C Zeit: Freitag, 10:00 – 11:30 Uhr. Es ist sinnvoll, zu den Präsenzterminen vorbereitend die OKL-Texte gelesen zu haben. ζ Grundlagenwissen zur Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung bereitet anteilig auf die Modulprüfung KUN-0002/KUN-0003/KUN-0004/ KUN-0005 vor (+ Geschichte der Kunst Teil I/ Grundlagen der Didaktik/ Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen). Ziel ist es, eine sichere Epochenkenntnis zu vermitteln. Texte und Tutorials sollen helfen, Stilmerkmale und epochenspezifisch ... (weiter siehe Digicampus)		

**Modulteil: Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****153-170 Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung (Seminar)**

Im Seminar "Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung" beschäftigen uns Anwendungsgebiete, Formensprachen und Materialqualitäten im Umwelt- und Produktdesign. Wir entwickeln analog und/oder digital ein eigenes individuelles Umwelt- und/oder Produktdesign. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht ein Design für die künstlerische Mappenabgabe.

**Modulteil: Grundlagen des Gestaltens mit Medien****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****169-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (Seminar)**

Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Adobe Photoshop CS5, Adobe Illustrator CS5, Adobe InDesign CS5. Voraussetzungen: Keine Vorkenntnisse notwendig – Sie sollten außerhalb der Seminarzeit Zugang zu den benutzten oder ähnlichen Programmen haben (Photoshop, Illustrator, InDesign oder Affinity Photo, Affinity Designer, Affinity Publisher)! Hierfür stehen auch spezielle Öffnungszeiten des der Computerräume in Gebäude G zur Verfügung (siehe Aushang)!!!

**Modulteil: Grundlagen des Gestaltens im Raum****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****134-150 Grundlagen des Gestaltens im Raum (Seminar)**

Erarbeitung der Grundlagen der räumlichen Gestaltung (im Sinne von Modul2) anhand diverser Materialien und ihrer Techniken wie Beton, Gips, Wachs von der inhaltlichen Konzeption über die bildnerische Gestaltung bis zur materialtechnischen Umsetzung. Voraussetzung ist ein erfolgreicher Abschluss von Modul 1. Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien) Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äußerungen auf u ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****102-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Hierfür werden spezifische Merkmale von Kinder- und Jugendzeichnungen, plastischen Arbeiten sowie Medien anhand von zahlreichen und vielfältigen Beispielen erläutert und im Gespräch herausgearbeitet.

**Prüfung**

**Kunstpädagogische Basiskompetenzen II - Theorie und Praxis**

Mündliche Prüfung



<b>Modul KUN-0008: Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau I - Kunstwissenschaft</b> <i>Skills in Art Education – Intermediate I – Science of Visual Arts and Aesthetics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Christiane Schmidt-Maiwald		
<b>Inhalte:</b> Die Studierenden sollen wissenschaftliche Rezeptionsmethoden der Kunst- und Alltagskultur kennen- und kritisch reflektieren lernen.  Es werden Einsichten in grundlegende theoretische Positionen der Kunstpädagogik gegeben. Aktuelle Konzepte und Methoden werden am Gegenstand erprobt. Die Studierenden sollen zudem Einblick in die Komplexität kunstpädagogischen Handelns und in die Entwicklungs- und Altersbesonderheiten verschiedener Zielgruppen erhalten.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftlich reflektiertes Arbeiten im Bereich der Kunstwissenschaft bzw. der Kunstdidaktik</li> <li>• Kenntnisse über Kriterien wissenschaftlicher bzw. praktischer Arbeit</li> <li>• Schulung gedanklicher Transferleistungen</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 94 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01; RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Kunstwissenschaft****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****180-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse Malerei - vergleichendes Sehen** (Seminar)

Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes in den Fokus, die einzelne Bildaspekte erschließen und erklären. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Kunstwerk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eingesetzt  
... (weiter siehe Digicampus)

**181-205 Kunstwissenschaft: Ästhetiktheorie** (Seminar)

Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metaphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

**Modulteil: Kunstwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**180-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse Malerei - vergleichendes Sehen** (Seminar)

Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes in den Fokus, die einzelne Bildaspekte erschließen und erklären. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Kunstwerk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eingesetzt  
... (weiter siehe Digicampus)

**181-205 Kunstwissenschaft: Ästhetiktheorie** (Seminar)

Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metaphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

**Prüfung**

**Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau I - Kunstwissenschaft**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul KUN-0010: Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau II - Fläche</b> <i>Skills in Art Education – Intermediate II – Two-Dimensional Visual Arts</i>		8 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Urs Freund		
<b>Inhalte:</b> In diesem Modul setzen die Studierenden ihre bildnerische Praxis im Bereich des Gestaltens in der Fläche fort. Sie erhalten Einsichten in Kompositions- und Darstellungsformen der Malerei bzw. der Grafik, der Medien (Fläche) sowie in die Umwelt- und Produktgestaltung (Fläche).		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenständiges bildnerisches Arbeiten</li> <li>• Festigung der technischen und bildnerischen Grundlagen wie Perspektive, Stofflichkeit, Plastizität, Farbkomposition</li> <li>• Entwicklung eigener inhaltlicher Interessen und bildnerischer Schwerpunkte</li> </ul>		
<b>Bemerkung:</b> Seminar-Empfehlung für BAK-HF und BAK-NF: Im Rahmen eines Modulteils "Gestalten in der Fläche" wird das Seminar "Erklärendes Zeichnen" empfohlen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 112 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 128 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HD-01; BAK-NF-01; RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 2. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Gestalten in der Fläche</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2.0		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>128-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)</b> Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-inNass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kunststoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä.) - evtl. Trocknungsverzögerer <b>129-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)</b> Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht <b>130-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)</b>		

Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum -  
Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

**190-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A + V)** (Seminar)

**191-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A + V)** (Seminar)

**192-406 Gestalten in der Fläche: Lithografie A + V** (Seminar)

Einführung in das traditionelle Verfahren des Flachdrucks. Gute bis sehr gute Vorkenntnisse vor allem im Bereich Zeichnen sind absolute Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar.

**193-420 Theorie und Praxis: Fläche - Textile Collagen (Kooperation mit TiM global fabrics (A + V)** (Seminar)

Das Seminar untersucht in einem ersten sachanalytisch ausgerichteten Teil Textilien aus aller Welt. Wir recherchieren zu identitätsstiftenden Materialien, Mustern und Formfindungen und diskutieren transkulturelle Prozesse zwischen Transfer und Aneignung. In einem praktischen zweiten Teil werden textile Collagen entstehen, die die Ergebnisse aus dem sachanalytischen Teil künstlerisch reflektieren. Das Seminar nimmt Bezug auf ein laufendes Projekt des Textilmuseums Augsburg.

**194-409 Erklärendes Zeichnen (A + V)** (Seminar)

Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezügen über die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwendungsbezüge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

**195-401 Erklärendes Zeichnen (A + V)** (Seminar)

Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

**196-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (A + V)** (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.

**197-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformat (A + V)** (Seminar)

**198-400 Technisches Zeichnen mit CAD I - Anfänger (A + V)** (Seminar)

Dieses Seminar wendet sich ausdrücklich an Einteiger in den Bereich TZ - CAD und hat in seinem ersten Teil den Schwerpunkt im Erarbeiten von Grundlagen hauptsächlich analog auf der Zeichenplatte. Er findet eine Fortführung im folgenden Semester und ist dann ein Teil der der Modulnote TZ - CAD / Erklärendes Zeichnen.

**199-414 Gestalten in der Fläche: Zeichnen für Fortgeschrittene - experimentell (A + V)** (Seminar)

**Modulteil: Gestalten in der Fläche**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2.0

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**120-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II)** (Seminar)

**121-131 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck - Voraussetzung Seminar Drucken im Unterricht (B I + II)** (Seminar)

Im Seminar wird der Schwerpunkt auf (experimentellen) Tief- und Flachdrucktechniken liegen. Schulisch relevante Tiefdrucktechniken sind neben der Kaltnadelradierung auch die Bearbeitung von Rhenalfolien, CDs und Milchkartons. Im Bereich der Flachdrucktechniken werden neben der Küchenlitho die Monotypie, Gelliplate-Druck u.a. Verfahren erprobt.

**122-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II)** (Seminar)

Überblicksveranstaltung im Bereich Drucken. Erprobt werden sämtliche Druckverfahren, die im Schulunterricht relevant sind, der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich Hochdruck/ Linolschnitt. Vorkenntnisse: Keine erforderlich, Grundkenntnisse im Zeichnen hilfreich.

**123-133 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II)** (Seminar)

In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

**124-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

**125-135 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

**127-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (B I + II) (Seminar)**

**128-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kunststoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä.) - evtl. Trocknungsverzögerer

**129-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

**130-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

**Modulteil: Gestalten mit Medien**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2.0

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**169-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (Seminar)**

Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Adobe Photoshop CS5, Adobe Illustrator CS5, Adobe InDesign CS5. Voraussetzungen: Keine Vorkenntnisse notwendig – Sie sollten außerhalb der Seminarzeit Zugang zu den benutzten oder ähnlichen Programmen haben (Photoshop, Illustrator, InDesign oder Affinity Photo, Affinity Designer, Affinity Publisher)! Hierfür stehen auch spezielle Öffnungszeiten des derComputerräume in Gebäude G zur Verfügung (siehe Aushang)!!!

**170-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale künstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

**171-195 Gestalten mit Medien: Grundlagen der Digitalfotografie (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar ‚Grundlagen der Fotografie (digital)‘ werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zum Bestehen des Seminars ist die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

**172-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

**173-191 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)**

VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä  
... (weiter siehe Digicampus)

**174-192 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)**

VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä  
... (weiter siehe Digicampus)

**175-193 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie Farbe (B I + II) (Seminar)**

INFO: Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, keine Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist nur möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind oder individuell Filme bestellt werden. KURSGEBÜHR 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä  
... (weiter siehe Digicampus)

**212-451 Gestalten mit Medien: Polymerfotografie (A + V) (Seminar)**

**213-453 Gestalten mit Medien: videoschnitt und animation mit found footage (A + V) (Seminar)**

**Modulteil: Gestalten in der Fläche oder Umwelt und Produktgestaltung (Fläche) oder Theorie und Praxis****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2.0**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****120-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)****121-131 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck - Voraussetzung Seminar Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar wird der Schwerpunkt auf (experimentellen) Tief- und Flachdrucktechniken liegen. Schulisch relevante Tiefdrucktechniken sind neben der Kaltnadelradierung auch die Bearbeitung von Rhenaltonfolien, CDs und Milchkartons. Im Bereich der Flachdrucktechniken werden neben der Küchenlitho die Monotypie, Gelliplate-Druck u.a. Verfahren erprobt.

**122-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

Überblicksveranstaltung im Bereich Drucken. Erprobt werden sämtliche Druckverfahren, die im Schulunterricht relevant sind, der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich Hochdruck/ Linolschnitt. Vorkenntnisse: Keine erforderlich, Grundkenntnisse im Zeichnen hilfreich.

**123-133 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

**124-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

**125-135 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)****127-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (B I + II) (Seminar)****128-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kunststoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä.) - evtl. Trocknungsverzögerer

**129-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

**130-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

**131-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

**132-145 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II)** (Seminar)

**133-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II)** (Seminar)

**190-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A + V)** (Seminar)

**191-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A + V)** (Seminar)

**192-406 Gestalten in der Fläche: Lithografie A + V** (Seminar)

Einführung in das traditionelle Verfahren des Flachdrucks. Gute bis sehr gute Vorkenntnisse vor allem im Bereich Zeichnen sind absolute Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar.

**193-420 Theorie und Praxis: Fläche - Textile Collagen (Kooperation mit TiM global fabrics (A + V)** (Seminar)

Das Seminar untersucht in einem ersten sachanalytisch ausgerichteten Teil Textilien aus aller Welt. Wir recherchieren zu identitätsstiftenden Materialien, Mustern und Formfindungen und diskutieren transkulturelle Prozesse zwischen Transfer und Aneignung. In einem praktischen zweiten Teil werden textile Collagen entstehen, die die Ergebnisse aus dem sachanalytischen Teil künstlerisch reflektieren. Das Seminar nimmt Bezug auf ein laufendes Projekt des Textilmuseums Augsburg.

**194-409 Erklärendes Zeichnen (A + V)** (Seminar)

Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezügen über die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwendungsbezüge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

**195-401 Erklärendes Zeichnen (A + V)** (Seminar)

Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

**196-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (A + V)** (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.

**197-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformat (A + V)** (Seminar)

**198-400 Technisches Zeichnen mit CAD I - Anfänger (A + V)** (Seminar)

Dieses Seminar wendet sich ausdrücklich an Einteiger in den Bereich TZ - CAD und hat in seinem ersten Teil den Schwerpunkt im Erarbeiten von Grundlagen hauptsächlich analog auf der Zeichenplatte. Er findet eine Fortführung im folgenden Semester und ist dann ein Teil der der Modulnote TZ - CAD / Erklärendes Zeichnen.

**199-414 Gestalten in der Fläche: Zeichnen für Fortgeschrittene - experimentell (A + V)** (Seminar)

**212-451 Gestalten mit Medien: Polymerfotografie (A + V)** (Seminar)

**213-453 Gestalten mit Medien: videoschnitt und animation mit found footage (A + V)** (Seminar)

### Prüfung

#### Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau II - Fläche

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche



<b>Modul KUN-0011: Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau III - Medien</b> <i>Skills in Art Education – Intermediate III – Media</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Urs Freund		
<b>Inhalte:</b> Die Studierenden beschäftigen sich mit den Darstellungs- und Symbolisierungsformen medialer Gestaltung und in den Spielformen.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrung mit unterschiedlichen Techniken und adäquaten bildnerischen Gestaltungsmöglichkeiten.</li> <li>• Geschulter Umgang mit Bildern, z.B. mit Massenmedien/Bildkompetenz</li> <li>• Qualitätsbewusstsein durch eigene Bildpraxis</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandenes Modul KUN-0001 (GsHsK-UF-01; RsK-UF-01)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 2. - 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Gestalten mit Medien</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>169-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (Seminar)</b> Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Adobe Photoshop CS5, Adobe Illustrator CS5, Adobe InDesign CS5. Voraussetzungen: Keine Vorkenntnisse notwendig – Sie sollten außerhalb der Seminarzeit Zugang zu den benutzten oder ähnlichen Programmen haben (Photoshop, Illustrator, InDesign oder Affinity Photo, Affinity Designer, Affinity Publisher)! Hierfür stehen auch spezielle Öffnungszeiten des der Computerräume in Gebäude G zur Verfügung (siehe Aushang)!!! <b>170-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)</b> Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale künstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. <b>171-195 Gestalten mit Medien: Grundlagen der Digitalfotografie (B I + II) (Seminar)</b> Im Seminar ‚Grundlagen der Fotografie (digital)‘ werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zum Bestehen des Seminars ist die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig. <b>172-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (B I + II) (Seminar)</b>

Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotos, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

**173-191 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)**

VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä  
... (weiter siehe Digicampus)

**174-192 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)**

VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä  
... (weiter siehe Digicampus)

**175-193 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie Farbe (B I + II) (Seminar)**

INFO: Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, keine Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist nur möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind oder individuell Filme bestellt werden. KURSGEBÜHR 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt  
... (weiter siehe Digicampus)

**212-451 Gestalten mit Medien: Polymerfotografie (A + V) (Seminar)**

**213-453 Gestalten mit Medien: videoschnitt und animation mit found footage (A + V) (Seminar)**

**Modulteil: Umwelt und Produktgestaltung oder Gestalten mit Medien**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**154-171 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)**

**155-172 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)**

**156-174 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

**157-175 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

**158-183 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

**159-185 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

**160-184 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

**161-177 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: konstruktives Bauen mit verschiedenen Materialien - Schwerpunkt Metall (B I + II) (Seminar)**

Dieses Seminar bietet grundlegende Bearbeitungstechniken von Metallen (Trennen, Oberflächenbehandlung, Verbinden) Nicht das erstellen eines einzelnen Produkts, sondern die handwerklich richtige Bearbeitung steht im Vordergrund. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten zu tragen.

**162-186 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (B I + II) (Seminar)**

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Bau einer spielfähigen Marionette. Es werden vielfältige Materialien und Bearbeitungstechniken angewandt. Da die Marionette später auch funktionieren soll, sind einige konstruktive Arbeiten erforderlich, dochh soll auch das Gestalterische nicht vernachlässigt werden. Ein vorbereitendes Konzept für die Puppe sollte mitgebracht werden. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten von mind. € 25,00 zu tragen.

**163-176 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)**

**164-178 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**165-187 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

**166-179 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)**

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

**167-181 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach künstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstück für die künstlerische Mappenprüfung aus Papier. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

**168-182 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

Papier als Werkstoff: Gelehrt wird der fachgerechte Umgang mit dem Werkstoff Papier. Der Fokus liegt auf dem Bereich Modellbau.

**169-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (Seminar)**

Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Adobe Photoshop CS5, Adobe Illustrator CS5, Adobe InDesign

CS5. Voraussetzungen: Keine Vorkenntnisse notwendig – Sie sollten außerhalb der Seminarzeit Zugang zu den benutzten oder ähnlichen Programmen haben (Photoshop, Illustrator, InDesign oder Affinity Photo, Affinity Designer, Affinity Publisher)! Hierfür stehen auch spezielle Öffnungszeiten des der Computerräume in Gebäude G zur Verfügung (siehe Aushang)!!!

**170-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale künstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

**171-195 Gestalten mit Medien: Grundlagen der Digitalfotografie (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar ‚Grundlagen der Fotografie (digital)‘ werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zum Bestehen des Seminars ist die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

**172-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

**173-191 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)**

VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä  
... (weiter siehe Digicampus)

**174-192 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)**

VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä  
... (weiter siehe Digicampus)

**175-193 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie Farbe (B I + II) (Seminar)**

INFO: Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, keine Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist nur möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind oder individuell Filme bestellt werden. KURSGEBÜHR 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der

Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt  
... (weiter siehe Digicampus)

**205-445 Gestalten im Raum: Keramik Objekte (A + V) (Seminar)**

In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figurliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - ... - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

**207-442 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)**

**208-443 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)**

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen für Fortgeschrittene. Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberplattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

**209-437 Gestalten im Raum: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A + V) (Seminar)**

Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**210-446 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Gestalten mit verschiedene Materialien - Kunst und Design im öffentlichen Raum (A + V) (Seminar)**

Im Seminar beschäftigen wir uns mit künstlerischen und anwendungsbezogenen Ausdrucksformen im öffentlichen Raum. Wir entwickeln ein individuelles Projekt für den öffentlichen Raum. Es entsteht ein Kunstwerk oder Design für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**212-451 Gestalten mit Medien: Polymerfotografie (A + V) (Seminar)**

**213-453 Gestalten mit Medien: videoschnitt und animation mit found footage (A + V) (Seminar)**

**Modulteil: Spielformen**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**166-179 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)**

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

**214-499 Inszenierung eines Theaterstücks - TheaZ C2 -in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Didaktik Deutsch (Teil des Theaterzertifikat) (A + V) (Seminar)**

Diese Lehrveranstaltung (4 SWS) hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske.

Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Enga  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau III - Medien (Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Medien)**

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Medien

<b>Modul KUN-0013: Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung I - Kunstdidaktik</b> <i>Skills in Art Education – Advance I - Module focussing on Teaching Methodology</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Constanze Kirchner		
<b>Inhalte:</b> Ziel des Moduls ist, vertiefte Kenntnisse über Vermittlungsprozesse und die Entwicklung und Begründung von Unterrichtsinhalten und Unterrichtsverfahren zu erwerben.  Die Studierenden sollen Kenntnisse über die Geschichte des Kunstunterrichts, über kunstdidaktische Theoriebildungen und Positionen erlangen. Sie sollen zudem Erfahrungen in der Vermittlungspraxis sammeln. Die eigene ästhetische Praxis wie das eigene kunstwissenschaftliche Arbeiten werden so in Struktur und Methode reflektiert, so dass Perspektiven didaktischen Handelns entwickelt werden. Durch die Hausarbeit werden die erzielten Kompetenzen in schriftlicher Form wissenschaftlich aufgearbeitet und inhaltlich vertieft.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Vertiefte fachliche Kenntnisse v.a. im Bereich Kunstdidaktik  Fähigkeit, eigene Forschungsansätze zu entwickeln  Fähigkeit der Entwicklung von Lehrstrukturen  Begreifen der eigenen bildnerischen Praxis als Grundlage des Kunstunterrichts bzw. der theoretisch-wissenschaftlichen Arbeit		
<b>Bemerkung:</b> Fachsemesterempfehlung: siehe exemplarischer Studienverlaufsplan		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 124 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01; RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Kunstdidaktik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>182-306 Kunstdidaktik: Digitale Kunstvermittlung - außerschulische Kunstvermittlung (Seminar)</b> Wie kann Kunstvermittlung sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Feld medial gestaltet werden? Welche Chancen und Risiken sind damit verbunden? Ausgehend von theoretischen kunstdidaktischen Überlegungen werden im Seminar bestehende Vermittlungsangebote ausprobiert, reflektiert sowie analysiert. Im Anschluss daran werden eigene mediale Vermittlungsangebote zur Kunst auf dem Campus konzipiert.		

**Modulteil: Kunstdidaktik**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**182-306 Kunstdidaktik: Digitale Kunstvermittlung - außerschulische Kunstvermittlung (Seminar)**

Wie kann Kunstvermittlung sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Feld medial gestaltet werden? Welche Chancen und Risiken sind damit verbunden? Ausgehend von theoretischen kunstdidaktischen Überlegungen werden im Seminar bestehende Vermittlungsangebote ausprobiert, reflektiert sowie analysiert. Im Anschluss daran werden eigene mediale Vermittlungsangebote zur Kunst auf dem Campus konzipiert.

**Prüfung**

**Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung I - Kunstdidaktik**

Hausarbeit/Seminararbeit



<b>Modul KUN-0014: Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung II - Raum</b> <i>Skills in Art Education – Advance II – Three-Dimensional Visual Arts</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Markus Schlee		
<b>Inhalte:</b> Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen in den Bereichen des räumlichen Gestaltens und der Umwelt- und Produktgestaltung in der Fläche, im Raum bzw. mit Medien (= bildnerische Praxis).		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung künstlerischer und technischer Kompetenzen</li> <li>• Schulung des räumlichen Denkens</li> <li>• Eigenständiges, kompetentes, bildnerisches Arbeiten in unterschiedlichen Werkstätten</li> </ul>		
<b>Bemerkung:</b> Seminar-Empfehlung für BAK-HF: Im Rahmen des Modulteils " Gestalten mit Medien oder Theorie und Praxis" wird ein Seminar aus dem Bereich "Gestalten mit Medien" empfohlen.  Seminarempfehlung für RsK-UF und GsHsK-UF: Im Rahmen des Modulteils " Gestalten mit Medien oder Theorie und Praxis" wird ein Seminar aus dem Bereich "Theorie und Praxis" empfohlen.  Fachsemesterempfehlung: siehe exemplarischer Studienverlauf		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 128 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 112 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-3 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Gestalten im Raum</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2.0
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>135-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (B I + II)</b> (Seminar) Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagematerialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de ... (weiter siehe Digicampus)

**136-152 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)**

**137-155 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)**

**138-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des Arbeitens mit Ton und Porzellan. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten für die Mappe. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

**139-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

**140-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

**141-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

**142-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

**143-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

**144-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

**145-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzseisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzseisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

**146-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (B I + II) (Seminar)**

**147-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (B I + II) (Seminar)**

Dieses Seminar beinhaltet das Gestalten einer figürlichen Holzskulptur. Grundlage dafür ist eine genaue Planung in Bezug auf die Gestaltungsidee, die jeweiligen Materialeigenschaften, die handwerklichen Techniken und die bildnerischen Mittel. Dabei wird die Vergegenwärtigung des Gestaltungsvorgangs durch fotografische Abbildungen, angefertigte Handzeichnungen und aus Ton herausgeschnittene dreidimensionale Modelle unterstützt. Die anschließende skulpturale Ausarbeitung erfolgt mit Hilfe der gängigen bildhauerischen Handwerkstechniken.

**148-154 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (B I + II) (Seminar)**

Voraussetzung zur Aufnahme in das Seminar ist die Erledigung einer kleinen Einstiegsaufgabe im dreidimensionalen Gestalten, welche als Impuls für die weitere Projektaufgabe im Rahmen des Seminars dient. Am Anfang steht die Idee, die mittels verschiedener Materialien (Gips, Draht, Holz, etc.) umgesetzt wird. Dabei wird der Fokus auch auf ein präsentierfähiges Endprodukt (Skulptur, Objekt, Installation für die Mappe) gelegt.

**149-164 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)**

Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

**150-165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)**

Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

**151-163 Gestalten im Raum: Modellieren (B I + II) (Seminar)**

Sie werden verschiedene Werkstoffe ausprobieren, welche sich zum Modellieren im Unterricht oder in anderen Arbeitsbereichen eignen. Daraufhin wählen Sie aus, mit welchem Material Sie sich in ein gestalterisches Thema vertiefen wollen.

**152-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (B I + II) (Seminar)**

**154-171 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)**

**155-172 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)**

**156-174 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

**157-175 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

**158-183 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

**159-185 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

**160-184 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

**161-177 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: konstruktives Bauen mit verschiedenen Materialien - Schwerpunkt Metall (B I + II) (Seminar)**

Dieses Seminar bietet grundlegende Bearbeitungstechniken von Metallen (Trennen, Oberflächenbehandlung, Verbinden) Nicht das erstellen eines einzelnen Produkts, sondern die handwerklich richtige Bearbeitung steht im Vordergrund. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten zu tragen.

**162-186 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (B I + II) (Seminar)**

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Bau einer spielfähigen Marionette. Es werden vielfältige Materialien und Bearbeitungstechniken angewandt. Da die Marionette später auch funktionieren soll, sind einige konstruktive Arbeiten erforderlich, dochh soll auch das Gestalterische nicht vernachlässigt werden. Ein vorbereitendes Konzept für die Puppe sollte mitgebracht werden. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten von mind. € 25,00 zu tragen.

**163-176 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)**

**164-178 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**165-187 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

**166-179 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)**

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

**167-181 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach künstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstück für die künstlerische Mappenprüfung aus Papier. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

**168-182 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

Papier als Werkstoff: Gelehrt wird der fachgerechte Umgang mit dem Werkstoff Papier. Der Fokus liegt auf dem Bereich Modellbau.

**200-430 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (A + V) (Seminar)**

Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgaben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website [www.haupt.ch/steinbildhauerei](http://www.haupt.ch/steinbildhauerei)). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth  
... (weiter siehe Digicampus)

**201-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A + V) (Seminar)**

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße  
... (weiter siehe Digicampus)

**202-429 Gestalten im Raum: Installation und Großplastik (A + V) (Seminar)**

Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Holz und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber) ... später evtl. Schleifpapiere. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äußerungen auf und reflektieren die verschiedenen Ansätze. Auch die beiden projek  
... (weiter siehe Digicampus)

**203-433 Gestalten im Raum: Keramik Plattentechnik (A + V) (Seminar)**

In diesem Seminar werden keramische Objekte aus Dachziegelton (Industrieton) aufgebaut. Dabei bietet dieses spezielle Material die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten werden anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung erarbeitet.

**205-445 Gestalten im Raum: Keramik Objekte (A + V) (Seminar)**

In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figurliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - ... - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

**206-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A + V) (Seminar)****207-442 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)****208-443 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)**

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen für Fortgeschrittene. Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberplattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

**209-437 Gestalten im Raum: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A + V) (Seminar)**

Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**210-446 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Gestalten mit verschiedene Materialien - Kunst und Design im öffentlichen Raum (A + V) (Seminar)**

Im Seminar beschäftigen wir uns mit künstlerischen und anwendungsbezogenen Ausdrucksformen im öffentlichen Raum. Wir entwickeln ein individuelles Projekt für den öffentlichen Raum. Es entsteht ein Kunstwerk oder Design für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**Modulteil: Gestalten im Raum****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2.0**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****135-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (B I + II) (Seminar)**

Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagematerialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de ... (weiter siehe Digicampus)

**136-152 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)****137-155 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)****138-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des Arbeitens mit Ton und Porzellan. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten für die Mappe. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

**139-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

**140-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

**141-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)****142-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)****143-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)****144-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)****145-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzseisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzseisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

**146-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (B I + II) (Seminar)****147-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (B I + II) (Seminar)**

Dieses Seminar beinhaltet das Gestalten einer figürlichen Holzskulptur. Grundlage dafür ist eine genaue Planung in Bezug auf die Gestaltungsidee, die jeweiligen Materialeigenschaften, die handwerklichen Techniken und die bildnerischen Mittel. Dabei wird die Vergegenwärtigung des Gestaltungsvorgangs durch fotografische Abbildungen, angefertigte Handzeichnungen und aus Ton herausgeschnittene dreidimensionale Modelle unterstützt. Die anschließende skulpturale Ausarbeitung erfolgt mit Hilfe der gängigen bildhauerischen Handwerkstechniken.

**148-154 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (B I + II) (Seminar)**

Voraussetzung zur Aufnahme in das Seminar ist die Erledigung einer kleinen Einstiegsaufgabe im dreidimensionalen Gestalten, welche als Impuls für die weitere Projektaufgabe im Rahmen des Seminars dient. Am Anfang steht die Idee, die mittels verschiedener Materialien (Gips, Draht, Holz, etc.) umgesetzt wird. Dabei wird der Fokus auch auf ein präsentierfähiges Endprodukt (Skulptur, Objekt, Installation für die Mappe) gelegt.

**149-164 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)**

Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

**150-165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)**

Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

**151-163 Gestalten im Raum: Modellieren (B I + II) (Seminar)**

Sie werden verschiedene Werkstoffe ausprobieren, welche sich zum Modellieren im Unterricht oder in anderen Arbeitsbereichen eignen. Daraufhin wählen Sie aus, mit welchem Material Sie sich in ein gestalterisches Thema vertiefen wollen.

**152-166 Gestalten im Raum| Papier Objekte (B I + II)** (Seminar)

**154-171 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II)** (Seminar)

**155-172 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II)** (Seminar)

**156-174 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II)** (Seminar)

Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

**157-175 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II)** (Seminar)

Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

**158-183 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II)** (Seminar)

**159-185 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II)** (Seminar)

**160-184 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II)** (Seminar)

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

**161-177 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: konstruktives Bauen mit verschiedenen Materialien - Schwerpunkt Metall (B I + II)** (Seminar)

Dieses Seminar bietet grundlegende Bearbeitungstechniken von Metallen (Trennen, Oberflächenbehandlung, Verbinden) Nicht das erstellen eines einzelnen Produkts, sondern die handwerklich richtige Bearbeitung steht im Vordergrund. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten zu tragen.

**162-186 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (B I + II)** (Seminar)

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Bau einer spielfähigen Marionette. Es werden vielfältige Materialien und Bearbeitungstechniken angewandt. Da die Marionette später auch funktionieren soll, sind einige konstruktive Arbeiten erforderlich, dochh soll auch das Gestalterische nicht vernachlässigt werden. Ein vorbereitendes Konzept für die Puppe sollte mitgebracht werden. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten von mind. € 25,00 zu tragen.

**163-176 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II)** (Seminar)

**164-178 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II)** (Seminar)

Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**165-187 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II)** (Seminar)

**166-179 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II)** (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

**167-181 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II)** (Seminar)

Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach künstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstück für die künstlerische Mappenprüfung aus

Papier. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

**168-182 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

Papier als Werkstoff: Gelehrt wird der fachgerechte Umgang mit dem Werkstoff Papier. Der Fokus liegt auf dem Bereich Modellbau.

**200-430 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (A + V) (Seminar)**

Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgaben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website [www.haupt.ch/steinbildhauerei](http://www.haupt.ch/steinbildhauerei)). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth  
... (weiter siehe Digicampus)

**201-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A + V) (Seminar)**

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße  
... (weiter siehe Digicampus)

**202-429 Gestalten im Raum: Installation und Großplastik (A + V) (Seminar)**

Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Holz und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber) ... später evtl. Schleifpapiere. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äußerungen auf und reflektieren die verschiedenen Ansätze. Auch die beiden projek  
... (weiter siehe Digicampus)

**203-433 Gestalten im Raum: Keramik Plattentechnik (A + V) (Seminar)**

In diesem Seminar werden keramische Objekte aus Dachziegelton (Industrieton) aufgebaut. Dabei bietet dieses spezielle Material die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten werden anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung erarbeitet.

**205-445 Gestalten im Raum: Keramik Objekte (A + V) (Seminar)**



In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - ... - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

**206-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A + V)** (Seminar)

**207-442 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V)** (Seminar)

**208-443 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V)** (Seminar)

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen für Fortgeschrittene. Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberplattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

**209-437 Gestalten im Raum: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A + V)** (Seminar)

Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**210-446 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Gestalten mit verschiedene Materialien - Kunst und Design im öffentlichen Raum (A + V)** (Seminar)

Im Seminar beschäftigen wir uns mit künstlerischen und anwendungsbezogenen Ausdrucksformen im öffentlichen Raum. Wir entwickeln ein individuelles Projekt für den öffentlichen Raum. Es entsteht ein Kunstwerk oder Design für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**Modulteil: Umwelt- und Produktgestaltung (Raum) oder Gestalten mit Medien (Raum)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2.0

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**153-170 Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung** (Seminar)

Im Seminar "Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung" beschäftigen uns Anwendungsgebiete, Formensprachen und Materialqualitäten im Umwelt- und Produktdesign. Wir entwickeln analog und/oder digital ein eigenes individuelles Umwelt- und/oder Produktdesign. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht ein Design für die künstlerische Mappenabgabe.

**154-171 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II)** (Seminar)

**155-172 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II)** (Seminar)

**156-174 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II)** (Seminar)

Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

**157-175 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II)** (Seminar)

Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

**158-183 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II)** (Seminar)

**159-185 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II)** (Seminar)

**160-184 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II)** (Seminar)

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

**161-177 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: konstruktives Bauen mit verschiedenen Materialien - Schwerpunkt Metall (B I + II) (Seminar)**

Dieses Seminar bietet grundlegende Bearbeitungstechniken von Metallen (Trennen, Oberflächenbehandlung, Verbinden) Nicht das erstellen eines einzelnen Produkts, sondern die handwerklich richtige Bearbeitung steht im Vordergrund. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten zu tragen.

**162-186 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (B I + II) (Seminar)**

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Bau einer spielfähigen Marionette. Es werden vielfältige Materialien und Bearbeitungstechniken angewandt. Da die Marionette später auch funktionieren soll, sind einige konstruktive Arbeiten erforderlich, dochh soll auch das Gestalterische nicht vernachlässigt werden. Ein vorbereitendes Konzept für die Puppe sollte mitgebracht werden. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten von mind. € 25,00 zu tragen.

**163-176 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)**

**164-178 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**165-187 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

**166-179 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)**

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

**167-181 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach künstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstück für die künstlerische Mappenprüfung aus Papier. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

**168-182 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

Papier als Werkstoff: Gelehrt wird der fachgerechte Umgang mit dem Werkstoff Papier. Der Fokus liegt auf dem Bereich Modellbau.

**170-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale künstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

**200-430 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (A + V) (Seminar)**

Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgaben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website [www.haupt.ch/steinbildhauerei](http://www.haupt.ch/steinbildhauerei)). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth

... (weiter siehe Digicampus)

**201-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A + V) (Seminar)**

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße

... (weiter siehe Digicampus)

**205-445 Gestalten im Raum: Keramik Objekte (A + V) (Seminar)**

In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - ... - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

**207-442 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)**

**208-443 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V) (Seminar)**

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen für Fortgeschrittene. Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberplattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

**209-437 Gestalten im Raum: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A + V) (Seminar)**

Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**210-446 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Gestalten mit verschiedene Materialien - Kunst und Design im öffentlichen Raum (A + V) (Seminar)**

Im Seminar beschäftigen wir uns mit künstlerischen und anwendungsbezogenen Ausdrucksformen im öffentlichen Raum. Wir entwickeln ein individuelles Projekt für den öffentlichen Raum. Es entsteht ein Kunstwerk oder Design für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**212-451 Gestalten mit Medien: Polymerfotografie (A + V) (Seminar)**

**213-453 Gestalten mit Medien: videoschnitt und animation mit found footage (A + V) (Seminar)**

**Modulteil: Gestalten mit Medien oder Theorie und Praxis**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2.0

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**170-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale künstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

**171-195 Gestalten mit Medien: Grundlagen der Digitalfotografie (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar ‚Grundlagen der Fotografie (digital)‘ werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zum Bestehen des Seminars ist die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

**172-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

**173-191 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)**

VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä  
... (weiter siehe Digicampus)

**174-192 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)**

VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä  
... (weiter siehe Digicampus)

**175-193 Gestalten mit Medien: Analoge Fotografie Farbe (B I + II) (Seminar)**

INFO: Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, keine Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist nur möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind oder individuell Filme bestellt werden. KURSGEBÜHR 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt  
... (weiter siehe Digicampus)

**193-420 Theorie und Praxis: Fläche - Textile Collagen (Kooperation mit TiM global fabrics (A + V) (Seminar)**

Das Seminar untersucht in einem ersten sachanalytisch ausgerichteten Teil Textilien aus aller Welt. Wir recherchieren zu identitätsstiftenden Materialien, Mustern und Formfindungen und diskutieren transkulturelle Prozesse zwischen Transfer und Aneignung. In einem praktischen zweiten Teil werden textile Collagen entstehen, die die Ergebnisse aus dem sachanalytischen Teil künstlerisch reflektieren. Das Seminar nimmt Bezug auf ein laufendes Projekt des Textilmuseums Augsburg.

**212-451 Gestalten mit Medien: Polymerfotografie (A + V) (Seminar)**

**213-453 Gestalten mit Medien: videoschnitt und animation mit found footage (A + V) (Seminar)**

**Prüfung**

**Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung II - Raum**

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Raum

<b>Modul KUN-0015: Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung III - Umwelt- und Produktgestaltung</b> <i>Skills in Art Education – Advance III – Architecture and Design</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Wolfgang Neidlinger		
<b>Inhalte:</b> In diesem Modul haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre Kenntnisse im Bereich der Umwelt- und Produktgestaltung (=bildnerische Praxis) zu vertiefen und ihre Erkenntnisse im Planen, Durchführen und Ausführen eines Werkstücks an zu wenden. Dadurch sollen Fertigkeiten und Fähigkeiten zum selbständigen Arbeiten in ausgewählten Werkstattbereichen erlangt werden.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbständiges, verantwortungsbewusstes Arbeiten in unterschiedlichen Werkstattbereichen</li> <li>• Einteilen sinnvoller Arbeitsschritte</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandenes Modul KUN-0001 (RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 5.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Erklärendes Zeichnen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>194-409 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)</b> Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezügen über die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwendungsbezüge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen. <b>195-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)</b> Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.		
<b>Modulteil: Umwelt- und Produktgestaltung (Raum)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>154-171 Gestalten im Raum  Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)</b> <b>155-172 Gestalten im Raum  Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)</b> <b>156-174 Gestalten im Raum  Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)</b> Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.		

**157-175 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

**158-183 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

**159-185 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

**160-184 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

**161-177 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: konstruktives Bauen mit verschiedenen Materialien - Schwerpunkt Metall (B I + II) (Seminar)**

Dieses Seminar bietet grundlegende Bearbeitungstechniken von Metallen (Trennen, Oberflächenbehandlung, Verbinden) Nicht das erstellen eines einzelnen Produkts, sondern die handwerklich richtige Bearbeitung steht im Vordergrund. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten zu tragen.

**162-186 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (B I + II) (Seminar)**

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Bau einer spielfähigen Marionette. Es werden vielfältige Materialien und Bearbeitungstechniken angewandt. Da die Marionette später auch funktionieren soll, sind einige konstruktive Arbeiten erforderlich, dochh soll auch das Gestalterische nicht vernachlässigt werden. Ein vorbereitendes Konzept für die Puppe sollte mitgebracht werden. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten von mind. € 25,00 zu tragen.

**163-176 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)**

**164-178 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**165-187 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

**166-179 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)**

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

**167-181 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach künstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstück für die künstlerische Mappenprüfung aus Papier. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

**168-182 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

Papier als Werkstoff: Gelehrt wird der fachgerechte Umgang mit dem Werkstoff Papier. Der Fokus liegt auf dem Bereich Modellbau.

**205-445 Gestalten im Raum: Keramik Objekte (A + V) (Seminar)**

In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren

Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - ... - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

**207-442 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V)** (Seminar)

**208-443 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V)** (Seminar)

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen für Fortgeschrittene. Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberplattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

**209-437 Gestalten im Raum: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A + V)** (Seminar)

Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**210-446 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Gestalten mit verschiedene Materialien - Kunst und Design im öffentlichen Raum (A + V)** (Seminar)

Im Seminar beschäftigen wir uns mit künstlerischen und anwendungsbezogenen Ausdrucksformen im öffentlichen Raum. Wir entwickeln ein individuelles Projekt für den öffentlichen Raum. Es entsteht ein Kunstwerk oder Design für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**Modulteil: Umwelt- und Produktgestaltung (Raum)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**154-171 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II)** (Seminar)

**155-172 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II)** (Seminar)

**156-174 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II)** (Seminar)

Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

**157-175 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II)** (Seminar)

Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

**158-183 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II)** (Seminar)

**159-185 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II)** (Seminar)

**160-184 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II)** (Seminar)

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

**161-177 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: konstruktives Bauen mit verschiedenen Materialien - Schwerpunkt Metall (B I + II)** (Seminar)

Dieses Seminar bietet grundlegende Bearbeitungstechniken von Metallen (Trennen, Oberflächenbehandlung, Verbinden) Nicht das erstellen eines einzelnen Produkts, sondern die handwerklich richtige Bearbeitung steht im Vordergrund. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten zu tragen.

**162-186 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (B I + II)** (Seminar)

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Bau einer spielfähigen Marionette. Es werden vielfältige Materialien und Bearbeitungstechniken angewandt. Da die Marionette später auch funktionieren soll, sind einige konstruktive Arbeiten erforderlich, dochh soll auch das Gestalterische nicht vernachlässigt werden. Ein vorbereitendes Konzept



für die Puppe sollte mitgebracht werden. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten von mind. € 25,00 zu tragen.

**163-176 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II)** (Seminar)

**164-178 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II)** (Seminar)

Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**165-187 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II)** (Seminar)

**166-179 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II)** (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

**167-181 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II)** (Seminar)

Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach künstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstück für die künstlerische Mappenprüfung aus Papier. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

**168-182 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im konstruktiv (B I + II)** (Seminar)

Papier als Werkstoff: Gelehrt wird der fachgerechte Umgang mit dem Werkstoff Papier. Der Fokus liegt auf dem Bereich Modellbau.

**205-445 Gestalten im Raum: Keramik Objekte (A + V)** (Seminar)

In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - ... - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

**207-442 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V)** (Seminar)

**208-443 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A + V)** (Seminar)

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen für Fortgeschrittene. Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberplattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

**209-437 Gestalten im Raum: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A + V)** (Seminar)

Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**210-446 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Gestalten mit verschiedene Materialien - Kunst und Design im öffentlichen Raum (A + V)** (Seminar)

Im Seminar beschäftigen wir uns mit künstlerischen und anwendungsbezogenen Ausdrucksformen im öffentlichen Raum. Wir entwickeln ein individuelles Projekt für den öffentlichen Raum. Es entsteht ein Kunstwerk oder Design für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**Prüfung**

**Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung III - Umwelt- und Produktgestaltung**

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Umwelt- und Produktgestaltung

<b>Modul KUN-0020: Kunstpädagogische Schwerpunkte in der künstlerischen Praxis</b> <i>Specialization in Art Education - Artistic Production</i>	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Urs Freund	
<p><b>Inhalte:</b>  Aus den folgenden Bereichen ist ein Schwerpunkt zu wählen:</p> <p><u>A – Gestalten in der Fläche</u></p> <p>Wird der Schwerpunkt in der bildnerischen Praxis (Fläche) gewählt, sollen die Studierenden zeigen, dass sie relevante und exemplarische Fragestellungen und Themenfelder aus dem Feld der Kunst, der visuellen Alltagskultur, der gestalteten Umwelt oder dem gesellschaftlichem Leben finden, inhaltlich strukturieren und konzeptionieren sowie als Prozess künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzung entwerfen und für die Ausbildung eines eigenen künstlerischen Schwerpunktes nutzen können. Anhand des künstlerischen Projektes soll sichtbar werden, dass die Studierenden kreative Konzeptideen entwickeln können und mit angemessenen Umsetzungsmöglichkeiten, die insbesondere die jeweils spezifischen medialen Darstellungsmöglichkeiten reflektieren, experimentieren können. Am Ende steht eine konzeptionell selbständig entwickelte Ausstellung eigener künstlerischer Arbeiten bzw. eine Präsentation der Arbeiten in einer anderen geeigneten Form.</p> <p><u>B – Gestalten im Raum</u></p> <p>Wird der Schwerpunkt in der bildnerischen Praxis (Raum) gewählt, sollen die Studierenden zeigen, dass sie relevante und exemplarische Fragestellungen und Themenfelder aus dem Feld der Kunst, der visuellen Alltagskultur, der gestalteten Umwelt oder dem gesellschaftlichem Leben finden, inhaltlich strukturieren und konzeptionieren sowie als Prozess künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzung entwerfen und für die Ausbildung eines eigenen künstlerischen Schwerpunktes nutzen können. Anhand des künstlerischen Projektes soll sichtbar werden, dass die Studierenden kreative Konzeptideen entwickeln können und mit angemessenen Umsetzungsmöglichkeiten, die insbesondere die jeweils spezifischen medialen Darstellungsmöglichkeiten reflektieren, experimentieren können. Am Ende steht eine konzeptionell selbständig entwickelte Ausstellung eigener künstlerischer Arbeiten bzw. eine Präsentation der Arbeiten in einer anderen geeigneten Form.</p> <p><u>C – Gestalten mit Medien</u></p> <p>Wird der Schwerpunkt in der bildnerischen Praxis (Medien) gewählt, sollen die Studierenden zeigen, dass sie relevante und exemplarische Fragestellungen und Themenfelder aus dem Feld der Kunst, der visuellen Alltagskultur, der gestalteten Umwelt oder dem gesellschaftlichem Leben finden, inhaltlich strukturieren und konzeptionieren sowie als Prozess künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzung entwerfen und für die Ausbildung eines eigenen künstlerischen Schwerpunktes nutzen können. Anhand des künstlerischen Projektes soll sichtbar werden, dass die Studierenden kreative Konzeptideen entwickeln können und mit angemessenen Umsetzungsmöglichkeiten, die insbesondere die jeweils spezifischen medialen Darstellungsmöglichkeiten reflektieren, experimentieren können. Am Ende steht eine konzeptionell selbständig entwickelte Ausstellung eigener künstlerischer Arbeiten bzw. eine Präsentation der Arbeiten in einer anderen geeigneten Form.</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines individuellen Schwerpunktes im Studium</li> <li>• Eigenständige Planung, Durchführung und Darstellung von künstlerischen Projektarbeiten</li> <li>• Eigenständiges, sinnvolles Zeitmanagement bei der Umsetzung von Projekten</li> </ul>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>  Gesamt: 240 Std.  212 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>	

28 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandenes Modul KUN-0001 (RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Gestalten in der Fläche oder Gestalten im Raum oder Gestalten mit Medien</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>135-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (B I + II)</b> (Seminar) Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagematerialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de ... (weiter siehe Digicampus) <b>138-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (B I + II)</b> (Seminar) Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des Arbeitens mit Ton und Porzellan. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten für die Mappe. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen. <b>139-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II)</b> (Seminar) In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen. <b>140-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II)</b> (Seminar) In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen. <b>145-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II)</b> (Seminar) In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzseisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser,

Schnitzseisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

**149-164 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)**

Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

**150-165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)**

Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

**152-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (B I + II) (Seminar)**

**156-174 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

**158-183 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

**159-185 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

**160-184 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

**162-186 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (B I + II) (Seminar)**

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Bau einer spielfähigen Marionette. Es werden vielfältige Materialien und Bearbeitungstechniken angewandt. Da die Marionette später auch funktionieren soll, sind einige konstruktive Arbeiten erforderlich, doch soll auch das Gestalterische nicht vernachlässigt werden. Ein vorbereitendes Konzept für die Puppe sollte mitgebracht werden. Das Material wird besorgt, doch sind Materialkosten von mind. € 25,00 zu tragen.

**163-176 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)**

**164-178 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**165-187 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

**166-179 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)**

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

**167-181 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach künstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstück für die künstlerische Mappenprüfung aus Papier. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

**168-182 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

Papier als Werkstoff: Gelehrt wird der fachgerechte Umgang mit dem Werkstoff Papier. Der Fokus liegt auf dem Bereich Modellbau.

**170-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale künstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

**171-195 Gestalten mit Medien: Grundlagen der Digitalfotografie (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar 'Grundlagen der Fotografie (digital)' werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zum Bestehen des Seminars ist die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

**172-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotos, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

**190-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A + V) (Seminar)**

**191-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A + V) (Seminar)**

**192-406 Gestalten in der Fläche: Lithografie A + V) (Seminar)**

Einführung in das traditionelle Verfahren des Flachdrucks. Gute bis sehr gute Vorkenntnisse vor allem im Bereich Zeichnen sind absolute Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar.

**193-420 Theorie und Praxis: Fläche - Textile Collagen (Kooperation mit TiM global fabrics (A + V) (Seminar)**

Das Seminar untersucht in einem ersten sachanalytisch ausgerichteten Teil Textilien aus aller Welt. Wir recherchieren zu identitätsstiftenden Materialien, Mustern und Formfindungen und diskutieren transkulturelle Prozesse zwischen Transfer und Aneignung. In einem praktischen zweiten Teil werden textile Collagen entstehen, die die Ergebnisse aus dem sachanalytischen Teil künstlerisch reflektieren. Das Seminar nimmt Bezug auf ein laufendes Projekt des Textilmuseums Augsburg.

**194-409 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)**

Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezügen über die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwendungsbezüge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

**195-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)**

Dozent im Moment nicht verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 12.10.2022 möglich. Wir teilen Ihnen mit, falls das Seminar angeboten werden kann.

**196-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)**

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen.

**197-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformat (A + V) (Seminar)**

**199-414 Gestalten in der Fläche: Zeichnen für Fortgeschrittene - experimentell (A + V) (Seminar)**

**200-430 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (A + V) (Seminar)**

Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgaben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei

(das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website [www.haupt.ch/steinbildhauerei](http://www.haupt.ch/steinbildhauerei)). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth  
... (weiter siehe Digicampus)

**201-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A + V) (Seminar)**

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße  
... (weiter siehe Digicampus)

**202-429 Gestalten im Raum: Installation und Großplastik (A + V) (Seminar)**

Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Holz und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber) ... später evtl. Schleifpapiere. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äußerungen auf und reflektieren die verschiedenen Ansätze. Auch die beiden projek  
... (weiter siehe Digicampus)

**203-433 Gestalten im Raum: Keramik Plattentechnik (A + V) (Seminar)**

In diesem Seminar werden keramische Objekte aus Dachziegelton (Industrieton) aufgebaut. Dabei bietet dieses spezielle Material die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten werden anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung erarbeitet.

**205-445 Gestalten im Raum: Keramik Objekte (A + V) (Seminar)**

In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - ... - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

**206-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A + V) (Seminar)**

**209-437 Gestalten im Raum: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A + V) (Seminar)**

Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**210-446 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Gestalten mit verschiedene Materialien - Kunst und Design im öffentlichen Raum (A + V) (Seminar)**

Im Seminar beschäftigen wir uns mit künstlerischen und anwendungsbezogenen Ausdrucksformen im öffentlichen Raum. Wir entwickeln ein individuelles Projekt für den öffentlichen Raum. Es entsteht ein Kunstwerk oder Design für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**212-451 Gestalten mit Medien: Polymerfotografie (A + V) (Seminar)**

**213-453 Gestalten mit Medien: videoschnitt und animation mit found footage (A + V) (Seminar)**

### **Prüfung**

#### **Kunstpädagogische Schwerpunkte in der künstlerischen Praxis**

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Präsentation



<b>Modul MTH-8100: Einführung in die Mathematikdidaktik der Sekundarstufe I</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Andreas Merkel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb fachdidaktischer Kenntnisse gemäß § 33 LPO I an Themengebieten der Didaktik der Mathematik der Sekundarstufe I		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Didaktik der Geometrie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 4		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in die Mathematikdidaktik und Didaktik der Algebra</b> (Vorlesung + Übung) Dies ist die einführende Mathematikdidaktikveranstaltung für GY und RS. Sie bildet zusammen mit der Didaktik der Geometrie ein Modul. Die Modulklausur, die beide Gebiete prüft, kann jedes Semester abgelegt werden.		
<b>Modulteil: Grundlagen der Mathematikdidaktik und Didaktik der Algebra</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 4		
<b>Prüfung</b> <b>Klausur</b> Klausur		

<b>Modul MTH-8320: Mathematikdidaktik in der Realschule</b>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Andreas Merkel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb fachdidaktischer Kenntnisse gemäß § 33 LPO I an einem Themengebiet der Didaktik der Mathematik der Sekundarstufe I		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 90 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Didaktik der Stochastik in der Realschule</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 3.0		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Didaktik der Stochastik an der Realschule (mit Übung)</b> (Vorlesung)		
<b>Prüfung</b> <b>Klausur</b> Klausur		

<b>Modul MTH-7110: Elementare Zahlentheorie für Grund-, Mittel- und Realschullehramt</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Renate Motzer		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Logik</li> <li>• Mengen, Abzählbarkeit, Äquivalenzrelationen</li> <li>• Abbildungen, Injektivität, Surjektivität</li> <li>• natürliche Zahlen, Induktion</li> <li>• Zahlensysteme</li> <li>• Euklidischer Algorithmus</li> <li>• Rechnen mit Restklassen</li> <li>• Teilbarkeit</li> <li>• Chinesischer Restsatz</li> <li>• Primzahlen</li> <li>• RSA-Verfahren</li> <li>• rationale Zahlen</li> <li>• Ordnungsrelationen</li> <li>• reelle Zahlen, Dezimalzahlen, Kettenbrüche</li> <li>• komplexe Zahlen</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Elementare Zahlentheorie für Grund-, Mittel- und Realschullehramt</b> Sprache: Deutsch ECTS/LP: 9.0		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Elementare Zahlentheorie für Grund-, Mittel- und Realschullehramt (Vorlesung + Übung)		
<b>Prüfung</b> Elementare Zahlentheorie für Grund-, Mittel- und Realschullehramt Modulprüfung, schriftliche Prüfung / Prüfungsdauer: 2 Stunden		

<b>Modul MTH-7120: Lineare Algebra für Grund-, Mittel- und Realschullehramt</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Peter Quast		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppen</li> <li>• Lineare Gleichungssysteme</li> <li>• Vektorräume und Untervektorräume</li> <li>• lineare Unabhängigkeit, Basen, Dimension</li> <li>• lineare Abbildungen</li> <li>• Kern, Bild, Dimensionsformel</li> <li>• Matrizenrechnung</li> <li>• darstellende Matrizen und Basiswechsel</li> <li>• Determinante</li> <li>• affine Unterräume</li> <li>• Polynome und Euklidischer Algorithmus</li> <li>• Eigenwerte, Eigenvektoren, Diagonalisierbarkeit</li> <li>• Skalarprodukte</li> <li>• orthogonale Abbildungen/Matrizen</li> <li>• Spektralsatz für reelle symmetrische Matrizen</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Moduleil: Lineare Algebra für Grund-, Mittel- und Realschullehramt</b> Sprache: Deutsch ECTS/LP: 9.0		
<b>Prüfung</b> Lineare Algebra für Grund-, Mittel- und Realschullehramt Modulprüfung, schriftliche Prüfung oder mündliche Prüfung oder Portfolioprfung		

<b>Modul MTH-7130: Geometrie für Grund-, Mittel- und Realschullehramt</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Wolfgang Schneider Quast, Peter, Dr.		
<b>Inhalte:</b>		
1) Analytische Geometrie		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung affiner Unterräume</li> <li>• Abstand affiner Unterräume</li> <li>• Schnittmengen affiner Unterräume</li> <li>• Winkel zwischen affinen Unterräumen</li> <li>• Euklidische Bewegungsgruppe</li> <li>• Kegelschnitte und Quadriken</li> <li>• Projektionen</li> </ul>		
2) mögliche weitere Themen:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• synthetische (axiomatische) Geometrie</li> <li>• euklidische Geometrie</li> <li>• projektive Geometrie</li> <li>• sphärische Geometrie</li> <li>• hyperbolische Geometrie</li> <li>• Platonische Körper</li> <li>• Transformationsgruppen</li> <li>• zentrische Streckungen und Strahlensätze</li> <li>• Geometrie von Dreiecken</li> <li>• Elementargeometrie</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b>		
Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b>
keine		Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b>
		Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b>	
	siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Geometrie für Grund-, Mittel- und Realschullehramt</b>
<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>ECTS/LP:</b> 9.0
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>
<b>Geometrie (Analytisch und Synthetisch)</b> (Vorlesung)
Schwerpunkte des "Analytische Geometrie- Teils" der Vorlesung sind (nach einer Behand- lung von Grundlagen der Linearen Algebra) folgende den $\mathbb{R}^n$ betreffende Themen: Darstellung affiner Unterräume, Lagebezie- hungen von affinen Unterräumen (Schnitt- menge, Abstand, Winkel zwischen affinen Unterräumen), affine Abbildungen (insbe- sondere Bewegungen und Projektionen), Quadriken. Im "Synthetische Geometrie-Teil" der Vorlesung wird ein axiomatischer Zugang zur Ebenen Geometrie aufgezeigt, wobei nur Inzidenz- axiome, Parallelenaxiom und Streckenaxiome genau thematisiert werden, was zur Demon- stration der axiomatischen Vorgehensweise ausreichend ist.

**Prüfung**

**Geometrie für Grund-, Mittel- und Realschullehramt**

Modulprüfung, schriftliche Prüfung oder mündliche Prüfung oder Portfolioprfung

<b>Modul MTH-8340: Mathematikdidaktische Vertiefung für die Realschule</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Andreas Merkel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb fachdidaktischer Kenntnisse gemäß § 33 LPO I an Themengebieten der Didaktik der Mathematik der Sekundarstufen I		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Modul Einführung in die Mathematikdidaktik der Sekundarstufe I (MTH-8100) - empfohlen		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

**Modulteile****Modulteil: Mathematikdidaktische Vertiefung für die Realschule Seminar 1****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 3.0**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Computereinsatz im Mathematikunterricht (Seminar)****Erstellung von Lehrvideos für YouTube, TikTok und Instagram (Seminar)**

Am Anfang des Seminars wird ein Überblick über bestehende Videos gegeben. Danach werden verschiedene Themen zu verschiedenen Unterrichtsfächern vorgestellt, zu denen neue Videos erstellt werden sollen. Dabei sollen Videos, die für verschiedene Plattformen (YouTube, TikTok, Instagram) möglich sind, entwickelt werden. Dann erfolgt eine erste Phase, in der jeder Teilnehmende an seinem/ihrem Video arbeitet. In dieser Phase werden die Teilnehmenden individuell betreut. Im Seminar bekommt jede/r Teilnehmer/in individualisiertes Feedback. Gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit muss dann jeder Teilnehmer seine fertige Präsentation mit einzusprechendem Text vorstellen und erhält dafür die Leistungspunkte. Diese Lehrveranstaltung kann auch für den Optionalen bzw. Freien Bereich in Allgemeiner Pädagogik eingebracht werden. Das Seminar wird als Blockveranstaltung gehalten. Wir machen in der ersten Sitzung die Blocktermine aus. Diese Lehrveranstaltung wird darüber hinaus in Tandemlehre gehalten. Ein ... (weiter siehe Digicampus)

**Mathematikunterricht konkret - Aus der Praxis für die Praxis. (Seminar)****Problemlösen im Mathematikunterricht (Gym/ RS) (Seminar)**

Das Seminar richtet sich an Studierende für das Lehramt Gymnasium und das Lehramt Realschule. Problemlösen ist nicht nur Kompetenz sondern Kennzeichen der Mathematik schlechthin. Themen des Seminars sind u. a.: Was ist Problemlösen? Wie "unterrichtet" man Problemlösen=? Welche Kernprozesse treten beim Problemlösen auf? Was macht gute Problemlöseaufgaben aus und wie kann man sie konzipieren? Wie lässt sich ein problemlöseorientierter Unterricht umsetzen?

**Stundenplanung im Mathematikunterricht (Seminar)**

In diesem Blockseminar geht es um die sinnvolle und effiziente Planung von Unterrichtseinheiten – die tägliche Arbeit von zukünftigen Lehrkräften. Der Kurs ist für Lehramt RS, GY und MS gedacht. Wir analysieren dabei, was eine gute Unterrichtsstunde ausmacht und auf Basis dieser Eigenschaften werden wir eigene Stunden entwerfen.

Das Seminar hat einen großen Praxisbezug und bereitet unter anderem die Studenten auf die dritte Aufgabe im Staatsexamen in Mathematik-Didaktik vor. Inhaltliche Schwerpunkte: • Thematisch passende Einstiege finden • Schülerschwierigkeiten erkennen • Lernvoraussetzungen ermitteln • Passende Aufgaben auswählen • Mathematische Hintergründe verstehen • Aufbau von zusammenhängenden Unterrichtsstunden planen Bitte nur in den Kurs eintragen, wenn man auch wirklich teilnehmen möchte!!!

### Modulteil: Mathematikdidaktische Vertiefung für die Realschule Seminar 2

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 3.0

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **Computereinsatz im Mathematikunterricht (Seminar)**

##### **Erstellung von Lehrvideos für YouTube, TikTok und Instagram (Seminar)**

Am Anfang des Seminars wird ein Überblick über bestehende Videos gegeben. Danach werden verschiedene Themen zu verschiedenen Unterrichtsfächern vorgestellt, zu denen neue Videos erstellt werden sollen. Dabei sollen Videos, die für verschiedene Plattformen (YouTube, TikTok, Instagram) möglich sind, entwickelt werden. Dann erfolgt eine erste Phase, in der jeder Teilnehmende an seinem/ihrem Video arbeitet. In dieser Phase werden die Teilnehmenden individuell betreut. Im Seminar bekommt jede/r Teilnehmer/in individualisiertes Feedback. Gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit muss dann jeder Teilnehmer seine fertige Präsentation mit einzusprechendem Text vorstellen und erhält dafür die Leistungspunkte. Diese Lehrveranstaltung kann auch für den Optionalen bzw. Freien Bereich in Allgemeiner Pädagogik eingebracht werden. Das Seminar wird als Blockveranstaltung gehalten. Wir machen in der ersten Sitzung die Blocktermine aus. Diese Lehrveranstaltung wird darüber hinaus in Tandemlehre gehalten. Ein  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **Mathematikunterricht konkret - Aus der Praxis für die Praxis. (Seminar)**

##### **Problemlösen im Mathematikunterricht (Gym/ RS) (Seminar)**

Das Seminar richtet sich an Studierende für das Lehramt Gymnasium und das Lehramt Realschule. Problemlösen ist nicht nur Kompetenz sondern Kennzeichen der Mathematik schlechthin. Themen des Seminars sind u. a.: Was ist Problemlösen? Wie "unterrichtet" man Problemlösen=? Welche Kernprozesse treten beim Problemlösen auf? Was macht gute Problemlöseaufgaben aus und wie kann man sie konzipieren? Wie lässt sich ein problemlöseorientierter Unterricht umsetzen?

##### **Stundenplanung im Mathematikunterricht (Seminar)**

In diesem Blockseminar geht es um die sinnvolle und effiziente Planung von Unterrichtseinheiten – die tägliche Arbeit von zukünftigen Lehrkräften. Der Kurs ist für Lehramt RS, GY und MS gedacht. Wir analysieren dabei, was eine gute Unterrichtsstunde ausmacht und auf Basis dieser Eigenschaften werden wir eigene Stunden entwerfen. Das Seminar hat einen großen Praxisbezug und bereitet unter anderem die Studenten auf die dritte Aufgabe im Staatsexamen in Mathematik-Didaktik vor. Inhaltliche Schwerpunkte: • Thematisch passende Einstiege finden • Schülerschwierigkeiten erkennen • Lernvoraussetzungen ermitteln • Passende Aufgaben auswählen • Mathematische Hintergründe verstehen • Aufbau von zusammenhängenden Unterrichtsstunden planen Bitte nur in den Kurs eintragen, wenn man auch wirklich teilnehmen möchte!!!

#### Prüfung

##### **Prüfung**

Portfolioprüfung, Portfolioprüfungen aus den beiden Seminarleistungen, unbenotet



<b>Modul MTH-7140: Differential- und Integralrechnung 1 für Grund-, Mittel- und Realschullehramt</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Peter Quast		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ordnungsvollständigkeit reeller Zahlen</li> <li>• Folgen, Konvergenz</li> <li>• Reihen, Konvergenzkriterien</li> <li>• Potenzreihen, Konvergenzradius</li> <li>• monotone Funktionen</li> <li>• stetige Funktionen, gleichmäßige Konvergenz</li> <li>• elementare Funktionen</li> <li>• Differentialrechnung für Funktionen einer reellen Variablen</li> <li>• Taylorreihen, Restgliedabschätzung</li> <li>• Kurvendiskussion (Extrema, etc.)</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Differential- und Integralrechnung 1 für Grund-, Mittel- und Realschullehramt</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 9.0		
<b>Prüfung</b> <b>Differential- und Integralrechnung 1 für Grund-, Mittel- und Realschullehramt</b> Modulprüfung, schriftliche Prüfung oder mündliche Prüfung oder Portfolioprüfung		

<b>Modul MTH-7150: Differential- und Integralrechnung 2 für Grund-, Mittel- und Realschullehramt</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Peter Quast		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Taylorpolynome und Taylorreihen</li> <li>• Integralrechnung in einer reellen Variablen, Flächeninhalt</li> <li>• Differentialgleichungen (Lösungsverfahren): Lineare Differentialgleichungen (insbesondere mit konstanten Koeffizienten), Differentialgleichungen mit getrennten Variablen, Variation der Konstanten, Substitution</li> <li>• Analysis von Funktionen mehrerer reeller Variablen: Stetigkeit, Partielle Ableitungen, Totale Differenzierbarkeit, Extrema von Funktionen mehrerer Veränderlicher, Extrema mit Nebenbedingungen</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Differential- und Integralrechnung 2 für Grund-, Mittel- und Realschullehramt</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 9.0		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Differential- und Integralrechnung 2 für Grund-, Mittel- und Realschullehramt</b> (Vorlesung + Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Differential- und Integralrechnung 2 für Grund-, Mittel- und Realschullehramt</b> Modulprüfung, schriftliche Prüfung oder mündliche Prüfung oder Portfolioprfung / Prüfungsdauer: 2 Stunden		

<b>Modul MTH-7160: Stochastik für Grund-, Mittel- und Realschullehramt</b> <i>Probability (Grund-, Mittel- und Realschullehramt)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Lothar Heinrich		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Stochastik für Grund-, Mittel- und Realschullehramt</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> Die Veranstaltung umfasst sowohl eine Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie als auch in die Statistik. Grundlegende Begriffsbildungen und Aussagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung werden eingeführt, allerdings ohne Argumente der Maßtheorie zu benutzen. Die beschreibende Statistik und einfache Testverfahren werden behandelt. Der Stoff wird anhand von vielen Beispielen erläutert und die Bearbeitung von realen Problemen, zum Teil mit Rechner-Hilfe, ist ein wichtiger Teil der Vorlesung.		
<b>Prüfung</b> <b>Stochastik für Grund-, Mittel- und Realschullehramt</b> Modulprüfung, schriftliche Prüfung oder mündliche Prüfung oder Portfolioprüfung		

<b>Modul MTH-7170: Proseminar Mathematik für Grund-, Mittel- und Realschullehramt</b>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Peter Quast Motzer, Renate, Dr.		
<b>Inhalte:</b> siehe aktuelles Vorlesungsangebot		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 90 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Proseminar Mathematik für Grund-, Mittel- und Realschullehramt</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 3.0		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Computereinsatz im Mathematikunterricht</b> (Seminar) <b>Proseminar Geometrie</b> (Proseminar)		
<b>Prüfung</b> <b>Proseminar Mathematik für Grund-, Mittel- und Realschullehramt</b> Modulprüfung, unbenotet		

<b>Modul MUP-6006: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen</b>		15 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker, Uwe Rachuth		
<b>Inhalte:</b> Analyse, Planung und Reflexion von Musikunterricht in der Grundschule		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Erwerb und Entwicklung berufsfeldspezifischer musikpädagogischer und -didaktischer Kompetenzen; medienpädagogische Basiskompetenz; Kompetenzen im praktischen und didaktischen Umgang mit Populärer Musik		
<b>Voraussetzungen:</b> Für alle LA: Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums. Für LA-Grundschule zusätzlich: Immatrikulation LA Grundschule (n. c.)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Modulgesamtprüfung aus Kombination von studienbegleitend zu erbringenden Leistungen (Nr. 1 - 7) und schriftlicher Prüfung (Nr. 8) des Sammelscheins UF GS, MS und RS. Bei Nr. 7 des Sammelscheins UF GS, MS und RS ist die dem gewählten LA entsprechende Veranstaltung zu besuchen.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik</b> (Seminar) <b>Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Elementares Musizieren im Klassenverband</b> (Seminar) <b>Didaktik Populärer Musik (Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik)</b> (Seminar) <b>Einführung in die Musikdidaktik</b> (Vorlesung) Die Veranstaltung soll die Fähigkeit vermitteln, schulischen Musikunterricht theoriegeleitet zu analysieren und zu planen. Anhand von Beispielen aus der Unterrichtspraxis werden grundlegende Vorgehensweisen bei der Unterrichtsplanung vorgestellt. Thematisiert werden auch Voraussetzungen und Bedingungen musikalischen Lehrens und Lernens. <b>Grundfragen der Musikpädagogik und -didaktik</b> (Seminar) <b>Medien im MU (Anwendungen)</b> (Übung) Im Fokus des Anwendungskurses stehen dieses Semester elektronische Musikproduktion und Komposition mit Software. In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Kunstpädagogik sollen Musikstücke für diverse Kleidungsstücke produziert werden, welche abschließend in einer Modenschau auch aufgeführt werden. Die Veranstaltung findet Doppelstündig in zweiwöchigem Rhythmus von 11:45-13:15 an folgenden Terminen statt: - 9.11 11:45-13:15 - 23.11 11:45-13:15 - 07.12 11:45-13:15 - 21.12 11:45-13:15 - 18.01 11:45-13:15 - 01.02 11:45-13:15 - 08.02 11:45-13:15 Termin für die Aufführung im Februar folgt! Bitte Kopfhörer mit Kabelanschluss mitbringen! <b>Medien im MU (Grundlagen)</b> (Übung)

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen Basisqualifikationen im Umgang mit Software und Hardware wie Notensatz-, Audio,- und Videoschnittprogrammen wie auch DAWs. Die Veranstaltung findet Doppelstündig in zweiwöchigem Rhythmus von 11:45-13:15 an folgenden Terminen statt: - 19.10 11:45-13:15 - 02.11 11:45-13:15 - 16.11 11:45-13:15 - 30.11 11:45-13:15 - 14.12 11:45-13:15 - 11.01 11:45-13:15 - 25.01 11:45-13:15 - 08.02 11:45-13:15 Bitte Kopfhörer mit Kabelanschluss mitbringen!

**Methoden des Musikunterrichts in der Grundschule** (Seminar)

**Methoden des Musikunterrichts in der Grundschule** (Seminar)

**Methoden des Musikunterrichts in der Sekundarstufe I (wird nur im Wintersemester angeboten)** (Seminar)

**Modulprüfung UF Einzelprüfung im Fach Grundfragen der Musikpädagogik und -didaktik (Dauer: 15 min.)**

### Prüfung

**Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich im Fach Grundfragen der Musikpädagogik und –didaktik**

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

<b>Modul MUP-6001: Gesang, Sprechen und Instrumentalspiel</b>		24 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker, Uwe Rachuth		
<b>Inhalte:</b> Physiologischer Umgang mit der Sing- und Sprechstimme; stilgerechte Reproduktion angemessener Vokal- und Instrumentalstücke aus verschiedenen Epochen.  *) Nr. 6: Die Studierenden erhalten im Rahmen des Studiums maximal 14 SWS Einzelunterricht. Dieses Budget verteilen sie nach eigener Wahl auf die Fächer Gesang, Instrument und ggf. Schulpraktisches Instrumentalspiel.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Erwerb und Entwicklung berufsfeldspezifischer künstlerischer Kompetenzen		
<b>Voraussetzungen:</b> Für alle LA:  Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums.  Für LA-Grundschule zusätzlich:  Immatrikulation LA Grundschule (n. c.)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Modulgesamtprüfung aus Kombination von studienbegleitend zu erbringenden Leistungen (Nr. 1 - 6) und mündlich/praktischer Prüfung (Nr. 7) des Sammelscheins UF GS, MS und RS.  Gegenstand der Modulprüfung in Gesang-Sprechen oder Instrumentalspiel (Nr. 7) des Sammelscheins UF GS, MS und RS ist dasjenige Gebiet, das der/die Studierende nicht als Teil der Ersten Staatsprüfung wählt (vgl. § 52 LPO I).
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Gesang, Sprechen und Instrumentalspiel</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>BigBand</b> (Übung) <b>Kammerchor der Universität</b> (Übung) <b>Kammermusik</b> (Übung) <b>Modulprüfung: UF: Einzelprüfung mündlich (praktisch) im INSTRUMENTALSPIEL (vgl. § 52 LPO I) Dauer: 20 min. (Gegenst. der Modulpr. in Instrumentalspiel oder Gesang-Sprechen ist dasjenige Gebiet, das der/die Stud. nicht als Teil der Ersten Staatspr. wählt)</b> <b>Modulprüfung: UF: Einzelprüfung mündlich (praktisch) in GESANG-SPRECHEN (vgl. § 52 LPO I) Dauer: 20 min. (Gegenstand der Modulpr. in Instrumentalspiel oder Gesang-Sprechen ist dasjenige Gebiet, das der/die Stud. nicht als Teil der Ersten Staatspr. wählt)</b> <b>NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Klavier) (Übung)</b>

**NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Klavier)**  
(Übung)

**NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik)**  
**(Gitarre)** (Übung)

**NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik)**  
**(Klavier)** (Übung)

**NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Gitarre)**  
(Übung)

**NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Klavier)**  
(Übung)

**NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Klavier)**  
(Übung)

**NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Klavier)** (Übung)

**NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Vertiefung (Gitarre)** (Übung)

**NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Vertiefung (Klavier)** (Übung)

**NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Vertiefung (Klavier)** (Übung)

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Akkordeon) Mindestteilnehmerzahl: 3** (Übung)

Vermittlung von theoretischem Hintergrundwissen als Basis für die Ausarbeitung von Liedern für den Musikunterricht. Aus Leadsheet-Noten einen Akkordeon-Satz zum Begleiten der Lieder ausarbeiten, Umgang mit einem Notensatzprogramm, Erarbeitung und Einstudieren der Lieder am Akkordeon. Gleichzeitiges Spielen und Singen.

**Universitätschor** (Übung)

Konzert: Mo, 30.01.23 (Winterabendkonzert) Generalprobe: Di, 24.01.23

**Universitätsorchester** (Übung)

**Vokale Kammermusik** (Übung)

### **Prüfung**

**Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch) in Gesang-Sprechen oder Instrumentalspiel (vgl. § 52 LPO I)**

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten



<b>Modul MUP-5002: Ensemblearbeit, Rhythmik und Kreatives Gestalten (RS)</b>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker, Uwe Rachuth		
<b>Inhalte:</b> Schlagtechnische, stilistische und probenmethodische Grundlagen der Leitung eines Vokal-/Instrumentalensembles; Praxis Populärer Musik; Grundlagen kreativen Gestaltens von Musik.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Erwerb und Entwicklung berufsfeldspezifischer künstlerischer Kompetenzen		
<b>Voraussetzungen:</b> Für LA Realschule: Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums. Für LA-Grundschule zusätzlich: Immatrikulation LA Grundschule (n. c.)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Modulgesamtprüfung aus Kombination von studienbegleitend zu erbringenden Leistungen (Nr. 1 - 4) und mündlich (praktischer) Prüfung (Nr. 5) des Sammelscheins UF RS
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Ensemblearbeit, Rhythmik und Kreatives Gestalten (RS)****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Ensemblearbeit I (NUR UNTERRICHTSFACH!) (Übung)****Kreatives Gestalten: Appmusik (Übung)**

Die praktische Auseinandersetzung mit Apps im Kontext musikalischer Handlungsweisen steht im Mittelpunkt. Die Veranstaltung konzentriert sich dabei auf die Arbeit mit Apps wie z.B. DAWs (GarageBand), Sampler oder Virtuelle Instrumente. Geräte stellt der Lehrstuhl zur Verfügung, Kopfhörer mit Kabelanschluss (keine Bluetooth-Geräte!) bitte selber mitbringen.

**Kreatives Gestalten: Klassenmusizieren mit Blasinstrumenten (keine Prüfungsmöglichkeit für UF) (Seminar)****Kreatives Gestalten: Kompositionsdidaktik an iPads (Übung)****Kreatives Gestalten: Musizieren und Arrangieren in flexiblen Ensembles (Übung)****Kreatives Gestalten: Rhythmik und Bewegung (Keine Prüfungsmöglichkeit für UF) (Übung)****Modulprüfung UF: Praktische Prüfung im Fach Kreatives Gestalten / Einzelprüfung mündlich (praktisch) (Dauer: 10 min)****Praxis Populärer Musik (Übung)****Prüfung****Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch) im Fach Kreatives Gestalten**

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 10 Minuten

<b>Modul MUP-6003: Musiktheorie und Gehörbildung</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker, Uwe Rachuth		
<b>Inhalte:</b> Musikalische Satztechniken aus Geschichte und Gegenwart; schulartbezogenes Arrangieren, auch auf der Grundlage auditiver Erschließung von Musik		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Erwerb und Entwicklung berufsfeldspezifischer musiktheoretischer Kompetenzen		
<b>Voraussetzungen:</b> Für alle LA: Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums. Für LA-Grundschule zusätzlich: Immatrikulation LA Grundschule (n. c.) <sup>3</sup>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Modulgesamtprüfung aus Kombination von studienbegleitend zu erbringenden Leistungen (Nr. 1 - 3) und schriftlicher Prüfung (Nr. 4) des Sammelscheins UF GS, MS und RS
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Musiktheorie und Gehörbildung****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Modulprüfung UF Klausur im Fach Tonsatz (90 min.)****Tonsatz / Gehörbildung I** (Übung)**Tonsatz / Gehörbildung I** (Übung)**Tonsatz / Gehörbildung III** (Übung)**Tonsatz / Gehörbildung III** (Übung)**Prüfung****Modulprüfung: Klausur im Fach Tonsatz**

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul MUP-5004: Musikgeschichte, Analyse, wissenschaftliche Arbeitstechniken (RS)</b>		15 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann		
<b>Inhalte:</b> Techniken wissenschaftlichen Arbeitens; Überblick zu den Epochen der Musikgeschichte; Einführung in die musikalische Analyse, ihre Techniken und Methoden; Analyse ausgewählter Beispiele		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Kenntnis einschlägiger wissenschaftlicher Arbeitstechniken; Kenntnis wichtiger Komponisten, Gattungen und Werke im Kontext der Musikgeschichte		
<b>Voraussetzungen:</b> Immatrikulation LA Realschule; Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Modulgesamtprüfung aus Kombination von studienbegleitend zu erbringenden Leistungen (Nr. 1 - 7) und schriftlicher Prüfung (Nr. 8) des Sammelscheins UF RS
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Musikgeschichte, Analyse, wissenschaftliche Arbeitstechniken (RS)****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Analyse II (Seminar)**

Kurs II des dreiteiligen Analyse-Seminars befasst sich mit den instrumentalen Formen von Fuge und Sonate. Zu diesem Seminar wird der freiwillige Besuch des Tutoriums „Angeleitetes Selbststudium: Allgemeine Musiklehre“ von Herrn Popp (#041302 2308) empfohlen.

**Analyse III (Seminar)**

Kurs III des dreiteiligen Analyse-Seminars befasst sich mit Musik der Romantik, vor allem dem Kunstlied, sowie mit Werken des 20. Jahrhunderts, insbesondere der Klassischen Moderne (u.a. Schönberg, Bartók, Stravinsky). Zu diesem Seminar wird der freiwillige Besuch des Tutoriums „Angeleitetes Selbststudium: Allgemeine Musiklehre“ von Herrn Popp (# 041302 2308) empfohlen.

**Analyse: Ausgewählte Beispiele (Barock / Klassik) (Anmeldung über die Digicampusseite Musikwissenschaft) (Seminar)**

**Analyse: Ausgewählte Beispiele (Romantik / 20. Jahrhundert) (Anmeldung über die Digicampusseite Musikwissenschaft) (Seminar)**

**Ausgewähltes Thema zur Musikgeschichte (Anmeldung über die Digicampusseite Musikwissenschaft) (Seminar)**

**Instrumente und Aufführungspraxis zur Zeit der Wiener Klassiker (Übung)**

Noch immer bildet Instrumentalmusik des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts einen wichtigen Grundstock des gegenwärtig präsenten Repertoires. Doch nicht erst seit der Rezeption dieser Ära im Bereich der historisierenden Aufführungspraxis erscheinen Feststellungen aus Musikerkreisen, dass die gegenwärtig üblichen aktuellen Klangwerkzeuge für die Interpretation der Musik dieser Zeit oft typische Probleme bereiten, wie der Buchtitel eines geschätzten Klavierbegleiters „Bin ich zu laut?“ treffend auf den Punkt brachte. Einige berechtigte Fragen zur Aufführungspraxis jener Epoche sind heute noch immer von Musikerlegenden ohne inhaltliche Grundlage

überlagert. Einige dieser Fragestellungen, wie der konkrete Instrumentengebrauch in der Klaviermusik jener Zeit, die Frage nach der Orchesterleitung ohne Dirigenten und das Weiterwirken der Generalbasspraxis, die Umstellungen im Instrumentarium des 18. Jahrhunderts und deren Spuren und Auswirkungen im Repertoire sollen in dieser Veranstaltung e  
... (weiter siehe Digicampus)

**Kulturgeschichtliche Grundlagen: Wissenschaftliche Arbeitstechniken und Strategien** (Proseminar)

Das Seminar ist eine Einführung in die Musikwissenschaft und eine Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten im Hinblick auf die Masterarbeit. Musikwissenschaftliche Fragestellungen und Forschungen haben auch für Musiker einen hohen Erkenntnisgewinn. Deswegen stehen wissenschaftliche Fragestellungen in der Interaktion von Kunst und Wissenschaft im Vordergrund.

**Lieder von Hanns Eisler** (Proseminar)

Hanns Eisler (1898-1962) galt als Komponist der Melodie der Nationalhymne der DDR im Westen vor 1990 als Repräsentant der DDR und wurde nur wenig gespielt und rezipiert. Tatsächlich war Eisler nie Bürger der DDR, sondern Zeit seines Lebens österreichischer Staatsbürger. In Eislers Schaffen spielt die Vokalmusik die Hauptrolle. Er war Schüler Arnold Schönbergs und übernahm auch dessen Zwölftontechnik, allerdings in einer von Eisler selbst modifizierten Variante. Eislers Liedschaffen ist sehr vielfältig: Am bekanntesten sind sicher die Ende der 20er und in den frühen 30er Jahren entstandenen Massenslieder. Eisler komponierte aber auch zahlreiche Kunstlieder. Besonders fruchtbar war dabei die Zusammenarbeit mit Bertold Brecht, dessen Texte er in unterschiedlichen Liedgattungen und Musiktheaterstücken vertonte.

**Musik für Tasteninstrumente in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts** (Proseminar)

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts entwickelten sich die Tasteninstrumente mit großer Geschwindigkeit weiter. War der Hammerflügel zu Beginn des Jahrhunderts noch ein Experiment, wurde es bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts zum beliebtesten Tasteninstrument. Die anderen Tasteninstrumente existierten neben dem Hammerflügel weiter. Des Weiteren nahm die Musik für Tasteninstrumente im Laufe der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts einen immer größeren Raum im Schaffen vieler Komponisten ein. In diesen Zeitraum fällt auch der Beginn zweier wichtiger Gattungen: Klaviersonate und Klavierkonzert. Wir werden uns in diesem Seminar mit den Werken für Tasteninstrumente von J.S. Bach, G. Fr. Händel und D. Scarlatti befassen, aber auch mit Fr. Couperin, J. Ph. Rameau, C. Ph. E. Bach und vielen mehr.

**Musik zu Krieg und Frieden** (Proseminar)

Augsburg hat das Label einer Friedensstadt und mit der Einrichtung des Lehrstuhls für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung im Jahr 2008 ist an der Universität die Thematik von Frieden und Konflikten/Kriegen entsprechend aufgegriffen worden. Besonders in den letzten drei Jahrzehnten hat sich auch die Musikwissenschaft der Thematik von Krieg und Frieden zugewandt, die zum Beispiel in Publikationstiteln wie „Klänge des Friedens“, „Vom hörbaren Frieden“ und „Musik zwischen Krieg und Frieden“ zum Tragen kommt. Fragestellungen sind mit den musikwissenschaftlichen Forschungen verbunden, u.a. wie Frieden und Krieg in der Musik hör- und erkennbar werden und in welchem geistesgeschichtlichen Kontext dies geschieht. Anhand von Fallbeispielen sollen Kompositionen im Zusammenhang mit den Themen „Krieg“ und „Frieden“ untersucht werden, von der Renaissance bis ins 20./21. Jahrhundert.

**Musikgeschichte im Überblick (Anmeldung über die Digicampusseite Musikwissenschaft)** (Vorlesung)

**Musikgeschichte im Überblick II - Neuere Musikgeschichte** (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Musikgeschichte von der Barockzeit bis ins 20. Jahrhundert. Dabei werden die wichtigsten Gattungen und ihre Einbindung in den kulturgeschichtlichen Kontext behandelt und an ausgewählten Beispielen vertieft. Zu diesem Seminar gehört der Besuch des Tutoriums # 041302 2318 „Angeleitetes Selbststudium zur Vorlesung“ von Herrn Popp. Außerdem empfehlen wir allen Erst-/ Zweit-Semester-Studierenden das freiwillige Tutorium # 041302 2308 „Angeleitetes Selbststudium Allgemeine Musiklehre“ bei Herrn Popp.

**Musikpädagogische Forschung: Wissenschaftliches Arbeiten / Aktuelle Diskussion** (Seminar)

Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihre Zulassungsarbeit im Fach Musik anfertigen wollen.

**Orchestermusik von Lully bis Mahler** (Proseminar)

Das „Orchester“ bildet über Jahrhunderte den wichtigsten Klangkörper für Musik in der Öffentlichkeit. Diese Art Klangkörper unterläuft im Lauf der Zeit mehrere durchgreifende Wandlungen, die für die Aufführungspraxis des Repertoires tiefgreifende Auswirkungen mit sich bringen. Kennzeichen und Auswirkungen dieser vielfältigen Veränderungen sollen an ausgewählten Beispielen nachgespürt, untersucht und diskutiert werden.

**Tutorium zur Vorlesung Neuere Musikgeschichte # 041302 2301** (Tutorium)

Das Tutorium findet ergänzend zur Vorlesung „Neuere Musikgeschichte, Musikgeschichte II“ (#41302 2301) statt. Es bietet Gelegenheit, Fragestellungen, die in der Vorlesung evtl. offengeblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

**UF Modulprüfung: Klausur im Fach Musikgeschichte (Anmeldung über die Digicampusseite Musikwissenschaft) (Dauer: 60 min)** (Seminar)

**Von der Quelle zur (digitalen) Edition: Konzepte der Editionsphilologie einst und jetzt** (Übung)

Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in einige Konzepte der Musikedition, die innerhalb der letzten gut 200 Jahre praktiziert wurden. Als Bezugspunkt soll die Mozart-Philologie dienen, etwa mit Beobachtungen zu den Oeuvres complètes, den Ausgaben von André oder der AMA und NMA bis hin zu den neueren digitalen Entwicklungen und ihren Formaten. Ein Schwerpunkt bildet sodann die praktische editorische Arbeit an ausgewählten Beispielen, mit denen der Weg von der Quelle zur digitalen Edition und Publikation beschriftet werden soll. Ein eigener Rechner mit Notationssoftware, die Musicxml ausgibt (z.B. das kostenlose Programm Musescore), ist erwünscht.

**Prüfung**

**Modulprüfung: Klausur im Fach Musikgeschichte**

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten

<b>Modul DNW-7051: Fachdidaktik Physik (Realschule)</b>		7 ECTS/LP
Version 1.9.0 (seit WS12/13) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Olaf Krey		
<b>Bemerkung:</b> Die Lehrveranstaltungen finden in verschiedenen Semestern im jährlichen Turnus statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 210 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Gesamtmodulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich , siehe Bemerkungen	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 7	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Allgemeine Fachdidaktik Physik</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 3
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Kompetenzbegriff und einschlägige Kompetenzmodelle, die KMK-Bildungsstandards und die bayerische Umsetzung im LehrplanPlus beschreiben</li> <li>• Physikunterricht multiperspektivisch legitimieren</li> <li>• konstruktivistisches Lehren und Lernen charakterisieren und konkrete Schülervorstellungen beschreiben</li> <li>• die Bedeutung dieser Schülervorstellungen für den Physikunterricht, Möglichkeiten ihrer Diagnose und Strategien zum Umgang mit ihnen erläutern</li> <li>• Grundlagen der didaktischen Rekonstruktion und Elementarisierung an Beispielen erläutern und anwenden</li> <li>• Befunde der naturwissenschaftsdidaktischen Interessensforschung benennen und Schlüsse für die Unterrichtsgestaltung (insb. für Jungen und Mädchen) ziehen</li> <li>• die Rolle von Experimenten im Physikunterricht beschreiben und theoriebasiert begründen</li> <li>• die Rolle von Modellen im Physikunterricht beschreiben und theoriebasiert begründen</li> <li>• ausgewählte Modelle für die Planung und Durchführung von Physikunterricht beschreiben</li> <li>• Möglichkeiten der Gestaltung und des Einsatzes von kompetenzorientierten Aufgabenstellung erläutern und exemplarisch anwenden</li> <li>• die Rolle der Sprache für das Lehren und Lernen von Physik analytisch beschreiben</li> <li>• die Natur der Physik und ihre Bedeutung für den Physikunterricht erläutern.</li> </ul>

**Inhalte:**

- Kompetenzbegriff und -modelle, Bildungsstandards, Lehrpläne, kompetenzorientierte Lernziele
- Legitimation von Physikunterricht
- Schülervorstellungen und conceptual change
- didaktische Rekonstruktion und Elementarisierung
- Interesse und Motivation im Physikunterricht
- Experimente und Experimentieren im Physikunterricht
- Modelle und Modellieren im Physikunterricht
- Modelle zur Strukturierung von Physikunterricht (z.B. problemorientierter Unterricht)
- (Lern-)Aufgaben im Physikunterricht
- Fach- und Alltagssprache beim Lehren und Lernen von Physik
- Nature of Science

**Lehr-/Lernmethoden:**

Vorlesung; ggf. in Fernlehre

**Literatur:**

Hopf, M., Schecker, H., Höttecke, D., & Wiesner, H. (Eds.). (2022). *Physikdidaktik kompakt*. Aulis Verlag in Friedrich GmbH.

Kircher, E., Girwidz, R., & Fischer, H. E. (Eds.). (2020). *Physikdidaktik Grundlagen*. Heidelberg: Springer-Verlag.  
<https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-662-59490-2>

Kircher, E., Girwidz, R., & Fischer, H. E. (Eds.). (2020). *Physikdidaktik. Methoden und Inhalte*. Heidelberg: Springer-Verlag.

Gebhard, U., Höttecke, D., & Rehm, M. (2017). *Pädagogik der Naturwissenschaften*. Wiesbaden: Springer VS.  
<https://doi.org/10.1007/978-3-531-19546-9>

Mikelskis, H. F. (Ed.). (2006). *Physik Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufen I und II*. Cornelsen Scriptor, Berlin.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Allgemeine Fachdidaktik Physik** (Vorlesung + Übung)

siehe Modulhandbuch

**Modulteil: Spezielle Fachdidaktik für Realschulen**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

**SWS:** 2

**Lernziele:**

Die Studierenden sind in der Lage...

- relevante physikalische Themen der Sekundarstufe 1 zu elementarisieren und didaktisch zu rekonstruieren (Sachstruktur, typische Schülervorstellungen, ...).
- mögliche alternative Elementarisierungen physikalischer Themen der Sekundarstufe 1 zu beschreiben und hinsichtlich ihrer Vor- und Nachteile für den Physikunterricht zu bewerten.
- den Einsatz alternativer Elementarisierungen physikalischer Themen der Sekundarstufe 1 zielspezifisch zu begründen.
- grundlegende Unterrichtsstrategien zur Thematisierung der Natur der Naturwissenschaften, zum Umgang mit Messunsicherheiten und -abweichungen sowie zum Umgang mit unsicherer Evidenz im Physikunterricht zu erläutern.

<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stoffdidaktische Unterrichtskonzeptionen zur Optik, E-Lehre und Mechanik (phänomenologische Optik, Elektronengasmodell, 2D-Mechanik von Anfang an, ...)</li> <li>• offenes Experimentieren (exploratives vs. explanatives Experimentieren)</li> <li>• Umgang mit unsicherer Evidenz im Physikunterricht</li> <li>• Messabweichungen und Messunsicherheiten im Physikunterricht</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden:</b></p> <p>Seminar</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wilhelm, T., Schecker, H. &amp; Hopf, M. (2021). Unterrichtskonzeptionen für den Physikunterricht. Springer.</li> <li>• Gebhard, U., Höttecke, D. &amp; Rehm, M. (2017). Pädagogik der Naturwissenschaften. Springer.</li> </ul>
<p><b>Modulteil: Didaktikseminar Fachdidaktik Physik</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester siehe Bemerkungen</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Studierenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• physikdidaktisches Grundlagenwissen für die themenspezifische Erweiterung und Vertiefung Ihres Wissens anwenden</li> <li>• insbesondere Entwürfe physikalischer Lehr-Lernsettings aus fachdidaktischer Perspektive aspekthaft beurteilen und selbst erstellen, diese Entwürfe umsetzen und die Umsetzung reflektieren</li> <li>• können aktuelle physikdidaktische Forschungsfelder beschreiben und ausgewählte fachdidaktische Forschungsmethoden in einem begrenzten Themengebiet erläutern und ggf. anwenden.</li> </ul>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Die Inhalte sind lehrveranstaltungsabhängig.</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden:</b></p> <p>Seminar</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Aktuelle Themen der Physikdidaktik</b> (Seminar) DO 10:00-11:30Uhr, R. 124</p> <p><b>Computereinsatz im Physikunterricht</b> (Seminar) DI 10:00-11:30Uhr, R. 130</p> <p><b>Schülervorstellungen beim Lehren und Lernen von Physik</b> (Seminar) Fr, 10:00 Uhr in R 130</p>



## **Prüfung**

### **Modulgesamtprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

### **Prüfungsvorleistungen:**

Erarbeitung der Kompetenzen des Gesamtmoduls

### **Beschreibung:**

Inhalte und Kompetenzen aus allgemeiner Physikdidaktik, spezieller Physikdidaktik des gewählten Lehramts und einem Didaktikseminar

Die Anmeldung zur Prüfung bei Studis muss in dem Semester erfolgen, in dem die Modulgesamtprüfung abgelegt wird.

<b>Modul PHM-0001: Physik I (Mechanik, Thermodynamik)</b> <i>Physics I (Mechanics, Thermodynamics)</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe22) Modulverantwortliche/r: Andreas Hörner		
<b>Inhalte:</b> Mechanik: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kinematik und Dynamik des Massenpunktes</li> <li>2. Erhaltungsgrößen in der Mechanik</li> <li>3. Massenpunktsysteme</li> <li>4. Mechanik starrer Körper</li> <li>5. Relativistische Mechanik</li> <li>6. Mechanische Schwingungen und Wellen</li> <li>7. Mechanik fester Körper, Flüssigkeiten, Gase</li> </ol> Thermodynamik <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Temperatur, Wärme und der erste Hauptsatz der Thermodynamik</li> <li>2. Kinetische Gastheorie</li> <li>3. Entropie und der zweite Hauptsatz der Thermodynamik</li> </ol>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierende wissen die grundlegenden Begriffe, Konzepte und Phänomene der klassischen Mechanik, von Schwingungen und Wellen in mechanischen Systemen und der Thermodynamik (Wärmelehre und statistische Deutung),</li> <li>• besitzen Fertigkeiten in einfacher Modellbildung, der Formulierung mathematisch-physikalischer Ansätze und können diese auf Aufgabenstellungen in den genannten Bereichen anwenden und</li> <li>• besitzen Kompetenzen in der selbständigen Bearbeitung von Problemstellungen aus den genannten Themenbereichen. Sie sind in der Lage, Genauigkeiten von Beobachtung und Analyse einschätzen zu können.</li> <li>• Integrierter Erwerb von Schlüsselqualifikationen: analytisch-methodische Kompetenz, wissenschaftliches Denken, Abwägen von Lösungsansätzen, Training des logischen Denkens, Teamfähigkeit, Erlernen des eigenständigen Arbeitens mit (englischsprachiger) Fachliteratur</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 90 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Physik I (Mechanik, Thermodynamik)</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Dozenten:</b> Andreas Hörner <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 4		

**Literatur:**

- Marcelo Alonso, Edward J. Finn: Physik (3., durchgesehene Aufl. - München [u.a.], Oldenbourg, 2000)
- Wolfgang Demtröder: Experimentalphysik I, Mechanik und Wärme (8. Auflage - Berlin [u.a.], Springer, 2018)
- David Halliday, Jearl Walker, Robert Resnick: Physik (3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage - Weinheim, Wiley-VCH, 2018)
- Paul A. Tipler, Gene Mosca: Physik (8., korrigierte und erweiterte Auflage - Berlin, Springer Spektrum, 2019)
- Dieter Meschede: Gerthsen Physik (25. Aufl. - Berlin [u.a.], Springer Spektrum, 2015)

Bei allen Literaturvorschlägen stellt die angegebene Auflage nur die aktuellste in der Bibliothek vorhandene Version dar. Alle anderen Auflagen sind ebenso als Begleitung zum Modul geeignet.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Physik I (Mechanik, Thermodynamik) (Vorlesung)**

Worum geht es? Wie der Titel sagt, um Physik. Genauso wie in der Schule, was die Auswahl der Themen betrifft, wir sprechen über Mechanik und Thermodynamik, also die Bewegung von Körpern und Teilchen, Energie, Arbeit, Leistung, dazudie Gasgesetze, Wärmeausdehnung und Kreisprozesse. Aber auch ganz anders als in der Schule, denn es geht darum diese Sachen von Grund auf zu verstehen, ganz allgemein gültige Formeln zu finden, um das dann später auf viele verschiedene Systeme übertragen zu können. Wer darf kommen? Bachelor Physik und MSE, lle Lehrämter mit Physik als Haupt- oder Nebenfach und viele weitere Studiengänge, in denen diese Veranstaltung als Nebenfach zugelasse sit (z.B. Mathe, Informatik, ...) Wie läuft die Anmeldung? Die Teilnehmerzahl ist nicht beschränkt, Anmeldung hier in Digicampus bis spätestens 19. Oktober, damit ab dann alle Datei-Inhalte mit den Nutzern geteilt werden können. Dazu noch eine Anmeldung in einer der Übungen (siehe eigene Ankündigung) Wie läuft die Vorlesung ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Physik I (Mechanik, Thermodynamik)**

Klausur / Prüfungsdauer: 150 Minuten

**Modulteile**

**Modulteil: Übung zu Physik I**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Übung zu Physik I - Übungsgruppe 01 (Übung)**

<b>Modul PHM-0143: Mathematische Ergänzungen</b> <i>Mathematical Supplements</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS09/10) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gert-Ludwig Ingold		
<p><b>Inhalte:</b> Dieses Modul ist als Begleitung zu den Modulen „Physik I“ (PHM-0001, PHM-0002) und „Physik II“ (PHM-0003, PHM-0004) konzipiert und behandelt die in diesen Modulen benötigten mathematischen Methoden.</p> <p>Das Modul wird als Vorlesung mit integrierten Übungsphasen abgehalten, in denen der vorgestellte Stoff anhand von Beispielen eigenständig oder in Kleingruppen vertieft wird.</p>		
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die grundlegenden Konzepte der Mathematik, die zur Beschreibung physikalischer Phänomene und Prozesse erforderlich sind,</li> <li>• praktizieren sie durch selbständige Arbeit im Eigenstudium und in den Übungsgruppen und</li> <li>• besitzen die Kompetenz, elementare physikalische Problemstellungen in Form von Gleichungen zu formulieren, diese selbständig zu lösen und die Ergebnisse in Form von einfachen und allgemein verständlichen physikalischen Bildern zu interpretieren.</li> </ul>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 80 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 40 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 20 Std. Übung (Präsenzstudium)</p>		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<p><b>Modulteil: Mathematische Ergänzungen I</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung + Übung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Inhalte:</b> Dieser Modulteil stellt in erster Linie die mathematischen Methoden bereit, die in der Mechanik benötigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vektorrechnung</li> <li>• Differentialrechnung</li> <li>• Komplexe Zahlen</li> <li>• Differentialgleichungen</li> </ul>		
<p><b>Literatur:</b> • Klaus Weltner, Mathematik für Physiker 1 (Springer-Verlag), vor allem Kapitel 1, 2, 5-9</p>		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		

**Mathematische Ergänzungen I** (Vorlesung + Übung)

Diese Veranstaltung wendet sich an Studierende des Lehramts Physik für Grund-, Haupt-, Mittel- und Realschulen. Sie hat das Ziel, mathematische Grundkenntnisse zum Gebrauch in der Vorlesung „Physik I“ zu vermitteln. Die Fortsetzung „Mathematische Ergänzungen II“ im Sommersemester 2023 wird in entsprechender Weise die Vorlesung „Physik II“ begleiten. Folgende Themenbereiche sollen im Teil I angesprochen werden: - Vektorrechnung - Krummlinige Koordinatensysteme - Differentialrechnung - Komplexe Zahlen - Taylorreihen - Differentialgleichungen

**Modulteil: Mathematische Ergänzungen II**

**Lehrformen:** Vorlesung + Übung

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

**SWS:** 2

**Inhalte:**

Dieser Modulteil stellt in erster Linie die mathematischen Methoden bereit, die in der Elektrodynamik benötigt werden:

- Linienintegrale
- Divergenz
- Oberflächenintegrale
- Satz von Gauß
- Rotation
- Satz von Stokes

**Literatur:**

- Klaus Weltner, Mathematik für Physiker 2 (Springer-Verlag), vor allem Kapitel 13-18

**Prüfung**

**Mathematische Ergänzungen**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

**Beschreibung:**

Die Klausur findet zum Ende des jeweiligen Sommersemesters statt, die Wiederholungsklausur zum Ende des darauf folgenden Wintersemesters. Die Anmeldung zur Klausur (über STUDIS) muss in dem Semester erfolgen, in dem die Prüfung abgelegt wird.

<b>Modul PHM-0010: Physikalisches Anfängerpraktikum (12 Versuche)</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS09/10) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christine Kuntscher Serto Rojewski		
<b>Inhalte:</b> Laborversuche aus den Bereichen Mechanik, Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die theoretischen experimentellen Grundlagen der klassischen Physik, insbesondere in den Bereichen Mechanik, Wärmelehre, Elektrodynamik und Optik, und haben Grundkenntnisse der physikalischen Messtechnik.</li> <li>• Sie sind in der Lage, sich mittels Literaturstudium in eine physikalische Fragestellung einzuarbeiten, ein vorgegebenes Experiment aufzubauen und durchzuführen, sowie die Ergebnisse dieser experimentellen Fragestellung mathematisch und physikalisch zu beschreiben,</li> <li>• und besitzen die Kompetenz, ein experimentelles Ergebnis unter Einbeziehung einer realistischen Fehlerabschätzung und durch Vergleich mit Literaturdaten zu bewerten und einzuordnen.</li> <li>• Integrierter Erwerb von Schlüsselqualifikationen</li> </ul>		
<b>Bemerkung:</b> Das Praktikum muss innerhalb von einem Semester abgeschlossen werden.  Jeder Student / Jede Studentin muss <b>12 Versuche</b> durchführen. Zu jedem Versuch ist innerhalb von 1 (Physikalisches Anfängerpraktikum) bzw. 3 (Grundpraktikum WING) Woche(n) ein Protokoll zu erstellen, in dem die physikalischen Erwartungen / Grundlagen des Versuchs, der Versuchsaufbau, der Versuchsverlauf sowie die Ergebnisse und ihre Interpretation dokumentiert sind.  Sowohl die Abfrage zu Beginn als auch die schriftliche Ausarbeitung eines Versuchs werden zu gleichen Anteilen gewertet. Die Abschlussnote wird aus dem Mittelwert aller 12 Versuche errechnet. Weitere Informationen, insbesondere zur rechtzeitigen Anmeldung:  <a href="http://www.physik.uni-augsburg.de/exp2/lehre/">http://www.physik.uni-augsburg.de/exp2/lehre/</a>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 90 Std. Praktikum (Präsenzstudium) 150 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Das Praktikum baut auf den Inhalten der Vorlesungen des 1. und 2. Fachsemesters auf.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> 12 mindestens mit „ausreichend“ bewertete Versuchsprotokolle
<b>Angebotshäufigkeit:</b> Beginn jedes WS	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Physikalisches Anfängerpraktikum (12 Versuche)</b> <b>Lehrformen:</b> Praktikum <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 6		
<b>Lernziele:</b> siehe Modulbeschreibung		

**Inhalte:**

M1: Drehpendel  
M2: Dichte von Flüssigkeiten und Festkörpern  
M3: Maxwellsches Fallrad  
M4: Kundtsches Rohr  
M5: Gekoppelte Pendel  
M6: Oberflächenspannung und dynamische Viskosität  
M7: Windkanal  
M8: Richtungshören  
M9: Phasengeschwindigkeit von stehenden Wellen  
W1: Elektrisches Wärmeäquivalent  
W2: Siedepunkterhöhung  
W3: Kondensationswärme von Wasser  
W4: Spezifische Wärmekapazität von Wasser  
W5: Adiabatenexponent  
W6: Dampfdruckkurve von Wasser  
W7: Wärmepumpe  
W8: Sonnenkollektor  
W9: Thermoelektrische Effekte  
W10: Wärmeleitung  
O1: Brennweite von Linsen und Linsensystemen  
O2: Brechungsindex und Dispersion  
O3: Newtonsche Ringe  
O4: Abbildungsfehler von Linsen  
O5: Polarisierung  
O6: Lichtbeugung  
O7: Optische Instrumente  
O8: Lambertsches Gesetz  
O9: Stefan-Boltzmann-Gesetz  
E1: Phasenverschiebung im Wechselstromkreis  
E2: Messungen mit Elektronenstrahl-Oszillograph  
E3: Kennlinien von Elektronenröhren  
E4: Resonanz im Wechselstromkreis  
E5: EMK von Stromquellen  
E6: NTC- und PTC-Widerstand  
E7: Ferromagnetische Hysterese  
E8: NF-Verstärker  
E9: Äquipotential- und Feldlinien  
E10: Induktion

**Literatur:**

- W. Demtröder, Experimentalphysik 1-4 (Springer)
- D. Meschede, Gerthsen Physik (Springer)
- R. Weber, Physik I (Teubner)
- W. Walcher, Praktikum der Physik (Teubner)
- H. Westphal, Physikalisches Praktikum (Vieweg)
- W. Ilberg, D. Geschke, Physikalisches Praktikum (Teubner)
- Bergmann, Schäfer, Lehrbuch der Experimentalphysik 1-3 (de Gruyter)

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Physikalisches Anfängerpraktikum (12 Versuche)** (Praktikum)

<b>Modul PHM-0141: Struktur der Materie I</b> <i>Structure of Matter I</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Priv.-Doz. Dr. Norbert Büttgen		
<b>Inhalte:</b> ATOMPHYSIK <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung, Entwicklung der Atomvorstellung, Entwicklung der Quantenphysik</li> <li>• Grundlagen der Quantenmechanik</li> <li>• Das Wasserstoff-Atom</li> <li>• Atome mit mehreren Elektronen</li> <li>• Wechselwirkung von Licht mit Materie</li> </ul> KERNPHYSIK <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau der Atomkerne</li> <li>• Kernspaltung und Kernfusion</li> <li>• Instabile Kerne, Radioaktivität, Kernreaktionen</li> <li>• Elementarteilchen und Standardmodell</li> <li>• Aufbau der Nukleonen</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den Aufbau der Atome; sie verstehen den unterschiedlichen Charakter der klassischen Physik und der Quantenphysik, sind mit den grundlegenden Eigenschaften von Atomen und Molekülen vertraut,</li> <li>• kennen den Aufbau der Atomkerne, die Grundlagen der Radioaktivität und der Kernkraft; sie sind mit den Grundzügen des Standardmodells vertraut,</li> <li>• und besitzen die Kompetenz, Problemstellungen in den genannten Bereichen selbständig zu bearbeiten.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine formalen, jedoch sind gute Kenntnisse der Inhalte der Module Physik I und II sowie der Grundlagen der Mathematik empfehlenswert		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Struktur der Materie I</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 4		
<b>Inhalte:</b> siehe Modulbeschreibung		



**Literatur:**

- Demtröder: Experimentalphysik III (Springer)
- Graewe: Atom- und Kernphysik (Oldenbourg)
- Mayer-Kuckuk: Atomphysik (Teubner)
- Haken, Wolf: Molekülphysik und Quantenmechanik (Springer)
- Bethge: Kernphysik (Springer)

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Struktur der Materie I** (Vorlesung + Übung)

Vorlesung Di., 8:15 bis 9:45 h im Raum S-288 (Physikgebäude Süd) Mi., 8:15 bis 9:45 h im Raum S-288  
(Physikgebäude Süd) Übungstermine werden in der Vorlesung bekanntgegeben.

**Modulteil: Übung zu Struktur der Materie I**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**Struktur der Materie I**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul DNW-7067: Schulphysik für Lehramt an Realschulen (2012)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Olaf Krey Priv.-Doz. Dr. Norbert Büttgen		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Basiskompetenzen in Physik		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Gesamtmodulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich , Reihenfolge beliebig	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 5.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Schulphysik I</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 3		
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden erwerben - die Fähigkeit zur didaktischen Reduktion der Fachinhalte auf schulartspezifisches Niveau - Fertigkeiten im Bearbeiten von schülergerechten Übungsaufgaben - Kompetenzen zur Verknüpfung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Aspekte		
<b>Inhalte:</b> Themen: Mechanik: Masse, Kraft, Kraftwirkung, Bewegung Energie Thermodynamik: Temperatur, Wärme, Phasenübergänge Gase Hydraulik Akustik Wärmekraftmaschinen Atom- und Kernphysik: Atommodelle, atomare Kräfte und Radioaktivität		
<b>Lehr-/Lernmethoden:</b> Vorlesung mit Übungsaufgaben zur häuslichen Bearbeitung; ggf. in Fernlehre		
<b>Literatur:</b> siehe Vorlesungsunterlagen		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Schulphysik I</b> (Vorlesung) Raum S - 288, Physik Gebäude Süd Di., 10:00 bis 11:30 h		

**Modulteil: Schulphysik II**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

**SWS:** 3

**Lernziele:**

Die Studierenden erwerben

- die Fähigkeit zur didaktischen Reduktion der Fachinhalte auf schulartspezifisches Niveau
- Fertigkeiten im Bearbeiten von schülergerechten Übungsaufgaben
- Kompetenzen zur Verknüpfung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Aspekte

**Inhalte:**

Themen:

Optik: Grundlagen der geometrischen Optik, Spiegelung und Brechung, Linsen und optische Geräte

Elektrik: Ladungen, Spannung, Widerstände und Schaltungen, elektromotorische Kraft, Induktion

Magnetismus, Elektromagnetismus

Elektronik

Astronomie: Himmelsbeobachtung, Sternmodelle, Sonnenenergie

**Lehr-/Lernmethoden:**

Vorlesung mit Übungsaufgaben zur häuslichen Bearbeitung; ggf. in Fernlehre

**Literatur:**

siehe Vorlesungsunterlagen

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung**

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 1 Woche, unbenotet

**Beschreibung:**

Die Bearbeitung der Übungsblätter wird bewertet; für das Bestehen des Moduls sind ausreichende Bewertungen aus beiden Lehrveranstaltungen notwendig.

Die Anmeldung zur Prüfung bei Studis muss in dem Semester erfolgen, in dem die Modulgesamtprüfung abgelegt wird.

<b>Modul DNW-7057: Experimentelles Seminar (Realschule)</b>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS12/13) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Olaf Krey Priv-Doz. Dr. Norbert Büttgen		
<b>Bemerkung:</b> Die Anzahl der Kursplätze ist begrenzt. Die Voranmeldung erfolgt über digicampus, die endgültig Platzvergabe in einer Vorbesprechung, deren Termin ebenfalls in digicampus bekannt gegeben wird.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Nachweisliche Teilnahme an Veranstaltung 1 und 2 von Modul DNW-7052 und mindestens 4 Versuche aus PHM-0010		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Gesamtmodulprüfung Regelmäßige Teilnahme gemäß §3, Abs.7 der LPO-UA wird erwartet.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 5.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Experimentelles Seminar I</b>		
<b>Lehrformen:</b> Hauptseminar		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich nach Bedarf WS und SoSe		
<b>SWS:</b> 4		
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden erwerben - Fähigkeiten zur sach- und schülergerechten Anwendung verschiedener Experimentiermethoden - Sicherheit im Umgang mit Schulexperimentiermaterial - Kompetenzen zur Bewertung der Experimente für den Lernerfolg		
<b>Inhalte:</b> Themen: Mechanik: Masse, Kraft, Kraftwirkung Bewegung Energie Thermodynamik: Temperatur, Wärme Phasenübergänge Gase Hydraulik Akustik Wärmekraftmaschinen		
<b>Lehr-/Lernmethoden:</b> Die Studierenden führen paarweise Versuche zu verschiedenen Themenkreisen durch. Zu jedem Versuch ist innerhalb des Semesters ein Portfolio zu erstellen, in dem die physikalischen Grundlagen der Versuche, Versuchsaufbauten, Versuchsverläufe sowie die Ergebnisse und ihre Interpretation dokumentiert sind. Das Portfolio soll so abgefasst sein, dass es später als Material für die eigene Unterrichtsvorbereitung dienen kann. Die Durchführbarkeit ist abhängig von den aktuell gültigen Regelungen.		

**Literatur:**

wird themenbezogen in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Experimentelles Seminar I für Haupt- und Realschule**

Di. 14-17Uhr im Raum R. 130 (Physikgebäude Nord)

**Modulteil: Experimentelles Seminar II**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 4

**Lernziele:**

Die Studierenden erwerben

- Fähigkeiten zur sach- und schülergerechten Anwendung verschiedener Experimentiermethoden
- Sicherheit im Umgang mit Schulexperimentiermaterial
- Kompetenzen zur Bewertung der Experimente für den Lernerfolg

**Inhalte:**

Themen:

Optik: Grundlagen der geometrischen Optik

Spiegelung und Brechung

Linsen und optische Geräte

Elektrik: Ladungen

Spannung

Widerstände und Schaltungen

Magnetismus, Elektromagnetismus

Elektromotorische Kraft

Induktion

Elektronik

**Lehr-/Lernmethoden:**

Die Studierenden führen paarweise Versuche zu verschiedenen Themenkreisen durch. Zu jedem Versuch ist innerhalb des Semesters ein Portfolio zu erstellen, in dem die physikalischen Grundlagen der Versuche, Versuchsaufbauten, Versuchsverläufe sowie die Ergebnisse und ihre Interpretation dokumentiert sind. Das Portfolio soll so abgefasst sein, dass es später als Material für die eigene Unterrichtsvorbereitung dienen kann.

Die Durchführbarkeit ist abhängig von den aktuell geltenden Regelungen.

**Literatur:**

wird themenbezogen in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

**Prüfung**

**Modulprüfung Modulgesamtprüfung**

Portfolioprüfung

**Prüfungsvorleistungen:**

Durchführung der Experimente

**Beschreibung:**

Jede Arbeitsgruppe erstellt ein Protokoll ihrer Versuche. Dieses wird korrigiert und nach allfälliger Überarbeitung bewertet. Alle Teilnehmer erhalten eine Zusammenstellung aller Protokolle

Die Anmeldung zur Prüfung bei Studis muss in dem Semester erfolgen, in dem die Modulgesamtprüfung abgelegt wird.

<b>Modul PHM-0003: Physik II (Elektrodynamik, Optik)</b> <i>Physics II (Electrodynamics, Optics)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS09/10) Modulverantwortliche/r: Andreas Hörner		
<b>Inhalte:</b> Elektrodynamik <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Elektrische Wechselwirkungen</li> <li>2. Magnetische Wechselwirkungen</li> <li>3. Elektrische Leitung</li> <li>4. Materie in statischen elektrischen und magnetischen Feldern</li> <li>5. Zeitabhängige elektromagnetische Felder</li> </ol> Optik <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Harmonische Wellen im Raum</li> <li>2. Elektromagnetische Wellen</li> <li>3. Klassische Geometrische Optik</li> </ol>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die grundlegenden Begriffe, Konzepte und Phänomene der Elektrostatik und des Magnetismus; des weiteren die Grundbegriffe der Elektrodynamik sowie der elektromagnetischen Wellen und – daraus abgeleitet – der Optik,</li> <li>• besitzen Fertigkeiten in der mathematischen Beschreibung elektromagnetischer Phänomene, Modellbildung, der Formulierung mathematisch-physikalischer Ansätze und können diese auf Aufgabenstellungen in den genannten Bereichen anwenden und</li> <li>• besitzen Kompetenzen in der selbständigen Bearbeitung von Problemstellungen zu den genannten Themenbereichen. Sie sind in der Lage, Genauigkeiten von Beobachtung und Analyse einschätzen zu können.</li> <li>• Integrierter Erwerb von Schlüsselqualifikationen: analytisch-methodische Kompetenz, wissenschaftliches Denken, Abwägen von Lösungsansätzen, Training des logischen Denkens, Teamfähigkeit, Erlernen des eigenständigen Arbeitens mit (englischsprachiger) Fachliteratur</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 90 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Inhalte des Moduls Physik I		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Physik II (Elektrodynamik, Optik)</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Dozenten:</b> Andreas Hörner <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 4		

**Literatur:**

- Marcelo Alonso, Edward J. Finn: Physik (3., durchgesehene Aufl. - München [u.a.], Oldenbourg, 2000)
- Wolfgang Demtröder: Experimentalphysik II, Elektrizität und Optik (8. Auflage - Berlin [u.a.], Springer, 2013)
- David Halliday, Jearl Walker, Robert Resnick: Physik (3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage - Weinheim, Wiley-VCH, 2018)
- Paul A. Tipler, Gene Mosca: Physik (8., korrigierte und erweiterte Auflage - Berlin, Springer Spektrum, 2019)
- Dieter Meschede: Gerthsen Physik (25. Aufl. - Berlin [u.a.], Springer Spektrum, 2015)

Bei allen Literaturvorschlägen stellt die angegebene Auflage nur die aktuellste in der Bibliothek vorhandene Version dar. Alle anderen Auflagen sind ebenso als Begleitung zum Modul geeignet.

**Prüfung**

**Physik II (Elektrodynamik, Optik)**

Klausur / Prüfungsdauer: 150 Minuten

**Modulteile**

**Modulteil: Übung zu Physik II**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

<b>Modul PHM-0142: Struktur der Materie II</b> <i>Structure of Matter II</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Priv.-Doz. Dr. Norbert Büttgen		
<b>Inhalte:</b> <b>FESTKÖRPERPHYSIK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kristallgitter</li> <li>• Gitterdynamik</li> <li>• Elektronen im Festkörper</li> <li>• Halbleiter</li> <li>• Dielektrika (optische Eigenschaften)</li> <li>• Magnetismus</li> <li>• Supraleitung</li> </ul> <b>MOLEKÜLPHYSIK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bindungskräfte</li> <li>• Anregungen</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Konzepte, Phänomenologie und grundlegende experimentelle Methoden zur Erforschung kondensierter Materie,</li> <li>• haben die Fähigkeit erworben, grundlegende Probleme der Physik der kondensierten Materie zu verstehen,</li> <li>• und besitzen die Kompetenz, übergreifende Problemstellungen in den genannten Bereichen selbständig zu bearbeiten. Dies umfasst insbesondere die kritische Analyse der Messergebnisse und einfache Interpretationen im Lichte aktueller Konzepte.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine formalen, jedoch sind gute Kenntnisse der Inhalte der Module Physik I und II, der Grundlagen der Mathematik sowie des Moduls Struktur der Materie I empfehlenswert		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Struktur der Materie II</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 4		
<b>Inhalte:</b> siehe Modulbeschreibung		



**Literatur:**

- Demtröder: Experimentalphysik III (Springer)
- Graewe: Atom- und Kernphysik (Oldenbourg)
- Mayer-Kuckuk: Atomphysik (Teubner)
- Haken, Wolf: Molekülphysik und Quantenmechanik (Springer)
- Bethge: Kernphysik (Springer)

**Modulteil: Übung zu Struktur der Materie II**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**Struktur der Materie II**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul ETH-0020: Grundlagen der Religionsdidaktik</b>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<b>Inhalte:</b> <u>Einführung in die Religionspädagogik:</u> Einführung in Theorie und Geschichte von religiöser Bildung und Didaktik; Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts; Anthropogene und soziokulturelle Bedingungen religiöser Bildung heute; Schulseelsorge <u>Grundfragen der Bibeldidaktik:</u> Exegetische und hermeneutische Voraussetzungen für die Bibeldidaktik; Kinder und Jugendliche als Herausforderung subjektorientierter Bibeldidaktik heute; Konzepte und (kreative) Methoden heutiger Bibeldidaktik (Bibliolog, Bibliodramatische Elemente u.a.) <u>Geschichte christlicher Erziehung und Bildung:</u> Religiöse Erziehung und Bildung in Antike, Altem und Neuem Testament, Von der Katechetik zur Religionspädagogik; Bedeutung der Reformation für (die religiöse) Bildung; Schulentwicklung und Entwicklung des Lehrberufs im Kontext religiöser Erziehung/ Bildung; Konzeptionen des Religionsunterrichts gestern und heute <u>Religiöse als ethische Bildung:</u> Definitive Grundfragen zu Ethik, Moral und ethische Bildung; Religiöse Bildung als Werte- Bildung (schulbezogen); Interdisziplinäre Modelle ethischer Bildung; Prinzipien ethischer Bildung heute; religionsdidaktische Fragen zu materiaethischen Themen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> siehe Inhalte		
<b>Bemerkung:</b> Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus A (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis Bitte teilen Sie bis zwei Wochen vor Prüfungstermin schriftlich mit, über welche besuchten Vorlesungen (der letzten drei Semester) Sie geprüft werden wollen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung: Klausur (mit unterschiedlichen Fragestellungen zu beiden im Gesamtmodul besuchten Lehrveranstaltungen), 90 Minuten
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich im Wechsel	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Grundlagen der Religionsdidaktik</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		

**Grundfragen der Bibeldidaktik** (Vorlesung)

Zahlreiche Umfragen unter Erwachsenen haben gezeigt, dass die Bibel für nicht wenige (auch Religionslehrkräfte) ein fremdes oder doch zumindest schwer zugängliches Buch ist. Diesen Gedanken aufgreifend soll in der Bibeldidaktik-Vorlesung beides in den Blick kommen: eigene Zugänge zu biblischen Texten und Möglichkeiten finden als Voraussetzung einer didaktischen Umsetzung im Kontext religiöser Bildung (im vorschulischen Bereich, im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung). Hierbei ist festzustellen, dass es in den letzten Jahren viel Bewegung in der Bibeldidaktik als zentralem Thema der Religionspädagogik gab: Neben die eher kognitiv-reflektierenden Zugänge sind stärker emotional-erfahrungsorientierte Ansätze getreten, die durch eine Fülle an kreativer Methodik das Repertoire religionspädagogischen Handelns bereichern. Insofern ist für diese Vorlesung eine Theorie-Praxis-Reflexion geplant: Nach einem (auch historischen) Überblick über bibeldidaktische Konzeptionen sollen – für di  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Grundlagen der Religionsdidaktik**

Klausur

<b>Modul ETH-0001: Einführung in das Studium der Theologie</b>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer Gemünden, Petra von, Prof. Dr. ; Naurath, Elisabeth, Prof. Dr. ; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<b>Inhalte:</b> - Beratung zum Studienaufbau - Einführung in die Evangelische Theologie und ihre Teilfächer - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Theologie und das wissenschaftliche Arbeiten		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> - Beherrschen von wissenschaftlichen Methoden der Theologie und des wissenschaftlichen Arbeitens		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul wird jeweils im Wintersemester für die StudienanfängerInnen als verpflichtende Kompaktveranstaltung angeboten. Anmeldung: online per digicampus/studis		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 90 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Klausur
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in das Studium der Theologie</b> (Grundkurs) Diese Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie soll den Studierenden nicht nur helfen, frühzeitig die elementaren Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten zu erwerben – als wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium. Die Studierenden sollen auch eine Orientierung über die einzelnen fachlichen Teildisziplinen gewinnen. Neben einer ersten Studienorientierung und -information – u.a. eine Einführung in die Nutzung der Bibliothek mit ihren elektronischen Recherchemöglichkeiten (Kataloge und Datenbanken) und Einführung in den Studienverlauf sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens- werden jeweilige Fachbereichsvertreter/innen einen Überblick über ihre Teilgebiete (Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie/Religionswissenschaft und Religionspädagogik) geben. Eine thematische Einheit und der Komplex "Theologie in der Gesellschaft" komplettieren das Programm. Der Grundkurs wird durch eine Klausur für alle Teilnehmer(innen) ... (weiter siehe Digicampus)		
<b>Prüfung</b> <b>Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten</b> Klausur, unbenotet		

<b>Modul ETH-0003: Die Bibel und ihre Zeit</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<b>Inhalte:</b> Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das frühe Christentum (LPO 1 § 54 (2) 1.2)		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ziel ist es, alttestamentliche und neutestamentliche Texte zu kennen, zu strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können (LPO 1 § 54 (2) 1.2).		
<b>Bemerkung:</b> Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Empfohlen wird der Besuch von mindestens zwei Schwerpunkten!  Die Anmeldung erfolgt zentral über studis/digicampus		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Modulgesamtprüfung: 135-minütige Gesamtklausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT <u>und/oder</u> NT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Einführung in die biblische Theologie (Vorlesung)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Bibel und ihre Zeit: Einführung in das Alte Testament (Vorlesung)</b> Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten. Thema: Einführung in das Alte Testament 1. Sitzung Uhrzeit: 20.Okt..2021 08:00 Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien Zoom-Meeting beitreten <a href="https://uni-augsburg.zoom.us/j/99242294682?pwd=UWVsQ0dq21qV1d1UjRpUzRwZTRlQT09">https://uni-augsburg.zoom.us/j/99242294682?pwd=UWVsQ0dq21qV1d1UjRpUzRwZTRlQT09</a> Meeting-ID: 992 4229 4682 Kenncode: CqC60=
<b>Prüfung</b> <b>Die Bibel und ihre Zeit</b> Klausur <b>Beschreibung:</b> Klausur über zwei Schwerpunktgebiete.

<b>Modul ETH-0004: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung</b> <i>The Bible and its Scientific Exegesis</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<b>Inhalte:</b> Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können; Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur (LPO 1 §54 [2] 1.2). Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können, sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen (LPO 1 §54 [2] 1.2). Exemplarische Vertiefungen (LPO 1 §54 [2] 1.2)		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Siehe Inhalte		
<b>Bemerkung:</b> Die in diesem Modul zu erwerbende exegetisch-methodische Kompetenz wird in den B-Modulen (Aufbaubereich) vorausgesetzt.  Studierenden, die gefestigte Altgriechischkenntnisse mitbringen, wird empfohlen, an den Veranstaltungen mit Griechisch teilzunehmen. Beide Modulteile sind im gleichen Sommersemester zu belegen.  Anmeldung zur Prüfung (studis) über den Lehrstuhl (dezentral). Anmeldung zur Teilnahme am Gesamtmodul: digicampus (zentral).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Altgriechischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Studierenden, die gefestigte Altgriechischkenntnisse mitbringen, wird gleichwohl empfohlen, die Veranstaltung mit Griechisch zu wählen.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen).  Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben).  Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich (jedes Sommersemester)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Methoden der Bibelauslegung I</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Methoden der Bibelauslegung II</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

<b>Modul ETH-0005: Einführung in die Systematische Theologie</b>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<b>Inhalte:</b> Grundkenntnisse in Methoden und zentralen Inhalten der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie); Überblick über die Grundlagen und aktuelle Implikationen christlicher Ethik		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> siehe Inhalte		
<b>Bemerkung:</b> Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test')  Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus beiden Modulteilen voraus  Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein.  Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.  Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Einführung in die Dogmatik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in die Gotteslehre</b> (Vorlesung) Obwohl Theologie insgesamt auf allen ihren Themenfeldern „Lehre von Gott“ ist, kann und muss die Frage nach Gott doch eigens thematisiert werden. In der Vorlesung soll deshalb das christliche Gottesverständnis dargestellt werden. Die Fragen nach der Existenz Gottes, der Erkennbarkeit Gottes, seinem Wesen und seinen Eigenschaften, ebenso aber das Theodizee-Problem (die Frage nach der Rechtfertigung Gottes angesichts des Leides) werden dabei in engem Bezug zur Trinitätslehre als der spezifisch christlichen Fassung des Gottesgedankens behandelt.
<b>Modulteil: Einführung in die Ethik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Prüfung</b> <b>Einführung in die Systematische Theologie</b> Klausur



<b>Modul ETH-0006: Einführung in die Kirchengeschichte</b>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<b>Inhalte:</b> Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirche und der Reformationszeit; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen [vgl. LPO I § 78 (2) 3.]; Bildung von Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die pluralen Erscheinungsformen christlicher Glaubensgemeinschaften		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> siehe Inhalte		
<b>Bemerkung:</b> Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test')  Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus Modulteil 1 und Modulteil 2 voraus.  Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein.  Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.  Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte (Vorlesung)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Geschichte der Alten Kirche</b> (Vorlesung) „Alte Kirche“ hat sich eingebürgert als Ausdruck für den Abschnitt der Christentumsgeschichte, der das Christentum in der (spät-)antiken Welt umfasst, also von den Anfängen bis zum Ende des west-römischen Reiches um ca. 500. Diese Zeit ist eine entscheidende Phase, denn in ihr entwickelte die Christenheit ihre elementaren Strukturen, die in vieler Hinsicht bis heute prägend geblieben sind. Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandeln: - Die Entstehung der ersten Christengemeinden, die Ablösung vom Judentum und die frühe Ausbreitung im Mittelmeerraum - Die Ausbildung grundlegender Strukturen v.a. im 2. Jh.: • Das „Neue Testament“ als heilige Schrift in Ergänzung zum „Alten Testament“ • Die Entstehung erster „Glaubensformeln“ als Kriterien zur Identifikation des „rechten Glaubens“ • Die Herausbildung des Bischofsamts und der Idee der „apostolischen Sukzession“ - Die Stellung der Christen in der Gesellschaft des römischen Reiches - Die Christenverfolgungen - Das Ende der Verfolgungen ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Moduleil: Konfessionskunde (Vorlesung)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Prüfung</b> <b>Einführung in die Kirchengeschichte</b> Klausur

<b>Modul ETH-0022: Religionsunterricht in Theorie und Praxis</b>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<b>Inhalte:</b> <u>Bedingungen des Religionsunterrichts:</u> Klassische Theorien der Religionssoziologie, soziokulturelle und anthropogene Bedingungen des Religionsunterrichts, Einführung in die Entwicklungspsychologie <u>Themen religiöser Bildung:</u> An den Lehrplänen der verschiedenen Schultypen orientierte Themen des Religionsunterrichts, Prinzipien, Bedingungen und Themen ethischer Bildung <u>Dimensionen des Religionsunterrichts:</u> Basiswissen über die Weltreligionen, Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, verschiedene Orte, AdressatInnen und Konzepte religiöser Bildung, Bibeldidaktik, Zeit als Thema religiöser Bildung (Kirchenjahr)		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> siehe Inhalte		
<b>Bemerkung:</b> Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus B (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 210 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen)  Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Kurzreferats ("Handout") beigelegt.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester i. d. R.	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 3 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Religionsunterricht in Theorie und Praxis</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Auf den Spuren Abrahams – bibeldidaktisch und religiös kooperativ</b> (Seminar) Abraham und Sara gelten als die Erzeltern von Judentum, Christentum und Islam. U.a. Genesis zeugt von ihrem Gottvertrauen und zahlreichen Erlebnissen mit Gott. Diese Erfahrungen bieten sowohl bibeldidaktisches Potential wie auch Ausgangspunkte für interreligiöse Lernprozesse. Mit Abraham und Sara begegnen wir also möglichen Mittlern und Friedensstiftern zwischen den monotheistischen Religionen. Auf ihren Spuren können Kinder und Jugendliche (sich selbst) entdecken, begegnen und erleben. Im Seminar werden dazu pädagogische und didaktische Kenntnisse vermittelt und Möglichkeiten zum Übertrag in die Schulpraxis erarbeitet. <b>Bilder und Comics als Medium für den Religionsunterricht</b> (Seminar)

In der heutigen digitalen Welt erfolgt ein Großteil der Informationsvermittlung über eine visuelle Darstellung. In der Flut optischer Eindrücke geht allerdings der Sinn für das Ästhetische und die Genauigkeit häufig verloren. Das Seminar hat zunächst das Ziel, Methoden und Herangehensweisen zu zeigen, wie die dringend notwendige Kompetenz Bilder zu betrachten und zu deuten geschult werden kann. Als zweiter großer Aspekt widmet sich das Seminar den Comics, einer seit der Antike bekannten Kunstform. Nach einer theoretischen Fundierung, die sich um Aufbau und Gestaltung der immer noch beliebten Bildgeschichten dreht, sollen konkrete didaktische Aspekte eines Einsatzes im Religionsunterricht erarbeitet werden. Dass es hierbei nicht nur um religiöse Comics, sondern auch um Comics aus der Lebenswelt der Schüler\*innen gehen soll, versteht sich von selbst.

#### **Die Rolle als Religionslehrkraft in Theorie und Praxis (Seminar)**

Spätestens seit der Studie von John Hattie ist klar, dass der Lehrkraft beim Wissenserwerb der Schüler\*innen eine herausragende Rolle zukommt. Dabei scheinen vor allem die Beziehung Lehrkraft – Schüler\*in sowie die jeweilige Lehrerpersönlichkeit eine herausragende Rolle zu spielen. Das Seminar möchte diesen Faktoren nachspüren und Möglichkeiten aufzeigen, einzelne Merkmale einer guten Lehrkraft zu trainieren. Dabei wird es zunächst wichtig sein, sich der theoretischen Grundlagen im Spiegel verschiedener religionspädagogischer Aspekte bewusst zu werden. Allerdings sollen diese theoretisch erworbenen Fähigkeiten auch praktisch trainiert werden. Voraussetzung hierfür ist die Bereitschaft der Studierenden, sich „in Aktion“ filmen zu lassen, damit im Anschluss darüber reflektiert werden kann.

#### **Jesus Christus als Thema im Religionsunterricht (Seminar)**

Dass in Jesus Christus Gott selbst in die Welt gekommen ist, macht die Frage nach der Person und Bedeutung Jesu Christi zum zentralen Thema des Lehrplans im Religionsunterricht: ob Geburt (Weihnachten), Taufe, Petrusbekenntnis, Passion oder Auferstehung – es handelt sich um jahrgangs- und schulübergreifende wiederkehrende Themen von evidenter Bedeutung für den christlichen Glauben. Doch zunächst muss die Religionslehrkraft eigene Positionierungen zu christologischen Fragen finden, um auch Deutungen und Anfragen von Schüler\*innen kompetent aufgreifen zu können. Wir wollen in diesem Seminar zentrale biblische Texte zu Jesus wie auch zur Christologie kreativ und damit auch selbstreflexiv erarbeiten, um von hier aus für heutige Kinder und Jugendliche didaktische Erwägungen vorzunehmen und zu diskutieren. Sowohl die Wunder- als auch die Gleichnisdidaktik werden hierbei eine Rolle spielen.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Lernatmosphären im Religionsunterricht (Seminar)**

Bereits Johann Heinrich Pestalozzi wusste, dass das Lernen mit Kopf, Herz und Hand zu erfolgen hat, um erfolgreich zu sein. Vor allem der emotionale Aspekt des Lernerfolgs wird aber häufig zu wenig beachtet. Dabei spielen die Emotionen, was die neueste Lehr- und Lernforschung nachdrücklich beweist, eine fundamental wichtige Rolle beim Erwerb von Kompetenzen und Inhalten. Und wer würde abstreiten wollen, dass besonders in der Religion die Emotionen eine große Rolle spielen? Das Seminar wird der Frage nachgehen, wie das Schaffen von verschiedenen Lernatmosphären die Entwicklung positiver Emotionen begünstigt und somit einen nachhaltigen Eindruck bei den Schüler\*innen hinterlassen kann. Dabei ist unter anderem die Gestaltung äußerer Faktoren, wie Raum und Zeit ebenso wichtig, wie die Beziehungsebene zwischen Lehrkraft und Schüler\*in sowie diejenige der Schüler\*innen untereinander. Aber auch Aspekte wie Transparenz, Struktur, Rituale usw. werden im Seminar eine wichtige Rolle spielen.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Regenbogenkompetenz – was ist damit eigentlich gemeint? (Seminar)**

Dieser Frage wollen wir im Seminar gemeinsam nachgehen und uns mit verschiedenen Aspekten von Diversität beschäftigen. Was bedeutet cis, non-binär oder genderfluid? Ist es wichtig für Religionslehrer:innen, das zu wissen? Ein Schwerpunkt des Seminars wird neben der Untersuchung der theoretischen Hintergründe die Erarbeitung von Ideen und Konzepten für den Umgang mit Diversity im Religionsunterricht sein

#### **Theologie und Psychologie im Dialog - Perspektiven für die Religionspädagogik und den Religionsunterricht (Seminar)**

Sigmund Freud kommt in seiner Schrift „Zwangshandlungen und Religionsübungen“ (1907) zu dem Schluss, dass „die Neurose als eine individuelle Religiosität, die Religion als eine universelle Zwangsneurose zu bezeichnen“ sei. Um nicht bei dieser Beschreibung der Beziehung von Religion bzw. Religiösem und Psychologie stehen zu bleiben, möchte das Seminar Einblicke bieten in den Dialog von Psychologie und Theologie. Es

werden unterschiedliche psychologische Fragen und Disziplinen untersucht, wobei die konnektive Struktur zu Religion und Religiösem in diesem Zusammenhang erarbeitet und vertieft wird. Exemplarisch wird Fragen und Themen nachgegangen wie: „Entwicklungspsychologische Modelle und die religiöse Entwicklung – mehr als ein Stufenmodell?“, „Psychische Störungen fernab der Freud'schen Neurosedefinition“ oder „Fanatismus, ein seelisches Werkzeug?“ Das Thema Suizidalität bzw. Suizid wird im Rahmen des Seminars behandelt werden. Sollten Sie diesbezüglich vorab Gesprächsbedarf haben, wen  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen (Seminar)**

Kinder und Jugendliche stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religion" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisabeth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorgebrachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner werden die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie von, f  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Umgang mit Leid. Seelsorge und Resilienzförderung im Religionsunterricht (Seminar)**

Hat der Religionsunterricht auch eine seelsorgerliche Dimension? Wie kann religiöse Bildung angesichts von Ohnmachtsgefühlen und Zukunftsängsten ermutigen und Resilienzen aufbauen? Aktuell stehen viele Religionslehrkräfte vor der herausfordernden Frage, wie sie auf Ängste von Schülern und Schülerinnen reagieren sollen, die vor allem von medialen Eindrücken des Krieges in der Ukraine, aber auch von Themen wie Gewalt oder Missbrauch stark belastet sind und ihre sorgenvollen Fragen nach dem Bösen wie auch nach dem Leiden in den Religionsunterricht mitbringen. Wir wollen in diesem Seminar ausgehend von bibliodramatischen Zugängen zum Hiob-Buch Text- und Selbsterfahrung zu den theologisch relevanten Themen Leid und Theodizee verbinden und von hier aus nach unterrichtlichen Konsequenzen fragen. Die Offenheit für kreative und selbstreflexive Formen der Bibeldidaktik wird vorausgesetzt.  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Prüfung**

##### **Religionsunterricht in Theorie und Praxis**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul ETH-0007: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments</b>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<b>Inhalte:</b> Siehe Lernziele/Kompetenzen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Texte und/oder Themen des Alten und Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können. (LPO 1 § 54 (2) 1.2)		
<b>Bemerkung:</b> Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im AT als auch eine im NT erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls.  Anmeldung online per digicampus/studis		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Modulgesamtprüfung: 135-minütige Gesamtklausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT und NT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.  Anmeldung zur Modulabschlussprüfung zentral über studis.  Anmeldung zur Teilnahme am Seminar über digicampus (zentral)
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich mind. 2 Veranst.	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Texte und Themen des AT</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Amos</b> (Seminar) <b>Geschichten vom Anfang</b> (Seminar)
<b>Modulteil: Texte und Themen des NT</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Anthropologie des Neuen Testaments</b> (Seminar)

**Prüfung**

**Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments**

Klausur

<b>Modul ETH-0009: Themenfelder der Systematischen Theologie</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<b>Inhalte:</b> Befähigung zum eigenständigen Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder und klassischer Entwürfe der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie) und durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder der Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (wie Medizinethik, Sexualethik, etc.)		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> eigenständiger Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung		
<b>Bemerkung:</b> Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> I.d.R. nachgewiesener Besuch einer Lehrveranstaltung aus dem Modul "Einführung in die Systematische Theologie".		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema aus einem Modulbereich aus dem Modul "Themenfelder der Systematischen Theologie" [Umfang: 12-15 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]).  Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.  Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Probleme und Konzeptionen der Dogmatik (Seminar)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Dogmatische Entwürfe im 20. Jahrhundert (Seminar)		



**Modulteil: Problemfelder der aktuellen ethischen Diskussion (Seminar)**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Partnerschaftsethik (Seminar)**

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

**Trutz Rendtorffs Ethik (Seminar)**

Der Münchner Theologe Trutz Rendtorff (1931-2016) präsentierte mit seinem Projekt einer „ethischen Theologie“ (so der Untertitel seiner „Ethik“) einen neuartigen und prägenden Entwurf einer evangelischen Ethik, der weit über das Anliegen einer handelsüblichen materialen Ethik hinausreicht. Rendtorff versteht theologische Ethik als „Theorie der Lebensführung“, wodurch sie sowohl das Ganze der Theologie als auch das Ganze des menschlichen Lebensvollzugs umfasst. Das als Lehrbuch konzipierte Werk bietet die Vorteile eines übersichtlich gegliederten, prägnant formulierten, um Grundsätzliches bemühten und die Forschungssituation betrachtenden Lehrwerks. Gleichzeitig geht Rendtorff in seiner Programmatik über eine dogmatisch bevormundete Ethik, die im 20. Jahrhundert durch das Wirken Karls Barths etabliert wurde, hinaus. Er knüpft an eine eigenständige und selbstbewusste theologische Ethik an, wie sie sich bereits im 18. und 19. Jahrhundert u.a. bei Ernst Troeltsch und Wilhelm Herrmann vorfand  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Themenfelder der Systematischen Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul ETH-0010: Christentum und Weltreligionen</b>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<b>Inhalte:</b> Befähigung zum Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität; Schärfung des Bewusstseins für die christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Kenntnis der Grundprobleme der Religionswissenschaft; Grundkenntnisse der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam), auch in ihrem Verhältnis zum Christentum		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 210 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Modulgesamtprüfung: Mündliche Prüfung (über unterschiedliche Schwerpunktgebiete aus den Modulteil des Moduls "Christentum und Weltreligionen"; (LA Grundschule/ Mittelschule, LA Realschule: 15 Min.)  Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester i. d. R.	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Grundlagen der Religionstheorie (Seminar)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Modulteil: Weltreligionen (Seminar)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Weltreligionen: Islam (Seminar)</b> Das Seminar soll einen einführenden religionswissenschaftlichen Überblick über die Weltreligion Islam geben und zu eigenständiger Auseinandersetzung anregen. Hierzu wird zunächst die historische Perspektive gewählt, um über die Entwicklung des Islams zu einer Weltreligion zu skizzieren. Die Geschichte des Islams wird, beginnend von seinem ersten Erscheinen bis in die Gegenwart, nachvollzogen und dient somit als Hintergrundfolie für die anschließenden systematisch-religionswissenschaftlichen Erschließungen der islamischen Theologie. Die Haupttopoi islamischer Theologie sollen in ihrer Vielfalt erschlossen werden, ehe schließlich die daraus resultierende Vielfalt muslimischer Frömmigkeit in den Blick kommen. Diese Vielfalt soll nicht am grünen Tisch des Seminarraumes erschlossen werden, sondern im Rahmen zweier Exkursionen unterschiedlicher muslimischer Glaubensrichtungen.

---

**Prüfung**

**Christentum und Weltreligionen**

Mündliche Prüfung / Bearbeitungsfrist: 15 Minuten

<b>Modul KTH-2500: Einführung in die Religionsdidaktik 7LP</b> <i>Introduction to Religious Didactics</i>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
<b>Inhalte:</b> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden können - die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären. - die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen. - die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen. - zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 210 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Religiöses Lernen heute</b> (Vorlesung) Teil eines zweisemestrigen Angebots		
<b>Modulteil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Prüfung</b> <b>KTH-2500 Gesamtmodulprüfung</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul KTH-2600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft</b> <b>3LP</b> <i>Introduction to Scientific Theology</i>		3 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Riegger		
<b>Inhalte:</b> <u>Orientierungskurs</u> Überblick zu den Teilgebieten des Studiums der Katholischen Theologie mit wissenschaftlichem Arbeiten.  <u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich Einführung in das Bibliographieren und Zitieren		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <u>Orientierungskurs</u> Die Studierenden - können Teilgebiete des Studiums der Katholischen Theologie in ihrem Zusammenhang aufzeigen. - können Grundkompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens wiedergeben - können ausgewählte religionspädagogische und religionsdidaktische Grundbegriffe und Handlungsfelder abrufen - können Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung exemplarisch anwenden  <u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Die Studierenden - können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen. - sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen. - sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen. - können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 90 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 3	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Orientierungskurs Katholische Theologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Orientierungskurs (GS/MS/RS/GY nicht vertieft und vertieft) (Vorlesung)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Darstellung der Teilgebiete des Studiums der Katholischen Theologie in ihrem Zusammenhang sowie deren Relevanz für den Religionsunterricht in der Schule</li><li>• Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</li></ul> Diese Veranstaltung soll in Präsenz stattfinden, Voraussetzung sind jedoch die im November geltenden Online- oder Präsenzregeln der Uni Augsburg
<b>Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1
<b>Prüfung</b> <b>KTH-2600 Gesamtmodulprüfung</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP</b> <i>Introduction to Biblical Studies</i>	5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe22) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass	
<b>Inhalte:</b> <u>Altes Testament</u> Grundkenntnisse über - Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen) - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata) - die Geschichte Israels (im Überblick) - die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)  <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> Grundkenntnisse über - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien - die paulinische Briefliteratur - die Frage nach dem historischen Jesus - Leben und Wirken des Apostels Paulus - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick)	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <u>Altes Testament</u> Die Studierenden  können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen). - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). - die Geschichte Israels (im Überblick). - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.  <u>Neues Testament</u> Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).	

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Niemals wieder ist in Israel ein Prophet wie Mose aufgetreten" (Dtn 34,10) - Einleitung in die Schriften des Alten Testaments</b> (Vorlesung) Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer allgemeinen Einleitung in das Alte Testament (hermeneutische Fragen, Kanon, Geschichte Israels) sowie mit einer speziellen Einleitung in einzelne Bücher des AT. Ziel der Vorlesung ist es, die geschichtlichen Hintergründe der Texte zu verstehen und einen Überblick über Aufbau, Entstehung und Zusammenhänge der einzelnen Bücher zu gewinnen.
<b>Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einleitung in das Neue Testament</b> (Vorlesung) Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, ...). Anhand ausgewählter Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können.
<b>Prüfung</b> <b>KTH-2700 Gesamtmodulprüfung</b> Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten



<b>Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP</b> <i>Fundamental Questions in Systematic Theology</i>	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild</li> <li>- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT</li> <li>- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten</li> <li>- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Begriff christlicher Ethik</li> <li>- das Gewissen als subjektive Seite der Moral</li> <li>- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit</li> <li>- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme</li> <li>- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats</li> <li>- Prinzipien der politischen Ethik</li> <li>- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik</li> <li>- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Studierende <i>kennen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hermeneutische Grundlagen der Theologie.</li> <li>- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte.</li> </ul> <p>Studierende <i>können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren.</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.</li> <li>- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.</li> </ul>	

- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.
- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.
- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und
- können diese argumentativ nutzen.
- können sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren.
- sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 240 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

6

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)**

"Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.

**Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einführung in die Moraltheologie (Kurs)**

Der Kurs führt in das theologisch-ethische Denken ein. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Ansätze und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld). //Beachten Sie für Ihre Studienplanung: Die Veranstaltung wird außerhalb der Regel im SoSe 2023 zusätzlich angeboten. Der Zyklus des Magisterstudienganges Theologie sieht den Besuch der Veranstaltung regulär für das WiSe vor (im SoSe könnte es zu Überschneidungen im Stundenplan kommen).

**Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Prüfung**

**KTH-2800 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

<b>Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP</b> <i>Introduction to Church History</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
<b>Inhalte:</b> <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik</u> Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie  <u>Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über <b>beide</b> Moduleile!		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Moduleil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Grundzüge der Alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Kurs)</b> Der Kurs führt in die Geschichte der Alten Kirche ein und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf. Zur Veranschaulichung des Stoffs werden Erkenntnisse der christlichen Archäologie und frühchristlichen Kunstgeschichte herangezogen.		
<b>Moduleil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		

**Prüfung**

**KTH-2900 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-3600: Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP</b> <i>Advanced Module Religious Didactics</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
<b>Inhalte:</b> Seminare - zur Religionsdidaktik inklusive didaktischer Analyse - zur Vertiefung der Kenntnisse ausgesuchter religionsdidaktischer Teilgebiete (ästhetisches, symbolisches, biblisches, erinnerungsgeleitetes, ethisches Lernen...)		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden - kennen religionsdidaktische Konzepte und Prinzipien und können diese kritisch beurteilen. - können Voraussetzungen, Begründungsmomente und Ziele ästhetischen, symbolischen, biblischen, erinnerungsgeleiteten, ethischen, ... Lernens benennen. - verfügen über die Fähigkeit, Lern- und Unterrichtseinheiten zu ausgesuchten Themen und Lernfeldern zu entwickeln.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.  Bitte überprüfen Sie bei der Ausschreibung der einzelnen Lehrveranstaltungen im Digicampus, ob diese für Ihren Studiengang freigegeben ist.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 4. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Am Anfang erschuf Gott Himmel und Erde (Gen 1,1) - Die Schöpfung entdecken und bewahren." - Blockseminar (Seminar)</b> Wichtig: Eine lückenlose Präsenz an allen 3 (!) Tagen ist verpflichtend! Der letzte Tag wird in Zusammenarbeit mit Herrn Oliver Scherm (Grundschullehrer, Fachberater Umwelterziehung) gestaltet. <b>Basiswissen Weltreligionen (vhb-Kurs) (Seminar)</b> Das Gesicht unserer Schulen ist bunt. Die Pluralität der Weltanschauungen und Religionen nimmt ständig zu. Was aber glauben Juden und Muslime? Was kennzeichnet Buddhismus und Hinduismus? Lehrkräfte aller Fächer brauchen wenigstens Grundkenntnisse über die Regeln, Bräuche und Glaubensüberzeugungen von religiösen Menschen. Auch die wesentlichen Grundzüge des Christentum sind nicht (mehr) allen vertraut. Der (neu erstellte) vhb-Kurs liefert einen eigenen Zugang: spielerisch, handlungsorientiert, stark selbstbestimmt. Studierende entscheiden selbst, wann (und z.T. wie) sie lernen. Der Dozent und Betreuer führt sie durch den Kurs, steht für

Rat und Nachfrage bereit, erläutert und korrigiert die zu erstellenden Aufgaben. Ein neuer Zugang in Lehrmethode und Inhalt! „Der Kurs wird im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) angeboten. Informationen zum vhb-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semesterbeginn durch den Dozenten.“ Link zur Demoversion: <https://www.studon.fau.de/crs432>  
... (weiter siehe Digicampus)

**Kinderbibeln und Jugendbibeln: Eine besondere Chance für religiöses Lernen (Blockseminar) (Seminar)**

Im September 2019 erschien die neue "Kinderbibel. Die beste Geschichte aller Zeiten" (Georg Langenhorst/Tobias Krejtschi). Anhand dieser und anderer Kinderbibeln wird das Seminar über Sinn, Aufbau und Lernchancen von Kinderbibeln nachdenken. Wie müssen sie aufgebaut sein? Welche Kriterien zur Bewertung gibt es? Warum und wie lassen sie sich in Familie, Schule und Gemeinde einsetzen? Zusätzlich werden spezifische Jugendbibeln betrachtet: Was unterscheidet sie von Kinderbibeln? Schließlich weitet sich der Blick interreligiös auf die neue Kindertora (2014-2016) sowie auf Kinderkorane. Literaturangaben im Seminar. Eine Teilnahme ist nur bei vollständiger Präsenz möglich. Prof. Dr. Georg Langenhorst

**ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)**

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Georg Gasser Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von videographierten Simulationen reflektiert. Exemplarisch werden mittels Einfühlung spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen versucht. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen als fachübergreifende Disziplinstörungen und bildungsrelevante Irritationen des Unterrichtsverlaufs. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert und unterrichtliche Handlungen erprobt.

**Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts\_2**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Am Anfang erschuf Gott Himmel und Erde (Gen 1,1) - Die Schöpfung entdecken und bewahren." - Blockseminar (Seminar)**

Wichtig: Eine lückenlose Präsenz an allen 3 (!) Tagen ist verpflichtend! Der letzte Tag wird in Zusammenarbeit mit Herrn Oliver Scherm (Grundschullehrer, Fachberater Umwelterziehung) gestaltet.

**Basiswissen Weltreligionen (vhb-Kurs) (Seminar)**

Das Gesicht unserer Schulen ist bunt. Die Pluralität der Weltanschauungen und Religionen nimmt ständig zu. Was aber glauben Juden und Muslime? Was kennzeichnet Buddhismus und Hinduismus? Lehrkräfte aller Fächer brauchen wenigstens Grundkenntnisse über die Regeln, Bräuche und Glaubensüberzeugungen von religiösen Menschen. Auch die wesentlichen Grundzüge des Christentum sind nicht (mehr) allen vertraut. Der (neu erstellte) vhb-Kurs liefert einen eigenen Zugang: spielerisch, handlungsorientiert, stark selbstbestimmt. Studierende entscheiden selbst, wann (und z.T. wie) sie lernen. Der Dozent und Betreuer führt sie durch den Kurs, steht für Rat und Nachfrage bereit, erläutert und korrigiert die zu erstellenden Aufgaben. Ein neuer Zugang in Lehrmethode und Inhalt! „Der Kurs wird im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) angeboten. Informationen zum vhb-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semesterbeginn durch den Dozenten.“ Link zur Demoversion: <https://www.studon.fau.de/crs432>  
... (weiter siehe Digicampus)

**Kinderbibeln und Jugendbibeln: Eine besondere Chance für religiöses Lernen (Blockseminar) (Seminar)**

Im September 2019 erschien die neue "Kinderbibel. Die beste Geschichte aller Zeiten" (Georg Langenhorst/Tobias Krejtschi). Anhand dieser und anderer Kinderbibeln wird das Seminar über Sinn, Aufbau und Lernchancen von Kinderbibeln nachdenken. Wie müssen sie aufgebaut sein? Welche Kriterien zur Bewertung gibt es? Warum und wie lassen sie sich in Familie, Schule und Gemeinde einsetzen? Zusätzlich werden spezifische Jugendbibeln betrachtet: Was unterscheidet sie von Kinderbibeln? Schließlich weitet sich der Blick interreligiös auf die neue Kindertora (2014-2016) sowie auf Kinderkorane. Literaturangaben im Seminar. Eine Teilnahme ist nur bei vollständiger Präsenz möglich. Prof. Dr. Georg Langenhorst

**ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)**

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Georg Gasser Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von videographierten Simulationen reflektiert. Exemplarisch werden mittels Einfühlung spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen versucht. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen als fachübergreifende Disziplinstörungen und bildungsrelevante Irritationen des Unterrichtsverlaufs. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert und unterrichtliche Handlungen erprobt.

**Prüfung**

**KTH-3600 Modulgesamtprüfung**

Hausarbeit/Seminararbeit



<b>Modul KTH-3100: Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP</b> <i>Intermediate Module 1: Biblical Theology</i>	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass	
<b>Inhalte:</b> <u>Altes Testament</u> <b>Theologie des AT I:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus)</li> <li>- Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes</li> </ul> <b>Theologie des AT II:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung</li> </ul> <u>Neues Testament</u> <b>Theologie des NT I:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft</li> <li>- die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien</li> </ul> <b>Theologie des NT II:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt</li> </ul>	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <u>Altes Testament</u> <b>Theologie AT I:</b> Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche und der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen.</li> </ul> <b>Theologie AT II:</b> Die Studierenden werden befähigt, <ul style="list-style-type: none"> <li>- prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen sowie die innovative Kraft prophetischer Kritik und das Hoffnungspotential eschatologischer und messianischer Botschaften zu erkennen und zu verstehen.</li> </ul> <u>Neues Testament</u> Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>- wichtige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen.</li> <li>- das exegetische Methodeninstrumentarium selbstständig und kritisch einsetzen.</li> <li>- einen Überblick geben über zentrale Inhalte der Botschaft Jesu und ihrer Aufnahme in den synoptischen Evangelien.</li> <li>- einen Überblick geben über zentrale Inhalte der theologischen Denkvorsetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften.</li> </ul>	

<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 1

**Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
**Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des AT II (Vorlesung)**  
 Die Vorlesung behandelt schwerpunktmäßig Texte aus der prophetischen Literatur (Alter Orient; vorklassische Prophetie; Schriftpropheten). Sie erschließt prophetisches Selbstverständnis, prophetische Redeformen (und Gattungen) und macht in kleiner Auswahl mit den großen und kleinen Schriftpropheten bekannt. Zentrale Themen sind: Prophetie im Alten Orient, vorklassische Prophetie, prophetische Berufung, prophetische Heilsverkündigung, messianische Hoffnungen und Eschatologie.

**Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien - Theologie des Neuen Testaments, Teil I oder: Theologie der johanneischen und paulinischen Schriften - Theologie des Neuen Testaments, Teil II (Neutestamentliche Wissenschaft)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
**Jesus und die Synoptiker (Kurs)**

**Prüfung**  
**KTH-3100 Gesamtmodulprüfung**  
 Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-3200: Aufbau 2: Systematische Theologie 7LP</b> <i>Intermediate Module 2: Systematic Theology</i>	7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler	
<b>Inhalte:</b> <u>Dogmatik</u> - begriffliche Grundfragen der allgemeinen Sakramentenlehre - aktuelle Fragen systematischer Sakramententheologie - biblische, dogmengeschichtliche und systematische Zentralaspekte der Theologie der Initiationssakramente (Taufe, Firmung, Eucharistie)  <u>Fundamentaltheologie</u> - Gotteslehre - Offenbarung - Kirche - Theologische Erkenntnislehre - Grundtypen fundamentaltheologischen Argumentieren  <u>Moraltheologie</u> - Grundlinien biblischer Ethik - die Zehn Gebote - die sittliche Botschaft des NT  <u>Christliche Sozialethik</u> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staates - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <u>Dogmatik</u> Die Studierenden können - Ursprung und Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs einschätzen und erläutern. - Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie erkennen und nachvollziehen. - Taufe, Firmung und Eucharistie als diejenigen sakramentalen Vollzüge erkennen und erklären, die Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft begründen und ermöglichen. - die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen.  <u>Fundamentaltheologie</u>	

<p><u>Studierende kennen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wichtige Inhalte und Themen der Fundamentaltheologie.</li> <li>- unterschiedliche Typen und Probleme philosophischen und fundamentaltheologischen Argumentierens.</li> </ul> <p><u>Studierende können</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Inhalte der fundamentaltheologischen Traktate entfalten.</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studierende kennen Entstehung und Inhalt des biblischen Ethos.</li> <li>- Studierende können gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen mit den Geboten des Dekalogs in Verbindung bringen.</li> <li>- Studierende sind in der Lage, Moral und Glaube in ein angemessenes Verhältnis zu setzen.</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben Kenntnisse zur Genese und politischen Struktur des demokratischen Staatswesens.</li> <li>- verstehen das Verhältnis von Christsein und Politik.</li> <li>- können selbstständig Prinzipien der politischen Ethik gebrauchen.</li> <li>- haben Kenntnisse zu den wichtigsten deutschsprachigen Entwürfen der Wirtschaftsethik.</li> <li>- können wirtschaftsethische Aussagen wirtschaftsethischen Paradigmen zuordnen und diese kritisch reflektieren.</li> </ul>		
<p><b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.</p>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 210 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b> keine</p>		
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester</p>
<p><b>SWS:</b> 6</p>	<p><b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs</p>	
<p><b>Modulteile</b></p>		
<p><b>Modulteil: Einführung in die Lehre von den Sakramenten (Dogmatik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Modulteil: Religion, Offenbarung, Kirche - Einführung in die Fundamentaltheologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Einführung in die Fundamentaltheologie (Kurs)</b> Den Glauben vor der Vernunft begründen, das ist ein, wenn nicht das Grundanliegen der Fundamentaltheologie. Die Frage nach den Grundlagen theologischer Erkenntnis, die Frage nach dem Begriff „Religion“ und möglichen Antworten auf Religionskritik, die Frage nach der Offenbarung durch Jesus Christus, die Frage nach Funktion und Gestalt der Kirche – die vier Traktate der heutigen Fundamentaltheologie – nehmen verschiedene Aspekte und</p>		

Teilbereiche diese einen Frage in den Blick. Der Kurs möchte einen einführenden Überblick über den Aufbau, die Methodik und exemplarische Fragen der Fundamentaltheologie geben.

**Modulteil: Biblische Ethik (Moraltheologie) oder: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Politische Ethik (Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen) (Vorlesung)**

Die Vorlesung diskutiert gängige Theorien zur ethischen Beurteilung der gesellschaftlichen Ordnungsstrukturen unter der Perspektive sozialer Gerechtigkeit. Vorausgesetzt werden Kenntnisse in Sozialethik und allgemeiner Ethik.

**Prüfung**

**KTH-3200 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-3300: Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP</b> <i>Intermediate Module 3: Central Issues of Church History</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
<b>Inhalte:</b> Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte/Patristik.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Toleranz und Intoleranz in der Kirchengeschichte</b> (Vorlesung) Ketzerverfolgung und antihäretische Gesetzgebung in der Spätantike, Zwangsmisionierung und Kreuzzüge im Mittelalter, Inquisition, Hexenwahn und Religionskriege in der Neuzeit sowie ein beinahe durchgehender, latenter oder offener Antijudaismus – wie konnte es in der Geschichte des Christentums zu solchen Entwicklungen kommen, predigte Jesus selbst doch Nächsten- und Feindesliebe? Ausgehend von der Monopolisierung des Wissens durch die Kaisermacht in der Spätantike, die mit Diokletian beginnt und in der Religionsgesetzgebung Theodosius' I. einen ersten Höhepunkt findet, zeichnet die Vorlesung die Geschichte, Motivationen und Rechtfertigungen der genannten Phänomene christlicher Intoleranz sowie die Wurzeln und Entwicklung des neuzeitlichen Toleranzgedankens nach. Die Vorlesung kann für den Alte Kirchengeschichte/Patristik oder für Mittlere und Neue Kirchengeschichte im Modul KTH-3300 belegt werden. ... (weiter siehe Digicampus)		
<b>Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder: Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Toleranz und Intoleranz in der Kirchengeschichte</b> (Vorlesung)		

Ketzerverfolgung und antihäretische Gesetzgebung in der Spätantike, Zwangsmissionierung und Kreuzzüge im Mittelalter, Inquisition, Hexenwahn und Religionskriege in der Neuzeit sowie ein beinahe durchgehender, latenter oder offener Antijudaismus – wie konnte es in der Geschichte des Christentums zu solchen Entwicklungen kommen, predigte Jesus selbst doch Nächsten- und Feindesliebe? Ausgehend von der Monopolisierung des Wissens durch die Kaisermacht in der Spätantike, die mit Diokletian beginnt und in der Religionsgesetzgebung Theodosius' I. einen ersten Höhepunkt findet, zeichnet die Vorlesung die Geschichte, Motivationen und Rechtfertigungen der genannten Phänomene christlicher Intoleranz sowie die Wurzeln und Entwicklung des neuzeitlichen Toleranzgedankens nach. Die Vorlesung kann für den Alte Kirchengeschichte/Patristik oder für Mittlere und Neue Kirchengeschichte im Modul KTH-3300 belegt werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-3300 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-3402: Aufbau 4: Religionspädagogik &amp; Praktische Theologie 8LP</b> <i>Intermediate Module 4: Religious Pedagogics &amp; Practical Theology</i>	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Rainer Florie	
<b>Inhalte:</b> <u>Religionspädagogik</u> vertiefende Darstellungen von Dimensionen religiösen Lernens in der Postmoderne (z.B. Spiritualität; Religion und Kunst; außerschulische Lernorte...)  <u>Praktische Theologie</u> - die Konzeption des Fachs Pastoraltheologie in seiner geschichtlichen Entwicklung und in gegenwärtigen praktisch-theologischen Ansätzen - Klärung pastoraltheologischer Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge - Grundsignaturen der postmodernen Gegenwartssituation und ihre Konsequenzen für die Pastoral - exemplarische Beschäftigung mit praktisch-theologischen Handlungsfeldern, insbesondere der Schulpastoral  <u>Liturgiewissenschaft</u> - Einführung in das Grundverständnis von Liturgie (Eucharistiefeier, Sakramente, Feier des Kirchenjahrs, etc.)	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <u>Religionspädagogik</u> Die Studierenden - können Herausforderungen, die die plurale Gesellschaft an den Religionsunterricht stellt, skizzieren und auf konkrete Lernsituationen beziehen. - können Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Lernorten (Familie, Schule, Gemeinde, ...) benennen.  <u>Praktische Theologie</u> Die Studierenden - verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Grundlegung und der Methoden der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie - haben Einblick in aktuelle wissenschaftstheoretische Diskurse der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie - können pastoraltheologische Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge erläutern - sind in der Lage, Chancen und Herausforderungen für die Pastoral in der postmodernen Gegenwartssituation kritisch einzuschätzen - verfügen über Kenntnisse in exemplarisch ausgewählten Handlungsfeldern der Seelsorge, insbesondere der Schulpastoral	



<p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Eucharistiefeier als zentralen Ort des gefeierten Glaubens der Kirche erfasst;</li> <li>- wissen um den Ablauf und Aufbau einer Eucharistiefeier;</li> <li>- können einzelne zentrale Elemente der Eucharistiefeier in ihrer historischen und theologischen Bedeutung und Entwicklung benennen und in den aktuellen theologischen Kontext aktualisieren;</li> <li>- haben eine kritische und fundierte Sensibilität bzgl. der Gestaltung eines Gottesdienstes;</li> <li>- wissen um die Wichtigkeit einer konkreten <i>participatio actuosa</i>;</li> <li>- sind befähigt, die Eucharistie in ihr eigenes Christsein zu integrieren und sie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens weiter zu vermitteln.</li> </ul>		
<p><b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.</p>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b> keine</p>		
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 4.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester</p>
<p><b>SWS:</b> 6</p>	<p><b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs</p>	
<p><b>Modulteile</b></p>		
<p><b>Modulteil: Dimensionen religiösen Lernens im Kontext der Postmoderne (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Religiöses Lernen zwischen Schule und Gemeinde. (LA Unterrichtsfach und Mag. Theol.)</b></p> <p>Für die meisten SchülerInnen findet religiöses Lernen (immer noch) an zwei Orten statt: Zum einen und hauptsächlich im schulischen Religionsunterricht, zum anderen aber (zumindest im Blick auf Erstkommunion und Firmung) in der Gemeindekatechese. Dass beide Lernorte völlig verschieden strukturiert sind, ist spätestens seit der „Würzburger Synode“ (1974) klar. Dass sie aber nach wie vor aufeinander hingebordnet sind, dass von ReligionslehrerInnen Kontakt und Einsatz in Gemeinde erwartet wird, dass der Religionsunterricht vielfach von Gemeinde profitieren kann, ist oft aus dem Blickfeld geraten. Im Rahmen einer „performativen Religionspädagogik“ werden diese neuen Chancen wieder entdeckt. Um diese bleibenden Bezüge von Gemeinde und Religionsunterricht wird es in diesem Seminar gehen. Literatur: Hilger, Georg/Stephan Leimgruber/Hans-Georg Ziebertz, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf (6. Auflage 2010). ... (weiter siehe Digicampus)</p>		
<p><b>Modulteil: "Kirchesein in der Welt von heute": Grundfragen der Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Modulteil: Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Liturgiewissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>		

**Prüfung**

**KTH-3402 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 75 Minuten

<b>Modul KTH-3513: Aufbau 5: Biblische &amp; Historische Theologie</b> <b>8LP (= ***)</b> <i>Intermediate module 5: Biblical &amp; Historical Theology</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
<b>Inhalte:</b> Themen aus der Biblischen und der Historischen Theologie. Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Inhaltliche und methodische Kompetenzen im Bereich der Biblischen und Historischen Theologie. Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Seminar in Biblische Theologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Mein Gott warum hast du mich verlassen?" (Ps 22,2) - Beziehungskrisen zwischen Gott und Beter</b> (Seminar) Aus der Erfahrung von Not heraus treten biblische Beter in ein Konfliktgespräch mit Gott ein. Die vormaligen Heilsversprechungen bzw. Heilserinnerungen greifen in ihrem Leben nicht mehr. Nicht die eigentliche Erfahrung von Leid, wie schwere Krankheit, soziale Isolation oder persönliches Unglück, ist für den Beter das wirkliche Problem, sondern die Beziehungskrise zwischen ihm und Gott, die sich seiner Meinung nach in leidvollen Erfahrungen äußert. Die Klagepsalmen verstehen sich demnach nicht nur als Bitte um Abhilfe der geschilderten Not, sondern thematisieren auch die Gottesbeziehung selbst. Der Beter stellt die entscheidende Frage an Gott: „Bist Du noch mein Gott?“ Neben dem verzweifelten Fragen nach dem Warum der Not kommt es zur (An-)Klage und zur dringenden Bitte um Abhilfe. Klage ist damit auch als Streitgespräch mit Gott zu deuten. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktik ... (weiter siehe Digicampus) <b>"Segne Gott und stirb!" (Ijob 2,9.) Zentrale Texte des Ijobbuches</b> (Seminar) Das Seminar will sich mit der Frage des T-E-Z in der weisheitlichen Literatur auseinandersetzen. Wo ist Gott im Unrecht und Leid? Diese Frage zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. „Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn.“ (Ijob 1,21) Die Entstehungsgeschichte des Buches, der Aufbau und zentrale Themen sollen im Seminar eine Rolle spielen. Wie ist die Klage Ijobs, wie sind die Dialoge der Freunde und die Antworten Ijobs zu verstehen? Was zeigen bzw. sagen uns die Reden der Freunde und die Gottesreden zur Beziehung der Freunde und Ijobs zu Gott? Wie wird von Gott gesprochen? Wie über Gott? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen

und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine ... (weiter siehe Digicampus)

**Die Passion Jesu - Fakten, Deutung, Rezeption** (Hauptseminar)

Eine Auslastung von 91,25 % vermeldeten die Verantwortlichen für die Anfang Oktober zu Ende gegangenen 42. Oberammergauer Passionsspiele. Damit strömten auch im Ausweichjahr 2022 – der grassierenden Covid-19-Pandemie zum Trotz – weit über 400.000 Zuschauerinnen und Zuschauer aus aller Welt in die kleine oberbayerische Gemeinde, um sich das Spiel vom Leiden und Sterben Jesu anzusehen. Gewiss: Die Gemeinschaftsanstrengung des Dorfes, die Leistung von Chor und Orchester und das schauspielerische Können der Laiendarsteller sind beeindruckend und tragen zur nicht nachlassenden Faszination Oberammergaus bei. Aber auch die Geschichte selbst schlägt alle zehn Jahre tausende von Menschen – christlich sozialisierte wie dem Christentum fernstehende – in ihren Bann und scheint auch nach knapp 2000 Jahren nichts von ihrer Aktualität verloren zu haben. Das neutestamentliche Hauptseminar im Wintersemester 2022/23 widmet sich dieser Geschichte: der Passion Jesu. Wir untersuchen die Passionserzählungen ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Seminar in Historische Theologie**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Rom als Ort der Kirchengeschichte** (Seminar)

Die Ewige Stadt hat seit dem Altertum eine zentrale Bedeutung für die katholische Kirche. Bedeutende Ereignisse der Kirchengeschichte haben dort stattgefunden. Viele Gebäude und Kunstwerke zeugen von der 2000-jährigen Geschichte des Christentums. Das Seminar will mit einigen historischen Stätten in Rom vertraut machen und so für das historische Erbe der Stadt sensibilisieren. Mögliche Referatsthemen: Das Petrusgrab Die Ikonographie der Katakomben Die ehemalige deutsche Siedlung und der Campo Santo Teutonico Das Pilgerwesen im Mittelalter und die Anima Die Heiligen Jahre Die Kaiserkrönungen in Rom Marienverehrung in Rom (Maria Maggiore) St. Paul vor den Mauern Der Lateranbezirk Die Sixtina Die Stanzen Raffaels Bernini, der Schöpfer des Neuen Rom Das protestantische Rom Das Germanicum Papst-Grabmäler der Neuzeit Spuren neuzeitlicher Heiliger (Philipp Neri, Ignatius von Loyola...) Der neue Kirchenstaat (...)

**Prüfung**

**KTH-3513 Gesamtmodulprüfung**

Portfolioprüfung

<b>Modul SPO-0101: Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Künzell		
<b>Inhalte:</b> Dieses Modul kombiniert einführende Veranstaltungen im wissenschaftlichen Bereich und zu Präsentationskompetenzen zu bestimmten Unterrichtsinhalten. Inhalte sind Arbeitstechniken, die für das erfolgreiche Absolvieren des Studiums und die Anwendung sportwissenschaftlicher Kenntnisse im Lehrberuf grundlegend sind. Diese umfassen u. a. den Umgang mit elektronischer Datenverarbeitung, wissenschaftliche Methoden in der Sportwissenschaft sowie Sprechen und Präsentieren.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Das Modul zielt einerseits darauf ab, dass die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für eine sportartübergreifende wissenschaftliche Perspektive erlangen und mit grundlegenden Aspekten wissenschaftlichen Arbeitens vertraut sind. Andererseits erwerben die Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten zum Einsatz der Stimme bei Präsentationen in unterschiedlichen Unterrichtssituationen.		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul endet mit einer Modulabschlussprüfung. Prüfungsrelevant sind dafür alle Inhalte der Lehrveranstaltungen des Moduls.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Einführung in das Studium der Sportwissenschaft</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Stefan Künzell, Jennifer Breithecker, Alexander Brüne, PD Dr. Claudia Augste <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2.0
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden erwerben sportwissenschaftliches Grundlagenwissen.  Sie kennen Voraussetzungen, Methoden und Ziele von Wissenschaft und Theorien wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung. Sie kennen die Methoden des sportwissenschaftlichen Arbeitens, können wissenschaftliche Texte recherchieren und beschaffen, diese im Hinblick auf die wesentlichen Inhalte und hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Wertigkeit analysieren und bewerten und in Bezug zu den Theoriefeldern und Fachgebieten der Sportwissenschaft einordnen.  Die Studierenden können zur Erstellung von Texten, Diagrammen und Präsentationen entsprechende Software zielgerichtet und effizient einsetzen.

**Inhalte:**

In dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende Themenbereiche des Lehramtsstudiengangs Sportwissenschaft vorgestellt. Es wird ein Überblick über Arbeitstechniken und Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft als integrative Wissenschaft gegeben und in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt. Die Studierenden erproben in Hausaufgaben im Rahmen der Übung erste Methoden und präsentieren die Ergebnisse.

- Disziplinen und Methoden in der Sportwissenschaft
- Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten
- Grundlagen zu Einsatz und Umgang mit Software zu Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationserstellung und Literaturverwaltung

Grundlagen der Literaturrecherche und Umgang mit wissenschaftlicher Literatur (Bibliotheksführung, Erstellen von Literaturlisten, Zitationstechniken).

**Literatur:**

- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) (2013). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung in der Sportwissenschaft. Kurzfassung – Stand: September 2013*. Zugriff am 01.08.2015 <http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/dvs-Richtlinien-2013oV.pdf>
- Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg (2013, 1. Dezember). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung für alle Formen von wissenschaftlichen Arbeiten (Seminararbeiten, Schriftliche Hausarbeit, Bachelorarbeit, Präsentationen etc.) am Institut für Sportwissenschaft (IFS) der Universität Augsburg*. Zugriff am 01.08.2015 unter [http://www.sport.uni-augsburg.de/downloads/010allgemein/011Richtlinien\\_zur\\_Manuskriptgestaltung.pdf](http://www.sport.uni-augsburg.de/downloads/010allgemein/011Richtlinien_zur_Manuskriptgestaltung.pdf)
- Röthig, P., Prohl, R., Carl, K., Kayser, D., Krüger, M. & Scheid, V. (Hrsg.). (2003). *Sportwissenschaftliches Lexikon* (7., vollst. neubearb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HFSP0-01-SWB-1a, Einführung in die Sportwissenschaft , Mo, 14:15-15:45, SR2, Augste** (Seminar)

**HFSP0-01-SWB-1b, Einführung in die Sportwissenschaft , Do, 10:15-11:45, SR2, Augste** (Seminar)

**HFSP0-01-SWB-1c, Einführung in die Sportwissenschaft , Mi, 12:15-13:45, SR2, Lohmann** (Seminar)

**HFSP0-01-SWB-1d, Einführung in die Sportwissenschaft , Di, 12:00-14:00, SR2, Beißel, P.** (Seminar)

**Modulteil: Präsentationskompetenz und Sprecherziehung**

**Lehrformen:** Übung

**Dozenten:** Sandra Korban

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**SWS:** 1

**ECTS/LP:** 1.0

**Lernziele:**

Die Studierenden sollen Präsentationskompetenz, als zentrale Fähigkeit für den Sportlehrerberuf entwickeln. Sie sollen grundlegende Fähigkeiten zur Auswahl, Aufbereitung und Präsentation von Inhalten für den Sportlehrerberuf zu erwerben. Sie sollen eine belastungsfähige, angenehm klingende Stimme entwickeln und den Umgang mit diesem „Werkzeug“, das ein wirksames, variables und ausdrucksstarkes Sprechen ermöglicht, beherrschen.

**Inhalte:**

In dieser Übung sollen die Studierenden Präsentationen halten, gestalten und reflektieren. Sie erarbeiten die Auswahl und Aufbereitung von Inhalten (didaktische Reduktion, Strukturierung, Visualisierung, etc.), das „Handwerkszeug“ des Präsentators (Körperhaltung, Mimik, Gestik, Blickführung, rhetorische Aspekte, Umgang mit Nervosität, etc.) und die didaktische Gestaltung (Methoden-, Medienwechsel, Gestaltung von Übergängen, etc.). Sie erlernen anatomische, therapeutische und hygienische Aspekte der Stimmbildung, sowie motorische Fertigkeiten zum besseren Umgang mit und gezielten Einsatz der Stimme.

<p><b>Literatur:</b> Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p><b>Moduleile</b></p>
<p><b>Modulteil: Sportwissenschaftliche Forschungsmethoden</b>  <b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übung  <b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Stefan Künzell, PD Dr. Claudia Augste  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 2.0</p>
<p><b>Lernziele:</b>  Die Studierenden kennen die Grundlagen quantitativer und qualitativer Forschung und der dort verwendeten Methoden. Sie können diese identifizieren und in Bezug auf den Erkenntnisgewinn einordnen sowie selbstständig kleinere Untersuchungen planen, durchführen, auswerten und präsentieren. Die Studierenden haben Verständnis für die Anwendung elementarer Verfahren der Ordnung und Veranschaulichung empirisch gewonnener Daten und der Bestimmung von Statistiken. Sie sind fähig, neuere sportwissenschaftliche Forschungsergebnisse zu verfolgen und diese adressatengerecht für den Sportunterricht zu erschließen.</p>
<p><b>Inhalte:</b>  Die Studierenden werden befähigt, wissenschaftliche Publikationen kritisch zu rezipieren und auf die Durchführung eigener wissenschaftlicher Untersuchungen vorbereitet. Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (Erkenntnistheoretische) Grundlagen empirischer Forschungsmethoden</li> <li>• Quantitative und qualitative Forschungsmethoden</li> <li>• Versuchsplanung, Hypothesenformulierung, Stichproben</li> <li>• Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik</li> <li>• Datenanalyse mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogramm, Ergebnisauswertung, graphische und tabellarische Datendarstellung und -interpretation</li> <li>• Grundlagen der klassischen Testtheorie und der Anwendung von statistischen Prüfverfahren (Unterschieds- und Zusammenhangsprüfungen)</li> </ul>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bös, K., Hänsel, F. &amp; Schott, N. (2000). <i>Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft</i>. Hamburg: Czwalina.</li> <li>• Willimczik, K. (1992). <i>Statistik im Sport</i>. Hamburg: Czwalina.</li> <li>• Singer, R. &amp; Willimczik, K. (Hrsg.) (2002). <i>Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft</i>. Hamburg: Czwalina.</li> </ul>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulabschlussklausur Sportwissenschaftliche Basiskompetenz</b>  Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten  <b>Beschreibung:</b>  Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>

<b>Modul SPO-0102: Fachdidaktische Kompetenz</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In diesem Modul sollen die Teilnehmer/innen bildungsrelevante Inhalte und Methoden des Faches Sport benennen und einordnen lernen.</li> <li>• Dazu werden fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben anhand aktueller fachdidaktischer Literatur sowie der Verknüpfung von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnissen konkretisiert.</li> <li>• Anhand der Übungen werden weiter Vermittlungskompetenzen zu grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten in den Bereichen Basketball und Eislauf herausgestellt.</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmer/innen dieses Moduls sollen die Disziplin Sportdidaktik begrifflich und in ihrer Systematik einordnen und lösungsorientierte Lernkonzepte entwerfen.</li> <li>• Sie sollen eine differenzierte Begründung von Zielsetzungen des Sportunterrichts entwickeln und Unterrichtsinhalte eigenständig aufbereiten und präsentieren können.</li> <li>• Dabei sollen sie sportpraktische und didaktische Inhalte mit lehrplantheoretischen Grundlagen verknüpfen.</li> <li>• Sie sollen Lernprozesse anregen, diagnostizieren, beurteilen und individuell fördern können, insbesondere unter Berücksichtigung selbstregulierter Lernstrategien am Beispiel des Basketballs und des Eislaufens.</li> <li>• Mit Blick auf die Übungen sollen sie sowohl sportpraktische als auch methodische und didaktische Aspekte im Handlungsfeld Basketball und Eislaufen klassifizieren und anwenden.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Basketball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Basketball 1 voraus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Sportdidaktik 1 und 2</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2.0		



**Lernziele:**

**1. Semester**

- Die Studierenden sollen lerntheoretische Grundlagen des Fachlehrplans Sport für die jeweilige Schulart unterscheiden.
- Sie sollen den Zusammenhang von Lehr-Lern-Zielen, Unterrichtsinhalten sowie Vermittlungs- und Organisationsformen (Lernbereiche des Sportunterrichts, Differenzierungsmaßnahmen, u.a.) kritisch betrachten.
- Sie sollen theoriegeleitete Planungs- und Auswertungsstrategien zum Sportunterricht (erste eigene Unterrichtserfahrung) reflektieren und bewerten.
- Sie sollen Lehr- und Lernmaterialien selbstständig entwickeln können.
- Sie sollen die historische Entwicklung und Stellung des Fachs Sport im Fächerkanon der Schule wiedergeben.
- Sie sollen die Bedeutung sowie die Realisierungsmöglichkeiten des Schulsports innerhalb der Schulentwicklung einschließlich des außerunterrichtlichen Schulsports herausstellen.
- Sie sollen psychische und soziale Ausgangsbedingungen von Lehrenden und Lernenden beurteilen.
- Sie sollen Schlussfolgerungen für den Schulsport im Kontext von Schul- und Altersspezifik unter dem Gesichtspunkt „Heterogenität“ ziehen.

**2. Semester**

- Die Studierenden sollen Ziele und Methoden der Qualitätssicherung im Sportunterricht und im außerunterrichtlichen Schulsport gegenüberstellen.
- Sie sollen den Beitrag des Schulsports zur Schulentwicklung und zur Profilierung der Schule herausstellen und diskutieren.
- Sie sollen ausgewählte (empirische) Studien zum Schulsport bzw. zu ausgewählten sportdidaktischen Fragestellungen benennen.
- Sie sollen relevante sportdidaktische Konzepte und Modelle einordnen.
- Sie sollen die für den Schulsport bedeutsamen pädagogischen Aufgaben im Hinblick auf Gesundheitserziehung, Fairness- und Sozialerziehung, Umwelt- und Freizeiterziehung, Leistungserziehung, Spielerziehung sowie Olympische Erziehung detailliert wiedergeben und beurteilen.

**Inhalte:**

- In diesem Modulteil sollen die Studierenden fachspezifische Aspekte des Lehrens und Lernens im schulischen Sportunterricht und im außerunterrichtlichen Schulsport benennen und kritisch reflektieren.
- Sie sollen die Ziele und Inhalte des Schulsports sowie die methodische Strukturierung von Lernprozessen einordnen können.
- Sie sollen psychische, soziale und gesellschaftlichen Ausgangsbedingungen in der jeweiligen altersspezifischen Entwicklungsstufe bzw. in der Schulart benennen.
- Sie sollen sich mit folgenden weiteren Themen kritisch auseinandersetzen und Begründungsansätze für das Fach Sporterziehung/Sport an der Schule entwickeln: Charakteristik sportdidaktischer Modelle und Konzepte in ihrer Anwendung für den schulischen und außerunterrichtlichen Schulsport bzw. Sport; Bedeutung des Sportunterrichts für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen; Grundlagen des dialogischen Bewegungslernens; Grundlagen der Lehr- und Lernverfahren sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für die Unterrichtsmethodik, den Medieneinsatz sowie die Unterrichtsorganisation; ausgewählte Themen zur fachspezifischen Lehrplantheorie und Unterrichtsplanung; Grundlagen der Lernzielkontrolle und Auswertung des Sportunterrichts und der Überblick zu den pädagogische Aufgaben im Bereich der Gesundheitserziehung, Spielerziehung, Sozialerziehung, Leistungserziehung, Umwelt- und Freizeiterziehung.
- Im zweiten Semester sollen sie aufbauend auf die Themenschwerpunkte der ersten Vorlesung weitere thematische Schwerpunkte kritisch bewerten und reflektieren.

<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bielefelder Sportpädagogen (Hrsg.). (2007). <i>Methoden im Sportunterricht. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen</i> (5., unveränderte Aufl.). Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Bräutigam, M. (2003). <i>Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen</i>. Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Größing, S. (2001). <i>Einführung in die Sportdidaktik. Lehren und Lernen im Sportunterricht</i>. Wiebelsheim: Limpert.</li> <li>• Kern, U. &amp; Söll, W. (2005). <i>Praxis und Methodik der Schulsportarten</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Lange, H. &amp; Sinning, S. (Hrsg.). (2008). <i>Handbuch Sportdidaktik</i>. Balingen: Spitta.</li> </ul>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Sportdidaktik</b></p> <p>Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten</p> <p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p><b>Moduleile</b></p> <p><b>Modulteil: Basketball 1</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Dozenten:</b> Dr. Peter R. Fischer</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 1</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel ist die Vermittlung didaktischen Grundwissens zur Vermittlung des Basketballspiels sowie des dazu notwendigen fachlichen Wissens für den Unterricht an den Schulen in allen Jahrgangsstufen.</li> <li>• Parallel dazu müssen die Studierenden ihre technischen und taktischen Fertigkeiten verbessern, da diese am Ende des jeweiligen Semesters und beim Staatsexamen geprüft werden.</li> </ul>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Da im ersten Semester besonders am Anfang auf die Ausführungen in „Sportspiele“ (V+Ü) und „Kleine Spiele“ noch nicht zurückgegriffen werden kann, muss ein stärkerer Schwerpunkt auf die Vielfalt der didaktischen und methodischen Möglichkeiten der Vermittlung gelegt werden. Eine Absprache mit den parallel laufenden Veranstaltungen Volleyball, Sportspiele und Kleine Spiele ist dabei anzustreben.</p> <p>Es erfolgt die Vermittlung didaktischer Kompetenz zum Basketballspiel an Hand aktueller Erkenntnisse der Sportspieelforschung. Dies beinhaltet z. B. eine Einführung über eine methodische Spielreihe unter Betonung des schnellen Erreichens der Spielfähigkeit mittels des Streetballspiels mit hohem motivationalen Anspruch. Die Freude an spielerischen Bewegungen und die Bereitschaft zu bewegungsintensiven Spielformen steht im Vordergrund. Auch andere Zugänge wie beim „genetischen Modell“, oder bei der methodischen Übungsreihe o. ä. werden mit ihren Vor- und Nachteilen verdeutlicht.</p> <p>Dabei stehen am Anfang der Vermittlung, die grundlegenden Techniken sowie Einzel- und Gruppentaktik im Mittelpunkt. Mit zunehmender Dauer und besonders im zweiten Semester werden sie durch komplexere Inhalte ersetzt bis hin zu Angriffs- und Verteidigungssystemen. Zusätzlich werden die konditionellen und koordinativen Aspekte des Basketballspiels verdeutlicht. Psychische und soziale Aspekte werden darüber hinaus ebenso thematisiert wie die Sonderstellung des Streetballs oder neuere Formen (z. B. Beachbasketball) in Absprache mit der Veranstaltung Sportspiele 1.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2003). <i>Basketball aktuell</i>. München: o. A. d. V.</li> <li>• Hagedorn, G., Niedlich, D. &amp; Schmidt, G. J. (Hrsg.). (1996). <i>Das Basketball Handbuch</i>. Reinbek: rororo.</li> <li>• Knoller, R. &amp; Riedelsheimer, U. (1995). <i>Basketball. In zehn Schritten zum Erfolg</i>. München: Sportinform.</li> </ul>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p>

<p><b>HFSP0-02-SD-2a, Basketball 1 Herren, Mi, 12:15-13:00, H1, Maier (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-02-SD-2b, Basketball 1 Damen , Mi, 16:15-17:00, H1, Hamberger (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-02-SD-2c, Basketball 1 Herren, Mi, 17:15-18:00, H1, Hamberger (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-02-SD-2d, Basketball Damen, Do, 13:00-13:45, H1, Abendroth (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-02-SD-2e, Basketball Herren, Do, 14:00-14:45, H1, Abendroth (Übung)</b></p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Basketball 1</b></p> <p>praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p><b>Modulteile</b></p>
<p><b>Modulteil: Eislauf</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Dozenten:</b> Sandra Korban</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 1</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Studierenden sollen Lehrkompetenz im Eislauf entwickeln. Sie sollen ein strukturiertes Grundwissen über die Vermittlung der vielfältigen Bewegungsfertigkeiten beim Eislauf unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte erwerben.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>In dieser Übung sollen die Studierenden methodisch–didaktische Vermittlungskonzepte nach dem Prinzip „Lehrinhalte selbst erleben - Wege erkennen - Lehrinhalte vermitteln“ erfahren und kritisch reflektieren. Sie erlernen verschiedene sportartspezifische Aspekte einzubeziehen (Eishockey, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf) und verbessern ihre eislauftechnischen Fertigkeiten.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Capla, J. (2004). <i>Vom Eislauf zum Eishockey</i>. Pfaffenweiler: Wero-press.</li> <li>• Kleinheinz, C. (1988). <i>Die Wintersportart Eislaufen in der Grundschule. Grunderfahrungen physische und psychische Voraussetzungen</i>.</li> <li>• Pavlis, Z. &amp; Tvrzník, A. (2007). <i>Eishockey. Grundlagen (2. Aufl.)</i>. Aachen: Meyer &amp; Meyer. Online verfügbar unter <a href="http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=2915435&amp;prov=M&amp;dok_var=1&amp;dok_ext=htm">http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=2915435&amp;prov=M&amp;dok_var=1&amp;dok_ext=htm</a></li> <li>• Schafroth, J. (2006). <i>1007 Spiel- und Übungsformen im Eislaufen und Eishockey (5. Aufl.)</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> </ul>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-02-SD-3a, Eislauf 7:00-7:45, Mo, CF, Greiner (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-02-SD-3b, Eislauf 7:00-7:45, Di, CF, Greiner (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-02-SD-3c, Eislauf 7:00-7:45, Mi, HauEis, Korban (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-02-SD-3d, Eislauf 8:15-9:00 Uhr, Do, HauEis, Korban (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-02-SD-3e, Eislauf 9:00-9:45 Uhr, Do, HauEis, Korban (Übung)</b></p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Eislauf</b></p> <p>praktische Prüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten, unbenotet</p>

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Schneesport 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Stefan Künzell <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 1.0
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden erwerben theoretisches und praktisches Grundwissen bezüglich der beiden Gleitsportgeräte Ski Alpin und Snowboard. Sie sind mit verschiedenen Unterrichtsmethoden vertraut und in der Lage, diese in der Praxis umsetzen und schülerspezifisch aufzubereiten.
<b>Inhalte:</b> In der Blockveranstaltung werden den Studierenden verschiedene methodische Wege im Bereich Snowboard und Ski Alpin vermittelt. Hierbei werden Unterschiede und Übereinstimmungen in beiden Gleitsportgeräten aufgezeigt und in den Vermittlungskonzepten eingesetzt. Die Umsetzung erfolgt auch mit Skiboards und anderen Hilfsmitteln. Durch die Arbeit in leistungsdifferenzierten Gruppen kann den unterschiedlichen Voraussetzungen Rechnung getragen werden und es werden angepasste Schwerpunkte gesetzt. Vorbereitend und parallel werden theoretische Inhalte über Material, Technik, Sicherheit und Umwelt thematisiert. Außerdem wird auf die Gestaltung eines schulischen Skikurses vorbereitet.
<b>Literatur:</b> Ski Alpin: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2008). <i>Skilehrplan Praxis</i>. München: blv.</li> <li>• Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren-Ski Alpin perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck.</li> </ul> Snowboard: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2005). <i>Snowboardlehrplan</i>. München: blv.</li> <li>• Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren-Snowboarden perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck.</li> </ul>
<b>Prüfung</b> <b>Schneesport 1</b> Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Basketball 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Dozenten:</b> Dr. Peter R. Fischer <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 1.0
<b>Lernziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel ist die Vermittlung didaktischen Grundwissens zur Vermittlung des Basketballspiels sowie des dazu notwendigen fachlichen Wissens für den Unterricht an den Schulen in allen Jahrgangsstufen.</li> <li>• Parallel dazu müssen die Studierenden ihre technischen und taktischen Fertigkeiten verbessern, da diese am Ende des jeweiligen Semesters und beim Staatsexamen geprüft werden.</li> </ul>

**Inhalte:**

Da im ersten Semester besonders am Anfang auf die Ausführungen in „Sportspiele“ (V+Ü) und „Kleine Spiele“ noch nicht zurückgegriffen werden kann, muss ein stärkerer Schwerpunkt auf die Vielfalt der didaktischen und methodischen Möglichkeiten der Vermittlung gelegt werden. Eine Absprache mit den parallel laufenden Veranstaltungen Volleyball, Sportspiele und Kleine Spiele ist dabei anzustreben.

Es erfolgt die Vermittlung didaktischer Kompetenz zum Basketballspiel an Hand aktueller Erkenntnisse der Sportspießforschung. Dies beinhaltet z. B. eine Einführung über eine methodische Spielreihe unter Betonung des schnellen Erreichens der Spielfähigkeit mittels des Streetballspiels mit hohem motivationalen Anspruch. Die Freude an spielerischen Bewegungen und die Bereitschaft zu bewegungsintensiven Spielformen steht im Vordergrund. Auch andere Zugänge wie beim „genetischen Modell“, oder bei der methodischen Übungsreihe o. ä. werden mit ihren Vor- und Nachteilen verdeutlicht.

Dabei stehen am Anfang der Vermittlung, die grundlegenden Techniken sowie Einzel- und Gruppentaktik im Mittelpunkt. Mit zunehmender Dauer und besonders im zweiten Semester werden sie durch komplexere Inhalte ersetzt bis hin zu Angriffs- und Verteidigungssystemen. Zusätzlich werden die konditionellen und koordinativen Aspekte des Basketballspiels verdeutlicht. Psychische und soziale Aspekte werden darüber hinaus ebenso thematisiert wie die Sonderstellung des Streetballs oder neuere Formen (z. B. Beachbasketball) in Absprache mit der Veranstaltung Sportspiele 1.

**Lehr-/Lernmethoden:**Spiel im 3-3:

- Dauer: 5-10 min
- Spiel 3-3 auf einen Korb. Die Spieler sollen zeigen, dass sie in der Taktik Grundprinzipien des Angriffs (Give and Go, 1 gegen 1-Situationen, Cut and fill) und der Mann-Mann Verteidigung verstanden haben.
- Technische Schwerpunkte sind: Passen, Korbleger und Nahdistanzwürfe.
- Nicht gefordert werden im technischen Bereich Distanzwürfe und im taktischen Bereich Zonendeckung und andere weitergehende taktische Maßnahmen.

*Die Beurteilung nimmt die Prüferin bzw. der Prüfer durch Beobachtung vor.*

Bewertungskriterien:

Pässe (Genauigkeit und Schärfe, Kreativität); Korbwürfe (Art und Präzision); Rebound (defensiv, offensiv); Block (Technische Ausführung, Effektivität und Nutzung, Abrollbewegung); Cut and fill (Taktische Anwendung); Manndeckung (Effektivität, Beinarbeit); Allgemein (Eigenfehler, Regelkenntnis, Ablaufkenntnis, Fairness)

Bewertung:

- Bestanden: Mindestanforderung = Spielverständnis erkennbar, einige technische und taktische Fehler, geringe Trefferquote
- Nicht bestanden: wenig Spielverständnis, zahlreiche technische und taktische Fehler, sehr geringe Trefferquote

Die Prüfung wird am Ende des Basketballkurses 1 nach Ankündigung durch die Dozentin bzw. den Dozenten abgenommen. Das Bestehen ist Voraussetzung für die Zulassung zum Basketballkurs 2.

Regeltest:

Schriftlicher Test von max. 15 min, in dem die Regelkenntnissen im Basketball überprüft werden (Grundlage: aktuell gültiges Regelwerk der FIBA)

Der Regeltest findet im Anschluss an die Vorlesung Basketball statt und muss erfolgreich absolviert werden.

*Das Bestehen beider Teile ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Basketballausbildung.*

Inhalte sind Bestandteil der Modulabschlussklausur.

**Literatur:**

- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2003). *Basketball aktuell*. München: o. A. d. V.
- Hagedorn, G., Niedlich, D. & Schmidt, G. J. (Hrsg.). (1996). *Das Basketball Handbuch*. Reinbek: rororo.
- Knoller, R. & Riedelsheimer, U. (1995). *Basketball. In zehn Schritten zum Erfolg*. München: Sportinform.

**Prüfung**

**Basketball 2**

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

<b>Modul SPO-0103: Sportpraktische Basiskompetenz</b>		8 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Claudia Augste		
<b>Inhalte:</b> Die AbsolventInnen dieses Moduls erwerben grundlegende sportpraktische, methodische und didaktische Kompetenzen im Bereich der Spiele sowie der Wassergewöhnung. Ein Einblick in das Erkennen und Analysieren bildungsrelevanter Inhalte und Methoden des Faches Sport wird gegeben. Weiterhin werden in den Übungen die Grundlagen der angewandten Didaktik und erste sportpädagogische Implikationen thematisiert. Typische Basisfertigkeiten der Wassergewöhnung zum Einstieg in die Schwimmbildung werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anwendung methodisch-didaktischer Prinzipien vermittelt. Zudem stehen innerhalb der Spiel- und Schülerleichtathletik, der Kleinen Spiele und Sportspiele (Übungen) die Vermittlung methodischer Kenntnisse zur Förderung von konditionellen, koordinativen und taktischen Fähigkeiten sowie von technischen Fertigkeiten und der eigenen Spielfähigkeit im Vordergrund. In den Vorlesungen steht die theoretische Vermittlung von sowie sportspielbezogenen als auch didaktischen Grundlagen und Kompetenzen, in den vier „Großen Sportspielen“ im Vordergrund.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Aufbereitung und Präsentation von Unterrichtsinhalten. Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte mit lehrplantheoretischen Grundlagen. Kenntnis über Organisationsformen zur Vermittlung sportspezifischer Inhalte. Erwerb grundlegender sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen im Bereich der Spiele.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Regelmäßige Teilnahme und Bestehen der Modulprüfung (siehe Einzelveranstaltungen)
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Sportspiele 1</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Dozenten:</b> Dr. Martin Scholz <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1 <b>ECTS/LP:</b> 1.0
<b>Lernziele:</b> Kenntnisse der Grundlagen von Sportspielen. Kenntnisse von allgemeinen Lehrmethoden sowie der speziellen Fachdidaktiken des Basketballs und Volleyballs. Erwerb der entsprechenden Regelkunde des Basketball- und Volleyballspiels.

**Inhalte:**

Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die theoretische Vermittlung von didaktischer Kompetenz in den Fächern Basketball und Volleyball. Anhand dieser wird die Vernetzung allgemeiner Lehrmethoden mit detaillierten Lernzielen veranschaulicht. Die spezielle Fachdidaktik der Sportart soll analysiert und mit ihren jeweiligen Eigenheiten erläutert werden.

**Basketball:** Systematisierung der Sportspiele (Spielidee, Zielhandlung usw.), Vermittlungskompetenz am Beispiel der Sportart, Organisationsformen der Vermittlung am Beispiel der Sportart, Regelkunde Basketball

**Volleyball:** Allgemeine Spielfähigkeit (Faktoren, Ressourcen usw.), Aspekte des Coachings am Beispiel der Sportart, Leistungsbegriff in den Sportspielen am Beispiel der Sportart, Regelkunde Volleyball

**Literatur:**

- Dietrich, K., Dürrwächter, G., & Schaller, H.-J. (2007). *Die großen Spiele* (6., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Kröger, C., & Roth, K. (2011). *Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger* (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). *Praxisideen Sportspiele: Vol. 1*. Schorndorf: Hofmann.
- Loibl, J. (2006). *Basketball - genetisches Lehren und Lernen: Spielen - erfinden - erleben - verstehen* (2., unveränd. Aufl.). *Praxisideen Sportspiele: Vol. 5*. Schorndorf: Hofmann.
- Scherer, H. (2005). *Aufwärmen mit dem Ball. Praxisideen Sportspiele: Vol. 18*. Schorndorf: Hofmann.
- Sportspiele vermitteln (2008). *Sportpädagogik [Heft 1/2018]*. Seelze-Velber: Friedrich.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HFSP0-03-SP-1, Sportspiele 1 (VB / BB) , Di, 15:15-16:00, Hörsaal-Digital1, Schweikart, Hamberger** (Vorlesung)

**HFSP0-03-SP-2a, Sportspiele Rückschlag und Ringen&Raufen, Fr, 8:30-09:15, H2, Cordes, O.** (Übung)

**HFSP0-03-SP-2b, Sportspiele Rückschlag und Ringen&Raufen, Fr, 9:15-10:00, H2, Cordes, O.** (Übung)

**HFSP0-03-SP-2c, Sportspiele Rückschlag und Ringen&Raufen, Mi, 15:00-15:45, H1, Hamberger** (Übung)

**HFSP0-03-SP-2d, Sportspiele Rückschlag und Ringen&Raufen, Mi, 14:15-15:00, H1, Hamberger** (Übung)

**HFSP0-03-SP-2e, Sportspiele Rückschlag und Ringen&Raufen, Do, 14:00-15:00, H2, Cordes, O.** (Übung)

**HFSP0-03-SP-2f, Sportspiele Rückschlag und Ringen&Raufen, Do, 15:00-16:00, H2, Cordes, O.** (Übung)

**Modulteil: Sportspiele 1**

**Lehrformen:** Übung

**Dozenten:** Dr. Martin Scholz

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**ECTS/LP:** 1.0

**Lernziele:**

Die Studierenden

- begründen die Bedeutung von unterschiedlichen Rückschlag- und Zweikampfspielen im Sportunterricht.
- unterscheiden verschiedene Methoden bei der Einführung dieser Inhalte im Sportunterricht.
- erwerben sportpraktische, sportpädagogische und methodisch-didaktische Kompetenzen im Bereich der Rückschlag- und Zweikampfspiele.
- beschreiben die Schwierigkeiten, die bei der Vermittlung der Rückschlag- und Zweikampfspiele auf emotionaler, körperlicher und sozialer Ebene in der Schule einhergehen.



**Inhalte:**

In einer Hälfte dieser praktischen Übung soll ein großes Repertoire an schulrelevanten Rückschlag- bzw. Schlägerspiele kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Neben sportartübergreifenden Inhalten werden auch konkrete fachdidaktische Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von Rückschlagspielen im Unterricht gegeben.

In der anderen Hälfte dieser praktischen Übung sollen schulrelevante Zweikampfsportspiele im Kontext des Bewegungsfelds „Kämpfen, Ringen und Raufen“ kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Neben allgemeinen Inhalten werden auch konkrete fachdidaktische und verletzungsvorbeugende Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von Zweikampfsportspielen im Kontext von Kämpfen, Ringen und Raufen im Unterricht gegeben.

**Literatur:**

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HFSP0-03-SP-1, Sportspiele 1 (VB / BB) , Di, 15:15-16:00, Hörsaal-Digital1, Schweikart, Hamberger (Vorlesung)**

**HFSP0-03-SP-2a, Sportspiele Rückschlag und Ringen&Raufen, Fr, 8:30-09:15, H2, Cordes, O. (Übung)**

**HFSP0-03-SP-2b, Sportspiele Rückschlag und Ringen&Raufen, Fr, 9:15-10:00, H2, Cordes, O. (Übung)**

**HFSP0-03-SP-2c, Sportspiele Rückschlag und Ringen&Raufen, Mi, 15:00-15:45, H1, Hamberger (Übung)**

**HFSP0-03-SP-2d, Sportspiele Rückschlag und Ringen&Raufen, Mi, 14:15-15:00, H1, Hamberger (Übung)**

**HFSP0-03-SP-2e, Sportspiele Rückschlag und Ringen&Raufen, Do, 14:00-15:00, H2, Cordes, O. (Übung)**

**HFSP0-03-SP-2f, Sportspiele Rückschlag und Ringen&Raufen, Do, 15:00-16:00, H2, Cordes, O. (Übung)**

**Modulteil: Sportspiele 2**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Dozenten:** Dr. Martin Scholz

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

**SWS:** 1

**ECTS/LP:** 1.0

**Lernziele:**

Kenntnisse und Fertigkeiten in dem Handlungsfeld Sportspiele unter Berücksichtigung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte.

Kenntnis von allgemeinen Lehrmethoden und detaillierten Lernzielen im Handball und Fußball.

**Inhalte:**

Aufbauend auf der Veranstaltung Sportspiele 1, wird in dieser Vorlesung der Schwerpunkt auf die theoretische Vermittlung von Lehrkompetenzen in den Fächern Handball und Fußball gelegt. Anhand dieser wird die Vernetzung allgemeiner Lehrmethoden mit detaillierten Lernzielen veranschaulicht. Die spezielle Fachdidaktik der Sportart soll analysiert und mit ihren jeweiligen Eigenheiten erläutert werden.

Handball: Systematisierung der fachdidaktischen Zugänge. Vermittlungskompetenz an exemplarischen Beispielen, Organisationsformen und Regelkunde Handball.

Fußball: Vermittlungskompetenz Technik und Taktik. Organisationsformen im Sportunterricht am Beispiel der Sportart, Regelkunde Fußball.

**Literatur:**

- Barth, K., & Nowak, M. (2008). *Ich lerne Handball: [mit Tipps zum Fangen, Werfen und Prellen ; der kleine Fuchs zeigt dir wie's geht ; Extra: Rätselspaß zum Mitmachen]* (2. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Dietrich, K., Dürrwächter, G., & Schaller, H.-J. (2007). *Die großen Spiele* (6., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Kröger, C., & Roth, K. (2011). *Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger* (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). *Praxisideen Sportspiele: Vol. 1.* Schorndorf: Hofmann.
- Loibl, J. (2006). *Basketball - genetisches Lehren und Lernen: Spielen - erfinden - erleben - verstehen* (2., unveränd. Aufl.). *Praxisideen Sportspiele: Vol. 5.* Schorndorf: Hofmann.
- Scherer, H. (2005). *Aufwärmen mit dem Ball. Praxisideen Sportspiele: Vol. 18.* Schorndorf: Hofmann.
- Schmidt, W. (2004). *Fußball: Spielen - Erleben - Verstehen. Praxisideen Sportspiele: Vol. 11.* Schorndorf: Hofmann.
- *Sportspiele vermitteln* (2008). *Sportpädagogik [Heft 1.2008]*. Seelze-Velber: Friedrich.

**Modulteil: Sportspiele 2****Lehrformen:** Übung**Dozenten:** Dr. Martin Scholz**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 1**ECTS/LP:** 1.0**Lernziele:**

Die Studierenden

- begründen die Bedeutung von unterschiedlichen Ball- und Outdoorspielen im Sportunterricht.
- unterscheiden verschiedene Methoden bei der Einführung dieser Inhalte im Sportunterricht.
- erwerben sportpraktische, sportpädagogische und methodisch-didaktische Kompetenzen im Bereich der Ball- und Outdoorspiele.
- beschreiben die Schwierigkeiten, die bei der Vermittlung der Ball- und Outdoorspiele auf emotionaler, körperlicher und sozialer Ebene in der Schule einhergehen.

**Inhalte:**

In einer Hälfte dieser praktischen Übung soll ein großes Repertoire an schulrelevanten Ballspielen kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Im Mittelpunkt der Übung steht die Entwicklung der eigenen Spielfähigkeit. Neben sportartübergreifenden Inhalten in Form der Heidelberger Ballschule werden auch konkrete fachdidaktische sowie sportpädagogische Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von weiteren Ballspielen (abweichend von den in der LPO I genannten 4 Sportspielen mit weiteren Zielschussspielen, Street- und Beachvarianten sowie alternative Sportspiele wie z. B. Ultimate Frisbee, Korfball usw.) im Unterricht gegeben.

Zudem sollen schulrelevante Outdoorspiele kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Neben allgemeinen Inhalten werden auch konkrete fachdidaktische und verletzungsvorbeugende Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von Outdoorspielen im Kontext von Sportunterricht gegeben.

**Literatur:**

- Dietrich, K., Dürrwächter, G., & Schaller, H.-J. (2007). *Die großen Spiele* (6., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Kröger, C., & Roth, K. (2011). *Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger* (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). *Praxisideen Sportspiele: Vol. 1.* Schorndorf: Hofmann.
- Roth, K., Kröger, C., & Memmert, D. (2007). *Ballschule Rückschlagspiele* (2., unveränd. Aufl.). *Praxisideen Sportspiele: Vol. 7.* Schorndorf: Hofmann.
- Scherer, H. (2005). *Aufwärmen mit dem Ball. Praxisideen Sportspiele: Vol. 18.* Schorndorf: Hofmann.
- *Sportspiele vermitteln* (2008). *Sportpädagogik [Heft 1/2008]*. Seelze-Velber: Friedrich.

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Kleine Spiele</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Dozenten:</b> Dr. Jürgen Hofmann</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 1</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Erarbeitung von Grundlagen der Sportdidaktik in der Praxis.</p> <p>Kenntnis von Anwendungsgebieten der Spieltheorie in den unterschiedlichen Schulstufen und Settings, unter besonderer Berücksichtigung erster pädagogischer Perspektiven.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Die fachdidaktische Übung „Kleine Spiele“ orientiert sich an den Inhalten des Moduls.</p> <p>Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Spielerziehung zur Vermittlung von (sportimmanenten) Schlüsselqualifikationen (z.B. Fairness, Bedeutung und Akzeptanz der Regeln, Gewinnen und Verlieren können).</li> <li>• Einführung in die Förderung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten.</li> <li>• Exemplarische Erarbeitung spieltheoretischer Grundlagen mit Bezügen zur Sportdidaktik.</li> </ul> <p>Dabei wird verdeutlicht, welche bedeutsame Funktion das Spiel als anthropologische Grundkategorie innerhalb der menschlichen Entwicklung besitzt und wozu Spiele, in unterschiedlichen Kontexten und Altersstufen mit differierenden Zielperspektiven (Aufwärmen, Kennenlernen, Förderung von psychosozialen Ressourcen, integrative Aspekte u.a.) dienen können.</p> <p>Die Übernahme einer Teileinheit ermöglicht erste Unterrichtserfahrung und thematisiert damit explizit auf elementarer Ebene den sportdidaktischen Dreischritt <i>Planen - Durchführen - Auswerten</i>.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Döbler, E. &amp; Döbler, H. (1992). <i>Kleine Spiele. Das Standardwerk für Ausbildung und Praxis</i> (19., völlig überarb. und erw. Auflage). Berlin: Sportverlag.</li> <li>• Kuhlmann, D. (2007). Kleine Spiele. In R. Laging (Hrsg.), <i>Neues Taschenbuch des Sportunterrichts</i> (S. 168-183). Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Röhlig, P., Becker, H., Carl, K., Kayser, D. &amp; Prohl, R. (2003). Kleine Spiele (lead-up games). In P. Röhlig, H. Becker, K. Carl, D. Kayser, &amp; R. Prohl (Hrsg.), <i>Sportwissenschaftliches Lexikon</i> (7., völlig neu bearb. Aufl., S. 294). Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Söll, W. (2008). <i>Sportunterricht - Sport unterrichten Ein Handbuch für Sportlehrer</i> (7., überarb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Schmidt, W. (2003). Spiel (game, play). In P. Röhlig, H. Becker, K. Carl, D. Kayser, &amp; R. Prohl (Hrsg.), <i>Sportwissenschaftliches Lexikon</i> (7., völlig neu bearb. Aufl., S. 481-486). Schorndorf: Hofmann.</li> </ul>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-03-SP-3a, Kleine Spiele , Do, 12:15-13:45, 1. Semesterhälfte, H2, Hoess-Jelten (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-03-SP-3b, Kleine Spiele , Do, 12:15-13:45, 2. Semesterhälfte, H2, Hoess-Jelten (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-03-SP-3c, Kleine Spiele , Do, 8:30-10:00, H1, Abendroth, doppelstündig &amp; 14-tägig (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-03-SP-3d, Kleine Spiele , Do, 8:30-10:00, H1, Abendroth, doppelstündig &amp; 14-tägig (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-03-SP-3e, Kleine Spiele , Do, 15:15-16:45 wöchentlich, H1, Hoess-Jelten (Übung)</b></p>

<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Kleine Spiele</b>                  Protokoll, Erstellen eines ausführlichen Studienprotokolls.</p> <p><b>Beschreibung:</b>                  Das Protokoll wird benotet und ergibt die Modulnote.</p>
<p><b>Modulteile</b></p> <p><b>Modulteil: Wassergewöhnung</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Dozenten:</b> PD Dr. Ulrike Röger-Offergeld  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 1  <b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Erlernen der wesentlichen Inhalte des Anfängerschwimmens in Form von Wassergewöhnung.</p> <p>Kennen verschiedener Zugänge zur Einführung einer Erstschwimmart</p> <p>Kenntnis von Umsatzmöglichkeiten sportwissenschaftlicher Arbeitsweisen in die Praxis.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Als Einstieg in die Schwimmbildung setzt sich die Wassergewöhnung mit Basisfertigkeiten wie Atmen im Wasser, Springen, Tauchen, Gleiten, Auftreiben/ Schweben, Antreiben und die Orientierung unter Wasser auseinander. Es werden elementare Vermittlungsprozesse gezeigt und durchgeführt, mit denen Schüler befähigt werden sollen, verschiedene Anpassungen im Element Wasser zu leisten.</p> <p>Ein wichtiger Gegenstand ist zudem der Umgang mit möglicher Angst vor dem Wasser bei Kindern.</p> <p>Darüber hinaus werden verschiedene Antriebskonzepte und Koordinationsübungen im Wasser thematisiert sowie die erste Schwimmart, das Kraulschwimmen einschließlich Start und Kippwende, eingeführt.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). <i>Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine</i>. Donauwörth: Auer.</li> <li>• Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. &amp; Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). <i>Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren</i>. Bern: blmv.</li> <li>• Graumann, D., Lohmann H., Pflesser, W. (2004). <i>Schwimmen in Schule und Verein</i>. Celle: Pohl.</li> <li>• Frank, G. (2005). <i>Koordinative Fähigkeiten im Schwimmen. Der Schlüssel zur perfekten Technik</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Freitag, W. (1977). <i>Schwimmen. Training. Technik. Taktik</i>. Reinbek: Rowohlt.</li> <li>• Ungerechts, B., Volk, G. &amp; Freitag, W. (2002). <i>Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Wilke, K. &amp; Daniel, K. (2004). <i>Schwimmen. Lernen, Üben, Trainieren</i>. Wiebelsheim: Limpert.</li> </ul>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-03-SP-4a, Wassergewöhnung 07:45 - 8:30 Uhr, Mi, 7:00-8:00, Gög1, Beck (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-03-SP-4b, Wassergewöhnung 08.30 - 09:15 Uhr, Mi, 8:00-9:00, Gög1, Beck (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-03-SP-4c, Wassergewöhnung 09:15 - 10:00 Uhr, Mi, 9:00-10:00, Gög1, Beck (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-03-SP-4d, Wassergewöhnung 14:50 - 15:35 Uhr, Do, Haun, Binck (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-03-SP-4e, Wassergewöhnung 15:45 - 16:30 Uhr, Do, Haun, Binck (Übung)</b></p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Wassergewöhnung</b>                  praktische Prüfung</p>

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Spiel- und Schülerleichtathletik</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 2.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Studierenden können grundlegende Aspekte der Spiel- und Schülerleichtathletik benennen und kritisch betrachten. Sie setzen spielerische Einführungen im Bereich der leichtathletischen Grundtechniken um. Sie reflektieren die methodisch-didaktischen Prinzipien zur Vermittlung elementarer leichtathletischer Bewegungen.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>In dieser Übung sollen die Studierenden Kriterien und Kategorien leichtathletischer Bewegungen (Laufen, Springen, Werfen) bestimmen und aus fachdidaktischer Perspektive systematisieren. Auch sollen sie die Unterrichtsorganisation im Freien kritisch beurteilen sowie das methodische Vorgehen entsprechend reflektiert konzipieren. Das sich miteinander Messen und Vergleichen sowie die spielerische Annäherung an die leichtathletischen Disziplinen im Bereich Laufen, Springen und Werfen sollen auch unter entwicklungspsychologischer Sicht eingeordnet werden. Die Studierenden sollen darüber hinaus einen selbstgesteuerten Lernprozess im Bereich des Ausdauerlaufens systematisch gestalten und umsetzen.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Belz, M. &amp; Frey, G. (2009). <i>Doppelstunde Leichtathletik Band. 1.</i> Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Belz, M. &amp; Frey, G. (2013). <i>Doppelstunde Leichtathletik Band. 2.</i> Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Deutscher Leichtathletik-Verband. (2001). <i>Leichtathletik in der Schule.</i> Band 2. Weilheim: Bräuer.</li> <li>• Deutscher Leichtathletik-Verband. (1998). <i>Leichtathletik in der Schule.</i> Band 1. Weilheim: Bräuer.</li> <li>• Deutscher Leichtathletik-Verband. (2004). <i>Schüler-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining.</i> Münster: Philippka.</li> <li>• Deutscher Leichtathletik-Verband. (2002). <i>Kinder-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining.</i> Münster: Philippka.</li> <li>• Haberkorn, C. &amp; Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf.</i> Frankfurt am Main: Diesterweg.</li> <li>• Haberkorn, C. &amp; Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß.</i> Frankfurt am Main: Diesterweg.</li> <li>• Katzenbogner, H. (2000). <i>Leichtathletik macht Spaß.</i> Freising: Eigenverlag.</li> <li>• Katzenbogner, H. &amp; Medler, M. (1993). <i>Spielleichtathletik Teil 1: Laufen und Werfen.</i> Neumünster: CM Sportbuch.</li> <li>• Katzenbogner, H. &amp; Medler, M. (1993). <i>Spielleichtathletik Teil 2: Springen und Wettkämpfen.</i> Neumünster: Sportbuch-Verlag.</li> <li>• Medler, M. (2000). <i>Leichtathletik: Spiel- und Wettspielformen (7. Aufl.).</i> Flensburg: CM Sportbuch.</li> <li>• Medler, M. (2001). <i>Ausdauerlauf in der Schule.</i> Flensburg: CM Sportbuch.</li> <li>• Vonstein, W. &amp; Massin, D. (2001). <i>Fun in Athletics: Neue Wege in der Kinderleichtathletik.</i> Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> </ul>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Spielleichtathletik</b></p> <p>Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>

<b>Modul SPO-0104: Trainingswissenschaftliche Kompetenz</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Claudia Augste		
<b>Inhalte:</b> Inhalte dieses Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung der Trainingswissenschaft</li> <li>• Sportartausbildung akzentuiert die trainingswissenschaftlichen Aspekte der Modulsportart,</li> <li>• der Erwerb von Vermittlungskompetenz in der Sportart Volleyball</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Absolventen des Moduls kennen die Trainingswissenschaft begrifflich und in ihrer Systematik, sie kennen die wissenschaftliche Fundierung von Trainingsmethoden und können die praktische Anwendung begründen. Sie begreifen sportliche Phänomene – insbesondere diejenigen aus der Modulsportart – mit dem Instrumentarium der Trainingswissenschaft. Sie erwerben sportpraktische, methodische und didaktische Kompetenzen im Volleyball.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Volleyball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Volleyball 1 voraus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Trainingswissenschaft 1 und 2</b>		
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Stefan Künzell <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2.0		
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden kennen die motorischen Hauptbeanspruchungsformen und ihre Bedeutung für die sportliche Leistung. Sie kennen die Trainingsverfahren um diese Leistungen zu verbessern. Sie können den Anteil der jeweiligen motorischen Hauptbeanspruchungsformen an der sportlichen Leistung disziplinspezifisch einschätzen. Sie können Trainingspläne erstellen und begründen.		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biologische Grundlagen, Diagnostik und Training der sportmotorischen Fähigkeiten</li> <li>• Training von Taktik und Strategie, sportmotorische Anforderungsprofile</li> <li>• Trainingsplanung und -steuerung</li> <li>• sportmotorische Anforderungsprofile</li> <li>• Praxisanwendungen am Beispiel der Modulsportarten</li> </ul>		

<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grosser, M., Starischka, S. &amp; Zimmermann, E. (2012). <i>Das neue Konditionstraining - Grundlagen, Methoden, Leistungssteuerung, Übungen, Trainingsprogramme</i>. München: blv.</li> <li>• Hohmann, A., Lames, M. &amp; Letzelter, M. (2010). <i>Einführung in die Trainingswissenschaft</i> (5., unveränd. Aufl.). Wiebelsheim: Limpert.</li> <li>• Hottenrott, K. &amp; Neumann, G. (2014). <i>Trainingswissenschaft</i> (2., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer et Meyer.</li> <li>• Martin, D., Carl, K. &amp; Lehnertz, K. (2001). <i>Handbuch Trainingslehre</i> (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 100) (3., unveränd. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Schnabel, G., Harre, D. &amp; Krug, J. (Hrsg.) (2008). <i>Trainingslehre - Trainingswissenschaft</i>. Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> </ul>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-04-TW-1, Trainingswissenschaft 1 , Di, 14:15-15:00, HrSa, Kuenzell</b> (Vorlesung)</p>
<p><b>Modulteil: Trainingsmethoden</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Dozenten:</b> PD Dr. Claudia Augste</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 1</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Studierenden erfahren die Wirkungen verschiedener Trainingsmethoden, sie können die Vor- und Nachteile gegeneinander abwägen und sie zielgerichtet anwenden</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Die in der Vorlesung vorgestellten Trainingsmethoden zu Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Koordination werden in der Übung in sportpraktischen Settings, vornehmlich in der Modulsportart Volleyball, angewendet.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <p>s. Vorlesung Trainingswissenschaft (Nr. 1)</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-04-TW-3a, TrMe nur GY &amp; RS, Mi, 10:15-11:00, H1, Augste</b> (Übung)</p> <p><b>HFSP0-04-TW-3b, TrMe nur GY &amp; RS, Mi, 11:15-12:00, H1, Augste</b> (Übung)</p> <p><b>HFSP0-04-TW-3c, TrMe nur GY &amp; RS, Mi, 16:15-17:00, H2, Englberger</b> (Übung)</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Trainingswissenschaft</b></p> <p>Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten</p> <p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p><b>Moduleile</b></p>
<p><b>Modulteil: Volleyball 1</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Dozenten:</b> Sandra Korban</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 1</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>

<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Studierenden beherrschen die grundlegenden technischen, motorischen und taktischen Kompetenzen, die für die Vermittlung des Volleyballspiels benötigt werden (Ball annehmen, Ball zuspielen, Ball angreifen, Ball ins Spiel bringen, Spiel 2 mit 2, 3 mit 3 und 4 mit 4) und kennen die trainingswissenschaftlichen Grundlagen des Volleyballspiels</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Technische und taktische Grundlagenkompetenzen für die Vermittlung des Volleyballspiels</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kittsteiner, J. &amp; Hilbert, G. (2011). <i>Spielend Volleyball lernen: 22 Stundenbilder für Schule und Verein</i> (1. Aufl.). <i>Praxisbücher Sport</i>. Wiebelsheim: Limpert.</li> <li>• Papageorgiou, A. &amp; Spitzley, W. (2011). <i>Handbuch für Volleyball: Grundlagen ; [fundierte Spielreihen mit Fehlerkorrektur ; Motivation und Teamgeist ; das Standardwerk für alle Lehrer und Trainer]</i> (9. Aufl.). Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Wolf, J. (2008). <i>Volleyball aktuell: Ein Konzept für Sportlehrkräfte und Jugendtrainer</i> (3., aktualisierte Aufl.). München: s.n.</li> </ul>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-04-TW-2a, Volleyball Herren, Do, 8:00-8:45, H2, (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-04-TW-2b, Volleyball Damen, Do, 8:45-9:30, H2, (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-04-TW-2d, Volleyball Damen, Mo, 15:45-16:30, H2, Schweikart (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-04-TW-2e, Volleyball Herren, Mo, 16:30-17:15, H2, Schweikart (Übung)</b></p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Volleyball 1</b></p> <p>praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p><b>Modulteile</b></p>
<p><b>Modulteil: Volleyball 2</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Dozenten:</b> Sandra Korban</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Studierenden erwerben Lehrkompetenzen im Volleyball. Sie können ein Volleyballspiel organisieren, Technikfehler erkennen und korrigieren, Regeländerungen unter didaktischen Gesichtspunkten anwenden. Sie können trainingswissenschaftliche Kenntnisse im Volleyball anwenden.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Vertiefte taktische und technische Kompetenz zur Vermittlung des Sportspiels Volleyball</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <p>s. Volleyball 1</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Volleyball 2</b></p> <p>Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>



<b>Modul SPO-0111: Sportmedizinische Kompetenz</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Sabine Maier		
<b>Inhalte:</b> Im Rahmen dieses Moduls erhalten die Studierenden eine Einführung in die Grundlagen der Anatomie und Physiologie. Das hier erworbene Wissen wird erweitert durch exemplarische Darstellung und praktische Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Körperbildung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis der anatomischen und physiologischen Zusammenhänge im menschlichen Organismus und sind in der Lage, dieses Wissen auf die komplexen Bereiche Gesundheit und Fitness sowie Leistung übertragen. Des Weiteren können sie die erworbenen Kenntnisse konkret auf Aspekte der Körperbildung übertragen und methodisch-didaktisch in der Praxis anwenden.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich Start im Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Moduleile****Modulteil: Sportphysiologie****Lehrformen:** Vorlesung**Dozenten:** Dr. Sabine Maier**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2.0**Lernziele:**

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über physiologische Vorgänge des Herz-Kreislauf-, Muskel- und Nervensystems sowie des Energiestoffwechsels. Sie sollen die Befähigung erlangen, die erworbenen Grundkenntnisse auf ausgewählte personenspezifische Voraussetzungen sowie spezielle Belastungssituationen im Sport zu übertragen.

**Inhalte:**

Grundlegende physiologische Vorgänge und Funktionen der biologischen Systeme des menschlichen Organismus.

- Zelle und Gewebe
- Nerven- und Muskelsysteme
- Sensomotorisches System
- Stoffwechselsystem - Energiebereitstellung
- Herz-Kreislauf-System und Blut
- Atmungssystem

<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Faller, A. (2008). Der Körper des Menschen. Einführung in Bau und Funktion. Stuttgart: Thieme.</li> <li>• Marées, H. de &amp; Heck, H. (2006). Sportphysiologie ([Unveränd. Nachdr. d.] korr. Nachdr. d. 9., vollst. überarb. und erw). Köln: Sportverl. Strauß.</li> <li>• Silbernagel, S. &amp; Despopoulos, A. (2012). <i>Taschenatlas Physiologie</i>. Stuttgart: Thieme.</li> <li>• Thews, R. A. (1997). Physiologie des Menschen. Berlin [u.a.]: Springer, 1997</li> </ul>
<p><b>Modulteil: Körperbildung</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Dozenten:</b> Sandra Korban, Dr. Silke Kirsch</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester</p> <p><b>SWS:</b> 1</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Kenntnisse über anatomisch sinnvolle Bewegungsausführung und richtige Belastungsdosierung sowie die jeweils spezielle Methodik und Didaktik der unterschiedlichen Trainingsangebote zu erlangen.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen zur gesundheitsorientierten Analyse von Übungs- und Trainingsangeboten zur Kräftigung, Dehnung, Mobilisation, Entspannung und Lockerung</li> <li>• Themen zur Vermittlung von Körper- und Haltungsbewusstsein</li> <li>• Themen zur Verbesserung der kinästhetischen Wahrnehmung</li> <li>• Grundlagen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in gesundheitlich orientierten Angebote, (z. B. WSG, Rückenschule)</li> </ul>
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-11-MED-2a+b, Körperbildung , Mi, 12:15-13:45, GyH, Kroll, doppelstündig zweiwöchentlich (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-11-MED-2c, Körperbildung , Mi, 14:15-15:00, GyH, Kirsch (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-11-MED-2d, Körperbildung , Mi, 15:15-16:00, GyH, Kirsch (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-11-MED-2e, Körperbildung , Mi, 9:15-10:00, GyH, Kirsch (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-11-MED-2f, Körperbildung , Mo, 11:15-12:00, GyH, Kirsch (Übung)</b></p>
<p><b>Modulteil: Sportanatomie</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Vorlesung</p> <p><b>Dozenten:</b> Dr. med. Oliver Herrmann</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 2.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse sowie eine räumlichen Vorstellung über die Bestandteile des menschlichen Bewegungsapparates (Knochen, Gelenke, Bänder, Muskeln). Sie können die Nomenklatur bei der Beschreibung anatomischer Sachverhalte, insbesondere bei Bewegungen, korrekt anwenden und sind fähig, funktionale anatomische Zusammenhänge zu verstehen. Darüber hinaus erlangen die Studierenden Basiskenntnisse darin, dieses Wissen auf sportliche Bewegungen zu übertragen.</p>

**Inhalte:**

Beschreibende und funktionale Anatomie des passiven und aktiven Bewegungsapparates unter besonderer Berücksichtigung der Sportpraxis, sportartspezifischen Verletzungen sowie sportartbedingten Muskel- und Gelenkschäden.

**Literatur:**

- Engelhard, M. (Hrsg.) (2006). *Sportverletzungen: Diagnose, Management und Begleit-Maßnahmen*. München: Elsevier.
- Schünke, M., Schulte, E. & Schuhmacher, U. (2011). *Prometheus - LernAtlas der Anatomie [1]. Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem*. Stuttgart: Thieme.
- Weineck, J. (2008). *Sportanatomie*. Balingen: Spitta.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HFSP0-11-MED-3, Sportanatomie, Do., 17:00-18:30 Uhr, Gartensaal in der Hessing Burg, Herrmann (Vorlesung)**

**Prüfung**

**Sportmedizin**

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

**Beschreibung:**

Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.

<b>Modul SPO-0112: Sport und Gesundheit</b>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Sabine Maier		
<b>Inhalte:</b> Es werden sowohl physiologische als auch psychosoziale Aspekte der Gesundheit sowie grundlegende Modelle und Anwendungsmöglichkeiten von Gesundheitsförderung in der Schule und in weiteren Anwendungsfeldern thematisiert. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biologische Adaptation und Bewegung</li> <li>• funktionelle Anatomie des passiven Bewegungsapparats: Wirbelsäule und Gelenke (insbesondere Sprung-, Knie-, Hüft-, Schultergelenk)</li> <li>• funktionelle Anatomie und Physiologie des aktiven Bewegungsapparats</li> <li>• Grundlagen der Atmung sowie des Herz-Kreislauf-Systems</li> <li>• Grundlagen des Energiestoffwechsels, Sport und Ernährung</li> <li>• Sport und Gesundheitsförderung</li> <li>• Grundlagen der Leistungsphysiologie unter besonderer Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters</li> <li>• Grundlagen der Prophylaxe von Sportverletzungen und -schäden.</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Absolventen dieses inter- und intradisziplinären Moduls sollten nach Absolvierung in der Lage sein, Gesundheit und Fitness in seiner Vielfalt theoretisch zu erfassen und auch methodisch-didaktisch in der Praxis umzusetzen. Dabei geht es zum einen um Sport und Bewegung und gesunder Ernährung als Mittel zur Gesunderhaltung und zum anderen um das möglichst gesunde Betreiben von Sport. Am Beispiel Schwimmen werden hierzu sportpraktische und methodisch-didaktische Kompetenzen erworben. Das eigene Wissen sollte die angehenden Lehrerinnen und Lehrer befähigen, die Schüler mit zunehmendem Alter in diesem Feld kompetent zu machen und Gesundheit als wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lehren und Lernen in der Schule zu verstehen. Als kompetente Ansprechpartner für Gesundheit können die Absolventen dieses Moduls einen aktiven Beitrag zu gesundem Schulklima, zur Förderung der Schülergesundheit und der Lehrgesundheit leisten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 210 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Schwimmen 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Schwimmen 1 voraus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den entsprechenden Veranstaltungen im Modul sowie das Bestehen der Prüfungsleistungen.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Sport und Gesundheit</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1 <b>ECTS/LP:</b> 1.0		

**Lernziele:**

Die Studierenden werden dafür sensibilisiert, den Gesundheits- und Bewegungsstatus von Kindern und Jugendlichen zu beschreiben. Außerdem sollen sie die Bedeutung von Sport und Bewegung – und weiteren gesundheitsrelevanten Themen – inner- und außerhalb des Schulsports für die Gesundheit und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auf der Basis aktueller Theorieansätze begründen und eine Verbindung zwischen Theorie und praktischer Umsetzung in der Schule herstellen können.

**Inhalte:**

Die Vorlesung „Sport und Gesundheit“ beinhaltet die Vorstellung, Analyse und den Vergleich von Theorien zu Gesundheit und Krankheit sowie von Strategien und Umsetzungsmodellen der Prävention und Gesundheitsförderung.

**Literatur:**

- Bös, K. & Brehm, W. (2006). Handbuch Gesundheitssport (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Franke, A. (2008). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber.
- Fuchs, R., Göhner, W. & Seelig, H. (2007). Aufbau eines körperlich-aktiven Lebensstils. Theorie, Empirie, Praxis. Göttingen: Hogrefe.
- Schmidt, W., Zimmer, R. & Völker, K. (2008). Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Hofmann: Schorndorf.
- Wagner, P. (2000). Aussteigen oder Dabeibleiben. Darmstadt: Universitätsverlag.

Auswahl, weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

**Prüfung****Sport und Gesundheit**

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

**Beschreibung:**

Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.

**Modulteile****Modulteil: Schwimmen 1**

**Lehrformen:** Übung

**Dozenten:** PD Dr. Ulrike Röger-Offergeld

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**ECTS/LP:** 1.0

**Lernziele:**

Die Studierenden sollen Kenntnisse zu biomechanische und trainingswissenschaftliche Grundlagen des Schwimmens erwerben. Außerdem sollen sie vielfältige didaktische Möglichkeiten der Vermittlung im Schwimmen kennen lernen.

**Inhalte:**

Im Vordergrund der Veranstaltung stehen die didaktischen Möglichkeiten der Vermittlung der klassischen Schwimmtechniken Brustkraul-, Rückenkraul- und Brustschwimmen sowie von Starts und Wenden. Hierzu werden verschiedene methodisch-didaktische Zugänge aufgezeigt und verglichen. Im zweiten Schritt werden biomechanische und trainingswissenschaftliche Grundlagen für den Sportunterricht thematisiert. Die Techniken werden unter dem Aspekt der funktionalen Bewegungsanalyse betrachtet. Über Aktionskizzen, Verlaufsbeschreibungen und deren funktionale Belegung soll das Bewegungssehen geschult werden.

<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). <i>Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine</i>. Donauwörth: Auer.</li> <li>• Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. &amp; Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). <i>Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren</i>. Bern: BLMV.</li> <li>• Rheker, U. (2003). <i>Alle ins Wasser. Spielend Schwimmen – Schwimmend spielen</i>. Band 1-3. Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Ungerechts, B., Volk, G. &amp; Freitag, W. (2002). <i>Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik</i>.</li> </ul>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Schwimmen 1</b> praktische Prüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten, unbenotet</p> <p><b>Beschreibung:</b> Demonstration der vier Schwimmtechniken. 400m-Zeitschwimmen (7:50 min Männer, 8:10 min Frauen)</p>
<p><b>Modulteile</b></p> <p><b>Modulteil: Gesundheitsorientierte Fitness</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung <b>Dozenten:</b> Dr. Sabine Maier <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1 <b>ECTS/LP:</b> 1.0</p> <p><b>Lernziele:</b> Die Studierenden erlangen Kenntnisse zur Vermittlung, Erarbeitung und Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen durch Sport und Bewegung in der Schule (speziell im Schulsport, aber auch darüber hinaus). Sie können zudem übermäßige physische und psychische Belastungen einschätzen und entsprechend handeln. Die Studierenden festigen Lehrkompetenzen wie freies Sprechen, Organisation und Durchführung von Übungen.</p> <p><b>Inhalte:</b> Im Rahmen der Übung wird an praktischen Beispielen der Zusammenhang zwischen Sport und Gesundheit behandelt und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in der Schule im Schulsport und darüber hinaus thematisiert. Ausgehend von Tests zur Ermittlung physischer Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und Erkennen von Haltungsschwächen, werden im Folgenden von Studierenden verschiedene praktische Beispiele zur Gestaltung von Schulsportstunden vorgestellt und durchgeführt. Diese beinhalten jeweils Schwerpunkte (Kraft, Ausdauer, Koordination, Sensomotorik, Beweglichkeit, Entspannung und Körperwahrnehmung) unter gesundheitlichen Aspekten. In diesem Zusammenhang geht es vor allem um die entsprechende Belastungsgestaltung auf Grundlage trainingsmethodischer Aspekte und eine ansprechende und altersgerechte Umsetzung. Bei den einzelnen Themenbereichen wird entsprechend ein Bezug zum aktuellen Lehrplan hergestellt. Darüber hinaus sind aktuelle Tendenzen und deren kritische Reflexion Inhalt.</p> <p><b>Literatur:</b> Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p><b>Modulteil: Sport und Gesundheit 2 – Gesunde Schule</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Dozenten:</b> Dr. Sabine Maier <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2.0</p>

<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Das Seminar soll einerseits den veränderten Entwicklungsbedingungen von Kindern Rechnung tragen, andererseits (zukünftigen) Lehrerinnen und Lehrern Wege und Möglichkeiten aufzeigen, ihren Unterrichtsalltag auch außerhalb des Sportunterrichts bewegter und damit auch für sie selbst entspannter zu gestalten. Die Studierenden haben mit dem Online-Seminar die Möglichkeit, neue Lernformen in virtuellen Räumen unter Berücksichtigung sozialer Perspektiven zu nutzen. Durch die kooperative Arbeitsweise soll nicht nur die Motivation gefördert werden, sondern auch der intensiveren Auseinandersetzung mit den Inhalten und Problemstellungen dienen.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Die Studierenden lernen im Rahmen des Onlineseminars „Bewegte Schule“ praxisnah und handlungsorientiert verschiedene Aspekte und Konzepte der Bewegten Schule kennen (u.a. Begründungen zur Bewegten Schule, Bewegtes Sitzen und Bewegungspausen, Bewegtes Lernen, Bewegte Pause, Schulentwicklung). Die Studierenden arbeiten in Kleingruppen unter Betreuung des Dozenten, welcher als Tutor fungiert. Die dargebotenen Inhalte sind aktiv und selbsttätig zu erarbeiten. Dazu sind themenspezifische, kooperative und kollaborative Aufgaben zu lösen.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klupsch-Sahmann, R. (2010, 1. März). <i>Mehr Bewegung in die Schule - Anregungen für eine Bewegte Schulkultur</i>. Zugriff am 01.04.2015[S1] unter <a href="http://www.mehr-bewegung-in-die-schule.de/">http://www.mehr-bewegung-in-die-schule.de/</a></li> <li>• Niedersächsisches Kultusministerium (2015). <i>Bewegte Schule</i>. Zugriff am 01.04.2015[S2] unter <a href="http://www.bewegteschule.de/">http://www.bewegteschule.de/</a></li> </ul>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-12-SUG-4a, SuGII 10.30-11:15 Uhr, Mi,, SR2, Roeger-Offergeld</b> (Seminar)</p> <p><b>HFSP0-12-SUG-4b, SuGII , Mi, 11:15-12:00, SR2, Roeger-Offergeld</b> (Seminar)</p> <p><b>HFSP0-12-SUG-4c, SuGII , Mi, 15:15-16:00, SR2, Englberger</b> (Seminar)</p> <p><b>HFSP0-12-SUG-4d, SuGII , Mi, 14:15-15:00, SR2, Englberger</b> (Seminar)</p>
<p><b>Modulteil: Schwimmen 2</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 2.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Vertiefung der in Schwimmen 1 erworbenen Kenntnisse zu methodisch-didaktischen, biomechanischen und trainingswissenschaftliche Grundlagen des Schwimmens in seinen vielfältigen Anwendungsformen.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Neben dem Aufzeigen von Vermittlungsmöglichkeiten des Delphinschwimmens und Wasserspringens und der Auseinandersetzung mit den damit verbundenen methodisch-didaktischen Zugängen, werden die erworbenen Kenntnisse zur Vermittlung des Brustkraul-, Rückenkraul- und des Brustschwimmens vertieft. Darüber hinaus werden Lehrversuche im Vordergrund stehen und insbesondere das Organisieren und Planen der Schwimmstunden sowie das Anleiten und Rückmelden thematisiert. Außerdem wird das Schwimmen in der Schule unter dem Aspekt der Förderung von Gesundheit aus physiologischer und psychosozialer Sicht betrachtet.</p>

**Literatur:**

- Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). *Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine*. Donauwörth: Auer Verlag.
- Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. & Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). *Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren*. Bern: BLMV.
- Rheker, U. (2003). *Alle ins Wasser. Spielend Schwimmen – Schwimmend spielen*. Band 1-3. Aachen: Meyer & Meyer.
- Ungerechts, B., Volk, G. & Freitag, W. (2002). *Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik*.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HFSP0-12-SUG-5a, Schwimmen 2 8:30 - 10:00 Uhr, Di, Hau2, Roeger-Offergeld (Übung)**

**HFSP0-12-SUG-5b, Schwimmen 2 14:00 - 15:30 Uhr, Di, Haun, Salzmann (Übung)**

**HFSP0-12-SUG-5c, Schwimmen 2 13:15 - 14:45 Uhr, Di, Hau2, Roeger-Offergeld (Übung)**

**HFSP0-12-SUG-5d, Schwimmen 2 7:30 - 9:00 Uhr, Di, Haun, Salzmann (Übung)**

**HFSP0-12-SUG-5e, Schwimmen 2 8:30 - 10:00 Uhr, Mi,, Gög2, Roeger-Offergeld (Übung)**



<b>Modul SPO-0113: Sportpädagogische Kompetenz</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In dieser Veranstaltung sollen die Studierenden die Erscheinungsformen der modernen Sport- und Bewegungskultur sowie ihre individuellen, gesellschaftlichen und ökologischen Chancen und Gefahren einordnen lernen.</li> <li>• Sie sollen sportpädagogische Ziele, Modelle und Theorieansätze des Schulsports unterscheiden.</li> <li>• Sie sollen historische Entwicklungsschwerpunkte sportpädagogischer Theorie und Praxis mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des Schulsports wiedergeben.</li> <li>• Sie sollen sportspezifische Sozialisationsfaktoren sowie die sich daraus ergebenden Herausforderungen für sportpädagogische Interventionsmöglichkeiten ableiten.</li> <li>• Sie sollen unterschiedliche Zielgruppen im Sport klassifizieren sowie daraus Ziele für die sportpädagogische Arbeit ableiten.</li> <li>• Sie sollen sportpädagogische Schwerpunktthemen wie z. B. Migration und Heterogenität im Sport, Integrationsleistungen des Sports, Sport und nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung), Olympische Erziehung, Wertfragen des Sports u.a. kritisch betrachten.</li> <li>• Sie sollen Angebote und Organisationsstrukturen sportpädagogischer Bildungseinrichtungen bzw. von Bewegungs- und Sportanbietern (Jugendarbeit im Sport, Freizeitsport, Jugendsozialarbeit u.a.) nennen.</li> <li>• Sie sollen die sportpädagogische Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und Jugendliche unter der Perspektive der Entwicklungsförderung, Sozialerziehung und Leistungsförderung bewerten und diskutieren.</li> <li>• Sie sollen weiter Anwendungsbeispiele unter besonderer Berücksichtigung des Fußballs mit seinen Eigenheiten ableiten. Dazu gehört auch das Argumentieren und Diskutieren über pädagogische Möglichkeiten und Probleme, die mit diesem Sportspiel in der Schule erreicht werden können.</li> <li>• Anhand der Übung werden weiter Vermittlungskompetenzen zu grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten im Bereich Fußball herausgestellt.</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Absolventinnen dieses Moduls sollen Schwerpunkte, Herausforderungen und Ziele der Sportpädagogik skizzieren.</li> <li>• Sie sollen die sportpädagogische Bedeutung lebenslangen Sporttreibens und die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und Jugendliche herausstellen.</li> <li>• Sie sollen Angebote und Organisationsstrukturen sportpädagogischer Bildungseinrichtungen bzw. von Bewegungs- und Sportanbietern einordnen.</li> <li>• Sie sollen sportpädagogische Interventionsmöglichkeiten in verschiedenen Settings bewerten.</li> <li>• Sie sollen sportpraktische, sportpädagogische und sportdidaktische Aspekte für das Handlungsfeld Fußball ableiten.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Fußball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Fußball 1 voraus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 7	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<p><b>Moduleil: Sportpädagogik</b>  <b>Lehrformen:</b> Vorlesung  <b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 1  <b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sollen grundlegende Inhalte sportpädagogischer Theorie und Praxis benennen und schulsportrelevante Schlussfolgerungen ziehen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf Basis der Grundlagenvorlesung Sportpädagogik sollen die Studierenden weitere disziplinspezifische, klassische Themen und Inhalte in sportpädagogischer Schwerpunktsetzung herausstellen. Dabei werden Arbeitsschwerpunkte der Sportpädagogik am Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg berücksichtigt.</li> <li>• Konkret sollen die Studierenden Ziele, Modelle und Theorieansätze der Sportpädagogik vergleichend gegenüberstellen.</li> <li>• Sie sollen historische Entwicklungsschwerpunkte der Sportpädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des Schulsports beschreiben.</li> <li>• Sie sollen Erscheinungsformen der modernen Sport- und Bewegungskultur und die sich daraus abzuleitenden Herausforderungen und Aufgaben der Sportpädagogik kritisch reflektieren und bewerten.</li> <li>• Sie sollen Zielgruppen der Sportpädagogik benennen und insbesondere Konzepte für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen ableiten.</li> </ul>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Balz, E., &amp; Kuhlmann, D. (2009). <i>Sportpädagogik: Ein Lehrbuch in 14 Lektionen</i> (3. Aufl.). <i>Sportwissenschaft studieren: Vol. 1</i>. Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Funke-Wieneke, J. (2010). <i>Bewegungs- und Sportpädagogik: Wissenschaftstheoretische Grundlagen - zentrale Ansätze - entwicklungspädagogische Konzeption</i> (2., überarb. Aufl.). <i>Bewegungspädagogik: Vol. 1</i>. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.</li> <li>• Haag, H., &amp; Hummel, A. (2009). <i>Handbuch Sportpädagogik: Mit Studienhandreichungen</i> (2., erw. Aufl.). <i>Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport: Vol. 133</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Prohl, R. (2010). <i>Grundriss der Sportpädagogik</i> (3., korrigierte Aufl.). Wiebelsheim: Limpert.</li> <li>• Söll, W. (2011). <i>Sportunterricht - Sport unterrichten: Ein Handbuch für Sportlehrer</i> (8., überarb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.</li> </ul> <p>Weitere Literatur zu den Schwerpunkten wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-13-Päd-1, Sportpädagogik 15:00-15:45 Uhr , Mo, 15:00-16:00, HrSa, Brandl-Bredenbeck</b> (Vorlesung)</p>
<b>Moduleile</b>
<p><b>Moduleil: Fußball 1</b>  <b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 1  <b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Kenntnisse und Fertigkeiten im Handlungsfeld Fußball unter Betonung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte</p>

<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Die methodische Einführung des Fußballballspiels wird exemplarisch aufgezeigt mittels einer methodischen Spielreihe unter Betonung sportpädagogischer Aspekte. Erläutert werden soll die praktische Umsetzung didaktischer Konzepte.</p> <p>Ziel ist außerdem das Erarbeiten der Methodik zum Techniklernen und der Fehlerkorrektur unter Betonung verschiedener sportpädagogischer und schulspezifischer Modelle und Theorieansätze. Praktische Erfahrungen zur pädagogischen Veränderung von Regeln und Spielgruppen ergänzen die Ausbildung.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauer, G. (2001). <i>Lehrbuch Fussball: Erfolgreiches Training von Technik, Taktik und Kondition</i> (6., überarb. Aufl.). München: BLV.</li> <li>• Brüggemann, D. &amp; Albrecht, D. (2003). <i>Modernes Fussballtraining: Das systematische Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer, Sportstudenten und Spieler</i> (5., neu überarb. Aufl.). <i>Fußball-Handbuch 1</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• DFB (2011). <i>Fußballregeln</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter <a href="http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2011/08/DFB_Umbr_Fussballregeln_2011_2012_low_01.pdf">http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2011/08/DFB_Umbr_Fussballregeln_2011_2012_low_01.pdf</a></li> <li>• DFB (2011). <i>Training online</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter <a href="http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042">http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042</a></li> </ul>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-13-Päd-2a, Fußball 1 , Mi, 8:15-9:00, H1+2, Augste</b> (Übung)</p> <p><b>HFSP0-13-Päd-2b, Fußball 1 , Mi, 9:15-10:00, H1+2, Augste</b> (Übung)</p> <p><b>HFSP0-13-Päd-2c, Fußball 1 , Do, 10:00-11:00, H2, H1+2, H1, Abendroth</b> (Übung)</p> <p><b>HFSP0-13-Päd-2d, Fußball 1 , Do, 11:00-12:00, H2, H1+2, H1, Abendroth</b> (Übung)</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Fußball 1</b></p> <p>praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p><b>Modulteile</b></p>
<p><b>Modulteil: Fußball 2</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Kenntnisse und Fertigkeiten im Handlungsfeld Fußball unter Betonung sportpädagogischer und –didaktischer Aspekte</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Ziel ist die Kenntnis der konkreten Möglichkeiten und Chancen des Fußballspiels im Schulsport und die praktische Umsetzung einer Motivierung zum lebenslangen Sporttreiben. Sportartspezifische Interventionsmöglichkeiten sollen aufgezeigt werden, die Sozialisationsfaktoren, Integrationschancen und Heterogenität unterschiedlicher Zielgruppen berücksichtigen. Neben der Sozialerziehung soll auch die Leistungsförderung durch die Verbindung von Taktiktraining und fußballspezifischem Konditionstraining mit Ball praktisch umgesetzt werden.</p>

<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauer, G. (2001). <i>Lehrbuch Fussball: Erfolgreiches Training von Technik, Taktik und Kondition</i> (6., überarb. Aufl.). München: BLV.</li> <li>• Brüggemann, D. &amp; Albrecht, D. (2003). <i>Modernes Fussballtraining: Das systematische Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer, Sportstudenten und Spieler</i> (5., neu überarb. Aufl.). Fußball-Handbuch 1. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• DFB (2011). <i>Fußballregeln</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter <a href="http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2011/08/DFB_Umbr_Fussballregeln_2011_2012_low_01.pdf">http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2011/08/DFB_Umbr_Fussballregeln_2011_2012_low_01.pdf</a></li> <li>• DFB (2011). <i>Training online</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter: <a href="http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042">http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042</a></li> </ul>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Fußball 2</b></p> <p>Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>
<p><b>Moduleile</b></p> <p><b>Moduleil: Sportpädagogisches Seminar</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Seminar</p> <p><b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester</p> <p><b>SWS:</b> 3</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 3.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sollen basierend auf der Vorlesung Sportpädagogik grundlegende Inhalte sportpädagogischer Theorie und Praxis vertieft betrachten und auf der Basis fachwissenschaftlicher Diskurse und empirischer Befunde schulsportrelevante Schlussfolgerungen ziehen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Rahmen dieses Seminars sollen die Studierenden ausgewählte sportpädagogische Themen vertieft herausstellen und unter Berücksichtigung des aktuellen, fachwissenschaftlichen Forschungsstands individuelle Rückschlüsse für die spätere Berufspraxis ziehen. Dabei werden die Arbeits- und Forschungsschwerpunkte am Lehrstuhl für Sportpädagogik mit Priorität berücksichtigt.</li> <li>• Hierbei wird auf eine enge Verzahnung der in diesem Modul angebotenen weiteren Lehrveranstaltungen Wert gelegt.</li> <li>• Die Studierenden sollen aktiv bei der Suche und Auswahl geeigneter Seminarthemen mitwirken und neue Inhalte anbringen. In diesem Prozess besteht für die Seminarteilnehmer die Möglichkeit der Themenfindung für die schriftliche Abschlussarbeit (Zulassungsarbeit).</li> </ul>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Balz, E. &amp; Kuhlmann, D. (2015). <i>Sportpädagogik: Ein Lehrbuch in 14 Lektionen</i> (5. Aufl.). Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Fuchs, R., Göhner, W. &amp; Seelig, H. (Hrsg.). (2007). <i>Aufbau eines körperlich-aktiven Lebensstils</i>. Göttingen: Hogrefe.</li> <li>• Fuchs, R. &amp; Schlicht, W. (Hrsg.). (2012). <i>Seelische Gesundheit und sportliche Aktivität</i>. Göttingen. Hogrefe.</li> <li>• Schmidt, W. (Hrsg.). (2008). <i>Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Schwerpunkt: Kindheit</i> (2., überarbeitete Aufl.). Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Schmidt, W., Hartmann-Tews, I. &amp; Brettschneider, W.-D. (2009). <i>Erster Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht</i> (3., Aufl.). Schorndorf: Hofmann.</li> </ul>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p>

**HFSP0-13-Päd-4a, Sportdidaktik/Sportpädagogik I Thema: Bewegung, Spiel und Sport im Lebenslauf, Mi, 16:00-18:00, SR2, Brandl-Bredenbeck (Seminar)**

**Prüfung**

**Sportpädagogik**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfungsvorleistungen:**

Sportpädagogik (Vorlesung)

**Beschreibung:**

Die Hausarbeit ist benotet und ergibt die Modulnote.

<b>Modul SPO-0114: Bewegungswissenschaftliche Kompetenz</b>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Künzell		
<b>Inhalte:</b> Inhalte dieses Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung der Bewegungswissenschaft</li> <li>• Die Sportartausbildung akzentuiert die bewegungswissenschaftlichen Aspekte der Modulsportarten und den Erwerb von Vermittlungskompetenz in der Leichtathletik und im Schneesport</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Absolventen und Absolventinnen des Moduls kennen die Bewegungswissenschaft begrifflich und in ihrer Systematik, sie kennen die wissenschaftliche Fundierung von Lehrmethoden und können ihre praktischen Anwendung begründen. Sie begreifen sportliche Phänomene – insbesondere diejenigen aus der Modulsportart – mit dem Instrumentarium der Bewegungswissenschaft. Sie erwerben sportpraktische, methodische und didaktischer Kompetenzen in der Leichtathletik und im Schneesport.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Leichtathletik 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Leichtathletik 1 voraus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Bewegungswissenschaft 1 und 2</b>		
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung		
<b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Stefan Künzell		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>ECTS/LP:</b> 2.0		
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden kennen die relevanten Theorien zur motorischen Kontrolle, zur motorischen Entwicklung und zum motorischen Lernen. Sie können diese Kenntnisse zum Erstellen von Lehrverfahren in den Modulsportarten anwenden. Sie können Bewegungen nach biomechanischen Kriterien analysieren.		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien der motorischen Kontrolle, des motorischen Lernens und der motorischen Entwicklung</li> <li>• Reflexion der Theorien in Bezug auf Ihren Beitrag für den Sportunterricht</li> <li>• Methodische Vermittlungskonzepte in den Modulsportarten</li> <li>• Grundkenntnisse der Biomechanik</li> </ul>		
<b>Literatur:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Roth, K. &amp; Willimczik, K. (1999). <i>Bewegungswissenschaft</i>. Reinbek: Rowohlt.</li> <li>• Schmidt, R. A. &amp; Lee, T. (2011). <i>Motor Control and Learning. A Behavioral Emphasis</i>. Champaign: Human Kinetics.</li> <li>• Wollny, R. (2007). <i>Bewegungswissenschaft</i>. Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Magill, R. A. (2011). <i>Motor learning and control: concepts and applications</i> (9th ed.). New York: McGraw-Hill.</li> </ul>		

<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-14-BW-1, Bewegungswissenschaft 1 , Mo, 14:15-15:00, HrSa, Kuenzell (Vorlesung)</b></p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Bewegungswissenschaften</b></p> <p>Modulprüfung</p> <p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulteilveranstaltungen sind prüfungrelevant.</p>
<p><b>Moduleile</b></p>
<p><b>Modulteil: Leichtathletik 1</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 1</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Studierenden können ausgehend von den Lehrkonzepten der Schüler-Leichtathletik Fertigkeiten der elementaren leichtathletischen Disziplinen realisieren.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>In dieser Übung wird die Methodik aus den Bereichen Laufen, Springen und Werfen und der anfängerorientierten leichtathletischen Techniken – auch unter Hallenbedingungen – in Verbindung mit der Entwicklung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten vermittelt. Die Lehrkonzepte werden exemplarisch an verschiedenen Ansätzen des motorischen Lernens und der motorischen Kontrolle reflektiert. Darüber hinaus wird ein selbstgesteuerter Lernprozess im Bereich des Ausdauerlaufens angeregt.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Belz, M. &amp; Frey, G. (2009). <i>Doppelstunde Leichtathletik Band. 1.</i> Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Belz, M. &amp; Frey, G. (2013). <i>Doppelstunde Leichtathletik Band. 2.</i> Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Belz, M. &amp; Frey, G. (2015). <i>Doppelstunde Leichtathletik Band. 3.</i> Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Deutscher Leichtathletik-Verband. (2004). <i>Schüler-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundagentraining.</i> Münster: Philippka.</li> <li>• Deutscher Leichtathletik-Verband. (2002). <i>Kinder-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundagentraining.</i> Münster: Philippka.</li> <li>• Haberkorn, C. &amp; Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf.</i> Frankfurt am Main: Diesterweg.</li> <li>• Haberkorn, C. &amp; Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß.</i> Frankfurt am Main: Diesterweg.</li> <li>• Strüder, H., Jonath, U &amp; Scholz, K. (2016). <i>Leichtathletik. Trainings- und Bewegungswissenschaft – Theorie und Praxis aller Disziplinen.</i> Hellenthal: Sportverlag Strauß.</li> <li>• Wastl, P. &amp; Wollny, R. (2012). <i>Leichtathletik in Schule und Verein.</i> Schorndorf: Hofmann.</li> </ul>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-14-BW-2a, Leichtathletik 1 Damen, Fr, 12:15-13:45, zweiwöchentlich, H1+2, Ascovic (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-14-BW-2b, Leichtathletik 1 Herren, Fr, 12:15-13:45, zweiwöchentlich, H1+2, Ascovic (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-14-BW-2c, Leichtathletik 1 Damen und Herren, Fr, 14:15-15:45, zweiwöchentlich, H1+2, H1, Ascovic (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-14-BW-2d, Leichtathletik 1, Damen, Mo, 12:15-13:45, zweiwöchentlich, H1+2, Hoess-Jelten (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-14-BW-2e, Leichtathletik 1, Damen + Herren, Mo, 12:15-13:45, zweiwöchentlich, H1+2, Hoess-Jelten (Übung)</b></p> <p><b>HFSP0-14-BW-2f, Leichtathletik 1 Damen + Herren, Fr, 14:15-15:45, zweiwöchentlich, H1+2, Ascovic (Übung)</b></p>

<p><b>Prüfung</b>  <b>Leichtathletik 1</b>  praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p><b>Modulteile</b></p> <p><b>Modulteil: Schneesport 2</b>  <b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Stefan Künzell  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 1.0</p> <p><b>Lernziele:</b>  Kenntnis von Methoden der Vermittlung von Fertigkeiten und Kompetenzen im Schneesport. Theoretische und praktische Zusammenhänge und Unterschiede aus den Bereichen Snowboard und Ski Alpin kennen und in der Praxis umsetzen.</p> <p><b>Inhalte:</b>  Vermittlung von Fertigkeiten und Lehrkompetenzen im Schneesport mit variablem Einsatz von Medien und weiteren Hilfsmitteln. Sicherheit beim Führen einer Gruppe bei unterschiedlichem Gelände-, wechselnden Schnee- und Wetterbedingungen und den entsprechenden Organisationsformen. Daneben wird auf biomechanische Zusammenhänge und deren Auswirkung auf die aktuelle Technik im Skilauf bzw. Snowboarden eingegangen.</p> <p><b>Literatur:</b>  Ski Alpin: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2008). <i>Skilehrplan Praxis</i>. München: blv</li> <li>• Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren- Ski Alpin perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck</li> </ul> Snowboard: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2005). <i>Snowboardlehrplan</i>. München: blv</li> <li>• Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren- Snowboarden perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck</li> </ul> </p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Schneesport 2</b>  Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>
<p><b>Modulteile</b></p> <p><b>Modulteil: Leichtathletik 2</b>  <b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 2.0</p> <p><b>Lernziele:</b>  Die Studierenden kennen sich in dem sportlichen Handlungsfeld „Leichtathletik“ hinsichtlich der verschiedenen Disziplinen (Sprint, Hürdenlauf, Weitsprung, Hochsprung, Würfe, Kugelstoß) und deren Wettkampfspezifika inkl. Kampfrichterlehre aus. Sie wenden unterschiedliche Feedback-Verfahren zur Fehlerkorrektur unter bewegungswissenschaftlicher Perspektiven an.</p>



**Inhalte:**

In dieser Übung geht es um die Vermittlung der klassischen leichtathletischen Disziplinen (Sprint, Hürdenlauf, Weitsprung, Hochsprung, Würfe, Kugelstoß) vor dem Hintergrund der motorischen Lerntheorien und deren methodisch-didaktischer Umsetzung zum Technikerwerb. Es werden zur Festigung bewegungswissenschaftlicher Methoden Bewegungsanalysen durchgeführt und biomechanische Messverfahren zur Technikanalyse angewendet. Zudem werden Feedback-Strategien zum Technikerwerb und zur Fehlerkorrektur vermittelt.

**Literatur:**

- Belz, M. & Frey, G. (2013). *Doppelstunde Leichtathletik*. Bd. 2. Kißlegg: Hofmann.
- Belz, M. & Frey, G. (2015). *Doppelstunde Leichtathletik*. Bd. 3. Kißlegg: Hofmann.
- Deutscher Leichtathletik-Verband. (2010). *Jugend-Leichtathletik Basics. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für die übergreifenden Grundlagen im Aufbautraining*. Münster: Philippka.
- Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). *Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf*. Frankfurt am Main: Diesterweg.
- Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). *Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß*. Frankfurt am Main: Diesterweg.
- Strüder, H., Jonath, U. & Scholz, K. (2016). *Leichtathletik. Trainings- und Bewegungswissenschaft – Theorie und Praxis aller Disziplinen*. Hellenthal: Sportverlag Strauß.
- Wastl, P. & Wollny, R. (2012). *Leichtathletik in Schule und Verein*. Schorndorf: Hofmann.

<b>Modul SPO-0121: Diagnostische Kompetenz</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Sandra Korban		
<b>Inhalte:</b> Die Studierenden erhalten einen Einblick in die unterschiedlichen Methoden der Diagnostik sportlicher Leistungsvoraussetzungen und sportdidaktischer Unterrichtstätigkeit.  Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz in Handball und Gerätturnen im Vordergrund. Typische Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anwendung methodisch-didaktischer und diagnostischer Prinzipien vermittelt.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der Grundlagen der Diagnostik, des Bewegungssehens und der Bewegungskorrektur</li> <li>• Methoden des fachbezogenen Diagnostizierens und Beurteilens</li> <li>• Anwendung im Rahmen von Fremd- und Selbstevaluation</li> <li>• Ableitung von Konsequenzen für Verbesserungsstrategien in Bezug auf Lernende und Lehrende</li> <li>• Erkennen diagnostischer Problemfelder</li> <li>• Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen im Bereich Handball und Gerätturnen</li> <li>• Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte aus dem Bereich Handball und Gerätturnen mit Aspekten der Diagnostik (z.B. Talentförderung).</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Turnen 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Turnen 1 voraus.  Handball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Handball 1 voraus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Diagnostik</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck, Prof. Dr. Stefan Künzell <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1 <b>ECTS/LP:</b> 1.0		
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden kennen die methodischen Grundlagen der Diagnostik und können Sie bei der Beurteilung sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie bei der Beurteilung der Qualität von Sportunterricht anwenden.		
<b>Inhalte:</b> Die Notwendigkeit einer diagnostischen Kompetenz für Lehrkräfte wird verdeutlicht. Nach der Erörterung von Grundbegriffen zu Messung und Normierung werden einzelne Diagnosefelder bearbeitet. Diese sind einerseits die sportmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler, andererseits die diagnostische Beurteilung der Qualität von Sportunterricht.		

**Literatur:**

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Prüfung**

**Diagnostik**

Modulprüfung

**Beschreibung:**

Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.

**Moduleile**

**Moduleil: Gerätturnen 1**

**Lehrformen:** Übung

**Dozenten:** Sandra Korban

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 1.0

**Lernziele:**

Die Studierenden sollen Lehrkompetenz im Gerätturnen entwickeln. Sie sollen turnerische Grundelemente und Helfergriffe demonstrieren können.

Sie sollen die Methodik des Gerätturnens unter Berücksichtigung diverser sportwissenschaftlicher Zugänge, insbesondere der Diagnostik, begründen können.

**Inhalte:**

In dieser Übung sollen die Studierenden methodisch-didaktische Vermittlungskonzepte anhand von ausgewählten Bewegungsformen am Boden, am Reck, am Stufenbarren, am Barren, am Schwebebalken, sowie beim Springen am Sprungtisch erfahren und kritisch reflektieren. Exemplarisch sollen sie Funktionsphasen turnerischer Elemente analysieren und auswerten und somit ihre diagnostische Kompetenz verbessern.

**Lehr-/Lernmethoden:**

DAMEN

Leistungsprüfung:

Schräghandstand (ARW 180°, BRW 180°) 20 Sek. mit kompletter Körperspannung auf Handstandklötzchen an der Wand

Demonstrationsprüfung:

*Boden*

Kurzkürübung, mind. 1 Bahn (12m) mit den Elementen, Rolle rw in den Handstand oder Felgrolle, eine Radvariation (z.B. Rondat, eingesprungenes, ausgesprungenes, einarmiges Rad oder schwieriger), Handstützüberschlag vw

*Sprung*

Handstützsprungüberschlag mit Minitramp über den Sprungtisch 1,30m

*Schwebebalken*

Mind. 3-teilige Bewegungsverbinding mit 1 Sprungkombination, Handstand, Handstützüberschlag als Abgang

*Helfergriffe*

Die Helfergriffe müssen grundsätzlich zu allen in Gerätturnen 1 behandelten Bewegungen technisch richtig gezeigt und erläutert werden können

*Sprung*

Handstützsprungüberschlag mit Minitramp über den Sprungtisch 1,30m

*Stufenbarren – Holmreck*

Mind. 3-teilige Bewegungsverbinding, Spreizumschwung, Kippaufschwung aus dem Liegehang

Wesentliche Bewertungskriterien:

Alle o.g. Übungsteile müssen technisch richtig geturnt werden. Es können dafür immer Hilfestellung und Landematten verwendet werden. Die Reihenfolge der Übungsteile kann von der Studierenden selbst gewählt werden.

HERREN

Leistungsprüfung:

Schräghandstand (ARW 180°, BRW 180°) 30 Sek. mit kompletter Körperspannung auf Handstandklötzchen an der Wand

Demonstrationsprüfung:

*Boden*

Kurzkürübung, mind. 1 Bahn (12m) mit den Elementen, Rolle rw in den Handstand oder Felgrolle, eine Radvariation (z.B. Rondat, eingesprungenes, ausgesprungenes, einarmiges Rad oder schwieriger), Handstützüberschlag vw

*Barren*

Mind. 3-teilige Bewegungsverbinding mit einer Form des Stemmaufschwungs (z.B. vorwärts oder rückwärts), Oberarmkippaufschwung und Drehhocke als Abgang

*Helfergriffe*

Die Helfergriffe müssen grundsätzlich zu allen in Gerätturnen 1 behandelten Bewegungen technisch richtig gezeigt und erläutert werden können

*Sprung*

Handstützsprungüberschlag mit Minitramp über den Sprungtisch 1,30m

*Reck*

Mind. 3 teilige Bewegungsverbinding mit einer Form des Kippaufschwungs (z.B. aus dem Langhang,

Rückfallkippaufschwung aus dem Stütz, oder schwieriger), 1 Element mit Langhangschwung aus dem Stütz

Wesentliche Bewertungskriterien:

Alle o.g. Übungsteile müssen technisch richtig geturnt werden. Es können dafür immer Hilfestellung und

**Literatur:**

- Becker, W., Bockhorst, R. & Haberstroh, K. (2006). *Hilfen zum Helfen: Helfergriffe für das Turnen in der Schule* (7. Aufl.). Gesundheitsschutz in Schule und Beruf: Vol. 7. Münster: Gemeindeunfallversicherungsverb. Westfalen-Lippe.
- Gerling, I. E. (2006). *Kinder turnen. Helfen und Sichern* (3. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Gerling, I. E. (2014). *Basisbuch Gerätturnen. Von Bewegungsgrundformen mit Spiel und Spaß zu Basisfertigkeiten* (8., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Gerling, I. E. (2015). *Gerätturnen für Fortgeschrittene, Band 2. Sprung-, Hang- und Stützgeräte* (2., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Gerling, I. E. (2016). *Gerätturnen für Fortgeschrittene, Band 1. Bodenturnen und Schwebebalken* (2. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Gerling, I. E., Becker, M. & Mönnikes, L. (2014). *Das Airtrackbuch. Spielen, Springen, Turnen - für Schule, Freizeit & Verein*. Aachen: Meyer & Meyer.

**Prüfung**

**Turnen 1**

praktische Prüfung, unbenotet

**Modulteile**

**Modulteil: Handball 1**

**Lehrformen:** Übung

**Dozenten:** Dr. Jürgen Hofmann, Dr. Sandra Senner

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**ECTS/LP:** 1.0

**Lernziele:**

Die Studierenden sollen Kenntnis der Grundlagen des Handballs in Theorie und Praxis haben.

**Inhalte:**

Die Inhalte orientieren sich an folgenden Aspekten: Erlernen und Anwenden der technischen und taktischen Grundfertigkeiten des Handballspiels sowie grundlegender Regeln, Vermitteln von methodisch-didaktischen Konzeptionen. Die eigene Spielfähigkeit muss auf der Grundlage der Unterrichtsinhalte selbstständig geübt werden. Die methodischen Konzeptionen haben kleine Spiele, kleine Sportspiele, Übungen zur Individual- und Gruppentaktik in Angriff und Abwehr sowie handballspezifische Situationen vom 1:1 bis 3:3 zum Inhalt und eine Einführung in gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten.

**Lehr-/Lernmethoden:**

Prüfung des Regelverständnisses:

Schriftlicher Test von ca. 15 min. zur Überprüfung von Regelkenntnissen der Sportart in Anlehnung an das geltende internationale Regelwerk

Leistungsprüfung:

Spielleistung von ca. 2 x 10 Minuten. Es wird als Spielform 2x3:3 mit internationalen Regeln gespielt. Die Prüfer können zur Sicherung des Prüfungserfolgs beurteilungsgerechte Situationen arrangieren. Als Bewertungskriterien werden die spielgerechte Anwendung der sportartspezifischen Techniken sowie das spielgerechte individual- und mannschaftstaktische Verhalten in Angriff und Abwehr herangezogen.

Demonstrationsprüfung:

Demonstration von zwei Komplexübungen (wird von den Prüfern im Detail mind. 2 Wochen vor Prüfungsbeginn vorgegeben)

- Eine Komplexübung mit Passfolgen und Torabschluss
- Eine Komplexübung zur Überprüfung spezifischer Techniken unter Zeitdruck

Wesentliche Bewertungskriterien sind:

- Bewegungspräzision (räumlich-zeitliche Übereinstimmung mit der Zieltechnik),
- Bewegungsrhythmus (dynamisch-zeitliche Übereinstimmung mit der Zieltechnik),
- gegebenenfalls situationsgerechtes taktisches Verhalten.

Zum Bestehen der gesamten (unbenoteten) fachpraktischen Prüfung sind alle einzelnen Prüfungsleistungen mit mindestens einer ausreichenden Leistung zu bestehen.

**Literatur:**

- Kolodziej, C. (2007). Richtig Handball. München BLV.
- Trosse, D. (2006). Handbuch Handball. Aachen: Meyer & Meyer.
- Emrich, A. (2001). Spielend Handball lernen in Schule und Verein. Wiebelsheim: Limpert.

**Prüfung**

**Handball 1**

praktische Prüfung, unbenotet

**Modulteile**

**Modulteil: Gerätturnen 2**

**Lehrformen:** Übung

**Dozenten:** Sandra Korban

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2.0

**Lernziele:**

Die Studierenden sollen didaktische Konzepte und Helfergriffe zur Vermittlung weiterführender turnerischer Fertigkeiten kennen und anwenden. Sie sollen turnerische Bewegungen analysieren und adäquates Feedback geben. Sie sollen mit turnerischen Bewegungen gestalten und prüfungsrelevante Präsentationen erstellen können.

**Inhalte:**

In dieser Übung sollen die Studierenden methodisch-didaktische Vermittlungskonzepte weiterführender Fertigkeiten an den Geräten aus Gerätturnen 1 sowie an den Ringen und am Trampolin erfahren und kritisch reflektieren. Bewegungsabläufe werden unter Einsatz diagnostischer Methoden erläutert und analysiert. Grundprinzipien des Gestaltens und Präsentierens werden kompetenzorientiert erarbeitet.

**Literatur:**

- Albrecht, H. & Bessi, F. (Hrsg.). (2010). *Materialien für die Trainerausbildung im Gerätturnen. Band 2*. Freiburg: Eigenverl.
- Becker, W., Bockhorst, R. & Haberstroh, K. (2006). *Hilfen zum Helfen: Helfergriffe für das Turnen in der Schule* (7. Aufl.). Gesundheitsschutz in Schule und Beruf: Vol. 7. Münster: Gemeindeunfallversicherungsverb. Westfalen-Lippe.
- Bessi, F. (2009). *Materialien für die Trainerausbildung im Gerätturnen - 1. Lizenzstufe* (3., veränd. Aufl.). Freiburg: Eigenverl.
- Gerling, I. E. (2006). *Kinder turnen. Helfen und Sichern* (3. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Gerling, I. E. (2015). *Gerätturnen für Fortgeschrittene, Band 2. Sprung-, Hang- und Stützgeräte* (2., überarb. Aufl., 2 Bände). Aachen: Meyer & Meyer.
- Gerling, I. E. (2016). *Gerätturnen für Fortgeschrittene, Band 1. Bodenturnen und Schwebebalken* (2. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Gerling, I. E., Becker, M. & Mönnikes, L. (2014). *Das Airtrackbuch. Spielen, Springen, Turnen - für Schule, Freizeit & Verein*. Aachen: Meyer & Meyer.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HFSP0-21-Dia-4a, Turnen 2 Herren, Mo, 10:00-12:00, H3, Korban** (Übung)

**HFSP0-21-Dia-4b, Turnen 2 Damen, Mo, 8:00-10:00, H3, Korban** (Übung)

**HFSP0-21-Dia-4c, Turnen 2 Damen 10:00-12:00 Uhr, Do, H3, Korban** (Übung)

**HFSP0-21-Dia-4d, Turnen 2 Damen + Herren, Do, 12:00-14:00, H3, Korban** (Übung)

**HFSP0-21-Dia-4e, Turnen 2 Damen + Herren, Mi, 8:00-10:00, H3, Korban** (Übung)

**Modulteile****Modulteil: Handball 2**

**Lehrformen:** Übung

**Dozenten:** Dr. Jürgen Hofmann, Dr. Sandra Senner

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 1.0

**Lernziele:**

Die Studierenden sollen erweiterte Kenntnisse des Handballspiels in Theorie und Praxis haben.

**Inhalte:**

Individual-, gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten sowie weiterführende handballspezifische Fertigkeiten in Angriff und Abwehr werden an Hand von methodisch-didaktischen Konzeptionen vertieft. Diese haben Spielformen und Übungen zu handballspezifischen Situationen vom 1:1 bis 6:6 sowie das Wettkampfspiel zum Inhalt. Die Verbesserung der Lehrkompetenz und des Medieneinsatz vor dem Hintergrund diagnostischer Aspekte stellt den Modulbezug her.

**Literatur:**

- Kolodziej, C. (2007). *Richtig Handball*. München BLV.
- Trosse, D. (2006). *Handbuch Handball*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Emrich, A. (2001). *Spielend Handball lernen in Schule und Verein*. Wiebelsheim: Limpert.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HFSP0-21-Dia-5a, Handball 2 Damen, Di., 10:00-11:30 Uhr, H1-3 SpoZe, Weiher (Übung)**

**HFSP0-21-Dia-5b, Handball 2 Damen + Herren, Mi., 09:30-11:00 Uhr, TSV Haunstetten, Weiher (Übung)**

**HFSP0-21-Dia-5b, Handball 2 Herren, Di., 11:30-13:00 Uhr, H1-3 SpoZe, Weiher (Übung)**

**HFSP0-21-Dia-5c, Handball 2 Damen + Herren, Mi., 08:00-09:30 Uhr, Sporthalle TSV Haunstetten, Weiher (Übung)**

**HFSP0-21-Dia-5c, Handball 2 Damen + Herren, Mi., 11:15-12:45 Uhr, TSV Haunstetten, Hofmann (Übung)**

**Prüfung**

**Handball 2**

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet



<b>Modul SPO-0123: Führungs- und Organisationskompetenz</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Jürgen Hofmann		
<b>Inhalte:</b> Die Teilnehmer/innen des Moduls beschäftigen sich in diesem Modul mit Fragen der Organisation von Sportunterricht und der Führung von Schulklassen im Bereich des Sportunterrichts sowie bei außerschulischen Sportangeboten. Dabei erhalten sie einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Probleme des Sportunterrichts mit diversen Lösungsansätzen. Zudem werden in vertiefter Form sportpsychologische Theorien expliziert sowie ein Überblick über entwicklungspsychologische Besonderheiten gegeben. Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz mit einer Vertiefung elementarer tänzerischer und gymnastischer Handlungsweisen im Vordergrund. Sowohl traditionelle als auch moderne Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodisch-didaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht. Dabei wird stets das Führen von Gruppen, sowie die organisatorische Perspektive thematisiert.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Teilnehmer/innen sollten folgende Kompetenzen besitzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der Rolle des Vermittlers im schulischen Kontext.</li> <li>• Grundlegende Aspekte der Führungskompetenz verstehen und auf schulspezifische Gegebenheiten anwenden.</li> <li>• Zielgerichtete Führungssituationen erfahren, erproben, reflektieren.</li> <li>• Führungssituationen ausgestalten.</li> <li>• Diagnostische Kompetenz zielgerichtet einsetzen.</li> <li>• Vertiefte sportpsychologische Kenntnisse erwerben und als bedeutsam für die Unterrichtspraxis erkennen.</li> <li>• Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen in den Bereichen Tanz sowie Gymnastik mit Handgerät.</li> <li>• Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte aus dem Bereich Gymnastik und Tanz mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Gymnastik und Tanz 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Gymnastik und Tanz 1 voraus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 9	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Führungs- und Organisationskompetenz</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Dozenten:</b> Dr. Jürgen Hofmann <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1 <b>ECTS/LP:</b> 1.0		
<b>Lernziele:</b> Die Studierende sollen grundlegende Kenntnisse der Führungs- und Organisationskompetenz erhalten und die hohe Relevanz dieser Kenntnisse im Kontext des Sportunterrichts sowie im Rahmen der Arbeit als Sportlehrer/in erkennen.		

**Inhalte:**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über grundlegende Aspekte der zwei genannten Kompetenzbereiche, jeweils in unmittelbarem Bezug zum Anwendungsfeld Sportunterricht, Schulsport bzw. außerunterrichtlicher Sport – hier exemplarisch fokussiert auf den Bereich Gymnastik/Tanz. Behandelt werden dabei u. a. die Themen Gruppen/Gruppenstrukturen, Rollen/Rollenverhalten/Rollenkonflikte, Grundlagen der Kommunikation und Interaktion, insbesondere der Personenwahrnehmung (Selbst-/Fremdwahrnehmung), Dimensionen des Führungsverhaltens sowie die Bedeutung organisatorischen Handelns für die Gruppenführung. Ziel ist die Vermittlung handlungsrelevanten Wissens, das u. a. die Grundlage für die Seminarveranstaltung im darauffolgenden Semester bildet.

**Literatur:**

- Blanchard, K., Zigarmi, P. & Zigarmi, D. (2009). *Der Minuten Manager: Führungsstile* (6. Auflage). Reinbek: Rowohlt.
- Bräutigam, M. (2003). *Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Schulz von Thun, F. (2008). *Miteinander reden, Störungen und Klärungen. Band 1*. Reinbek: Rowohlt.
- Söll, W. (1996). *Sportunterricht - Sport unterrichten: Ein Handbuch für Sportlehrer*. Schorndorf: Hofmann.
- Söll, W. & Kern, U. (1999). *Alltagsprobleme des Sportunterrichts*. Schorndorf: Hofmann.
- Volkamer, M. & Zimmer, R. (1982). *Vom Mut, trotzdem Lehrer zu sein. Überlegungen am Beispiel des Sportunterrichts*. Schorndorf: Hofmann.

**Modulteil: Gymnastik mit Handgerät/Tanz 2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2.0**Lernziele:**

Im Verlauf der Übung soll eine Vertiefung und Erweiterung des Bewegungsrepertoires mit Kenntnissen des entsprechenden fachspezifischen Vokabulars erfolgen und Varianten methodisch-didaktischer Vermittlungsverfahren erarbeitet werden. Das Verständnis für die unterrichtspraktische Umsetzung der Lehrerrolle in ästhetisch-kompositorischen Sportarten soll erfahren werden (Emotion, Empathie, besondere Lehrsituation). Praktisch-didaktische Inhalte aus dem Bereich Gymnastik mit Handgerät und Tanz werden mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz verknüpft.

**Inhalte:**

In dieser Übung geht es im Bereich der Gymnastik mit Handgerät um die Weiterentwicklung der motorischen Kompetenz der gerätespezifischen Techniken an den zwei übrigen klassischen Handgeräten sowie der alternativen Handgeräte. Durch angeleitetes methodisch-didaktisches Handeln werden präsentative Ausdrucksformen in Einzel- und Gruppengestaltungen erarbeitet und weiterentwickelt. Dabei steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prinzipien im Vordergrund, die eine eigenständige Entwicklung von gymnastischen Kompositionen ermöglicht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der intensiven Förderung der Vermittlungskompetenz im gymnastisch-tänzerischen Bereich.

Im Bereich des Tanzes geht es um die Weiterentwicklung der motorischen Kompetenz des tänzerischen Repertoires. Durch angeleitetes methodisch-didaktisches Handeln werden präsentative Ausdrucksformen in Einzel- und Gruppengestaltungen erarbeitet und weiterentwickelt. Dabei steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prinzipien im Vordergrund, die eine eigenständige Entwicklung von Tänzen ermöglicht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der intensiven Förderung der Vermittlungskompetenz im tänzerischen Bereich.

**Literatur:**

- Barthel, G. & Artus, H.-G. (2007). *Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik*. Oberhausen: Athena.
- Beck, P. & Brieske-Maiberger, S. (2010). *Gymnastik Basics. Technik – Training – Methodik* (3. überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Berkemann, S. (2007). *Gestalten, Tanzen, Darstellen in Schule und Verein*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Fischer, G. (2001). *Gymnastik, Rhythmische Sportgymnastik*. Frankfurt am Main: Deutscher Turnerbund.
- Meusel, W. & Wiegand, C. (1998). *Gymnastik-Puzzle mit alten und neuen Handgeräten*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Meusel, W. & Wieser, R. (1995). *Handbuch Bewegungsgestaltung*. Seelze: Kallmeyer.
- Schmies, G. (2005). *Arbeitshilfen Tanzen. Einführung in eine kreative Tanzerziehung* (2. Aufl.). Duisburg: Sportjugend NRW.
- Internes Skript

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Modulteil: Führungs- und Organisationskompetenz**

**Lehrformen:** Seminar

**Dozenten:** Dr. Jürgen Hofmann

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2.0

**Lernziele:**

Anhand von verschiedenen Kriterien sollen die Studierenden kreativ an die unterschiedlichen Aufgabenstellungen herangehen und am Ende ihre Ergebnisse vor einem Publikum präsentieren. Dabei sind sich die Studierenden über die große Bedeutung der Kommunikation bewusst und stellen dabei sowohl gelungene als auch kritische Aspekte im Bereich des Schulsports heraus. Dabei sind auch der Bereich der Rhetorik sowie die Präsentationskompetenz bedeutsam.

**Inhalte:**

Innerhalb dieses Seminars sollen sich die Studierenden in projektartiger Form anhand von unterschiedlichen Aufgabenstellungen an einer selbstgewählten Schule in Zusammenarbeit mit der Sportfachschaft, den Sportlehrer/innen sowie der Schulleitung in den Bereich der Organisation sowie der Schulsportentwicklung einbringen. Die Studierenden suchen sich selbstständig eine Schule und präsentieren ihr Vorhaben.

**Lehr-/Lernmethoden:**

Schriftliche und mündliche Prüfung (Durchführung einer Posterpräsentation, unbenotet), sowie schriftliche und mündliche Prüfung (benotet, 20-minütig, auf der Grundlage des über das gesamte Modul erstellten Portfolios als Modulnote).

**Literatur:**

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Moduleile****Modulteil: Gymnastik mit Handgerät/Tanz 1**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 1.0

**Lernziele:**

Ziel dieser Übung ist der Erwerb eines schulangepassten Bewegungsrepertoires mit entsprechendem fachspezifischem Vokabular sowie didaktisch-methodischer Vermittlungsgrundlagen. Auf der Basis musikalischer Analysen sollen kompositorische Grundfertigkeiten in Einzel- und Gruppengestaltungen erlangt werden. Das Wissen um die Besonderheit der altersgemäßen Vermittlung kompositorisch-ästhetischer Sportarten und eine diesbezügliche Empathie- und Reflexionsbereitschaft seitens des Vermittlers sind weitere Zielsetzungen dieser Übung. Das Kennenlernen verschiedener Führungsqualitäten wird über gymnastisch tänzerische Verfahren vermittelt und ausgestaltet. Die Vermittlungsstrategien werden abhängig von den schulspezifischen Gegebenheiten eingeordnet und kennengelernt. Der Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen in den Bereichen Tanz sowie Gymnastik mit Handgerät steht dabei im Vordergrund. Praktisch-didaktische Inhalte aus dem Bereich Gymnastik und Tanz werden mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz verknüpft.

**Inhalte:**

Im Vordergrund dieser Übung steht die Vermittlung elementarer Grundlagen aus dem Bereich der rhythmischen Gymnastik ohne Handgerät, der gerätespezifischen Techniken zweier klassischer Handgeräte sowie traditioneller und moderner künstlerischer Tanzformen. Dabei werden tänzerische und gymnastische Grundformen auf der Basis von methodisch-didaktischen Prinzipien erlernt und gestaltbar gemacht, sowie die entsprechenden Vermittlungsaspekte angesprochen. Studierende mit gymnasialem Schwerpunkt erhalten vertiefte Kenntnisse im technischen und gestalterischen Umgang mit den elementaren Grundformen und einem ersten Handgerät.

**Literatur:**

- Barthel, G. & Artus, H.-G. (2007). *Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik*. Oberhausen: Athena.
- Beck, P. & Brieske-Maiberger, S. (2010). *Gymnastik Basics. Technik – Training – Methodik* (3. überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Berkemann, S. (2007). *Gestalten, Tanzen, Darstellen in Schule und Verein*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Fischer, G. (2001). *Gymnastik, Rhythmische Sportgymnastik*. Frankfurt am Main: Deutscher Turnerbund.
- Meusel, W. & Wiegand, C. (1998). *Gymnastik-Puzzle mit alten und neuen Handgeräten*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Meusel, W. & Wieser, R. (1995). *Handbuch Bewegungsgestaltung*. Seelze: Kallmeyer.
- Schmies, G. (2005). *Arbeitshilfen Tanzen. Einführung in eine kreative Tanzerziehung* (2. Aufl.). Duisburg: Sportjugend NRW.
- Internes Skript

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HFSP0-23-FO-2abcd, Gymnastik / Tanz 1, Mi, 10:15-11:45, H3 / GyH, Kroll, Kirsch (Übung)**

**HFSP0-23-FO-2efgh, Gymnastik / Tanz 1, Mo, 12:15-13:45, H3, GyH, Weiß, Cordes A. (Übung)**

**HFSP0-23-FO-2ijkl, Gymnastik / Tanz 1, Di, 13:00-14:30 Uhr, H2 / GyH, Kirsch / Kroll (Übung)**

**Prüfung****Gymnastik und Tanz 1**

praktische Prüfung, unbenotet

<b>Moduleile</b>
<p><b>Moduleil: Lehrübung</b>  <b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Dozenten:</b> Dr. Jürgen Hofmann  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 2.0</p>
<p><b>Lernziele:</b>          Im Verlauf des Seminars soll eine vertiefte Einsicht zu Problemen und konstruktiven Lösungen bei der Durchführung der vorbereiteten Lehrübung erfolgen. Dabei steht im Bereich des Tanzes die Führung einer Gruppe mit Musikauswahl und Bedienung des technischen Equipments im Vordergrund. Bei den Mannschaftssportarten kommt es vor allem auf die altersgerechte Übungsauswahl sowie die Gruppenführung mit Erklärung, Umsetzung und Korrektur an.</p>
<p><b>Inhalte:</b>          In diesem Seminar geht es um das methodisch-didaktische Bearbeiten und Durchführen je einer Planungsaufgabe im Bereich Gymnastik/Tanz sowie den Mannschaftssportarten. Zu Beginn steht die ausführliche Erläuterung der Anforderungen sowie der Kriterien für eine zweckmäßige Bearbeitung der Planungsaufgaben.</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden:</b>          Praktische und schriftliche Prüfung (Erstellung einer Ausarbeitung und Durchführung einer Lehrübung) im Bereich Tanz und einer Mannschaftssportart (Auswahl aus einer der nicht mit Staatsexamen mit Prüfung abgeschlossenen Sportarten BB, FB, HB, VB)</p>
<p><b>Literatur:</b>          Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Lehrübung</b>          Protokoll, mündliche-fachpraktische Prüfung mit einem ausführlichen Stundenprotokoll, unbenotet</p>
<b>Moduleile</b>
<p><b>Moduleil: Modulprüfung Führung- und Organisationskompetenz</b>  <b>Dozenten:</b> Dr. Jürgen Hofmann, Dr. Sandra Senner  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester  <b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulprüfung FüO</b>          Modulprüfung / Bearbeitungsfrist: 90 Minuten  <b>Beschreibung:</b>          Die Modulprüfung ist zum Ende des Moduls. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>

<b>Modul SPO-0150: Kompetenz in Trendsport oder Erlebnispädagogik (= ***)</b> <i>Trends in Sports/Experiential Learning</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Sandra Senner Scholz, Martin, Dr.	
<b>Inhalte:</b> <b>Für den Bereich Trendsport/Sportsoziologie:</b> Thematisiert werden Entwicklungen, Trends und Innovationen im Sport sowie moderne Sportarten und/oder Trendsportarten. Die AbsolventInnen des Moduls erhalten Einblicke in die Sportgeschichte, die Sportsoziologie sowie in den Sport anderer Länder. Weiterhin steht in den Übungen das Kennenlernen neuer Sportarten und Handlungsfelder sowie bei den Wahlfächern die Vermittlungskompetenz im Vordergrund. Spezifische Bewegungsformen werden zumeist schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodisch-didaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht. <b>Für den Bereich Erlebnispädagogik:</b> Die AbsolventInnen des Moduls erhalten einen Einblick in die unterschiedlichen Methoden der Erlebnispädagogik und ihrer Handlungsfelder: Sie lernen verschiedene Methoden der Erlebnispädagogik (Prozessbegleitung, Prozessgestaltung) auf der Grundlage der Zielsetzungen kennen und anwenden. Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz in einem Wahlfach oder einem Handlungsfeld im Vordergrund. Spezifische Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodisch-didaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht.	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Für den Bereich Trendsport/Sportsoziologie:</b> Kenntnis der Grundlagen der Sportgeschichte und Sportsoziologie und Verstehen der Bedeutung von Gesellschaft für den Sport Kennenlernen von Trendsportarten und Handlungsfelder sowie Möglichkeiten des modernen Lehrens Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen im Bereich eines Wahlfachs. Trends und neue Entwicklungen im Sport bewerten und diese ggf. für eigene Zwecke umsetzen <b>Für den Bereich Erlebnispädagogik:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der Grundlagen der Erlebnispädagogik und des handlungs- und prozessorientierten Lernens</li> <li>• Kennenlernen erlebnispädagogischer Handlungsfelder</li> <li>• Erkennen der Möglichkeiten und Methoden des Begleitens und Gestaltens von erlebnispädagogischen Handlungsfeldern</li> <li>• Anwenden von Methoden aus der Erlebnispädagogik und des handlungsorientierten Lernens in Lernfeldern der Schule und Hochschule</li> <li>• Vertiefen einer Fachsportart nach Wahl als erlebnispädagogisches Handlungsfeld</li> <li>• Fähigkeit auf der Grundlage erlebnispädagogischer, handlungs- und prozessorientierter Methoden in entsprechenden Handlungsfeldern sicher und verantwortungsbewusst zu agieren</li> <li>• Erkennen erlebnispädagogischer, handlungs- und prozessorientierter Unterrichtsprinzipien und deren Anwendung im Sportunterricht</li> <li>• Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen im Bereich eines Wahlfachs oder Handlungsfelds</li> <li>• Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte aus dem Bereich eines Wahlfachs oder Handlungsfelds mit Aspekten der Theorie der Erlebnispädagogik.</li> </ul>	

<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 360 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Sportsoziologie und -geschichte oder Erlebnispädagogik</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Vorlesung  <b>Dozenten:</b> Dr. Jürgen Hofmann, Dr. Sandra Senner, Dr. Martin Scholz  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 1  <b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Studierende sollen Einblicke erhalten in die Entwicklung von Sport sowie in den Zusammenhang von Gesellschaft und Sport bzw. die Studierende sollen Einblicke erhalten in die Erlebnispädagogik.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Einführung in die Sportsoziologie und Sportgeschichte bzw. Einführung in die Erlebnispädagogik</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-24-W-TS-1, Sportsoziologie und -geschichte, Mi., 14:15-15:00 Uhr, Hörsaal Sportzentrum, Hofmann &amp; Senner (Vorlesung)</b></p>
<p><b>Modulteil: Wahlfach / Handlungsfeld</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Dozenten:</b> Dr. Jürgen Hofmann, Dr. Sandra Senner  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 3  <b>ECTS/LP:</b> 2.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Handlungsfelder sind Angebote zum Kennenlernens eines Bereiches, in dem sportlich/pädagogisch/didaktisch gearbeitet werden kann.  Wahlfächer zielen auf den Erwerb der Lehrberechtigung ab und haben somit auch eine mehrteilige sportartspezifische Prüfung am Ende.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Aus einem Katalog wird ein Wahlfach (= Sportart) oder ein Handlungsfeld ausgewählt.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-24-W-EP/TS-3a, Handlungsfeld Yoga &amp; Entspannung (siehe Aushang bzw. Internet!), Di 14:30-16:00Uhr, GyH, Kroll &amp; Weiß (Übung)</b>  siehe: <a href="https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/sport/studium/lehrangebot/wahlfach/">https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/sport/studium/lehrangebot/wahlfach/</a>  <b>HFSP0-24-W-EP/TS-3b, Wahlfach Badminton, Mo., 11:15-12:00 Uhr, H1+2 SpoZe, Hofmann (Übung)</b></p>

<p>siehe: <a href="https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/sport/studium/lehrangebot/wahlfach/">https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/sport/studium/lehrangebot/wahlfach/</a></p> <p><b>HFSP0-24-W-EP/TS-3c, Wahlfach Eishockey (siehe Aushang bzw. Internet!), Di 8:00-9:45 Uhr, HauEis, Proft</b> (Übung)</p> <p>siehe: <a href="https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/sport/studium/lehrangebot/wahlfach/">https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/sport/studium/lehrangebot/wahlfach/</a></p> <p><b>HFSP0-24-W-EP/TS-3d, Wahlfach Kanu (siehe Aushang bzw. Internet!), Fr 10:00-11:00, Haun, Beißel</b> (Übung)</p> <p>siehe: <a href="https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/sport/studium/lehrangebot/wahlfach/">https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/sport/studium/lehrangebot/wahlfach/</a></p>
<p><b>Modulteil: Innovationen im Sport / Internationaler Sport oder Seminar Erlebnispädagogik</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Seminar</p> <p><b>Dozenten:</b> Dr. Sandra Senner, Dr. Martin Scholz</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 3.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Studierende sollen lernen mit künftigen Innovationen umzugehen und dieses ggf. für ihre Zwecke zu nutzen oder Studierende sollen erlebnispädagogische Settings kennenlernen und erste praktische Umsetzungen durchführen.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Trendsport, neue Entwicklungen im Sport sowie Sport aus aller Welt in Theorie und Praxis oder Erlebnispädagogik in Theorie und Praxis</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden:</b></p> <p>Seminarbeitrag in Theorie und Praxis, Inhalte sind Bestandteil der benoteten Modulgesamtprüfung</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p><b>Moduleile</b></p>
<p><b>Modulteil: Modulprüfung Trendsport oder Modulprüfung Erlebnispädagogik</b></p> <p><b>Dozenten:</b> Dr. Sandra Senner, Dr. Martin Scholz</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>TS Modulprüfung Trendsport/Modulprüfung Erlebnispädagogik</b></p> <p>Modulprüfung</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>WF1 Wahlfach 1</b></p> <p>praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>WF2 Wahlfach 2</b></p> <p>Beteiligungsnachweis, unbenotet</p>